



Ordentlicher Verbandstag 2016
18. und 19. Juni 2016
Düsseldorf

Tagungsstätte Novotel Duesseldorf City West (Seestern)
Niederkasseler Lohweg 179
40547 Düsseldorf

Tagungsbüro geöffnet am 17. Juni 2016 von 18 bis 20 Uhr
geöffnet am 18. Juni 2016 ab 11 Uhr

Ablauf **Samstag, 18. Juni 2016**

14.00 Uhr Begrüßung

Beginn des Verbandstages

Sonntag, 19. Juni 2016

9:00 Uhr Fortsetzung des Verbandstages

ca. 15.00 Uhr Ende des Verbandstages

Inhalt

Tagesordnung	4
Bericht der Präsidentin	6
Bericht des Vizepräsidenten	12
Bericht des Vizepräsidenten	17
Bericht des Schatzmeisters	21
Bericht des Bundessportwartes	51
Bericht des Pressesprechers	101
Bericht der Bundesjugendwartin	104
Bericht der Lehrwartin	113
Bericht des Vertreters der Fachverbände	117
Bericht der Geschäftsführerin	118
Bericht der Kassenprüfer	121
Bericht des Vorsitzenden des Sportgerichts	123
Bericht des Vorsitzenden des Verbandschiedsgerichts	124
Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland e.V.	125
Deutscher Twirlingsport-Verband e.V.	126
Tanzsporttrainer-Vereinigung e.V.	128
Bundesverband Seniorentanz e.V.	130
TAF Germany e.V.	132
Bericht der Professional Division	133
Bericht des Beauftragten für das Archiv	136
Bericht des Beauftragten für Datenschutz	139
Bericht des Beauftragten für Discofox	141
Bericht der Beauftragten für Video	142
Bericht der Beauftragten für Gleichstellung	143
Bericht des Beauftragten für Jazz- und Modern Dance	145
Bericht der Beauftragten für Orientalischen Tanz	148
Bericht des Beauftragten für Schulsport	149
Bericht des Beauftragten für Seniorenleistungssport	155
Bericht des Beauftragten für Steptanz	156
Bericht des Beauftragten für das Turnierkontrollwesen	158
Bericht der Vertreterin der Aktiven	159
Bericht des Beauftragten für Wertungsrichterkontrolle	160
Bundesligausschuss Formationen (BLAF)	161
Anträge	166
Antrag des Präsidiums: Änderung der Verbandsgerichtsordnung	166
Antrag des Verbandsrats: Änderung der Werbe- und der Finanzordnung	167
Haushaltsplan 2016 – Vorlage zur Kenntnis	177
Haushaltsrahmenplan 2016 / 2017 – Beratung und Verabschiedung	180
Antrag gemäß § 13 Abs. 5 der Satzung	183
Anhang	185
Geschäftsordnung	186
Verbandsgerichtsordnung	188
Finanzordnung	195
Werbeordnung	200
Die größten Vereine und ihre Mitgliederzahlen 2016	203
DTV-Verbandsrat / Verbandstag	204
Statistik der Einzelmitglieder	205

Tagesordnung

**für den ordentlichen Verbandstag 2016
des Deutschen Tanzsportverbandes e.V.
vom 18. bis 19. Juni 2016 in Düsseldorf**

**Novotel Duesseldorf City West (Seestern)
Niederkasseler Lohweg 179, 40547 Düsseldorf**

Beginn der Tagung: 18.06.2016 um 14.00 Uhr, Ende: 19.06.2016 gegen 15.00 Uhr

I. Eröffnung des Verbandstages

Grußworte

II. Aussprache über die Berichte

1. des Präsidiums
mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (DTV und TV)
2. der Kassenprüfer
3. des Sportgerichts und des Verbandsschiedsgerichts
4. der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung
5. der Beauftragten
6. des Fachausschusses für Formationen

III. Vorstellung von DTV-Projekten

IV. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl

V. Entlastung des Präsidiums für das abgelaufene Geschäftsjahr 2015

VI. Wahlen

1. Wahl der Kassenprüfer
2. Wahl der Mitglieder des Sportgerichts
3. Wahl der Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts
4. Wahl der Mitglieder der Verbandstagsleitung

VII. Änderung der Satzung und Ordnungen des DTV

1. Verbandsgerichtsordnung
2. Finanz- und Werbeordnung

VIII. Geschäftsjahr 2016

1. Haushaltsplan 2016 – Vorlage zur Kenntnis
2. Haushaltsrahmenplan 2016 / 2017 – Beratung und Verabschiedung

IX. Behandlung von Anträgen gemäß § 13 Abs. 5 der Satzung

Antrag des SV Weißblau Allianz Berlin e.V.

X. Verschiedenes

Anhang

Geschäftsordnung für den Verbandstag des DTV

Verbandsgerichtsordnung

Finanzordnung

Werbeordnung

Die größten Vereine und ihre Mitgliederzahlen 2016

Tagungsorte DTV-Verbandsrat / Verbandstag

Mitgliederbewegung in den Landestanzsportverbänden und Fachverbänden m.b.A.

Bericht der Präsidentin

Erstmals werde ich als Präsidentin von Tanzsport Deutschland mit diesem Bericht die wichtigsten Geschehnisse der letzten beiden Jahre zusammenfassen. Nach der Wahl beim Verbandstag 2014 und damit der Neuzusammensetzung des Präsidiums musste das präsidiale Tagesgeschäft natürlich weitergehen. Seien es Punkte der Verbandsführung oder die großen und kleinen Projekte und Vorhaben aller anderen Ressorts. Eine große Hilfe für uns Ehrenamtliche war und ist die fachkundige und vertrauensvolle Unterstützung der DTV-Geschäftsstelle mit all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere unserer unermüdlichen Präsidiumskollegin und Geschäftsführerin Dr. Ulrike Weber.



Eine der ersten Amtshandlungen nach einer Neuwahl war der Zuschnitt und die Verteilung der Aufgaben. „Die Aufgaben der einzelnen Präsidiumsmitglieder werden, soweit sie sich nicht bereits aus den Funktionsbezeichnungen gemäß § 17.1 der Satzung ergeben, durch Beschluss des Präsidiums (Geschäftsverteilung) festgelegt.“ Geschäftsordnung und Geschäftsverteilungsplan des Präsidiums haben wir gemeinsam aktualisiert.

Die Präsidentin ist nicht nur Repräsentantin, auch Ideen- und Ratgeberin sowie Entscheiderin, manchmal auch Schlichterin und Koordinatorin. Es gibt vielfältige Einzelaufgaben, aber es gilt auch, das so genannte „große Ganze“ im Auge zu behalten. Dabei ist die Arbeit in den einzelnen Ressorts, die federführend von meinen Kolleginnen und Kollegen des Präsidiums geleistet wird, von entscheidender Bedeutung. Denn gerade daraus resultiert der Erfolg unseres Verbandes, der Erfolg von Tanzsport Deutschland!

Ich empfehle Ihnen, die Berichte meiner Kolleginnen und Kollegen im Präsidium sowie der DTV-Beauftragten zu lesen.

Im Verband

Ein besonderes Anliegen ist mir die Nähe zu den Landes- und Fachverbänden und damit zu den Vereinen, der Basis unseres Verbandes. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein faires und offenes Miteinander mit dem Blick auf unser gemeinsames Ziel, den Tanzsport zu fördern, aber auch zu fordern, Bestehendes zu erhalten, aber auch offen für Neues zu sein.

Neben dem so genannten Tagesgeschäft, das wirklich vielfältig ist und jeden Tag neue Herausforderungen bietet, haben wir uns im Präsidium auch die Zeit genommen, um uns eingehend mit der Festlegung von Arbeitsschwerpunkten bis 2018 zu befassen. Wir haben uns momentan auf bestimmte Kernthemen und eine Reihenfolge der Priorisierung verständigt. Das werden sein: Marketingkonzeption, Kommunikationskonzeption, Mitgliedergewinnung, Ehrenamtsförderung. Weitere Themen stehen auf der Stichpunktliste wie z. B. PRO-AM, Integration, Gender, Ethik.

Im Berichtszeitraum galt es für mich, viele Termine wahrzunehmen und Veranstaltungen zu begleiten. Einige der wichtigen Meilensteine möchte ich gerne nennen:

Erstmals fand 2014 das neue Projekt „Dancing Superstars Festival“ in Bremen (DSF) mit Unterstützung von Tanzsport Deutschland statt. Bei diesem neu definierten Mega-Event werden Workshops zu einer bunten Vielfalt von Tanzthemen angeboten mit DTV-Schulungsmaßnahmen sowie der Bundeswertungsrichterschulung. Höhepunkt des Festivals ist die Galaveranstaltung am Samstagabend, in deren Rahmen die seither jährlich vergebenen DTV-Awards überreicht werden. Damit würdigt der DTV herausragende sportliche Leistungen, aber auch Leistungen als Trainer oder im Ehrenamt.

Feste Größen in unserer Sport- und Veranstaltungslandschaft sind die „DanceComp“ in Wuppertal, „Hessen tanzt“ in Frankfurt, das „Blaue Band der Spree“ in Berlin, die „Saxonian Dance Classics“ in Dresden und die „German Open Championships“ als weltgrößtes Tanzturnier in Stuttgart. Erstmals in der Geschichte war auch der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) Alfons Hörmann, der meiner Einladung gefolgt war, zu Gast in der Stuttgarter Liederhalle und beobachtete aufmerksam das Geschehen auf der Fläche bei den Turnieren der German Open Championships.

Die unter meiner Federführung noch als Vizepräsidentin ins Leben gerufene DTV-Breitensporttournee „Tanz dich fit“ fand 2014 in Ludwigsburg statt und feierte im letzten Jahr bereits den fünften Geburtstag in Berlin. Das Konzept wird nach wie vor gut angenommen. Einmal jährlich wird kompakt an einem Wochenende die Vielfalt des Tanzsports bundesweit angeboten. Die Veranstaltung "tourt" durch die Gebiete des DTV und soll in jedem Jahr an einem anderen Ort stattfinden, so dass alle Tanzsportlerinnen und Tanzsportler eine gute Möglichkeit haben, teilzunehmen. Zum Einsatz kommen für die jeweiligen Themenbereiche speziell qualifizierte Referenten. Themen sind Gesundheit, Kinder, Jugend, Familie und Senioren. Moderne Tanzformen wie Discofox, Salsa, Hip Hop, Videoclip, Step, Linientänze sowie Jazz- und Modern Dance stehen ebenfalls auf dem Programm. Aber auch das klassische Angebot in den Standard- und Lateintänzen kommt nicht zu kurz. Tanzsport Deutschland arbeitet hier mit seinen Landestanzsportverbänden und seinen Fachverbänden eng zusammen.

Die Begleitung unserer Sportlerinnen und Sportler zu ihren internationalen Meisterschaften sowohl hier bei uns in Deutschland als auch im Ausland ist für mich, soweit es mir terminlich möglich ist, eine selbstverständliche Aufgabe.

Eine Besonderheit - Ball des Sports

Zum dritten Mal in Folge erhielt Tanzsport Deutschland die Gelegenheit, sich auf der hochrenommierten Gala „Ball des Sports“ den geladenen Gästen zu präsentieren. Zum ersten Mal dabei war auch Bundespräsident Gauck, der unseren Sport ganz nah am Flächenrand beobachtete. Vier Showblöcke wurden von den Paaren von Tanzsport Deutschland gestaltet: Sie präsentierten den Rock'n'Roll sowie Standard- und lateinamerikanische Tänze und begeisterten die Zuschauer. Nicht nur der Bundespräsident zeigte sich sehr angetan, auch viele weitere positive Stimmen haben mich erreicht.

Nach außen weniger sichtbar sind die zahlreichen Sitzungen und Besprechungen, die auf den unterschiedlichen sportpolitischen Ebenen von enormer Wichtigkeit sind. Zum einen, um eine entsprechende Mitwirkung und Mitarbeit zu garantieren, zum anderen, um die Kontakte zu pflegen.

- Teilnahme am Annual General Meeting der WDSF (2014 in Bukarest, 2015 in Granada)
- Sitzungen der WDSF Commission „Sport for All“
- Teilnahme Annual General Assembly von DanceSport Europe 2015 in Granada
- Sitzungen des Managing Committee von DanceSport Europe
- Mitgliederversammlungen des DOSB
- Sitzungen der DOSB-Spitzenverbände
- Sitzungen der Nichtolympischen Verbände (NOV)
- Sitzungen der NOV Sprechergruppe
- Repräsentation des DTV bei Verbands- und Vereinsjubiläen
- Kontakte zu Politik und Medien
- Teilnahme an sportpolitischen Veranstaltungen der großen Parteien

Für Anliegen und Anfragen aus den Verbänden und Vereinen bin ich immer gerne bereit, als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen.

Projekt – „Elektronische Sportverwaltung im DTV“ (ESV)

Seit einiger Zeit und im Moment immer noch das größte Projekt ist die Einführung der „Elektronischen Sportverwaltung“ im DTV. Es ist mit Sicherheit das umfangreichste und weitreichendste Projekt, das wir seit langem in Angriff genommen haben. Wir haben uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis Anfang 2017 die wesentlichen Teile der Planung umzusetzen. Durch die Komplexität der Abläufe mussten wir in einigen Punkten nachgeben und diese etwas nach hinten verschieben, um den gesamten Projektlauf nicht zu gefährden. Sportausschuss sowie Länder- und Verbandsrat schufen die Voraussetzungen und begleiten und unterstützen das Projekt aufmerksam.

Bereits umgesetzt sind die Turniermeldungen über das ESV-Portal, das elektronische Start- und Lizenzbuch, die elektronische Turnierabwicklung, die Generierung von WR S-Gutscheinen über die ESV sowie in Teilen die Paarverwaltung.

Höchste Priorität haben aktuell die weiteren Module zur Paar- und Lizenzträgerverwaltung. In weiteren Schritten folgen dann im

Sommer 2016

- Die DTV-App für Smartphones

Herbst 2016

- Jahreslizenzbestellungen Einzelwettbewerbe, Lizenzträger und Formationen Standard/Latein
- Online-Turnieranmeldungen

Sommer 2017

- Verwaltungsmodule für Solisten, Duos und Small Groups JMD

Herbst 2017

- Wettkampfbetrieb ESV für Solisten, Duos und Small Groups JMD (voraussichtlich)
- Verwaltungsmodul Formationen JMD

Januar 2018

- Wettkampfbetrieb ESV für Formationen Standard/Latein und JMD

Es ist schon vieles geschafft, aber die ToDo-Listen sind immer noch lang. An dieser Stelle möchte ich dem gesamten ESV-Team danken für den extrem hohen Einsatz sowohl zeitlich als auch mit unglaublich vielen guten Ideen und Umsetzungsvorschlägen.

Projekt – „Werbeordnung / Finanzordnung“

Das Präsidium muss sich auch mit bestehenden Regularien befassen. Sind sie noch zeitgemäß? Oder müssen sie dem Wandel der Zeit angepasst werden? So haben wir das Thema Werbeordnung aufgegriffen. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Diskussionen, gar Streitigkeiten in der Umsetzung dieser Ordnung. Nun hat sich das Präsidium mit der Thematik befasst und dem Verbandsrat einen Vorschlag unterbreitet, der dort ausführlich diskutiert wurde.

Der gemeinsame Plan sieht vor, die Werbeordnung in der bisherigen Form entfallen zu lassen und stattdessen eine erhöhte Turnieranmeldegebühr zu erheben. Darin sollen zukünftig die Werberechte für die Ausrichter enthalten sein, sodass sie ohne Rücksicht auf „Vorbehaltsflächen“ oder sonstige Dinge mit potenziellen Sponsoren und Anzeigenkunden verhandeln können.

Die Länder erhielten den Auftrag, den Präsidiumsvorschlag intern zu prüfen. Fast vollständig kamen die Rückmeldungen bis zum Jahresbeginn beim Präsidium an. Viele der Vorschläge wurden aufgegriffen und die Vorlage überarbeitet. Unser gemeinsames Ziel ist die Entwicklung einer für alle Seiten tragbare Grundlage für die Zukunft.

Eine Entscheidung wird beim nächsten Verbandsratstreffen im Frühjahr 2016 fallen und als Antrag für den DTV-Verbandstag formuliert werden.

Tanzsport im Fernsehen

Das Thema TV-Angelegenheiten gehört ebenfalls zu meinen Aufgaben. Hier habe ich außerordentlich kompetente Unterstützung durch unseren TV-Koordinator Markus Sónyi, dem ich an dieser Stelle sehr herzlich für sein großes Engagement und seinen Einsatz zu allen Belangen rund um das Thema danken will.

Er hält den persönlichen Kontakt zu den Verantwortlichen in den Sendeanstalten, welche für Sport zuständig sind. Weiterhin kümmert er sich federführend um die Zusammenarbeit mit der WDSF in allen TV-Fragen. In den letzten Jahren ist auch das Internet-Fernsehen hinzugekommen. Hier pflegen wir eine gute Zusammenarbeit mit unserem Partner „multibc2“. Auch Gespräche, Verhandlungen und Vertragsgestaltungen sind immer wieder durchzuführen. All dies erfolgt in enger kooperativer Abstimmung mit mir.

Im Berichtszeitraum gab es eine Vielzahl von Übertragungen: Berichte, Kurzberichte aber auch Live-Sendungen. Darüber wird stetig berichtet. Alle Hinweise finden Sie immer aktuell auf der DTV-Homepage unter „News“, Rubrik „Tanzen im Fernsehen“.

Chancengleichheit

Für die Verwaltung des Ressorts „Chancengleichheit“, für das ich laut Geschäftsverteilungsplan verantwortlich bin, habe ich engagierte Unterstützung in der Beauftragung für Chancengleichheit, Cornelia Straub. Sie vertritt die Interessen des DTV in den entsprechenden Gremien des DOSB und engagiert sich darüber hinaus auch in verschiedenen Projekten. Dafür ein herzliches Dankeschön, insbesondere für die Ermutigung der Frauen, sich in Führungsaufgaben und Führungsfunktionen zu betätigen.

Fachverbände im DTV

Unter dem Dach von Tanzsport Deutschland haben wir inzwischen viele unterschiedliche Verbände mit ihren Tanzsportarten vereint. Es ist gelungen, zwei weitere bei uns aufzunehmen.

Neu bei Tanzsport Deutschland: Rollstuhl-Tanzsport

Im Oktober 2014 konnten die Gespräche mit dem Deutschen Rollstuhl-Sportverband (DRS) zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. In den Jahren zuvor waren kontroverse Verhandlungen geführt worden, die aber kein Ergebnis brachten. Ich habe den Kontakt wiederaufgenommen und mit Ulf

Mehrens, dem Vorsitzenden des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes sowie Andrea Naumann, Leiterin des Fachbereichs Tanzen im DRS, die Verhandlungen fortgesetzt. Der Kooperationsvertrag zwischen den beiden Verbänden wurde unterzeichnet.

Die beiden Verbände besiegeln die gegenseitige Mitgliedschaft. Neben organisatorischen Regelungen sind wesentliche Punkte der Kooperation die Abwicklung von Turnieren und Meisterschaften, Vereinbarungen im Sportbetrieb, die Ausbildung, insbesondere die Wertungsrichterausbildung und der Wertungsrichtereinsatz. Damit soll der Rollstuhltanz innerhalb von Tanzsport Deutschland eine feste Größe werden.

Neu bei Tanzsport Deutschland: Cheerleading / Cheerdance

Auch die Verhandlungen mit dem American Football Verband Deutschland (AFVD) waren schon in der Vergangenheit geführt worden. Um die lockere Kooperationsvereinbarung von 2008 mit mehr Leben zu füllen, nahm ich den Kontakt wieder auf.

Nach den ersten Abstimmungsgesprächen während der 25. Deutschen Cheerleading Meisterschaften in Stuttgart 2015 und der Erarbeitung der gemeinsamen Strategie wurde die Vereinbarung zwischen den beiden Verbänden Anfang 2016 von Robert Huber, Präsident des AFVD, und mir unterzeichnet. Der AFVD wird gemäß § 6 Abs. 8 der DTV-Satzung Mitglied im DTV. Beide Verbände streben für die Zukunft an, dass der AFVD als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung aufgenommen wird, sofern die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen sind.

Tanzsport Deutschland und WDSF

Am 23. Januar 2016 gab WDSF-Präsident Carlos Freitag im Rahmen der WDSF-Präsidiumssitzung in Barcelona dem Kollegium und anschließend öffentlich bekannt, dass er mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Präsident des Welttanzsportverbandes zurücktrete. Er war 14 Jahre lang im Präsidium der WDSF tätig und begründete diesen Schritt mit den Folgen seiner Herzoperation, der er sich hatte unterziehen müssen. Gemäß den WDSF-Statuten übernahm der 1. Vizepräsident Lukas Hinder (Schweiz) das Amt des Präsidenten.

Beim letzten AGM (Annual General Meeting) der WDSF in Granada (Spanien) gab es neben einigen unproblematischen Änderungen und Ergänzungen der Rules sowie bei Anti-Doping- und Ethik-Bestimmungen zwei eher strittige Anträge des Präsidiums. Zum einen wurde gegen die Stimmen des DTV sowie einiger anderer nationaler Verbände und bei zahlreichen Enthaltungen beschlossen, eine Plattform für "Other Dances" einzuführen, was im Grundsatz bedeutet, dass sich die WDSF in einer Wettkampfschiene im Bereich von Tanzsportarten engagiert, die traditionell das „Feld“ der International Dance Organisation (IDO) sind. Ich habe damals betont und ich wiederhole dies auch hier gerne, dass wir die gute und enge Zusammenarbeit zwischen dem DTV und dem nationalen IDO-Mitglied, der TAF, weiterhin pflegen werden. Das WDSF-Präsidium hatte zugesichert, sich nicht in die nationalen Absprachen einzumischen.

Zum anderen wurden die Änderungen der „Competition Rules“ diskutiert, da das WDSF-Präsidium beabsichtigte, eine automatische Sperre von zwölf Monaten für Paare zu implementieren, die an Meisterschaften und Cups anderer Verbände teilnehmen. Bislang lagen das „Ob“, das „Wie“ und das „Wie lange“ bei Sanktionen im Ermessen des jeweiligen nationalen Verbandes. Erschwerend kommt hinzu, dass auch die Teilnahme an Wettbewerben anderer Organisationen, die lediglich den Titel „Cup“ tragen, als „unerlaubt“ gelten sollten, auch wenn sie in keiner Weise den Charakter einer Meisterschaft haben. Aufgrund bereits im Vorfeld ausgetragener Diskussionen wurde der Antrag dahingehend verändert und verabschiedet, dass die WDSF eine Sperre von zwölf Monaten empfiehlt, die Entscheidung hierüber jedoch den nationalen Verbänden überlässt. Insofern hat sich für den DTV nichts geändert.

Unser Präsidiumskollege und Bundessportwart Michael Eichert ist als 2nd Vice-President der WDSF auch im internationalen Einsatz. Sowohl im WDSF-Präsidium als auch in der WDSF Sport Commission bringt er sein Wissen und seine Erfahrung mit großer fachlicher Kompetenz ein. Zugleich ist er für den DTV damit ein wichtiges Bindeglied in internationalen Fragen. Für dieses zeitaufwändige und außerordentliche Engagement möchte ich ihm besonders danken.

Neu eingebracht in eine internationale Aufgabe hat sich Jens Grundei, der auf meinen Vorschlag hin als Mitglied des Disciplinary Council der WDSF beim letzten AGM gewählt wurde. Ein herzliches Dankeschön möchte ich ihm übermitteln für die Bereitschaft und sein Engagement, auch als Berater für den DTV.

Vertreter von Tanzsport Deutschland in internationalen Gremien der WDSF

WDSF Presidium:	Michael Eichert, 2nd Vice-President
Sports Commission:	Michael Eichert
Disciplinary Council:	Jens Grundei
Anti-Doping Commission:	Thomas Wirth
Medical Commission:	Dr. Tim Rausche
Sport for All Commission:	Heidi Estler (Chair)
Communication Commission:	Prof. Dr. Helmut Roland
WDSF PD:	Martin Pastor

Tanzsport Deutschland und Europa

Beim AGM der WDSF 2014 war ein wichtiger Meilenstein für die Zukunft der Kontinentalverbände gesetzt worden, der den Weg freimachte, einen europäischen Verband zu gründen. Dies geschah kurz darauf im Rahmen der 28. German Open Championships: 26 nationale Mitglieder der World DanceSport Federation gründeten den europäischen Verband für Tanzsport „DanceSport Europe“ (DSE). Gründungsmitglied war auch Tanzsport Deutschland, vertreten durch mich als DTV-Präsidentin. Diese neue Ebene oberhalb der Nationalverbände und innerhalb des Weltverbandes soll die Förderung und Organisation des Tanzsports in Europa voranbringen. Innerhalb der WDSF existiert bereits der Kontinentalverband Asien, Europa ist nun der zweite, mit Afrika ist der dritte in Vorbereitung.

Das eingesetzte Managing Committee hatte die Aufgabe, die Anerkennung des Kontinentalverbandes durch die WDSF zu erreichen sowie die erste Hauptversammlung vorzubereiten und durchzuführen, auf der ein reguläres Präsidium gewählt werden sollte.

Das erste Annual General Assembly DanceSport Europe fand am gleichen Wochenende wie das AGM der WDSF 2015 in Granada statt. Die Delegierten aus 31 Mitgliedsstaaten von Dancesport Europe wählten ihr erstes Managing Committee. Ich stellte mich zur Wahl für die Position der Vizepräsidentin von DSE und wurde ohne Gegenkandidat und einstimmig gewählt. Neuer Präsident ist der Präsident des spanischen Verbandes Luís Vañó.

Das Managing Committee (MC) von Dancesport Europe:
Luís Vañó, Spanien, Präsident
Heidi Estler, Deutschland, Vizepräsidentin
Eva Bartunkova, Tschechien, Generalsekretärin
Christian Zamblera, Italien, Schatzmeister

Weitere Mitglieder des MC sind:
Leena Liusvaara, Finnland
Robert Wota, Polen
Zoltan Sandor, Ungarn

Tanzsport Deutschland und DOSB

Zu meinen Aufgaben gehört es auch, Tanzsport Deutschland im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) zu vertreten und dort im Besonderen in der Gruppe der nichtolympischen Verbände (NOV), zu welchen auch der Tanzsport gehört.

Als neu gewählte DTV-Präsidentin schaffte ich bei den 2014 anstehenden Neuwahlen der Sprechergruppe der NOV auf Anhieb den Sprung in das mit sechs Personen besetzte Gremium der Sprechergruppe.

Vorsitzender: Dr. Franz Brümmer

Mitglieder der Sprechergruppe: Volker Bernardi (DSQV sowie World Games Beauftragter), Sigrid Berner (DAeC), Heidi Estler (DTV), Michael John (DBU), Dr. Gerhard Zimmermann (DMV sowie Geschäftsführer NOV)

Die „Interessengemeinschaft der Nichtolympischen Verbände im Deutschen Olympischen Sportbund (NOV)“ ist ein Zusammenschluss innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Diese IG-NOV hat sich insbesondere zum Ziel gesetzt, Interessen und Bedürfnisse der nichtolympischen Spitzenverbände zu bündeln, eine grundsätzliche Gleichbehandlung aller Spitzenverbände nach dem Leistungsprinzip (vor allem in der Frage der Spitzensportförderung) zu erwirken, die Verbände bei der Entwicklung und Umsetzung von Programmen im Breiten- und Freizeitsport sowie der Ausbildung zu

unterstützen sowie gemeinsam interessierende Fragen zu beraten und Entscheidungen vorzubereiten.

Gemeinsam in die Zukunft

Mit diesen zwei Berichtsjahren liegt schon die erste Hälfte unserer Legislaturperiode hinter uns. Im Präsidium sind wir als Team gut zusammengewachsen. Und so verlaufen unsere Zusammentreffen, seien es die Präsenzsitzungen, die Telefonkonferenzen, Workshops oder einfach die Gespräche im Rahmen der verschiedenen Turniere, Meisterschaften oder Veranstaltungen zumeist sehr konstruktiv und produktiv. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die Zeit intensiv zu nutzen, um dann auch für das Gespräch außerhalb der Tagesordnung noch Zeit zu haben. Wichtig ist wie überall, den Spaß und die Freude an der ehrenamtlichen Arbeit zu behalten. Das ist uns bisher sehr gut gelungen. Für Euren Einsatz, liebe Kolleginnen und Kollegen im Präsidium, im Länder- und Verbandsrat und in der Geschäftsstelle möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Aber nicht nur bei Euch, sondern auch bei Euren Partnerinnen und Partnern und Familien, die diesen Einsatz entscheidend mittragen und unterstützen.

Ich danke aber auch allen Beauftragten von Tanzsport Deutschland sowie allen, die sich in unseren Gremien engagieren und sich damit für Tanzsport Deutschland einsetzen. Darüber hinaus danke ich auch allen, die sich in unseren Vereinen und Abteilungen in allen Sparten und Facetten des Tanzsports engagieren und sich mit vielen Ideen und Angeboten einbringen.

Nur zusammen können wir etwas erreichen. Danke Tanzsport Deutschland!

Heidi Estler

Bericht des Vizepräsidenten

Seit dem Verbandstag 2014 bin ich in Nachfolge von Rudolf Meindl als Vizepräsident zuständig für die Bereiche:

1. Verbandssponsoring
2. Verbandsmarketing
3. Konzeptionelle Entwicklung des Verbandes

Zusätzlich gehören seit Inkrafttreten der neuen DTV-Satzung und gemäß Beschlüssen des Präsidiums folgende Aufgaben zu meinem Ressort:

4. Die Belange der Professional Division
5. Gemeinsame Vertretung des DTV mit der Präsidentin gegenüber der WDSF
6. Vertretung des DTV in der Gesellschafterversammlung der GOC (Stellvertreter)
7. Ständiger Vertreter der Präsidentin gemäß § 17 Abs. 4 der DTV Satzung.



Natürgemäß nehmen die Bemühungen um die Gewinnung neuer Sponsoren und Kooperationspartner für Tanzsport Deutschland einen Großteil der Tätigkeit ein. Nicht nur die Kontaktaufnahmen und Verhandlungen, sondern letztlich auch der „laufende Vertrieb“ stützen sich überwiegend auf das Ehrenamt. Unterstützung erhält das Ressort durch Miriam Markowski, die sich als Mitarbeiterin des Tanzwelt Verlages zuverlässig und engagiert vor allem um den hauptamtlichen Bereich der Anzeigenkoordination und einen Teil des Kontaktes mit den Kooperationspartnern kümmert. Auch die Chefredakteurin des „Tanzspiegel“, Ulrike Sander-Reis, war bei der Umsetzung einiger Vorhaben von Sponsoringvereinbarungen hilfreich.

Auch wenn Verhandlungen nicht immer zu einem erfolgreichen Abschluss führen, so gelingt es dennoch manchmal auch auf diesem Wege, „ordentliche“ Anzeigenkunden für den Tanzspiegel zu akquirieren.

Im Laufe des Jahres 2014 wurde unsere sehr professionelle „**Sponsoringbroschüre**“ fertiggestellt, die zahlreiche wertvolle Informationen über den Tanzsport und den Verband enthält und selbstverständlich auch von Landestanzsport- und Fachverbänden des DTV sowie von unseren Mitgliedsvereinen genutzt werden kann.

Es versteht sich von selbst, dass die dort genannten DTV- und Sponsoringleistungen letztlich lediglich Größenordnungen der einzelnen Partnerprogramme darstellen. Jeder Sponsor legt Wert auf individuelle und dem Unternehmen angemessene Leistungen.

Insgesamt kommen das professionelle Layout und die Struktur des Konzeptes innerhalb und außerhalb des Verbandes hervorragend an. Dank für die Mitwirkung gilt meinem Vorgänger Rudi Meindl, der AG Marketing des DTV-Strukturprozesses und der SJM-Studentischen Unternehmensberatung mit Fabian Qetaj.

Neben der technischen Erstellung dieser Broschüre erhielt die SJM auch einen **Auftrag über die Akquise von Sponsoren**. Dieses Projekt lief von Ende 2014 bis Mitte 2015. Die Unternehmensberatung erstellte zunächst eine Liste von 100 passenden Zielunternehmen, die jeweils individuelle Anschreiben erhielten. Fehlende Rückläufer wurden nochmals persönlich kontaktiert. Leider muss konstatiert werden, dass sich kaum Unternehmen außerhalb der Tanzsportszene fanden, die ein Interesse an einer Unterstützung des Verbandes oder seiner Sportler hatten. Insgesamt gab es lediglich zehn Firmen, die sich zu einem anderen Zeitpunkt eine Kooperation vorstellen konnten. Es ist vereinbart, dass sich die SJM im Sommer des Jahres 2016 erneut um diese zehn Zielunternehmen bemühen wird. Eine Auflistung der Adressaten, der Anschreiben, der Rückantworten und der Einschätzung des SJM wurde erstellt, aufbereitet und dem DTV übergeben.

Als primäre Werbemittel stehen dem DTV vor allem Anzeigen im Tanzspiegel und Banner/Skyscraper auf der DTV-Homepage zur Verfügung. Des Weiteren die Verteilung von Flyern/Katalogen bei DTV-Veranstaltungen (DM, RL, Bundesliga), sowie die Verbreitung von Sponsorenanliegen via „social media“ oder direkt bei großen DTV-Events.

Insgesamt kam es **zusätzlich** zu den oben genannten Bemühungen der Studentischen Unternehmensberatung im Zeitraum 6/2014 bis 1/2016 zu Gesprächen/Verhandlungen mit insgesamt 16 potentiellen Sponsoren mit ca. 200 Kontakten in Form von Telefonaten oder längeren Mails und Briefen.

Leider wichen die Vorstellungen der Verhandlungspartner in den meisten Fällen deutlich voneinander ab. Dem DTV nützt es wenig, wenn Firmen als Gegenleistungen Sachgegenstände oder den Bezug verbilligter Produkte anbieten.

Glücklicherweise gelang es dennoch, innerhalb der Tanzsportfamilie Sponsoren zu finden, die zum Teil schon seit Jahren den Verband finanziell unterstützen.

Persönliche Ansprache und Kontakte führten zu einer engen Kooperation mit Premiumpartnern aus den Bereichen Bekleidung, Schuhwerk, Tanzmusik, Reisen und Versicherung.

Im Folgenden sind die laufenden Vereinbarungen aufgelistet:

1. **Supadance** Deutschland bis Mitte 2016
2. **Royaldance** Tanzreisen bis Oktober 2016
3. **Gothaer** Versicherungen Aachen/Düren bis Ende 2016
4. **Casa Musica** Musikvertrieb bis Mitte 2018
5. **MALY** design bis Ende 2016
6. **Supadance** International als Sponsor der DTV ID-Karten bis 2020

Die Zusammenarbeit ist aus Sicht des DTV bei allen Partnern offen und fair, teilweise freundschaftlich und vermutlich in den meisten Fällen auch für die Zukunft tragfähig.

Bedauerlicherweise macht die geringe Fernsehpräsenz dem DTV die Suche nach weiteren Sponsoren, gerade aus dem „nichttanzsportlichen“ Bereich nicht leichter.

Um die Attraktivität von Tanzsport Deutschland zu erhöhen, werden neue Werbefelder geprüft: So zum Beispiel eine mögliche „Zertifizierung“ von Turnierkleidung oder Musik durch Fachleute des DTV. Auch die neue und in meinen Augen rundum gelungene Internetpräsenz des Verbandes bietet in „multimedialer“ Hinsicht weitere Chancen.

Als Fazit kann gezogen werden, dass die Tätigkeit auf dem Gebiet „Sponsoring“ äußerst aufwändig und häufig frustrierend ist, Tanzsport Deutschland aber dennoch seit Jahren und andauernd einige wertvolle Unterstützer aus der Tanzsport“szene“ als Partner gewinnen konnte.

Der Bereich **Marketing** ist, vorsichtig ausgedrückt, ein „weites Feld“.

Letztlich betrifft es alle Maßnahmen des Verbandes, die zur einer Verbreitung der Marke „Tanzsport Deutschland“, des Tanzsports generell und auch der Mitgliedsverbände und -vereine beiträgt. Naturgemäß kommt es hierbei zu einer Überschneidung mit anderen Ressorts wie dem Sport, der TV-Koordination und natürlich der DTV-Presse (sowohl verbandsintern als auch nach außen).

Es gibt nach wie vor keine sinnvolle und schriftlich niedergelegte (und vor allem „gelebte“) Konzeption des DTV in dieser Hinsicht. Das Präsidium hat sich dafür ausgesprochen, dieses Problem in den nächsten Jahren anzugehen.

Zahlreiche Problemfelder/Zielstellungen müssen dabei in den Focus genommen werden und sind nicht ohne grundlegende Änderungen im gesamten Verbandsgefüge erfolgreich zu bearbeiten.

Als Beispiele:

1. Änderung der Finanzstruktur zur Haltung und Gewinnung von Mitgliedsvereinen und Einzelmitgliedern
2. Anreize für Vereine und Verbände zur Durchführung von Veranstaltungen mit „event-Character“
3. Gewinnung von Partnern, die eine größere Präsenz im TV, den sozialen Medien oder anderen und moderneren Bildmedien erzielen können
4. Veränderungen im Bereich der Presse (Beispiel: „Tanzspiegel für Nicht-DTV Mitglieder“). Als Vorbild seien der Pferde- oder Golfsport genannt
5. Ein gemeinsames Auftreten von Tanzsport Deutschland mit all seinen Mitgliedsverbänden

Es wird eine sehr anspruchsvolle Aufgabe sein, den Verband hier professionell aufzustellen.

Aber es gab in den Jahren 2014 und 2015 natürlich auch erfolgreiche „kleinere“ Maßnahmen und Projekte, die der „Marke“ Tanzsport zuträglich waren.

Neben der erfolgreichen Teilnahme verschiedenster Sportler in TV-Formaten, an denen der DTV eher weniger beteiligt war, gab es in der ARD eine Ausgabe „**Hirschhausens Quiz des Menschen**“, der sich schwerpunktmäßig mit Tanzen als Gesundheitssport beschäftigte. Hier lieferte der DTV viel Input und wurde am Ende mit deutlichen Hinweisen auf den Verband und unseren Sport im Hauptabendprogramm der ARD belohnt.

Weitere Informationen zur Medienpräsenz entnehmen Sie bitte den Berichten des Pressesprechers, des TV-Koordinators oder unserer Präsidentin.

Der DTV war auf Initiative des Bundessportwarts in den Jahren 2014, 2015 und 2016 sehr aktiv präsent im Rahmen des „**Ball des Sports**“ der „Stiftung Deutsche Sporthilfe“ in Wiesbaden. Dort zeigten Spitzenpaare unseres Verbandes in verschiedenen Tanzsportarten unter Moderation unserer Bundestrainer ihr Können und mehrere Funktionäre des Verbandes präsentierten dort Tanzsport Deutschland (ein besonderer Dank geht für die Organisation an Adolf Bernd). Dieses erleichtert nicht zuletzt auch die Anerkennung und Würdigung unseres Sports durch die Stiftung selber und kommt damit unmittelbar unseren Athleten zugute.

Auf Initiative von Ausrichtern großer Events wurden Flächenbanden mit dem „Tanzsport Deutschland“ Logo geschmückt. Der DTV hat einige neue Roll-Ups und eine „Pressewand“ finanziert, die bei jeder größeren Veranstaltung zum Einsatz kommen sollen. Schwierig ist hier die Logistik des Transports. Auch hier bedarf es eines Konzeptes und maßgeschneiderter Werbematerialien (Jugend, Senioren, Gesundheitssport etc.).

Der vom DTV-Pressesprecher verantwortlich erstellte **Imagefilm** ist im weiteren Sinne ebenfalls ein sehr gelungenes Marketinginstrument und seit Beginn des Jahres über die neue Webpräsenz des DTV abrufbar.

Letztlich ist auch die oben erwähnte neugestaltete Internetseite des DTV ein sehr gelungenes Beispiel für erfolgreiche Markenplatzierung, Dank geht an die überwiegend ehrenamtlich tätigen Mitglieder des „Internetteams“.

Zentral ist hier der sehr klare und konsequente Weg des „corporate design“ von Tanzsport Deutschland.

Im Bereich Marketing ist letztlich auch das große und umfangreiche Projekt der Zertifizierung als „**Sport pro Gesundheit**“ im DOSB anzusiedeln. Selbstverständlich steht hier der Inhalt im Vordergrund, Tanzsportler gesünder zu machen und Nichttanzsportler zum „gesunden Tanzsport“ zu bewegen. Letztlich ist aber eine gelungene Anerkennung durch den DOSB die einzige Chance, auch im Gesundheitssektor Partner für den DTV zu finden. Als beruflich involviertes Präsidialmitglied und einer der Ideengeber für das Projekt wurde ich vom eigentlich zuständigen Ressortleiter, Thomas Wehling, gebeten, das Verfahren weiter zu begleiten.

Im November 2011 wurde bei einer Sitzung des Sportstrukturkommission/AG Sport der Beschluss gefasst, den DTV im Rahmen eines Zertifizierungsprozesses beim DOSB in den erlauchten Kreis der „Gesundheitssportarten“ zu bringen. Nötig sind neben der Schaffung haupt- und ehrenamtlicher Strukturen im DTV und seiner Länderorganisationen die Entwicklung von Rahmenrichtlinien Trainer C-Prävention und insbesondere auch mindestens eines sog. „strukturierten Programms“, in dem nach vorgegeben Richtlinien des DOSB, gutachterlich geprüft, Tanzen als Gesundheitssport standardisiert durchgeführt werden kann.

Unzählige Sitzungen, Absprachen und sehr viel individuelle Arbeit wurde in die Erstellung und Umsetzung o. g. Maßnahmen gesteckt. Die Rahmenrichtlinien liegen, mehrfach überarbeitet, dem DOSB vor, Evelyn Hopp aus der Geschäftsstelle wurde als hauptamtliche Vertretung des DTV für die Bundeskonferenz „Gesundheitssport“ benannt.

An der Erstellung des Kursmanuals waren neben Thomas Wehling und mir vor allem Hans-Jürgen und Ulrike Burger beteiligt, die als Sportwissenschaftler über eine gewaltige Expertise und insbesondere Kreativität bei der Erstellung der Übungsinhalte verfügen. Ihr Fleiß und Einsatz haben dazu geführt, dass Mitte 2015 ein über 100-seitiges „Werk“ dem DOSB vorgelegt werden konnte. Die kritische Durchsicht unserer Präsidentin Heidi Estler, sowie der Chefredakteurin des Tanzspiegel, Ulrike Sander-Reis, die wertvollen Ergänzungen der Präsidialmitglieder und der übertarifliche Einsatz der Layouter (Fa. Quintana) haben dazu beigetragen, ein weit anerkanntes Manual zu schaffen. Auch Thomas Estler hat mit seinen Fotografien einen erheblichen Beitrag geleistet.

Bedauerlicherweise hat der DOSB während des laufenden Prozesses die Grundlagenmatrix für eine Anerkennung mehrfach gewechselt und zwei Gutachter fordern eine grundlegende Überarbeitung, insbesondere in Hinblick auf Qualitätssicherung und -management sowie bei der Berücksichtigung von Kernzielen des Gesundheitssports.

Hintergrund ist, dass die Kostenträger im Gesundheitswesen im Rahmen des neuen „Präventionsgesetzes“ hohe Anforderungen an zu unterstützende Projekte stellen. Letztlich ermöglicht ein nach den Vorgaben geändertes Programm auch die „Absegnung“ durch die sogenannte „Zentrale Prüfstelle Prävention“ und würde den Tanzsport damit in den „Olymp“ des Gesundheitspartner in Deutschland erheben.

Die Überarbeitung ist bei Erstellung dieses Berichtes in vollem Gange und wird trotz der Rückschläge weiter konsequent verfolgt.

Der Erwerb dieses Zertifikates ist auch ein Baustein in der konzeptionellen Entwicklung des Verbands. Daneben hat sich das Präsidium mit weiteren Themen beschäftigt, die in den kommenden Jahren schwerpunktmäßig bearbeitet werden sollen.

Es sind dies folgende Themen:

- Kommunikationskonzept
- Marketingkonzept
- „Pro-Am/Teacher-Student“ -Turnierschiene
- Ehrenamtsförderung
- Finanzstruktur
- Mitgliedergewinnung
- Ethik/Genderering/Good Governance.

Selbstverständlich sind einige „große Brocken dabei“, die nur gemeinsam mit den übrigen Gremien des Verbandes bearbeitet und bewältigt werden können.

Gemeinsam mit Heidi Estler habe ich den DTV beim Annual General Meeting (AGM, Jahreshauptversammlung) der WDSF in Grenada vertreten. Die dort diskutierten Inhalte und Beschlüsse bitte ich den entsprechenden Meldungen im Tanzspiegel und Internet, den WDSF-Protokollen und dem Bericht der DTV-Präsidentin zu entnehmen.

Gemäß Beschlusslage des Präsidiums bin ich als Ansprechpartner für die Belange der Professional-Division im DTV benannt worden. Im Jahr 2014 wurde zunächst durch die Verbandsjuristen der tatsächliche Status als „Abteilung“ im DTV und nicht als eigenständiger Verband bestätigt. Damit ist das Direktorium der PD nicht Vorstand i. S. § 26 BGB und kann damit auch nicht über eigene finanzielle Mittel verfügen. Ebenso müssen Verträge mit Ausrichtern und der WDSF vom DTV-Präsidium geschlossen werden.

Dennoch ist es die volle Überzeugung des Präsidiums, dass die sportlichen und veranstaltungstechnischen Fragestellungen und Aufgaben in eigener Hoheit der „Professionals“ durch das Direktorium wahrgenommen werden müssen und sollen. Auch der „Haushalt“ und die in ihm erwirtschafteten Gelder sollen natürlich dem Profitanzsport in der PD zur Verfügung stehen.

Leider gab es in den vergangenen Jahren immer wieder Diskussionen um Zuständigkeiten im sportlichen und wirtschaftlichen Bereich, so dass zahlreiche Treffen und Gespräche notwendig waren. Im internationalen Spitzenverband ist der Einfluss des Präsidiums im Board der WDSF-PD deutlich größer als in Deutschland. Letztlich kann es aber nur so sein, dass Profitanzsport sich vom Amateurtanzsport auch durch geänderte Zuständigkeiten und unterschiedliche verantwortliche Personen abgrenzt. Nur so kann es auch den Paaren gelingen, sich eine „zweite“ Karriere als Profi, auch im Trainersektor, zu erarbeiten.

Gemeinsam mit dem Präsidium wurden Ende 2015 die PD-TSO und die „Ordnung der DTV-PD“ geändert. Ebenso kam es zu einer Übereinkunft, dass aus dem Haushalt der PD eine sog. Verwaltungspauschale für die Arbeit der DTV-Geschäftsstelle in den Verwaltungshaushalt des DTV überführt wird.

Leider ist der „Gründungsdirektor“ der DTV-PD, Joachim Llambi, Anfang des Jahres aus dem Direktorium zurückgetreten. Das Präsidium dankt ihm ausdrücklich für seine geleistete Aufbauarbeit.

Das DTV Präsidium steht voll und in Gänze hinter der eigenständigen Arbeit und Verantwortlichkeit des neuen Direktoriums und wird die Fortentwicklung der PD ohne Einschränkung unterstützen.

Die sportlichen und inhaltlichen Punkte entnehme Sie bitte dem entsprechenden Bericht des PD-Direktors.

Im Rahmen des Rechenschaftsberichtes teile ich Ihnen mit, dass ich bis auf eine Ausnahme an allen Sitzungen des DTV-Präsidiums, des DTV-Länder- und Verbandrates, des AGM der WDSF und der GA von Dancesport Europe teilgenommen habe. Zahlreiche Arbeitstreffen und offizielle Vertretungen runden das Aufgabengebiet des Vizepräsidenten ab.

Ich bedanke mich abschließend bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Kolleginnen und Kollegen des Präsidiums.

Innerhalb dieses Gremiums herrscht trotz zahlreicher inhaltlicher Auseinandersetzungen und Diskussionen ein kollegiales und vertrauensvolles Verhältnis, welches es leichter macht, die zahlreichen vergangenen, bestehenden und zukünftigen Probleme des Verbandes zu lösen..

Dr. Tim Rausche

Bericht des Vizepräsidenten

Wechsel der Perspektive

Mit dem DTV-Verbandstag 2014 und der Wahl zum Vizepräsidenten von Tanzsport Deutschland hat für mich vor zwei Jahren ein neuer Abschnitt als "Ehrenamtler" begonnen. Obwohl ich zum damaligen Zeitpunkt schon acht Jahre Mitglied des Hauptausschusses (jetzt Verbands- und Länderrat) war, hat das Präsidialamt im DTV einen größeren Perspektivenwechsel mit sich gebracht. Schon allein die bundesweite Zuständigkeit und Zusammenarbeit eines Präsidiums gemeinsam mit einer Geschäftsstelle, die man nicht mal eben so besuchen kann, hat eine ganz andere Arbeitsweise zur Folge. Anders ist auch das Zeitmanagement: Als Präsident eines Landestanzsportverbandes in einem Stadtstaat verteilen sich Termine ganz anders über die Woche und lassen sich häufig leichter mit dem Beruf in Einklang bringen. Übrigens: Wie 2014 angekündigt habe ich im März 2015 mein Amt als Präsident des LTV Berlin abgegeben – und das ist auch gut so. Ich möchte an dieser Stelle den Berliner LTV-Präsidiumsmitgliedern und vor allem meinem Nachfolger Thorsten Süfke danken, die mir diesen Übergang ermöglicht haben.



Kommen wir zum Inhalt meines Aufgabenbereiches...

Mit Heidi Estler war bereits vor dem VT 2014 besprochen, dass ich in "ihrem Team" das Themengebiet "Sportentwicklung" übernehmen würde. Unter diesem Oberbegriff versammeln sich

- der Breitensport inklusive des "Deutschen Tanzsportabzeichens" (DTSA),
- der Freizeitsport inklusive der "anderen Tänze" – soweit diese nicht durch einen Fachverband im DTV vertreten sind –,
- der Gesundheitssport inklusive "Inklusionssport" sowie auch
- die Vereinsentwicklung und
- die Ehrenamtsförderung inklusive der Zuständigkeit für Ehrungen.

Insgesamt ist das ein sehr weitreichendes Gebiet, das viele spannende Aufgaben und Betätigungsmöglichkeiten bereit hält; aber auch ein Aufgabenkomplex, der – da nicht neu – eine Vielzahl von laufenden Themen beinhaltet, in die man sich "einarbeiten" muss und die auch weiter "betreut" werden müssen.

Nach zwei Jahren ist zu resümieren, dass das "Weitermachen" bislang weniger zeitlichen Spielraum für das "Weiterentwickeln" lässt, als ich mir es gewünscht und vorgenommen habe. Aber kleine Schritte sind ja auch schon etwas...

Ausschuss für Sportentwicklung (AfS)

Zwei Sitzungen des AfS haben bislang unter meiner Leitung stattgefunden – beide Male in direkter Verzahnung mit dem Fachausschuss für das Deutsche Tanzsportabzeichen (FA DTSA) und beide Male in sehr konstruktiver Atmosphäre. Ein jährliches Treffen ist zwar kaum dafür geeignet, um kontinuierliche inhaltliche Arbeit zu machen (dafür ist der Abstand zu groß), aber der persönliche Austausch "Auge-in-Auge" ist zum Einen deutlich effizienter als alle anderen Kommunikationsarten und fördert zum Zweiten die Zusammenarbeit in den übrigen 363 Tagen des Jahres.

Vielen Dank an die übrigen, teilweise langjährigen Ausschussmitglieder für die gute Aufnahme und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Deutsches Tanzsportabzeichen (DTSA)

Das Leistungsabzeichen des Deutschen Tanzsportverbandes führt aus meiner Sicht vielfach noch ein Schattendasein. Mit der zum 01.01.2013 erfolgten Integration in das System des Deutschen Sportabzeichens (DSA) im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) bestehen Chancen zur Popularitätssteigerung des DTSA, die bislang noch nicht ausreichend genutzt werden. Aber vielleicht muss man einfach noch etwas abwarten...

In der Zwischenzeit gilt es, dass DTSA zu modernisieren, ohne Bewährtes auf dem Weg zu verlieren. Dazu gehört z. B. auch die Entwicklung eines neuen Logos, die der Fachausschuss DTSA und der Ausschuss für Sportentwicklung angeregt haben.

Und es gibt noch ein ganz wichtiges Thema, das hinsichtlich des DTSA in den nächsten Jahren angegangen werden muss: Die administrativen Prozesse rund um das DTSA (von der Abzeichenbestellung bis zur Gebührenabrechnung) sind über Jahre und Jahrzehnte gewachsen und sehr (zeit-)aufwändig. So wie die Elektronische Sportverwaltung (ESV) seit 2015 beginnt, die Prozesse des Leistungssportbetriebes zu automatisieren, so muss auch in den nächsten Jahren das Deutsche Tanzsportabzeichen von den Möglichkeiten einer modernen elektronischen Informationsverarbeitung profitieren und damit der administrative Aufwand, der fast ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis geleistet wird, reduziert werden.



Trainer C Breitensport

Zum Zeitpunkt meiner Wahl war die Neukonzeptionierung der Ausbildung zum "DOSB-Trainer C Breitensport" bereits in vollem Gange. Die Idee, den 90 Lerneinheiten dauernden fachlichen Teil der Ausbildung in drei unabhängige Module zu teilen, die individuell aus einem Katalog verschiedener Tänze und Schwerpunktthemen zusammengestellt werden können, war bereits entwickelt und musste "nur noch umgesetzt" werden. Mein herzliches Dankschön gilt hierfür Birgit von Daake, die als Bundeslehrwartin den Prozess der Erarbeitung neuer Rahmenrichtlinien und der Ausbildungskonzepte für mittlerweile über 20 verschiedene Module gesteuert hat. In ihrem Bericht finden Sie auch noch weitere Details zu diesem Thema.

Seit dem 01.01.2016 ist die neue Ausbildungsstruktur nach Beschluss des SAS verbindlich und die ersten Lehrgänge werden bzw. wurden auch schon durchgeführt. Es wird etwas dauern, bis alle das System verinnerlicht haben und auch die Absprache der Angebote funktioniert, denn neu ist ja auch, dass ein "Auszubildender" nicht mehr den kompletten Lehrgang über 140 Lerneinheiten an einem Stück absolvieren muss.

Aber genau hier liegen der Vorteil und das Ziel der Neukonzeptionierung: Jeder kann sich die Ausbildung so zusammenstellen, wie es den eigenen Neigungen und vor allem den Anforderungen des eigenen Vereins entspricht. Egal ob der Schwerpunkt auf Kinder- und Jugendarbeit, modernen Tanzformen oder Tanzen für Senioren liegt – die Wahlmöglichkeit aus dem Modulkatalog bietet die Chance einer optimalen Ausbildung zum Lizenzinhaber. Und das Konzept ist zukunftssicher: Wegen der Möglichkeit, ständig und schnell neue Module konzipieren zu können, können wir die Ausbildung stets aktuell halten.

Gesundheitssport

Bei diesem Themenkomplex steht die Erlangung des Gütesiegels "Sport pro Gesundheit" und die damit verbundene Anerkennung von gesundheitssportorientierten Vereinsangeboten durch die Krankenkassen in unserem besonderen Fokus. Nicht zuletzt aus der Erfahrung anderer Sportarten, die dieses Gütesiegel erlangt haben, wissen wir um die Potenziale für unsere Vereine.

Auf Grund seines Fachwissens und seines beruflichen Hintergrundes hat sich Dr. Tim Rausche sehr intensiv um dieses Thema aus meinem Verantwortungsbereich gekümmert und deshalb möchte ich ihm das Thema auch für seinen Bericht "überlassen".

Ich möchte aber nicht vergessen, ihm und vor allem auch dem Ehepaar Dr. Hans-Jürgen und Ulrike Burger sehr für das besondere inhaltliche und zeitliche Engagement bei der Erarbeitung der notwendigen Unterlagen für die Zertifizierung als gesundheitssportorientierter Anbieter zu danken.

Unter der Überschrift "Gesundheitssport" ist noch ein weiteres Thema unbedingt zu erwähnen: Inklusion. "Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion." Es gibt bereits viele "Leuchtturmprojekte" in den Tanzsportvereinen und unser erstes Ziel sollte es sein, diese bekannt zu machen, um Anregungen für andere Vereine für ähnliche Angebote zu geben und gleichzeitig "Suchenden" ein Angebot in ihrer Nähe vermitteln zu können.

Förderpreis Sportentwicklung

Ähnlich wie es der DOSB mit seinem "Innovationsfond Sportentwicklung" bezweckt, hat bereits meine Vorgängerin Heidi Estler den jährlichen "Förderpreis Sportentwicklung" eingeführt. Zum einen soll er besondere Aktivitäten der Vereine im Bereich der Sportentwicklung durch eine finanzielle Unterstützung fördern, zum anderen sollen die ausgezeichneten Projekte als "Best Practise"-Ansatz als Muster für andere Vereine dienen, die die Ideen an eigene Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst zur Umsetzung bringen können.

Die Beteiligung aus der Gesamtheit von 2.200 Vereinen ist leider gering, was meines Erachtens nicht daran liegt, dass es keine Ideen oder vorzeigbaren Projekte gibt. Wir haben den Bewerbungsaufwand deshalb ganz bewusst reduziert, um die Hürden kleiner zu machen.

Ehrenamtsförderung

Gemeinsam mit dem übrigen Präsidium habe ich mir dieses Thema zum Schwerpunkt gesetzt, weil es für Tanzsport Deutschland ein auf allen Ebenen – vom DTV-Präsidium bis zu der einzelnen Veranstaltung eines unserer Mitgliedsvereine – drängendes Problem ist. Wie der gesamte deutsche Sport bauen wir in unserer Organisation im Wesentlichen auf das ehrenamtliche Engagement: Von der Präsidentin des Bundesverbandes bis hin zum Helfer an der Turnierkasse. Leider zeigt sich aber bereits seit Jahren ein rückläufiger Trend in der Bereitschaft zum Engagement: Mitglieder konsumieren die Leistungen des Vereins und bezahlen dafür, bringen sich aber nicht mehr ein und die Last des “Tuns” bleibt auf immer weniger Schultern liegen. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden, denn das System des Sports ist in Gefahr. Auch der “Deutsche Olympische Sportbund” (DOSB) hat dieses Thema bereits aufgegriffen und Vorschläge zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher und die “Pflege” der vorhandenen Unterstützer erarbeitet. “Ehrenamtsgewinnung” erfolgt in den Vereinen, bei der “Entwicklung” ist die Zusammenarbeit zwischen Verein und Verbänden notwendig.

Ehrungen

Eine der wenigen Dinge, die ein Verband unmittelbar zur Ehrenamtsförderung beitragen kann, ist die Würdigung von Leistungen. Dies kann z. B. in Form von Auszeichnungen mit einer Ehrennadel des Deutschen Tanzsportverbandes geschehen. Ich möchte auch an dieser Stelle noch einmal dringend an Vereine und Verbände appellieren, dieses Instrument zu nutzen und entsprechende Anträge zu stellen.

DTV-Breitensporttournee “Tanz Dich fit”

“Einmal jährlich soll kompakt an einem Wochenende die Vielfalt des Tanzsports bundesweit angeboten werden.” Das ist bezogen auf den Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport die Zielstellung der DTV-Breitensporttournee “Tanz Dich fit”, die während meiner ersten beiden Amtsjahre ihre vierte und fünfte Auflage feierte – in Ludwigsburg und Berlin. Beiden Ausrichtern, der der TSTV Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Tanzsportverband Baden-Württemberg und dem 1. TC Ludwigsburg sowie dem Landestanzsportverband Berlin gemeinsam mit dem btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848, möchte ich noch einmal meinen herzlichen Dank aussprechen. Diese Lehrgangswochenenden, bei denen der Leistungssport einmal nicht im Fokus steht, sind für die Weiterentwicklung des Tanzsports in seiner vollen Angebotsbreite und für die Präsentation des Tanzsports als Freizeitbeschäftigung oder als Mittel zur Gesundheitsförderung von großer Wichtigkeit.



2016 wird Braunschweig zum zweiten Mal Haltepunkt der Tournee sein: Am 3. und 4. September laden der Niedersächsische Tanzsportverband und der Braunschweiger TSC alle Interessierten – ob Trainer oder TänzerInnen – nach Braunschweig zu einem vielfältigen Workshop- und Fortbildungsangebot ein.

Ich hoffe und wünsche mir, dass sich für die nächsten Jahre Ausrichter finden und wir auch die “weißen Flecken” füllen können – Ludwigsburg (Stuttgart), Braunschweig, Haltern (Düsseldorf) und Berlin sind nicht ganz Deutschland... Ich stehe gerne allen interessierten Vereinen / Verbänden für ein Gespräch über die Möglichkeiten zur Verfügung.

Tag des Tanzens

Nachdem die Zahl der teilnehmenden Vereine in den letzten Jahren immer weiter zurückgegangen war, hat sich der AfS in seiner Sitzung 2014 intensiv mit der Fortsetzung der bundesweiten Initiative eines gemeinsamen “Tag des Tanzens” beschäftigt. Die Vorstellungen zu dem “idealen Termin” gingen dabei weit auseinander, wobei jeder einzelne Verein / Verband gute Argumente aus regionaler Sicht für den favorisierten Tag vorbringen konnte.

Schlussendlich hat sich der AfS darauf verständigt – und der Verbandsrat hat diese Entscheidung bestätigt –, dass es ab 2015 keinen bundeseinheitlichen Tag des Tanzens mehr geben wird. Jeder Verein / Verband hat künftig selbst die Möglichkeit, den Titel “Tag des Tanzens” zu nutzen und entsprechende Veranstaltungen durchzuführen – allerdings ohne dass eine Unterstützung des DTV für alle Einzelfälle möglich sein wird.

Danke!

Herzlich bedanken möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die auch auf die zigste dumme Frage des "Neuen" immer Antwort gegeben haben. Und auch trotz der notwendigen Fokussierung auf die ESV habe ich auch immer ein Ohr für die Belange der Sportentwicklung gefunden. Besonders hervorheben möchte ich in meinem Dank Evelyn Hopp, die sich die Sportentwicklung inhaltlich mit der Jugend teilt.

Und bedanken möchte ich mich auch bei den übrigen Präsidialmitgliedern – egal ob neu wie ich oder schon lange in diesem Gremium – für die gute Zusammenarbeit.

Thomas Wehling

Bericht des Schatzmeisters



Auf den folgenden Seiten finden Sie

DTV Bilanz zum 31.12.2014

DTV Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

Erläuterungen des Schatzmeisters zum Jahr 2014

Tanzwelt Verlag Bilanz zum 31.12.2014

Tanzwelt Verlag Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

DTV Bilanz zum 31.12.2015

DTV Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

Erläuterungen des Schatzmeisters zum Jahr 2015

Tanzwelt Verlag Bilanz zum 31.12.2015

Tanzwelt Verlag Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

**Deutscher Tanzsportverband e.V.
im Deutschen Olympischen Sportbund**

Bilanz zum 31. Dezember 2014

	31.12.2014		31.12.2013	
	EURO	EURO	EURO	EURO
AKTIVA				
A. Anlagenvermögen				
I. Immat.Vermögensgegenstände	37.204,00		44.914,00	
II. Sachanlagen	10.144,00		6.686,00	
III. Beteiligungen	<u>24.444,64</u>		<u>24.444,64</u>	
	71.792,64	71.792,64	76.044,64	76.044,64
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte (Startbücher, Medaillen, DTSA-Nadeln)	27.040,75		44.605,50	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	479.995,39		586.917,00	
III. Wertpapiere	0,00		152.250,00	
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	794.362,21		373.132,90	
	<u>1.301.398,35</u>	1.301.398,35	<u>1.156.905,40</u>	1.156.905,40
C. Rechnungsabgrenzung		<u>7.722,25</u>		<u>10.707,08</u>
		<u><u>1.380.913,24</u></u>		<u><u>1.243.657,12</u></u>

**Deutscher Tanzsportverband e.V.
im Deutschen Olympischen Sportbund**

Bilanz zum 31. 12. 2014

	31.12.2014		31.12.2013	
	EURO	EURO	EURO	EURO
PASSIVA				
F. Betriebsmittelrücklagen				
I. Vortrag	195.866,05		185.495,99	
II. Zuführung	49.017,75		10.370,06	
III. Projektrücklagen	120.000,00		60.000,00	
VI. Entnahmen	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>	
	364.883,80	364.883,80	255.866,05	255.866,05
H. Rückstellungen		260.022,89		271.491,46
I. Verbindlichkeiten		209.043,21		143.717,79
J. Rechnungsabgrenzung		<u>546.963,34</u>		<u>572.581,82</u>
		<u><u>1.380.913,24</u></u>		<u><u>1.243.657,12</u></u>

Frankfurt, März 2015

gez. Karl-Peter Befort
Schatzmeister DTV

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

A. Einnahmen	2014Plan	2014 Ist	2013 Ist
Verwaltung	Euro	Euro	Euro
I. Mitgliedsbeiträge	1.384.125,00	1.390.194,59	1.213.171,32
II. Zins- und Werbeeinnahmen	16.000,00	35.701,43	41.944,77
III. Sponsoring	5.000,00	5.541,60	17.350,00
IV. Spenden	0,00	0,00	0,00
V. DTSA Gebühren	35.000,00	35.568,90	46.319,11
VI. WDSF Vergabegebühren	1.000,00	61.120,96	58.493,98
	1.441.125,00	1.528.127,48	1.377.279,18
Sport			
VII. Leistungssportpersonal	63.100,00	87.957,00	63.100,00
VIII. Maßnahmen (JA Planung)	65.309,00	68.155,00	65.309,00
IX. Startmarken- und Lizenzgebühren	485.000,00	487.472,00	494.390,14
X. Turniergebühren	25.000,00	24.539,53	25.577,16
XI. Förderbeitrag Spitzensport	30.000,00	54.559,50	48.396,95
XII. DOSB Breitensport	0,00	0,00	0,00
	668.409,00	722.683,03	697.273,25
Jugend			
XIII. DSJ-Zuschuss Personal	12.000,00	11.977,00	11.977,00
XIV. DSJ Kinder und Jugendplan des Bundes	2.500,00	9.404,00	9.328,00
	14.500,00	21.381,00	21.305,00
XV. XV. Professional Division	31.123,50	27.972,27	30.270,70
Sonstige Einnahmen			
XVI. JMD DM/WM 2012	0,00	112,15	19,10
XVII.			
XVIII Sonstiges	7.500,00	1.329,57	3.411,90
	2.162.657,50	2.301.605,50	2.130.059,13

B. Ausgaben	2014 Plan Euro	2014Ist Euro	2013Ist Euro
Verbandsführung			
I. Verwaltung			
1 Personalkosten	298.000,00	324.238,67	297.541,69
2 Raumkosten	46.000,00	47.996,95	46.811,17
3 Post- und Telefonkosten	35.000,00	31.701,09	34.374,49
4 Drucksachen, Bürobedarf	9.000,00	9.047,62	10.648,16
5 Bezugskosten DTV Ordner	1.000,00	1.371,96	1.243,68
6 Rechts- und Beratungskosten	9.000,00	6.135,90	8.944,77
7 Buchführungskosten	40.500,00	36.199,85	37.980,22
8 Allgemeine Verwaltungskosten	26.000,00	26.132,70	26.179,18
a) Elektronische Sportverwaltung (ESV)	0,00	16.049,13	3.211,60
b) Datenschutz	0,00	920,43	142,59
9 Aufwendungen Betriebsrat	500,00	0,00	0,00
10 Büroausstattung/AFA	20.000,00	19.644,02	19.301,32
11 Leasing, Service EDV Kosten	35.000,00	24.610,61	29.886,57
12 KFZ Kosten incl Leasing	7.000,00	6.522,33	7.041,56
13 Verbandstag	23.000,00	16.721,33	0,00
a)Satzungskommission	1.000,00	0,00	111,66
14 Verbandstaghefte/Rundschreiben	1.700,00	2.552,74	0,00
15 Kommissionen WDSF, NOV, DOSB	8.000,00	7.877,81	7.035,61
16 WDSF Vergabegebühren	1.000,00	61.120,96	58.493,98
17 Beiträge an Verbände	33.500,00	31.539,38	30.998,76
18 Repräsentationskosten	2.500,00	2.651,96	2.556,38
19 Aufwendungen Archiv	14.500,00	14.971,74	14.519,42
	612.200,00	688.007,18	637.022,81
Rückflüsse aus Mitgliedsbeiträgen			
20 Dezentrale Schulungsmaßnahmen	113.000,00	138.089,69	113.044,50
21 Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A.	124.000,00	132.953,12	115.688,30
	237.000,00	271.042,81	228.732,80
Greminen : Sitzungen I			
22 Präsidialsitzungen	15.000,00	16.723,92	15.161,86
a) DTV Zukunft	0,00	0,00	0,00
23 Einzelreisen	12.000,00	5.259,75	13.279,33
24 Länder und Verbandsrat	25.000,00	22.255,23	29.669,24
a) Aufwendungen GOC	9.000,00	12.433,64	8.937,10
25 Sportausschuss Sitzungen	18.500,00	16.030,04	16.666,35
a) Aufwendungen GOC	2.500,00	2.499,43	2.491,00
	82.000,00	75.202,01	86.204,88
Greminen : Sitzungen II			
26 Jugendausschuss Sitzung	13.500,00	12.300,32	10.916,31
a) Jugendsprechersitzung	3.500,00	1.738,33	2.712,10
b) Jugendvollversammlung	10.000,00	2.399,08	0,00
27 Ausschuss für Sportentwicklung	6.000,00	6.622,43	4.806,90
28 Sitzungen DTSA Ausschuss	1.000,00	1.199,19	911,87
29 Sitzungen AfÖ	6.000,00	8.423,59	5.524,47
30 Fachsportausschüsse	5.000,00	5.073,43	4.426,79
	45.000,00	37.756,37	29.298,44
31. Sport			
a) Sportführung	200.000,00	241.289,61	176.071,63
b) Leistungssportpersonal	100.000,00	96.197,28	96.599,84
c) Maßnahmen National und International (JA Planung)	320.000,00	214.945,91	303.724,28
d) Förderung Spitzensport	30.000,00	54.559,50	48.896,95
e) Sportförderung Fachverbände m.b.A.	12.800,00	12.800,00	12.800,00
f) Bezugskosten TSO	500,00	35,53	7,56
g) Startbücher	1.000,00	410,55	905,32
h) Abzeichen/Medallien	8.000,00	14.559,70	11.510,40
i) Einzelreisen	2.000,00	115,39	1.082,15
j) Allgemeine Maßnahmen Sport	8.000,00		7.839,46
a) Sport		15.085,07	
b) JMD		7.625,77	
k)Nationale anti Doping Agentur (NADA)	4.600,00	2.379,14	3.590,85
	686.900,00	660.003,45	663.028,44
32. Professeinal Division PD	31.123,50	31.757,10	27.230,82

33. Jugend			
a) Jugendförderung	87.000,00	80.030,15	57.492,57
b) Team Young Talents (Challenge Team)	20.000,00	13.370,37	7.642,46
c) internationale Jugendmassnahmen	29.600,00	41.109,51	31.042,15
d) Schulsport	8.500,00	4.585,77	5.500,00
	<u>145.100,00</u>	<u>139.095,80</u>	<u>101.677,18</u>
34. Ausschuss für Sportentwicklung			
a) Maßnahmen	15.000,00	7.799,03	10.646,97
b) DTSA Abzeichen/Urkunden	8.000,00	10.896,28	9.413,35
c) Frau im Sport	500,00	143,12	487,35
	<u>23.500,00</u>	<u>18.838,43</u>	<u>20.547,67</u>
B. Ausgaben	2014 Plan	2014Ist	2013Ist
	Euro	Euro	Euro
Verbandsführung			
35. Öffentlichkeitsarbeit			
a) Maßnahmen	5.000,00	4.855,23	4.360,27
b) Servicekosten Internet	25.000,00	9.156,64	17.545,72
c) Fernseh Koordination	1.500,00	1.548,14	2.508,82
d) Multibc Produktionskosten	0,00	1.803,23	
	<u>31.500,00</u>	<u>17.363,24</u>	<u>24.414,81</u>
36. Sponsoring	3.000,00	4.889,10	3.560,67
37. Bezugskosten Tanzspiegel			
Kosten Tanzweltverlag	245.550,65	245.162,65	237.877,20
38.			
39. DM und WM JMD	0,00	3.469,61	93,35
Betriebsmittelrücklage			
a) Zuführung	19.783,35	49.017,75	10.370,06
b) Projektrücklage ESV, Sportentwicklung, JMD	0,00	120.000,00	60.000,00
c) Entnahmen aus Projektrücklagen		-60.000,00	
Summe der Ausgaben	<u>2.162.657,50</u>	<u>2.301.605,50</u>	<u>2.130.059,13</u>

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2014									
BILANZ									
AKTIVA									
Anlagevermögen									
								€	€
A I.	Immaterielle Vermögensgegenstände:		DTV Datenbank / EDV-Software						37.204,00
A II.	Betriebs- u. Geschäftsausstattung:		Büroeinrichtungen				1.648,00		
			Server/Netzwerkspeicher				4.217,00		
			Aktivierungspflichtige GWG				0,00		
			Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung(PC,Monitore)				4.279,00		10.144,00
A III.	3. Beteiligungen:		Tanzweltverlag				23.444,64		
			Deutsche Sportausweis KG				1.000,00		24.444,64
Umlaufvermögen									
B I.	Vorräte:	Bestand Waren					15.083,71		
		Bestand Deutsches Tanzsport Abzeichen					11.957,04		27.040,75
B II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:								
	a)	Lieferungen und Leistungen:	(auch Startmarken/Lizenz- und TA-Gebühren)				469.465,63		
			(367.530,70€)						
	b)	Forderungen gegen verbundenen Unternehmen (Tanzweltverlag)					0,00		
	b)	Forderung Umsatzsteuer					10.026,29		
	c)	Vorsteuer im Folgejahr abziehbar					0,00		
	d)	Kaution Miete Archiv / SIP					383,47		
	e)	sonstige Forderungen					120,00		479.995,39
B III.	Wertpapiere						0,00		0,00
B IV.	a)	Guthaben bei Kreditinstituten	Commerzbank				653.578,02		
			Sparkasse				129.395,25		
			Postbank				8.272,57		
	b)	Kassenbestand					3.116,37		794.362,21
Rechnungsabgrenzung									
C.	Diverse Versicherungen/Mieten/Wartungen/Telefon-Fax, Kfz Steuer, Flugkosten								7.722,25
									1.380.913,24

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2014							
BILANZ							
PASSIVA							
	F I.	Betriebsmittelrücklage:			Vortrag	01.01.2014	195.866,05
					Zuführung	31.12.2014	49.017,75
					Entnahme		0,00
							244.883,80
	F III.	Projektrücklagen:			Elektronische Sportverwaltung		40.000,00
					Ausfall Förderung Deutsche Sporthilfe		40.000,00
					Sportentwicklung >Taskforce Modetänze-Trend Scouts<		10.000,00
					Sportentwicklung >Evaluierung Gesundheitssport<		10.000,00
					Weltmeisterschaft JMD		20.000,00
							120.000,00
Rückstellungen							
		01. Jahresabschluss-, Prüfungskosten sowie Erstellung der Steuererklärungen					8.919,17
		02. Berufsgenossenschaft					1.536,50
		03. Leistungssportpersonal/Jahresplanung 2014					5.000,00
		04. Ausgleich für Kürzungen der Deutschen Sporthilfe					30.000,00
		05. Jugend- und Sportfördermaßnahmen (incl. JMD)					39.100,00
		06. Förderbeitrag Spitzensport (incl. JMD)					60.250,00
		07. Tanzsportbetonte Schule / Schulsportbetonter Verein					3.250,00
		08. Umlagen DOSB - Geschäftsstelle					5.500,00
		09. Sponsoring (Student.Unternehmensberatung JMS Augsburg e.V.)					5.543,45
		10. Verwaltung - Archiv					26.190,63
		11. Elektronische Sportverwaltung					30.000,00
		12. Dezentrale Schulungsmaßnahmen					30.483,14
		13. Rückflüsse F.m.b.A.					11.000,00
		14. Sonstige Rückstellungen					3.250,00
							260.022,89
Verbindlichkeiten							
		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					189.545,82
		2. Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer sowie Krankenkassen					16.361,45
		3. Sonstige Verbindlichkeiten					3.135,94
							209.043,21
Rechnungs- abgrenzung							
		1. Lizenz - und Starmarkengebühren (367.530,70€) sowie Turnieranmeldegebühren, Förderung Spitzensport					528.104,94
		2. JMD-Kombi, Fortbildung, Cool Tour 2015, Sponsoren					18.858,40
							546.963,34
							1.380.913,24

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2014									
Gewinn- und Verlustrechnung									
EINNAHMEN									
Verwaltung									
I. Mitgliedsbeiträge									
Wertberichtigungen									
Forderungsverluste									
BVST/DVET									
TAF Institutionen									
II. Zins- u. Werbeeinnahmen									
Werbeeinnahmen aus den Vergaberechten bei Deutschen und Internationalen Meisterschaften									
Erlöse Internetfernsehen (Multibc)									
Zinserträge									
III. Sponsoring (Supadance)									
(Royaldance Tanzreisen)									
IV. Spenden									
V. Deutsches Tanzsportabzeichen (DTSA)									
Gebühren 2014									
Länderanteile 2014									
VI. WDSF Vergabegebühren (dlfd. Posten s. Ausgabeposition Nr. 16)									
Sport									
VII. Leistungssportpersonal									
VIII. Maßnahmen (JA Planung)									
IX. Startmarken-Lizenzgebühren									
X. Turniergebühren									
XI. Förderbeitrag Spitzensport									
XII. DOSB Breiten- Freizeit- und Gesundheitssport									

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2014							
	Jugend						
XIII.	DSJ Zuschuss Personal					11.977,00	
XIV.	DSJ Kinder- und Jugendplan des Bundes					9.404,00	21.381,00
XV.	Professional Division						
				Mitgliedsbeiträge		6.840,00	
				WDSF Turnieranmeldegebühren (dlfd.Posten)		10.401,32	
				WDSF PD Lizenzen/WR		4.194,50	
				Turnieranmeldegebühren		4.734,51	
				Sonstige Einnahmen (Erlöse Soli)		1.801,94	27.972,27
	Sonstige Einnahmen						
XVI.	JMD DM/WM			Erlöse Kommission Hotel		112,15	112,15
XVII.							
XVIII.	Sonstiges			Verschiedene Gebühren und Entgelte		445,70	
				Erträge aus Auflösungen von Rückstl./Rücklagen		0,00	
				Sonstiges		883,87	1.329,57
							2.301.605,50
AUSGABEN							
	Verwaltung						
	1. Personalkosten			Gehälter incl. Sozialaufwand		300.048,04	
				Urlaubsrückstellungen		24.190,63	324.238,67
	2. Raumkosten						47.996,95
	3. Post-, Telefon- und Internetkosten						31.701,09
	4. Bürobedarf, Drucksachen			Bürobedarf		6.609,38	
				Druckkosten		2.438,24	9.047,62
	5. Bezugskosten DTV Ordner						1.371,96

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2014							
6.	Rechts- und Beratungskosten	Rechts-u. steuerliche Beratung				635,90	
		Jahresabschluss- und Prüfungskosten				5.500,00	6.135,90
7.	Buchführungskosten	Buchhaltung, Reisekosten etc.					36.199,85
8.	Allgemeine Verwaltungskosten	GOC allgemein und nicht abzugsfähige Vorsteuer				8.790,09	
		Versicherungen				11.311,09	
		Arbeitnehmer Fortbildungs- und Reisekosten				3.293,88	
		Sonstiges				2.737,64	26.132,70
8a.	Elektronische Sportverwaltung (ESV)						16.049,13
8b.	Aufwendungen Datenschutz						920,43
10.	Büroausstattung / AfA	AfA für Datenbank/EDV Software				13.680,67	
		AfA für EDV				1.923,55	
		AfA für Sachanlagen				2.922,76	
		AfA aktivierte GWG und Sofortabschreibung GWG				1.117,04	19.644,02
11.	Leasing, Service EDV Kosten	Wartung und Leasing				2.289,92	
		EDV Service Kosten				21.947,72	
		Reparaturen und Instandhaltung				372,97	24.610,61
12.	KfZ Kosten incl. Leasing	KfZ Leasing				5.314,26	
		KfZ Versicherung				576,10	
		KfZ lfd. Betriebskosten				631,97	6.522,33
13.	Verbandstag	ordentlicher VT					16.721,33
14.	Verbandstagshefte/Rundschreiben	ordentlicher VT					2.552,74
15.	Kommissionen WDSF, NOV, DOSB	Sitzungen				3.472,62	
		WDSF General Meeting / Europäische Kommission				4.405,19	7.877,81
16.	WDSF Vergabegebühren	dlfd. Posten (s. Einnahmen)					61.120,96
17.	Beiträge an Verbände	Trainer- u Führungsakademie; WDSF; NOV;				3.459,40	
		DOSB Mitgliedsbeitrag				19.954,98	
		TAF Mitgliedsbeitrag				8.125,00	31.539,38

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2014							
18.	Repräsentationskosten						2.651,96
19.	Aufwendungen Archiv		Aushilfslohn			5.112,03	
			Miete, Energiekosten (Nachzhlg. Energiekosten 2013 1.181,34 €)			9.288,06	
			Sonstiges			571,65	14.971,74
	<u>Rückflüsse aus Mitgliedsbeiträgen</u>						
20.	Dezentrale Schulungsmaßnahmen						138.089,69
21.	Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A.						132.953,12
	<u>Gremien Sitzungen I</u>						
22.	Präsidium		Sitzungen				16.723,92
23.	Einzelreisen		z. Bsp. Nationalen Meisterschaften, Großturniere, Betreuung der Geschäftsstelle, Gespräche mit Organisationen/Verbänden, Präsenz bei Ehrungen/Jubiläen,				5.259,75
24.	Länder- und Verbandsrat		a) Sitzungen				22.255,23
			b) Aufwendungen GOC				12.433,64
25.	Sportausschuss		a) Sitzungen				16.030,04
			b) Aufwendungen GOC				2.499,43
	<u>Gremien Sitzungen II</u>						
26.	Jugendausschuss		a) Sitzungen				12.300,32
			b) Jugendsprechersitzung				1.738,33
			c) Jugendvollversammlung				2.399,08
27.	Ausschuss für Sportentwicklung		Sitzungen				6.622,43
28.	DTSA Ausschuss		Sitzungen				1.199,19
29.	Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit		Sitzungen				8.423,59
30.	Fachsportausschüsse		Sitzungen FAS Formationen/JMD/Lehre				5.073,43

e

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2014						
Sport						
31. Sportführung	a)	Aus-u.Fortbildungen, Kaderförderung, Verbandsarzt etc.		145.279,33		
		Sportfördermaßnahmen		96.010,28		241.289,61
	b)	Leistungssportpersonal (Sportreferent/Trainer)				96.197,28
	c)	Maßnahmen national und international				214.945,91
	d)	Förderung Spitzensport				54.559,50
	e)	Sportförderung Fachverbände m.b.A.				12.800,00
	f)	Bezugskosten TSO				35,53
	g)	Startbücher				410,55
	h)	Abzeichen und Medallien (incl. Bestandsveränderungen)				14.559,70
	i)	Einzelreisen				115,39
	j)	Allgemeine Maßnahmen	JMD Kombi Lehrgänge, etc., WR S Gutscheine, sonstiges WDSF ID -Karten	7.625,77 13.271,16 1.813,91		22.710,84
	k)	Nationale Anti Doping Agentur (NADA)	Analysekosten Trainingskontrollen	179,14 2.200,00		2.379,14
32. Professional Division (PD)		WDSF Turnieranmeldegebühren		10.401,32		
		Sitzungen Direktorium, DTV Gremien, WDSF AGM		1.476,66		
		WDSF Lizenzgebühren		4.194,50		
		Mitgliederversammlung		758,67		
		Verwaltungskosten, Öffentlichkeitsarbeit etc.		4.025,92		
		Paarförderung		4.388,83		
		Sondersportförderungen		6.511,20		31.757,10

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2014							
33.	Jugend	a)	Kadernmaßnahmen, Sommerfreizeit, Kindertanzseminar etc.,				80.030,15
		b)	Challenge Team (NEU: Team 13 Young Talents)				13.370,37
		c)	Intern. Jugendmaßnahmen				41.109,51
		d)	Schulsport:	Tanzsportbetonte Schule / Schulsportbetonter Verein		4.335,77	
				Grünes Band		250,00	4.585,77
34.	Sportentwicklung	a)	Maßnahmen				7.799,03
		b)	DTSA Abzeichen / Urkunden				10.896,28
		c)	Beauftragte für Gleichstellung				143,12
35.	Öffentlichkeitsarbeit	a)	Maßnahmen				4.855,23
		b)	Servicekosten Internet				9.156,64
		c)	Fernseh Koordination				1.548,14
		d)	Multibc Produktionskosten				1.803,23
36.	Sponsoring	a)	Werbungskosten (Anzeigen Tanzspiegel)			4.695,00	
		b)	Reisekosten			194,10	4.889,10
37.	Bezugskosten Tanzspiege	a)	Tanzspiegelbezug			198.231,15	
		b)	Tanzspiegelbezug DTV Vereine (Kostenlos)			37.350,40	
		c)	Tanzspiegelbezug (nicht abzugsfähige Vorsteuer)			9.581,10	245.162,65
38.							
39.	JMD DM und WM 2012		Bestandsveränderungen Merchandising Artikel				3.469,61
	Betriebsmittelrücklage		Zuführung				49.017,75
			Projektrücklagen:	Elektron.Sportverwaltung		40.000,00	
				Sporthilfe		40.000,00	
				Sportentwicklung		20.000,00	
				JMD WM		20.000,00	120.000,00
				Auflösung 2013			-60.000,00
							2.301.605,50
	Wetzlar, den 31.März 2015						
	Karl-Peter Befort						

Tanzwelt-Verlag GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014
(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013)

Anlage 2

	1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014			1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse		441.432,96			472.783,08	
Sonstige betriebliche Erträge						
- ordentliche betriebliche Erträge						
- Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
- Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>5.568,62</u>	447.001,58		<u>1.131,48</u>	473.914,56
Materialaufwand			298.547,69			305.009,57
Personalaufwand						
- Löhne und Gehälter	84.518,45			81.021,39		
- Soziale Abgaben	<u>18.713,89</u>	103.232,34		<u>20.657,39</u>	101.678,78	
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		1.075,00			786,37	
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
- Ordentliche betriebliche Aufwendungen	43.173,46			66.271,51		
- Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	0,00			66,00		
- Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	43.173,46		<u>0,00</u>	66.337,51	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00			0,00	
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00			0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>14,00</u>	147.494,80		<u>0,00</u>	168.802,66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			959,09			102,33
Sonstige Steuern						
Jahresüberschuss			<u>959,09</u>			<u>102,33</u>

**Deutscher Tanzsportverband e. V.
im Deutschen Olympischen Sportbund
Bilanz zum 31.12.2015**

		31.12.2015		31.12.2014
	EURO	EURO	EURO	EURO
AKTIVA				
A. Anlagenvermögen				
I. Immat.Vermögensgegenstände	63.348,00		37.204,00	
II. Sachanlagen	10.213,00		10.144,00	
III. Beteiligungen	<u>24.444,64</u>		<u>24.444,64</u>	
	96.005,64	98.005,64	71.792,64	71.792,64
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte (Startbücher, Medaillen, DTSA-Nadeln)	22.322,80		27.040,75	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	202.603,85		479.995,39	
III. Wertpapiere	0,00		0,00	
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>762.319,82</u>		<u>794.362,21</u>	
	987.246,47	987.246,47	1.301.398,35	1.301.398,35
C. Rechnungsabgrenzung		<u>20.840,94</u>		<u>7.722,25</u>
		<u><u>1.106.093,05</u></u>		<u><u>1.380.913,24</u></u>

**Deutscher Tanzsportverband e.V.
im Deutschen Olympischen Sportbund**

Bilanz zum 31. 12. 2015

	31.12.2015		31.12.2014	
	EURO	EURO	EURO	EURO
PASSIVA				
F. Betriebsmittelrücklagen				
I. Vortrag	244.883,80		195.866,05	
II. Zuführung	28.656,96		49.017,75	
III. Projektrücklagen	78.000,00		120.000,00	
VI. Entnahmen	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>	
	351.540,76	351.540,76	364.883,80	364.883,80
H. Rückstellungen		256.392,54		260.022,89
I. Verbindlichkeiten		229.730,06		209.043,21
J. Rechnungsabgrenzung		<u>268.429,69</u>		<u>546.963,34</u>
		<u><u>1.106.093,05</u></u>		<u><u>1.380.913,24</u></u>

Frankfurt, April 2016

gez. Karl-Peter Befort
Schatzmeister DTV

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

A. Einnahmen	2015Plan	2015 Ist	2014 Ist
Verwaltung	Euro	Euro	Euro
I. Mitgliedsbeiträge	1.395.225,00	1.378.351,37	1.390.194,59
II. Zins- und Werbeeinnahmen	26.500,00	25.116,26	35.701,43
III. Sponsoring	6.750,00	14.933,65	5.541,60
IV. Spenden	0,00	0,00	0,00
V. DTSA Gebühren	40.000,00	34.225,22	35.568,90
VI. WDSF Vergabegebühren	1.000,00	55.224,25	61.120,96
	1.469.475,00	1.505.850,75	1.528.127,48
Sport			
VII. Leistungssportpersonal	67.811,00	67.811,00	87.957,00
VIII. Maßnahmen (JA Planung)	73.405,00	73.405,00	68.155,00
IX. Startmarken- und Lizenzgebühren	470.500,00	483.768,60	487.472,00
X. Turniergebühren	25.000,00	18.528,84	24.539,53
XI. Förderbeitrag Spitzensport	40.000,00	37.964,35	54.559,50
XII. DOSB Breitensport	0,00	0,00	0,00
	676.716,00	681.477,79	722.683,03
Jugend			
XIII. DSJ-Zuschuss Personal	12.000,00	11.977,00	11.977,00
XIV. DSJ Kinder und Jugendplan des Bundes	2.500,00	11.138,00	9.404,00
	14.500,00	23.115,00	21.381,00
XV. XV. Professional Division	31.124,00	41.307,19	27.972,27
Sonstige Einnahmen			
XVI. JMD DM/WM 2012	0,00	0,00	112,15
XVII.			
XVIII Sonstiges	7.500,00	2.120,77	1.329,57
	2.199.315,00	2.253.871,50	2.301.605,50

B. Ausgaben	2015 Plan Euro	2015Ist Euro	2014Ist Euro
Verbandsführung			
I. Verwaltung			
1. Personalkosten	370.000,00	351.807,05	324.238,67
2. Raumkosten	48.000,00	47.361,39	47.998,95
3. Post- und Telefonkosten	35.000,00	26.060,67	31.701,09
4. Drucksachen, Bürobedarf	9.000,00	7.601,39	9.047,62
5. Bezugskosten DTV Ordner	1.000,00	0,00	1.371,96
6. Rechts- und Beratungskosten	9.000,00	6.924,95	6.135,90
7. Buchführungskosten	40.500,00	37.337,94	36.199,85
8. Allgemeine Verwaltungskosten	26.000,00	29.724,10	26.132,70
a) Elektronische Sportverwaltung (ESV)	0,00	60.728,86	16.049,13
b) Datenschutz	0,00	177,62	920,43
9. Aufwendungen Betriebsrat	0,00	0,00	0,00
10. Büroausstattung/AFA	20.000,00	20.943,37	19.644,02
11. Leasing, Service EDV Kosten	30.000,00	30.145,29	24.610,61
12. KFZ Kosten ind Leasing	7.000,00	7.312,20	6.522,33
13. Verbandstag	0,00	0,00	16.721,33
a)Satzungskommission	0,00	0,00	0,00
14. Verbandstaghete/Rundschreiben	0,00	0,00	2.552,74
15. Kommissionen WDSF, NOV, DOSB	9.000,00	4.852,91	7.877,81
16. WDSF Vergabegebühren	1.000,00	55.224,26	61.120,96
17. Beiträge an Verbände	32.000,00	31.365,15	31.539,38
18. Repräsentationskosten	2.500,00	2.613,18	2.651,96
19. Aufwendungen Archiv	14.500,00	13.826,22	14.971,74
	654.500,00	734.006,55	688.007,18
Rückflüsse aus Mitgliedsbeiträgen			
20. Dezentrale Schulungsmaßnahmen	114.000,00	114.586,44	138.089,69
21. Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A.	124.000,00	134.943,25	132.653,12
	238.000,00	249.529,69	271.042,81
Greminen : Sitzungen I			
22. Präsidialsitzungen	15.000,00	11.941,15	16.723,92
a) DTV Zukunft	0,00	0,00	0,00
23. Einzelreisen	6.000,00	2.067,83	5.259,75
24. Länder und Verbandsrat	25.000,00	19.297,87	22.255,23
a) Aufwendungen GOC	11.000,00	13.907,90	12.433,64
25. Sportausschuss Sitzungen	18.500,00	17.241,08	16.030,04
a) Aufwendungen GOC	2.500,00	1.617,31	2.499,43
	78.000,00	66.073,14	75.202,01
Greminen : Sitzungen II			
26. Jugendausschuss Sitzung	14.000,00	13.252,10	12.300,32
a) Jugendsprechersitzung	3.500,00	2.239,10	1.738,33
b) Jugendvollversammlung	0,00	0,00	2.399,08
27. Ausschuss für Sportentwicklung	6.000,00	6.421,51	6.622,43
28. Sitzungen DTSA Ausschuss	1.000,00	892,89	1.199,19
29. Sitzungen AfÖ	7.000,00	6.279,30	8.423,59
30. Fachsportausschüsse	5.000,00	5.850,80	5.073,43
	36.500,00	34.935,70	37.756,37
31. Sport			
a) Sportführung	241.000,00	278.848,85	241.289,61
b) Leistungssportpersonal	113.000,00	98.956,63	96.197,28
c) Maßnahmen National und International (JA Planung)	260.000,00	228.655,53	214.945,91
d) Förderung Spitzensport	40.000,00	37.964,35	54.559,50
e) Sportförderung Fachverbände m.b.A.	12.800,00	12.800,00	12.800,00
f) Bezugskosten TSO	500,00	62,64	35,53
g) Startbücher	1.000,00	393,91	410,55
h) Abzeichen/Medallien	8.000,00	12.703,58	14.559,70
i) Einzelreisen	2.000,00	446,58	115,39
j) Allgemeine Maßnahmen Sport			
a) Sport	14.000,00	13.436,75	15.085,07
b) JMD	8.000,00	5.783,82	7.625,77
k) Nationale anti Doping Agentur (NADA)	6.900,00	6.366,23	2.379,14
	707.200,00	694.418,87	660.003,45
32. Professeinal Division PD	31.124,00	40.079,84	31.757,10

33. Jugend			
a) Jugendförderung	76.000,00	71.907,86	80.030,15
b) Team Young Talents (Challenge Team)	20.000,00	19.783,19	13.370,37
c) internationale Jugendmassnahmen	30.000,00	21.858,87	41.109,51
d) Schulsport	8.500,00	4.668,02	4.585,77
	<u>134.500,00</u>	<u>118.217,94</u>	<u>139.095,80</u>
34. Ausschuss für Sportentwicklung			
a) Massnahmen	14.300,00	15.494,31	7.799,03
b) DTSA Abzeichen/Urkunden	8.000,00	14.626,79	10.896,28
c) Frau im Sport	500,00	573,88	143,12
	<u>22.800,00</u>	<u>30.694,98</u>	<u>18.838,43</u>
B. Ausgaben	2015 Plan	2015Ist	2014Ist
	Euro	Euro	Euro
Verbandsführung			
35. Öffentlichkeitsarbeit			
a) Massnahmen	5.000,00	3.969,11	4.855,23
b) Servicekosten Internet	15.000,00	9.872,32	9.156,64
c) Fernseh Koordination	1.500,00	1.605,14	1.548,14
d) Multibc Produktionskosten	0,00	2.964,28	1.803,23
e) Image Film	0,00	10.288,31	
	<u>21.500,00</u>	<u>28.699,16</u>	<u>17.363,24</u>
36. Sponsoring	6.000,00	7.544,05	4.889,10
37. Bezugskosten Tanzspiegel			
Kosten Tanzweltverlag	250.000,00	262.700,54	245.162,65
38.			
39. DM und WM JMD	0,00	314,08	3.469,61
Betriebsmittelrücklage			
a) Zuführung	19.191,00	28.656,96	49.017,75
b) Projektrücklage ESV, Sportentwicklung, JMD	0,00	78.000,00	120.000,00
c) Entnahmen aus Projektrücklagen		-120.000,00	-60.000,00
Summe der Ausgaben	<u>2.199.315,00</u>	<u>2.253.871,50</u>	<u>2.301.605,50</u>

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2015						
BILANZ						
AKTIVA						
Anlagevermögen						
					€	€
A I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	DTV Datenbank (Erweiterung)		4.501,00		
		DTV Datenbank (Softwareentwicklung)		19.900,00		
		ESVVerbands- und Sportverwaltung		38.947,00		63.348,00
A II.	Betriebs- u. Geschäftsausstattung:	Büroeinrichtungen		1.222,00		
		Server/Netzwerkspeicher/ID Kartendrucker		3.431,00		
		Aktivierungspflichtige GWG		0,00		
		Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung(PC, Monitore)		5.560,00		10.213,00
A III.	3. Beteiligungen:	Tanzweltverlag		23.444,64		
		Deutsche Sportausweis KG		1.000,00		24.444,64
Umlaufvermögen						
B I.	Vorräte:	Bestand Waren		13.232,64		
		Bestand Deutsches Tanzsport Abzeichen		9.090,16		22.322,80
B II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:					
	a)	Lieferungen und Leistungen: (auch Startmarken/Lizenz- und TA-Gebühren)		198.217,26		
	b)	Forderungen gegen verbundenen Unternehmen (Tanzweltverlag)		0,00		
		b) Forderung Umsatzsteuer		2.909,83		
		c) Vorsteuer im Folgejahr abziehbar		1.093,29		
		d) Kautions Miete Archiv / SIP		383,47		
		e) sonstige Forderungen		0,00		202.603,85
B III.	Wertpapiere			0,00		0,00
B IV.	a)	Guthaben bei Kreditinstituten	Commerzbank	637.395,56		
			Sparkasse	113.131,37		
			Postbank	8.351,85		
	b)	Kassenbestand		3.441,04		762.319,82
Rechnungsabgrenzung						
C.	a)	Mieten/Wartungen/Telefon-Fax, Kfz Steuer, Flugkosten		6.942,97		
	b)	Diverse Versicherungen		13.897,97		20.840,94
						1.105.093,05
BILANZ						
PASSIVA						

F I.	Betriebsmittelrücklage:			Vortrag	01.01.2015		244.883,80	
				Zuführung	31.12.2015		28.656,96	
				Entnahme			0,00	273.540,76
F III.	Projektrücklagen:			Elektronische Sportverwaltung			18.000,00	
				Ausfall Förderung Deutsche Sporthilfe			15.000,00	
				Sportentwicklung > Taskforce Modetänze-Trend Scout			10.000,00	
				DTV Umzug und Mieterhöhung			15.000,00	
				Weltmeisterschaft JMD			20.000,00	78.000,00
Rückstellungen								
	01.	Jahresabschluss-, Prüfungskosten/Erstellung der Steuererklärungen					10.730,12	
	02.	Berufsgenossenschaft					1.000,00	
	03.	Leistungssportpersonal/Jahresplanung 2015					5.000,00	
	04.	Ausgleich für Kürzungen der Deutschen Sporthilfe					15.000,00	
	05.	Jugend- und Sportfördermaßnahmen (invl. JMD)					16.750,00	
	06.	Förderbeitrag Spitzensport (incl. JMD)					57.440,00	
	07.	Tanzsportbetonte Schule / Schulsportbetonter Verein					2.500,00	
	08.	DOSB Umlagen					8.500,00	
	09.	Maßnahmen Sport national und international					70.250,00	
	10.	Verwaltung - Archiv					24.679,72	
	11.	Elektronische Sportverwaltung					30.000,00	
	12.	Dezentrale Schulungsmaßnahmen					2.542,70	
	13.	Rückflüsse F.m.b.A.					11.000,00	
	14.	Sonstige Rückstellungen/Aufbewahrung Buchungsunterlagen					1.000,00	256.392,54
Verbindlichkeiten								
	1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					214.701,52	
	2.	Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer sowie Krankenkassen					12.898,54	
	3.	Sonstige Verbindlichkeiten					2.130,00	229.730,06
Rechnungsabgrenzung								
	1.	Lizenz - und Startmarkengebühren sowie Turnieranmeldegebühren, Förderung Spitzensport					223.797,94	
	2.	JMD-Kombi, Fortbildung, Cool Tour 2015,					21.158,00	
	3.	Sponsoren: (2016-2018)		Gothaer Vers.			1.750,00	
				Royal Tanzreisen			1.980,00	
				Supadance			3.743,75	
				Casa Musica			16.000,00	268.429,69
								1.106.093,05
Gewinn- und Verlustrechnung								
EINNAHMEN								
	Verwaltung							
	I.	Mitgliedsbeiträge					1.369.395,89	
		Wertberichtigungen					-2.271,72	
		Forderungsverluste					-5.997,80	
		BVST/DVET					1.100,00	

	TAF Institutionen						14.125,00	1.376.351,37
II.	Zins- u. Werbeeinnahmen							
	Werbeeinnahmen aus den Vergaberchten bei Deutschen und Internationalen Meisterschaften						25.103,87	
	Erlöse Internetfernsehen (Multibc)						0,00	
	Zinserträge						12,39	25.116,26
III.	Sponsorin	Supadance (England)					5.000,00	
		Supadance VIP Pkw					291,25	
		Supadance					4.372,40	
		Royal Tanzreisen					1.520,00	
		Casa Musica					2.000,00	
		Gothaer Vers.					1.750,00	14.933,65
IV.	Spenden						0,00	0,00
V.	Deutsches Tanzsportabzeichen (DTSA)	Gebühren	2015				50.284,07	
		Länderanteil	2015				-16.058,85	34.225,22
VI.	WDSF Vergabegebühren	(difd. Posten s. Ausgabeposition Nr. 16)					55.224,25	55.224,25
	Sport							
VII.	Leistungssportpersonal						67.811,00	67.811,00
VIII.	Maßnahmen (JA Planung)						73.405,00	73.405,00
IX.	Startmarken-Lizenzgebühren						450.002,60	
	ID Karten						33.766,00	483.768,60
X.	Turniergebühren						18.528,84	18.528,84
XI.	Förderbeitrag Spitzensport						37.964,35	37.964,35
XII.	DOSB Breiten- Freizeit- und Gesundheitssport						0,00	0,00
	Jugend							
XIII.	DSJ Zuschuss Personal						11.977,00	
XIV.	DSJ Kinder- und Jugendplan des Bundes						11.138,00	23.115,00
XV.	Professional Division	Mitgliedsbeiträge					8.040,00	
		WDSF Turnieranmeldegebühren (difd. Posten)					15.203,73	
		WDSF PD Lizenzen/WR					5.920,00	
		Turnieranmeldegebühren					5.190,56	
		Erlöse Soli					6.952,90	41.307,19
	Sonstige Einnahmen							

XVI.	JMD DM/WM			Erlöse Kommission Hotel		0,00	0,00
XVII.							
XVIII.	Sonstiges			Verschiedene Gebühren und Entgelte		683,70	
				Erträge aus Auflösungen von Rückstl./Rücklagen		1.090,93	
				Sonstiges		346,14	2.120,77
							2.253.871,50
AUSGABEN							
	Verwaltung						
1.	Personalkosten			Gehälter incl. Sozialaufwand		327.127,33	
				Urlaubsrückstellungen		24.679,72	351.807,05
2.	Raumkosten						47.361,39
3.	Post-, Telefon- und Internetkosten						26.060,67
4.	Bürobedarf, Drucksachen			Bürobedarf		189,16	
				Druckkosten		7.412,23	7.601,39
5.	Bezugskosten DTV Ordner						0,00
6.	Rechts- und Beratungskosten			Rechts-u. steuerliche Beratung		1.212,03	
				Jahresabschluss- und Prüfungskosten		5.712,92	6.924,95
7.	Buchführungskosten			Buchhaltung, Reisekosten etc.			37.337,94
8.	Allgemeine Verwaltungskosten			GOC allgemein und nicht abzugsfähige Vorsteuer		9.197,77	
				Versicherungen		11.560,60	
				Arbeitnehmer Fortbildungs- und Reisekosten		2.000,03	
				Künstlersozialkasse		1.215,31	
				Bestandsveränderungen(Kawatten-Tücher etc.)		3.907,16	
				Sonstiges		1.843,23	29.724,10
8a.	Elektronische Sportverwaltung (ESV)						60.728,86
8b.	Aufwendungen Datenschutz						177,62
10.	Büroausstattung / AfA			AfA für Daten/bank/EDV Software		12.803,00	
				AfA für EDV		2.421,02	
				AfA für Sachanlagen		4.064,88	
				AfA aktivierte GWG und Sofortabschreibung GWG		1.654,47	20.943,37
11.	Leasing, Service EDV Kosten			Wartung und Leasing		10.300,23	
				EDV Service Kosten		18.165,10	
				Reparaturen und Instandhaltung		1.679,96	30.145,29
12.	Kfz Kosten incl. Leasing			Kfz Leasing		4.917,23	
				Kfz Versicherung		586,10	
				Kfz lfd. Betriebskosten		1.808,87	7.312,20

13.	Verbandstag	ordentlicher VT				0,00
14.	Verbandstagshefte/Rundschreiben	ordentlicher VT				0,00
15.	Kommissionen WDSF, NOV, DOSE	Sitzungen			2.563,61	
		WDSF General Meeting / Europäische Kommission			2.289,30	4.852,91
16.	WDSF Vergabegebühren	d/ld. Posten (s. Einnahmen)				55.224,26
17.	Beiträge an Verbände	Trainer-u.Führungsakademie; WDSF; NOV;			3.702,50	
		DOSB Mitgliedsbeitrag			19.537,65	
		TAF Mitgliedsbeitrag			8.125,00	31.365,15
18.	Repräsentationskosten	Jubiläen			1.000,00	
		Bewirtungskosten			1.205,16	
		Repräsentationskosten			408,02	2.613,18
19.	Aufwendungen Archiv	Aushilfslohn			5.108,76	
		Miete-Energiekosten			8.393,47	
		Sonstiges			323,99	13.826,22
		Rückflüsse aus Mitgliedsbeiträgen				
20.	Dezentrale Schulungsmaßnahmen					114.586,44
21.	Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A.					134.943,25
		Gremien Sitzungen I				
22.	Präsidium	Sitzungen				11.941,15
23.	Einzelreisen	z.Bsp. Nationalen Meisterschaften, Großturniere, Betreuung der Geschäftsstelle, Gespräche mit Organisationen/Verbänden, Präsenz bei Ehrungen/Jubiläen,				2.067,83
24.	Länder- und Verbandsrat	a) Sitzungen				19.297,87
		b) Aufwendungen GOC				13.907,90
25.	Sportausschuss	a) Sitzungen				17.241,08
		b) Aufwendungen GOC				1.617,31
		Gremien Sitzungen II				
26.	Jugendausschuss	a) Sitzungen				13.252,10
		b) Jugendsprechersitzung				2.239,10
		c) Jugendvollversammlung				0,00
27.	Ausschuss für Sportentwicklung	Sitzungen				6.421,51
28.	DTSA Ausschuss	Sitzungen				892,89

29.	Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit	Sitzungen				6.279,30
30.	Fachsportausschüsse	Sitzungen Lehre			2.567,15	
		FAS Formationen			1.912,48	
		FASJMD			1.371,17	5.850,80
	Sport					
31.	Sportführung	a) Aus-u.Fortbildungen, Kaderförderung, Verbandsarzt etc.			135.169,37	
		Sportfördermaßnahmen			93.398,37	
		Dancing Superstar Bremen			8.690,31	
		Team 13			37.230,96	
		Sonstiges			2.359,84	276.848,85
		b) Leistungssportpersonal (Sportreferent/Trainer)				98.956,63
		c) Maßnahmen national und international				228.655,53
		d) Förderung Spitzensport				37.964,35
		e) Sportförderung Fachverbände m.b.A.				12.800,00
		f) Bezugskosten TSO				62,64
		g) Startbücher				393,91
		h) Abzeichen und Medallien (incl. Bestandsveränderungen)				12.703,58
		i) Einzelreisen				446,58
		j) Allgemeine Maßnahmen	JMD Kombi Lehrgänge, etc.,		5.783,82	
			WR S Gutscheine		4.658,20	
			Kosten DM-DC, Beauftragte		8.778,55	19.220,57
		k) Nationale Anti Doping Agentur (NAD)	Analysekosten (Gutschrift)		-488,65	
			Trainingskontrollen		6.854,88	6.366,23
32.	Professional Division (PD)	WDSF Turnieranmeldegebühren			15.203,44	
		Sitzungen Direktorium, DTV Gremien, WDSF AGM			2.311,42	
		WDSF Lizenzgebühren			5.620,00	
		Mitgliederversammlung			671,33	
		Verwaltungskosten, Öffentlichkeitsarbeit etc.			763,67	
		Paarförderung			8.557,08	
		Sondersportförderungen			6.952,90	40.079,84
33.	Jugend	a) Kademaßnahmen, Sommerfreizeit, Kindertanzseminar etc.,				71.907,86
		b) Team 13 Young Talents				19.783,19
		c) Intern. Jugendmaßnahmen				21.858,87
		d) Schulsport:	Tanzsportbetonte Schule / Schulsportbetonter Verein		4.168,02	
			Grünes Band		500,00	4.668,02
34.	Sportentwicklung	a) Maßnahmen/Kursmanual			8.633,66	
		Förderpreis			3.699,82	

			Ausschuss Breitensport/DTSA Tanzsternchen		3.160,83	15.494,31
			b) DTSA Abzeichen / Urkunden			14.626,79
			c) Beauftragte für Gleichstellung			573,88
		35. Öffentlichkeitsarbeit	a) Maßnahmen			3.969,11
			b) Servicekosten Internet			9.872,32
			c) Fernseh Koordination			1.605,14
			d) Multibc Produktionskosten			2.964,28
			e) Imagefilm			10.288,31
		36. Sponsoring	a) Werbungskosten		1.406,55	
			b) Anzeigen Tanzspiegel		6.137,50	7.544,05
		37. Bezugskosten Tanzsp	a) Tanzspiegelbezug		212.345,80	
			b) Tanzspiegelbezug DTV Vereine (Kostenlos)		40.139,20	
			c) Tanzspiegelbezug (nicht abzugsfähige Vorsteuer)		10.215,54	262.700,54
		38.				
		39. JMD DM und WM 2012	Öffentlichkeitsarbeit im Nachtrag			314,08
		Betriebsmittelrücklage	Zuführung			28.656,96
			Auflösung Projektrücklage	Elektron.Sportverwaltung	-40.000,00	
				Sporthilfe	-40.000,00	
				Sportentwicklung	-20.000,00	
				JMD WM	-20.000,00	-120.000,00
			Projektrücklagen 2015:	DTV Umzug und Mieterhöhung	15.000,00	
				Elektronische Sportverwaltung	18.000,00	
				Deutsche Sportheilfe	15.000,00	
				Taskforce Modetänze	10.000,00	
				WM JMD	20.000,00	78.000,00
						2.253.871,50
		etzlar, den 13. April 2016				
		Karl-Peter Befort				

Tanzwelt-Verlag GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Anlage 1

(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2014)

AKTIVA					PASSIVA			
	<u>31.12.2015</u>		<u>31.12.2014</u>		<u>31.12.2015</u>		<u>31.12.2014</u>	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen I. Immaterielle Vermögensgegenstände II. Sachanlagen III. Finanzanlagen	Aufwendungen für Inangabe- setzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs 0,00 96,00 537,00 <u>2.500,00</u>	Euro Euro 3.133,00	Euro 236,00 858,00 <u>2.500,00</u>	Euro 3.594,00	A. Eigenkapital I. Gezeichnetes Kapital II. Kapitalrücklage III. Verlustvortrag Gewinnvortrag IV. Jahresfehlbetrag V. Jahresüberschuss	26.000,59 23.008,13 1.854,96 -711,42 0,00	26.000,59 23.008,13 895,87 0,00 959,09	50.152,26 50.863,68
B. Umlaufvermögen I. Vorräte II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 43.562,46 (EUR 60.949,69) III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.997,89 117,00 <u>43.562,46</u> 41.620,38	10.997,89 2.130,94 <u>60.949,69</u>	9.817,45 2.130,94 63.080,63 28.468,95	B. Rückstellungen 10.933,01 9.621,32	C. Verbindlichkeiten 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 32.616,08 (EUR 36.244,08) 2. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 5.990,19 (EUR 8.334,21) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (EUR 0,0)	32.616,07 <u>5.990,19</u>	36.244,08 5.990,19 <u>8.334,31</u>	36.244,08 8.334,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	231,00 <u>99.691,53</u>	231,00 <u>105.063,39</u>	102,36 <u>105.063,39</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten 0,00 <u>99.691,53</u>	0,00 <u>105.063,39</u>			

Tanzwelt-Verlag GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015
 (mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014)

	1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015			1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse		432.370,95			441.432,96	
Sonstige betriebliche Erträge						
- ordentliche betriebliche Erträge						
- Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
- Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>3.532,81</u>	435.903,76		<u>5.568,62</u>	447.001,58
Materialaufwand			282.118,09			298.547,69
Personalaufwand						
- Löhne und Gehälter	89.459,63			84.518,45		
- Soziale Abgaben	<u>19.957,83</u>	109.417,46		<u>18.713,89</u>	103.232,34	
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		461,00			1.075,00	
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
- Ordentliche betriebliche Aufwendungen	43.943,63			43.173,46		
- Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	675,00			0,00		
- Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	44.618,63		<u>0,00</u>	43.173,46	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00			0,00	
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00			0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	154.497,09		<u>14,00</u>	147.494,80
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-711,42			959,09
Sonstige Steuern						
Jahresüberschuss						<u>959,09</u>
Jahresfehlbetrag			<u>-711,42</u>			

Bericht des Bundessportwartes

1. Zusammenarbeit im Innern und nach Außen

Auch in den Berichtsjahren 2014/2015 nahmen die Interessen des Leistungssports im DTV bei der Zusammenarbeit zwischen Bundessportwart, Sportausschuss, Länder- und Verbandsrat und Präsidium einen breiten Raum ein.

Die Beziehungen zum Bundesministerium des Innern (BMI), zum Bundesausschuss Leistungssport im DOSB (BL), zum Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und zur Stiftung Deutsche Sporthilfe sind nach wie vor hervorragend und von einer engen persönlichen Zusammenarbeit mit den zuständigen Sachbearbeitern geprägt. Dies ist im Sinne einer wohlwollenden Förderung unseres Verbandes und unserer Sportler nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf Einbürgerung, Bundeswehr Sportkompanie, Studium und berufliche Förderung überaus wichtig. Aber auch in diesem Bereich wird eine Förderung immer schwieriger. Die Stiftung Deutsche Sporthilfe fördert unsere Paare und Formationen nach wie vor großzügig, auch wenn hier wie in fast allen anderen Bereichen vor ein paar Jahren Kürzungen hingenommen werden mussten. Seit dieser Zeit ist die Förderung erfreulicherweise konstant geblieben. Für diese Förderung gebührt der Stiftung Deutsche Sporthilfe im Namen unserer Paare und Formationen ein besonderes Dankeschön. Für 2015 hat die Stiftung Deutsche Sporthilfe eine neue Förderstruktur angekündigt, die sich erst im Jahr 2016 auswirkt. Es bleibt abzuwarten, wie unsere Paare und Formationen weiterhin gefördert werden.



Nach wie vor unbefriedigend war die Situation bei der Umsetzung der LAL-Rahmenkonzeption, der Grundlage für die Förderung unserer Landestanzsportverbände auf Landesebene in den Jahren 2014/2015. Wie in anderen nichtolympischen Sportarten (im Sinne von Nicht-Programmsportart bei Olympischen Spielen) sind unsere Landesverbände dadurch benachteiligt, dass fast ausschließlich Erfolge im Jugendbereich und Kaderzugehörigkeit im Hauptgruppenbereich, nicht jedoch große internationale Erfolge im Erwachsenenbereich und bei den Formationen in das System der Bewertung der LTVs eingehen. Vorstöße der nichtolympischen Sportarten (NOV) im DOSB, dieses Bewertungssystem zu ändern, haben bisher keine Früchte getragen, ebenso wenig wie die vielfachen Versuche des DTV, auch unsere Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung in die Förderung des DOSB und in das Bewertungssystem für die Umsetzung der LAL-Rahmenrichtlinien mit einzubringen. Die fällige Erfassung der Daten für die Jahre 2014 bis 2017 fand Ende 2013 statt. Diese Daten bilden eigentlich die Grundlage für die Förderung unserer Landesverbände. Der LSB Hessen hat die Aufgabe übernommen, diese Erhebung durchzuführen. Der DTV ist – wo dies gewünscht wird – auch weiterhin jederzeit bereit, Hilfestellung zu geben.

2. Entwicklung der Zahlen im Sport

Die Anzahl unserer aktiven Turnierpaare bewegt sich über Jahre hinweg geringfügig auf und ab auf hohem Niveau von zuletzt 7.500 Paaren (Februar 2015, neuere Daten lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor). Leider finden sich die Verluste hauptsächlich im Jugendbereich, aber auch im Hauptgruppenbereich, Zuwächse finden wir bei den Senioren. Ein kleiner Lichtblick zeigte sich im Jahr 2014 bei den Kindern und Junioren I.

Die Anzahl der angemeldeten Turniere ist in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen.

Jahr	Offene Turniere	Startklassen	Ausrichtende Vereine
2011	909	7202	347
2012	866	7076	345
2013	819	7001	323
2014	800	7031	343
2015	768	6918	

Nicht befriedigend ist die Situation bei den wegen zu wenigen gemeldeten Paaren ausgefallenen Turnieren.

Wie aus den Zahlen zu sehen ist, bleibt der Trend hin zu Großturnieren bestehen. Nach wie vor Steigerungsraten bzw. hohe Paarzahlen verzeichnen beispielsweise Hessen tanzt, DanceComp oder das Blaue Band in Berlin sowie diverse kleinere zweitägige Mehrflächenturniere.

Im Formationsbereich Standard/Latein geht die Anzahl der Formationen auf hohem Niveau etwas zurück. In der Saison 2011/2012 starteten 33 (34) Standardformationen und 143 (150) Lateinformationen in 16 Ligen, also insgesamt 176 (184) Formationen. In der Saison 2012/2013 starteten 30 (33) Standardformationen und 133 (143) Lateinformationen ebenfalls in 16 Ligen, also insgesamt 163 (176) Formationen, in der Saison 2013/2014 starteten 29 (30) Standardformationen und 137 (133) Lateinformationen ebenfalls in 16 Ligen, also insgesamt 166 (163) Formationen, in der Saison 2014/2015 starteten 33 (29) Standardformationen und 121 (137) Lateinformationen in 21 Ligen, also insgesamt 154 (166) Formationen und in der Saison 2015/2016 starteten 30 (33) Standardformationen und 126 (121) Lateinformationen also insgesamt 156 (154) Formationen.

Einigermaßen erfreulich ist nach wie vor auch die Situation im Jazz- und Modern Dance. Zwar gibt es momentan keine großen Zuwachsraten, aber wir befinden uns hier auf einem extrem hohen Niveau von ca. 400 Formationen. Damit tanzen weit über 6.000 Aktive im Ligasystem des Jazz- und Modern Dances.

3. Bundestrainer und Verbandstrainerteam

Im Frühjahr 2011 wurden mit Martina Weßel-Therhorn für den Standardbereich und Horst Beer für den Lateinbereich zwei neue Bundestrainer für den DTV gefunden, die mit viel Elan ihre Arbeit aufgenommen haben. Zum Verbandstrainerteam gehörten 2014 Peter Beinhauer, Max-Ulrich Busch, Fred Jörgens, Asis Khadjeh-Nouri, Rüdiger Knaack, Henner Thureau und Sven Traut (Standard) sowie Manuela Faller, Hans-Reinhard Galke, Florencio Garcia Lopez, Dirk Heidemann, Laurens Mechelke, Olga Müller-Omelchenko und Holger Nitsche (Latein). Aus dem Verbandstrainerteam ausgeschieden ist Henner Thureau zum Ende des Jahres 2014.

Neu dazu gekommen sind im Jahr 2015 in Latein Roberto Albanese und in Standard Marcus Weiß.

Das Verbandstrainerteam hat sich hervorragend bewährt. Die Betreuung der Bundeskaderpaare bei Trainingsmaßnahmen oder bei nationalen und internationalen Meisterschaften und Großveranstaltungen erregt besonders im Ausland Aufsehen. So treten deutsche Paare mit ihren Trainern und den Verbandstrainern gemeinsam auf und demonstrieren eindrucksvoll Geschlossenheit. Ebenso positiv entwickelt sich der Einsatz der Verbandstrainer bei Fortbildungsmaßnahmen auf Bundes- und Landesebene. So bildet das Verbandstrainerteam sowohl bei der Betreuung der Bundeskaderpaare als auch bei der Fortbildung von Wertungsrichtern, Trainern und Übungsleitern den „verlängerten Arm“ der Bundestrainer.

4a. Sportliche Bilanz 2014 (2013 in Klammern)

Bei 23 (22) Weltmeisterschaften der WDSF finden wir 17 (16) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	7 x Gold (8)	11 x Silber (5)	2 x Bronze (7)
Italien	5 x Gold (4)	2 x Silber (3)	3 x Bronze (1)
Deutschland	4 x Gold (3)	(4)	2 x Bronze (4)
Finnland	2 x Gold (0)	1 x Silber (2)	2 x Bronze (2)
Frankreich	2 x Gold (1)	1 x Silber (1)	
Rumänien	1 x Gold (2)	2 x Silber (1)	2 x Bronze (1)
Kanada	1 x Gold (1)	1 x Silber (1)	(2)
Slowenien	1 x Gold (1)	(1)	
Spanien		2 x Silber (1)	1 x Bronze (1)
Estland		1 x Silber (0)	1 x Bronze (1)
Tschechien		1 x Silber (0)	1 x Bronze (1)
Ukraine		1 x Silber (0)	
Polen		(1)	3 x Bronze (0)
Litauen		(1)	2 x Bronze (0)
Moldawien		(1)	2 x Bronze (0)
Japan			1 x Bronze (0)
England			1 x Bronze (0)
Dänemark	(2)		(1)
Lettland			(1)

Bei 7 (7) Europameisterschaften der WDSF finden wir 10 (10) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	2 x Gold (2)	(4)	4 x Bronze (1)
Deutschland	1 x Gold (1)	2 x Silber (1)	(1)
Estland	1 x Gold (0)	1 x Silber (0)	(1)
Italien	1 x Gold (0)	(1)	1 x Bronze (0)
Dänemark	1 x Gold (1)		
Finnland	1 x Gold (0)		(1)
Rumänien		2 x Silber (0)	(2)
Moldawien	(1)	1 x Silber (0)	(1)
Slowenien		1 x Silber (1)	
Ukraine			2 x Bronze (0)
Litauen	(2)		

Deutschland hat damit im Jahr 2014 bei den Weltmeisterschaften den dritten. Platz verteidigt, bei den Europameisterschaften hat sich Deutschland um einen Platz auf den zweiten Platz verbessert.

Simone Segatori und Annette Sudol holten sich in Wien nach drei Weltmeistertiteln in der Kür Standard ihren ersten Weltmeistertitel in der Hautgruppe Standard. Erfreulich auch der dritte Platz von Anton Skuratov - Alona Uehlin bei der Weltmeisterschaft Kür Standard und der vierte Platz von Valentin Lusin - Renata Busheeva bei derselben WM.

Ebenso erfreulich war der vierte Platz von Marius-Andrei Balan - Nina Bezzubova bei der Weltmeisterschaft Latein in Ostrava 2014. Dazu kam noch der vierte Platz von Dimitru Doga - Sarah Ertmer bei der Weltmeisterschaft Kombination 2014 in Riga und der fünfte Platz von Pavel Pasechnik - Marta Arndt bei der Kür Weltmeisterschaft Latein in Peking 2014 sowie siebte Platz bei derselben WM von Evgeny Vinokurov - Christina Luft. Besonders bemerkenswert war der erneute Gewinn des Weltmeistertitels von Michael und Beate Lindner bei den Senioren III Standard 2014 in Madrid.

Professional Division

Sehr erfreulich war der fünfte Weltmeistertitel von Heinz-Josef und Aurelia Bickers bei der Professional Division Masterclass II Standard 2014 in Wuppertal, der Vizeweltmeistertitel von Benedetto Ferruggia - Claudia Köhler in Nanjing/CHN unmittelbar nach ihrem Übertritt zur Professional Division sowie der dritte Platz von Marius Iepure und Otilie Mabuse bei der Kür Weltmeisterschaft der Professional Division 2014 in Ostrava/CZE.

Formationen

Bei den Formationen waren die Deutschen Teams im Jahr 2014 nicht zu schlagen. Der Braunschweiger TSC holte sich in Braunschweig den Weltmeistertitel der Standardformationen, der 1. TC Ludwigsburg wurde Dritter.

In Bremen wurde das Team des Grün-Gold Bremen Weltmeister 2014 der Lateinformationen.

Grand Slam Serie

In der Grand Slam Serie 2014 qualifizierten sich drei deutsche Paare (von insgesamt 24 Paaren!) für das Grand Slam Finale in Shanghai/China. In der Lateinsektion erreichten Pavel Pasechnik - Marta Arndt in diesem Spitzenfeld den sechsten Platz. In der Standardsektion gewannen Simone Segatori – Annette Sudol erstmals dieses Prestigeturnier. Anton Skuratov – Alona Uehlin kamen beim Finale der weltbesten Paare auf den achten Platz.

4b. Sportliche Bilanz 2015 (2014 in Klammern)

Bei 24 (23) Weltmeisterschaften der WDSF finden wir 18 (17) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	9 x Gold (7)	5 x Silber (11)	3 x Bronze (2)
Deutschland	5 x Gold (4)	3 x Silber (0)	6 x Bronze (2)
Italien	3 x Gold (5)	3 x Silber (2)	5 x Bronze (3)
Spanien	2 x Gold (0)	2 x Silber (2)	1 x Bronze (1)
Rumänien	1 x Gold (1)	2 x Silber (2)	1 x Bronze (2)
Finnland	1 x Gold (2)	1 x Silber (1)	2 x Bronze (2)
Frankreich	1 x Gold (2)	(1)	
Moldawien	1 x Gold (0)		1 x Bronze (2)
Slowenien	1 x Gold (1)		
Belgien		2 x Silber (0)	
England		1 x Silber (0)	1 x Bronze (1)
Litauen		1 x Silber (0)	1 x Bronze (2)
Tschechien		1 x Silber (1)	1 x Bronze (1)
Niederlande		1 x Silber (0)	
Polen		1 x Silber (0)	(3)
Ukraine		1 x Silber (1)	
Estland		(1)	1 x Bronze (1)
Ungarn			1 x Bronze (0)

Bei 8 (7) Europameisterschaften der WDSF finden wir 11 (10) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	4 x Gold (2)	3 x Silber (0)	2 x Bronze (4)
Deutschland	2 x Gold (1)	1 x Silber (2)	1 x Bronze (0)
Moldawien	1 x Gold (0)	(1)	(0)
Slowenien	1 x Gold (0)	(1)	
Dänemark	(1)	1 x Silber (0)	
Finnland	(1)	1 x Silber (0)	
Italien	(1)	1 x Silber (0)	(1)
Polen		1 x Silber (0)	
Litauen			2 x Bronze (0)
Rumänien		(2)	2 x Bronze (0)
Frankreich			1 x Bronze (0)

Deutschland hat damit im Jahr 2015 bei den Weltmeisterschaften den zweiten Platz in der Welt zurückgeholt; bei den Europameisterschaften hat Deutschland den zweiten Platz verteidigt.

Simone Segatori und Annette Sudol konnten ihren Weltmeistertitel in der Hautgruppe Standard in Vilnius/LTU leider nicht verteidigen und wurden 2015 Vizeweltmeister. Erfreulich der Vizeweltmeistertitel von Anton Skuratov - Alona Uehlin bei der Weltmeisterschaft Kür Standard in Chengdu/CHN nach dem dritten Platz im Vorjahr und der dritte Platz von Valentin Lusin - Renata Lusin bei derselben WM nach dem vierten Platz im Vorjahr.

Ebenso erfreulich war der dritte Platz von Marius Andrei Balan – Khrystyna Moshenska bei der Weltmeisterschaft Latein in Wien/AUT, dazu kam der fünfte Platz von Timur Imametdinov - Nina Bezzubova bei derselben WM. Dazu kam noch der vierte Platz von Dimitru Doga - Sarah Ertmer bei der Weltmeisterschaft Kombination 2015 in Chengdu/CHN und der sechste Platz von Evgeny Vinokurov - Christina Luft bei der Kür Weltmeisterschaft Latein in Chengdu/CHN. Besonders bemerkenswert war der erneute Gewinn des Weltmeistertitels von Michael und Beate Lindner bei den Senioren III Standard 2015 in Antwerpen/BEL.

Professional Division

Sehr erfreulich war der sechste Weltmeistertitel von Heinz-Josef und Aurelia Bickers bei der Professional Division Masterclass II Standard 2015 Luxemburg, der erste Weltmeistertitel von Benedetto Ferruggia - Claudia Köhler bei der Professional Division in Leipzig sowie der Vizeweltmeistertitel der

Professional Division Latein 2015 von Pavel Pasechnik - Marta Arndt in Dresden unmittelbar nach ihrem Übertritt zur PD.

Formationen

Auch bei den Formationen waren die Deutschen Teams im Jahr 2015 nicht zu schlagen. Der 1. TC Ludwigsburg holte sich bei der WM in Ludwigsburg den Weltmeistertitel der Standardformationen vor Vera Tyumen, der Braunschweiger TSC wurde Dritter.

In Wien wurde das Team des Grün-Gold Bremen erneut Weltmeister der Lateinformationen vor den Russen aus Perm und Tyumen. Die FG Aachen/Düsseldorf wurde Vierter.

Grand Slam Serie

In der Grand Slam Serie 2015 qualifizierten sich drei deutsche Paare (von insgesamt 24 Paaren!) für das Grand Slam Finale in Shanghai/China. In der Lateinsektion erreichten Timur Imamedinov - Nina Bezzubova in diesem Spitzenfeld den hervorragenden dritten Platz.

In der Standardsektion konnten Simone Segatori – Annette Sudol ihren Titel aus dem Vorjahr leider nicht verteidigen und wurden Zweite. Anton Skuratov – Alona Uehlin kamen bei dem Finale der weltbesten Paare auf den achten Platz.

Zu all diesen Erfolgen kommen noch große Erfolge im Jazz- und Modern Dance. Hier entwachsen wir international unseren Kinderschuhen. Bei den Weltmeisterschaften in Mikolajki/Polen 2014 und 2015 holten unsere JMD Formationen, Solos, Duos und Small Groups wieder viele gute Platzierungen – mehr dazu im Bericht des JMD-Beauftragten.

5. Internationale Meisterschaften 2014/2015 Einzelwettbewerbe Hauptgruppe und Senioren

Das Jahr 2014

Deutsche Meister Latein 2014 wurden zum dritten Mal Marius Andrei Balan – Nina Bezzubova, Vizemeister wiederum Pavel Pasechnik – Marta Arndt. Pavel und Marta ertanzten sich bei der Europameisterschaft Latein 2014 in Aarhus/Dänemark den elften Platz, Marius und Nina erreichten den vierten Platz. Bei der Weltmeisterschaft Latein 2014 in Ostrava/Tschechien wurden Marius Andrei Balan – Nina Bezzubova Vierte, Pavel Pasechnik - Marta Arndt wurden Siebte und damit Anschlusspaar an das Finale. Bei der Weltmeisterschaft Kür Latein in Peking konnten Pavel und Marta mit dem fünften Platz wiederum einen tollen Erfolg verbuchen.

Beim Europacup in der Kombination 2014 in Dnepopetrovsk/Ukraine feierten Vadim Lehmann - Maria Kleinschmidt mit ihrem Sieg einen Überraschungserfolg.

Die Deutschen Meister Simone Segatori – Annette Sudol feierten im Jahr 2014 wieder tolle Erfolge bei vielen internationalen Turnieren – ausschließlich auf dem Treppchen. Bei der Europameisterschaft Standard 2014 in Moskau/RUS erreichten sie bereits den hervorragenden zweiten Platz, und bei der Weltmeisterschaft Standard 2014 in Wien/AUT wurden sie souverän Weltmeister. Beim Grand Slam Finale 2014 in Shanghai/CHN holten sie sich erstmals den Titel. Die Deutschen Vizemeister in der Standardsektion Anton Skuratov - Alona Uehlin wurden sehr gute Elfte bei der Europameisterschaft und ebenso Elfte im Semifinale der Weltmeisterschaft.

Deutsche Meister in der Kombination 2014 wurden nach dem Rücktritt von Anton Skuratov - Alona Uehlin aus dem Zehn-Tänze-Wettbewerb erstmals Dimitru Doga - Sarah Ertmer. Sie wurden bei der Weltmeisterschaft 2014 in der Kombination auf Anhieb hervorragende Vierte.

Nach dem Rückzug von Tassilo und Sabine Lax wurden Thorsten Zirm - Sonja Schwarz neue Deutsche Meister der Senioren I in den Standardtänzen. Bei der Weltmeisterschaft der Senioren I Standard 2014 in Rimini/ITA holten sie den fünften Platz.

Bei den Senioren I Latein wurden die Deutschen Meister Andreas Hoffmann - Isabel Krüger im Jahr 2014 Vierte bei der WM in Rimini/ITA

Bei den Senioren II Standard wurden Gert Faustmann - Alexandra Kley Sechste bei der WM in Vancouver/CAN.

Bei der Weltmeisterschaft der Senioren II Latein 2014 in Madrid/ESP wurden Markus Grebe - Stephanie Grebe sehr gute Vierte.

Und bei der Weltmeisterschaft der Senioren III Standard 2014 in Madrid/ESP holten sich Michael und Beate Lindner souverän den Weltmeistertitel.

Das Jahr 2015

Deutscher Meister Latein 2015 wurde zum vierten Mal Marius Andrei Balan – jetzt mit seiner neuen Partnerin Khrystyna Moshenska, Vizemeister wurden Pavel Pasechnik - Marta Arndt (damals noch Amateure) vor Timur Imametdinov - Nina Bezzubova. Pavel und Marta ertanzten sich bei der Europameisterschaft Latein 2015 in Aarhus/DEN den siebten Platz, Marius und Khrystyna durften diese EM wegen Verbandswechsel noch nicht tanzen. Timur Imametdinov - Nina Bezzubova wurden bei der EM auf Anhieb Vierte. Bei der Weltmeisterschaft Latein 2015 in Wien/AUT wurden Marius Andrei Balan – Khrystyna Moshenska Dritte, Timur Imametdinov - Nina Bezzubova wurden Fünfte. Bei der Weltmeisterschaft Kür Latein in Chengdu/CHN erreichten Evgeny Vinokurov - Christina Luft den sechsten Platz.

Die Deutschen Meister Standard Simone Segatori – Annette Sudol feierten im Jahr 2015 wieder tolle Erfolge bei vielen internationalen Turnieren – ausschließlich erste Plätze. Bei der Europameisterschaft Standard 2015 in Cambrils/ESP wurden sie souverän Europameister, nur bei der Weltmeisterschaft Standard 2015 in Vilnius/LTU mussten sie sich geschlagen geben und wurden Vizeweltmeister. Beim Grand Slam Finale 2015 in Shanghai/CHN wurden sie ebenfalls Zweite. Die Deutschen Vizemeister in der Standardsektion, Anton Skuratov - Alona Uehlin, wurden sehr gute Neunte bei der Europameisterschaft und ebenso Neunte im Semifinale der Weltmeisterschaft. Sie holten sich bei der Weltmeisterschaft Kür Standard in Chengdu/CHN den Vizeweltmeistertitel vor den Dritten, Valentin und Renata Lusin.

Deutsche Meister in der Kombination 2015 wurden wiederum Dumitru Doga - Sarah Ertmer. Sie wurden bei der Weltmeisterschaft 2015 in der Kombination in Chengdu /CHN wie im Vorjahr hervorragende Vierte und bei der Europameisterschaft 2015 in Megève/FRA holten sie sich den dritten Platz.

Thorsten Zirm - Sonja Schwarz wurden auch 2015 Deutsche Meister der Senioren I in den Standardtänzen. Bei der Weltmeisterschaft der Senioren I Standard 2015 in Prag/CZE holten sie den sehr guten dritten Platz.

Bei den Senioren II Standard wurden Gert Faustmann - Alexandra Kley hervorragende Dritte bei der WM in Rimini/ITA.

Bei der Weltmeisterschaft der Senioren II Latein 2015 in Nizza/FRA wurden Markus Grebe - Stephanie Grebe sehr gute Fünfte.

Bei der Weltmeisterschaft der Senioren II über Zehn Tänze kamen Achim Hobl - Kerstin Hahn ins Finale und wurden dort Sechste.

Und bei der Weltmeisterschaft der Senioren III Standard 2015 in Antwerpen/BEL holten sich Michael und Beate Lindner wiederum souverän den Weltmeistertitel.

Beim WorldcupHGR Standard wurden Dumitru Doga - Sarah Ertmer Fünfte, beim Worldcup HGR Latein wurden Evgeny Vinokurov - Christina Luft ebenfalls Fünfte. Beim Worldcup der Senioren III wurden Alexander Hick - Petra-Alexandra Lessmann Vierte.

Beim Europacup der HGR Standard wurden Anatoliy Novoselov - Tasja Schulz-Novoselov Vierte und bei der Nordeuropameisterschaft Standard in Riga holten sich Dumitru Doga - Sarah Ertmer den dritten Platz. Bei der Nordeuropameisterschaft der HGR Latein waren gleich drei deutsche Paare im Finale. Timur Imametdinov - Nina Bezzubova holten sich souverän den Titel, Andrzej Cibis - Victoria Kleinfelder wurden Vierte vor Fabian Taeschner - Daria Titowa, die Fünfte wurden.

6. Internationale Meisterschaften 2014/2015 Einzelwettbewerbe Junioren II und Jugend

Bei den Platzierungen unserer deutschen Spitzenpaare der Junioren und Jugend bei ihren Weltmeisterschaften zeigt sich ein Silberstreif am Horizont. Zwar gibt es immer noch zu wenige Semifinalteilnahmen und wenige Finalteilnahmen, aber auch hier gab es einzelne gute Ergebnisse in den Jahren 2014/2015. Diese lesen Sie bitte im Bericht der Bundesjugendwartin Sandra Bähr nach.

Es gibt immer noch viel zu wenige deutsche Junioren- und Jugendpaare, die international in das Geschehen eingreifen können. Es wird weiterhin eine der vordringlichsten Aufgaben der Jugend sein, die Basis zu verbreitern und die Spitzenpaare gemeinsam mit dem Hauptgruppenbereich an die internationalen Aufgaben heranzuführen.

Dank der reibungslosen und überaus effektiven Zusammenarbeit mit der Bundesjugendwartin Sandra Bähr und ihrem Stellvertreter Jürgen Lobert wird der hohe Anteil von Jugendpaaren in den Talentkademern und Bundeskadern der Hauptgruppe beibehalten. Mit ihren guten Platzierungen in den Semifi-

nals der Deutschen Meisterschaften haben es einige Jugendpaare auch in den Jahren 2014/2015 geschafft, in den Bundes B-Kader des DTV berufen zu werden.

Den Verantwortlichen auf Vereins-, Landes- und Bundesebene ist – dies hat sich in der wirklich guten und harmonischen Zusammenarbeit mit der Jugend gezeigt – völlig bewusst, dass bei den Kindern, den Junioren und der Jugend die Zukunft unseres Sports und unseres Verbandes liegt. Nur mit guter, abwechslungsreicher Jugendarbeit, mit Jugendmitarbeitern, die begeistern und motivieren können, und mit hervorragenden Trainern, die auch im Jugendbereich eingesetzt werden und in der Lage sind, eine solide Grundlage zu schaffen, sind wir auf die Dauer international konkurrenzfähig.

Dies betrifft nicht nur die Spitze im Jugendbereich, sondern vor allem die Einsteiger und die Turnieranfänger. Hier müssen mit Phantasie und mit Ideen verstärkt Möglichkeiten gesucht und gefunden werden, noch mehr Kinder und Jugendliche noch frühzeitiger zunächst auf spielerische und moderne Art und Weise für das Tanzen und später für den Tanzsport zu gewinnen.

Es bleibt zu wünschen, dass noch mehr Vereine im DTV bereit sind, sich der für den Nachwuchs so überaus wichtigen Jugendarbeit zu widmen.

7. Nationale und Internationale Meisterschaften 2014/2015 Formationswettbewerbe

Jahr 2014

Das Jahr 2014 war für unsere Formationen noch erfolgreicher als das Jahr 2013. Der Braunschweiger TSC setzte seine Vorherrschaft bei den Standardformationen fort. Die Braunschweiger gewannen die Deutsche Meisterschaft in Ludwigsburg wiederum vor dem 1. TC Ludwigsburg und dem TSC Schwarz-Gold Göttingen. Die Europameisterschaft der Standardformationen fiel im Jahr 2014 wie schon in den Jahren davor aus. Bei der Weltmeisterschaft 2014 in Braunschweig wurden die Braunschweiger vor Vera Tyumen Weltmeister, während sich der 1. TC Ludwigsburg über den dritten Platz freute.

In der Lateinsektion dominierte die Formation des Grün-Gold Club Bremen wie im Jahr zuvor; das Team der FG Aachen/Düsseldorf wurde bei der DM Zweite vor der FG Velbert/Krefeld. Bei der Europameisterschaft 2014 in Düren wurde die FG Aachen/Düsseldorf überraschend Europameister vor dem Grün-Gold Bremen.

Bei der Weltmeisterschaft 2014 in Bremen schlug die Formation des Grün-Gold Club Bremen zurück und verwies mit einem umjubelten Weltmeistertitel die Konkurrenz aus Russland – jedoch Perm vor Tjumen – auf den 2. Platz. Die FG Aachen/Düsseldorf konnten sich hier leider nur den vierten Platz holen.

Jahr 2015

Das Jahr 2015 war für unsere Formationen noch erfolgreicher als das Jahr 2014. Der Braunschweiger TSC konnte seine Vorherrschaft bei den Standardformationen nicht fortsetzen. Die Ludwigsburger gewannen die Deutsche Meisterschaft in Bremen erstmals nach Jahren vor dem Braunschweiger TSC und dem TSC Schwarz-Gold Göttingen. Die Europameisterschaft der Standardformationen fand im Jahr 2015 überraschend wieder einmal statt und zwar in Elblag/POL. Der Braunschweiger TSC hatte sich über die 1. Bundesliga qualifiziert und erreichte dort den dritten Platz. Bei der Weltmeisterschaft 2015 in Ludwigsburg holte sich der 1. TC Ludwigsburg souverän den Weltmeistertitel vor den Russen aus Tyumen. Der Braunschweiger TSC wurde Dritter.

In der Lateinsektion dominierte die Formation des Grün-Gold Club Bremen wie in den Jahren zuvor; das Team der FG Aachen/Düsseldorf wurde bei der DM Zweite vor dem B-Team des Grün-Gold Club Bremen. Diesmal fiel die Europameisterschaft der Lateinformationen aus.

Bei der Weltmeisterschaft 2015 in Wien/AUT schlug die Formation des Grün-Gold Club Bremen wie im Vorjahr erneut zu und holte sich den Weltmeistertitel vor der Konkurrenz aus Russland – Perm vor Tyumen. Die FG Aachen/Düsseldorf konnten sich hier leider nur den vierten Platz holen.

Das Hauptproblem für die deutschen Formationen bleibt wohl, geeignete Nachwuchspaare in ausreichender Anzahl und guter Qualität für das Formationstanz zu gewinnen. Ein Problem, das zumindest im Moment die internationalen Konkurrenten nicht oder nicht im gleichen Ausmaß zu haben scheinen. Nur wenn unsere Formationen dieses Problem in den Griff bekommen, können sie mittel- und langfristig international an der Spitze bleiben.

Hier sollte die Trainerschaft in Deutschland Solidarität beweisen und es Paaren aus dem mittleren Leistungsbereich der A- und S-Klassen ermöglichen, ja sie dazu ermutigen, die deutschen Spitzen-

formationen zu verstärken. Wollen wir Formationstanzen auch in Zukunft in Deutschland haben, und zwar international erfolgreich, darf hier zwischen Trainern im Formations- und im Einzelpaarbereich nicht gegeneinander, sondern es muss miteinander gearbeitet werden.

Auch die Landesverbände können das Ihre dazu beitragen, indem sie Paare, die es auf sich nehmen, sich den Wettbewerben im Einzeltanzen und im Formationstanzen zu stellen, besonders fördern. Im Bundeskader jedenfalls finden sich mittlerweile auch solche Paare wieder, nicht obwohl, sondern weil sie auch Mitglieder in einer Spitzenformation des DTV sind.

8. Bundeskader

In den Jahren 2014/2015 fanden je vier C-Kader-Lehrgänge statt, wegen Umbauarbeiten in Duisburg im Jahr 2014 im Landesleistungszentrum des Tanzsportverbandes Niedersachsen in Braunschweig, in der Sportschule Frankfurt und im Landesleistungszentrum des TBW in Pforzheim. Im Jahr 2015 kam die Sportschule in Duisburg als Durchführungsort wieder dazu, und jeweils zwei A/B-Kader-Lehrgänge und jeweils ein kombinierter A/B-Kader Standard/Latein.

Die seit zwölf Jahren bei den C- und Talentkadern durch Rafael Grüninger sehr erfolgreich durchgeführten Leistungsuntersuchungen und -messungen aller Kaderpaare wurden auch in den Jahren 2014/2015 bei jeder C-Kaderschulung fortgesetzt. Jedes Kadermitglied erhielt seinen persönlichen Trainingsplan und die Vorgaben, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt hinsichtlich der individuellen Leistungsfähigkeit zu erbringen sind. Dieser weitere Schritt bei der wissenschaftlichen Begleitung unserer Fördermaßnahmen auf Bundesebene ergibt über einen längeren Zeitraum hinweg ein Profil für jedes einzelne Kadermitglied hinsichtlich seiner Kondition, seiner allgemeinen und spezifischen Leistungsfähigkeit sowie seiner Koordinationsfähigkeit bei unterschiedlichen Belastungszuständen, das mit Einverständnis der Kaderpaare auch den Landes- und Heimtrainern zur Information und zur weiteren Verbesserung des Trainings der Paare zur Verfügung gestellt wird. Die Leistungsuntersuchungen verbunden mit Fitnesstraining durch Hubert Müller wurden ab 2014 auf die A- und B-Kader ausgedehnt.

Im Bundeskaderbereich bewährt sich die hervorragende Zusammenarbeit der Hauptgruppe mit der Bundesjugendwartin Sandra Bähr und dem Jugendausschuss. Weitere talentierte Jugendpaare wurden in den Bundestalent- und Bundes C-Kader aufgenommen, die allesamt Spitzenplatzierungen bei ihren Deutschen Meisterschaften erreicht hatten. Wieder schafften es Jugendpaare aufgrund hervorragender Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe S, in den Bundes C- und B-Kader aufgenommen zu werden,

Mit der frühzeitigeren Aufnahme von Jugendpaaren in den DTV-Talentkader sowie in den Bundes C- und B-Kader wird ein kontinuierlicher Übergang von der Jugendförderung zur Hauptgruppenförderung, von den Anforderungen bei Jugendturnieren hin zu Hauptgruppenturnieren gewährleistet. Das Training mit guten Spitzenpaaren des Hauptgruppenbereichs motiviert und spornt an, die Zugehörigkeit zum Bundeskader gibt Selbstvertrauen und ist Verpflichtung zur Leistungssteigerung.

Bei allen Bundeskaderlehrgängen in den Jahren 2014/2015 waren unsere Verbandstrainer mit einbezogen. Darüber hinaus waren verschiedene Mitglieder des DTV-Präsidiums anwesend, um sich einerseits ein Bild von unseren Kaderpaaren im Talent- wie im Spitzenbereich zu machen, andererseits um mit den Kaderpaaren bei der abendlichen Aussprache rege über alle Aspekte unseres Sports zu diskutieren.

Mein Dank gilt den Bundestrainern, die alle Bundeskader in hervorragender Art und Weise durchgeführt sowie die Gasttrainer eingeladen und betreut haben, sowie den kaderbetreuenden Verbandstrainern.

9. Spitzensportförderung im DTV

Bereits zu Beginn meiner Amtszeit habe ich dem DTV-Präsidium und dem DTV-Hauptausschuss ein Konzept zur Spitzensportförderung im DTV vorgelegt. Dieses Konzept umfasst die Kaderstruktur, Grundförderungen, Leistungsförderungen und Erfolgsförderungen. Es fand in den Gremien des DTV große Zustimmung, und wenn auch davon schon das Meiste umgesetzt ist, so fehlten auch in den Jahren 2014/2015 die finanziellen Mittel, das Konzept in Gänze umzusetzen.

Die Kaderstruktur konnte im Berichtszeitraum – auch im Hinblick auf hervorragende Referenten oder die obengenannten Leistungsuntersuchungen – auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten werden, 2014 ergänzt um den so erfolgreichen A/B Kombikader Latein und Standard. Die ganz wichtige ständige ärztliche und physiotherapeutische Betreuung unserer Paare bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie bei internationalen Großturnieren (z. B. GOC) durch unseren Verbandsarzt

Thomas Wirth oder unseren Physiotherapeuten Heiner Wolken und der neu ins Team hinzugekommen Heike Hartz (seit 2015 verheiratete Fischer), wurde fortgeführt, ein Angebot, das für unsere Spitzenpaare nicht mehr wegzudenken ist und von ihnen in hohem Maße genutzt und gewürdigt wird.

Die Grund- und Erfolgsförderung wurde im Jahr 2000 begonnen und konnte im Jahr 2014/2015 gegenüber den Vorjahren durch eine Beitragserhöhung im Jahr 2013 erstmals gesteigert werden – zwar nicht in dem erhofften Ausmaß, aber doch um einiges besser als in den Vorjahren. Durch die vom DTV-Präsidium beschlossenen Beiträge zur Spitzensportförderung bei Deutschen Meisterschaften, Deutschlandpokalen und Ligaturnieren der 1. Bundesliga Formationen sowie Beiträgen aus Weltranglistenturnieren und Weltmeisterschaften, die in Deutschland stattfanden, konnte zu Beginn des Jahres 2015 rückwirkend für 2014 ein Betrag von rund 50.000 Euro und zu Beginn des Jahres 2016 rückwirkend für 2015 ein Betrag von rund 40.000 Euro an unsere Kaderpaare, unsere Formationen der 1. Bundesliga und an die Jugend ausgeschüttet werden. Zusätzlich stellte das Präsidium dankenswerterweise 2015 einen Betrag von 8.000 Euro und 2016 einen Betrag von 10.000 Euro aus der Auflösung von Rückstellungen für Grund- und Leistungsförderung zur Verfügung.

Der Rückgang bei der Förderung durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe in der Vergangenheit bei Paaren und Formationen wurde dankenswerter Weise in den Jahren 2014/2015 vom Präsidium wenigstens teilweise aufgefangen, damit sich die Minderbeträge nicht allzu schmerzhaft auswirkten. Trotzdem blieb 2015 die nun wieder konstante Förderung unserer Paare und Formationen durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe ein wichtiger Pfeiler in unserer Förderstruktur.

Die Einführung der neuen Förderstruktur der Stiftung Deutsche Sporthilfe im Jahr 2015 – gültig ab 2016 – sehen wir mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Einerseits ist es sehr positiv, dass unsere Sportler nun von der Deutschen Sporthilfe denen der olympischen Sportarten gleichgestellt werden, andererseits fallen dadurch einige Paare und Formationen durch das Raster, da zukünftig nur noch 1.-3. Plätze bei Weltmeisterschaften berücksichtigt werden analog zu 1.-3. Plätzen bei olympischen Spielen bei den olympischen Sportarten. So hat das DTV Präsidium auch für 2016 einem Zusatzbetrag zur Förderung durch die Deutsche Sporthilfe zugestimmt, um auch die neuen Regelungen im Förderkonzept und damit die Auswirkungen auf unsere Paare und Formationen wenigstens einigermaßen aufzufangen.

Mit diesen diversen Maßnahmen konnte die erfolversprechende Förderung aus den Vorjahren gesteigert werden, wobei der Bereich der Grundförderung noch nicht in dem Maße befriedigt werden konnte, wie das Förderkonzept dies vorsieht.

Hier gebührt den Mitgliedern des DTV-Präsidiums ein großes Dankeschön, die dem Sport und der Jugend gegenüber stets sehr aufgeschlossen sind und für die finanzielle Förderung von Paaren und Formationen immer ein offenes Ohr haben.

10. Challenge Team Germany – gewappnet für die Zukunft

Challenge (engl.) = „Die Herausforderung“

Das Challenge Team in seiner bisherigen Form wurde abgeschafft, es ging quasi in das Team13 über, dessen Maßnahmen in den Jahren 2014/2015 intensiviert wurden.

11. Team 13

Horst Beer hat im Jahr 2013 das Projekt "Team13" ins Leben gerufen. Ein weiterer Förderbaustein in der DTV Förderstruktur. Im Team 13 werden sieben bis acht junge, talentierte und aussichtsreiche Paare fünf Tage lang in Workshops vom Bundestrainer und Verbandstrainern unterrichtet und auf ein Weltranglistenturnier am Ende der Woche vorbereitet, wo das Team bestehend aus Trainern und Paaren geschlossen auftritt. Im Laufe der Woche findet eine Audition der Paare vor einem Gremium von ca. zwölf Trainern (dem Bundestrainer, Verbandstrainern, Landestrainern und Heimtrainern) statt, bei welcher die Paare sich in vollem Turnieroutfit präsentieren und einzeln Paar für Paar ihre fünf Tänze zeigen. Die Trainer füllen dabei Fragebögen aus u. a. zu Makeup, Frisuren, Turnierkleidung, Präsentation des Paares und zur tänzerischen Qualität. Am nächsten Tag wird jedem Paar von jedem Trainer in einer Kurzlecture von zehn Minuten dessen Meinung zu den einzelnen bewerteten Punkten mitgeteilt. Die Paare können von Maßnahme zu Maßnahme wechseln. Alle Auditionstrainer haben sich bereiterklärt, beim Team13 ohne Honorar teilzunehmen. Dies ist ein sehr beeindruckendes Projekt, das mittlerweile im Frühjahr 2014 in Latein im Rahmen der DanceComp in Wuppertal, im Herbst 2014 in Latein im Rahmen der Austrian Open in Wien und im Frühjahr 2014 in Standard im Rahmen des Weltranglistenturniers in Tilburg überaus erfolgreich durchgeführt wurde.

Die Maßnahmen des Team13 im Jahr 2015 fanden im Frühjahr im Rahmen des Weltranglistenturniers in Antwerpen statt (Standard) sowie in Latein im Frühjahr im Rahmen der Weltrangliste in Riga und im Herbst wiederum bei der Austrian Open in Wien.

Auch im Präsidium fand das Projekt großen Anklang. Ein Dankeschön gebührt den Trainern, die sich für das Projekt "Team13" honorarfrei zur Verfügung stellen.

Mittlerweile wurde das Konzept auch von der Jugend übernommen und wird dort unter dem Namen „Team13 Young Talents“ durchgeführt.

Team 13 Latein Frühjahr 2014

Paare

Artur Balandin - Anna Salita
Jan Dvoracek - Malika Dzumaev
Lars Erik Pastor - Ekaterina Petrova
Vadim Lehmann - Maria Kleinschmidt
Robert Beitsch - Anastasia Bodnar
Nikita Schneider - Jaqueline Jost
Jan Janssen - Viktoria Litvinova
Mikael Tatarkin - Nicole Wirt

Trainer

Horst Beer
Florencio Garcia Lopez
Laurens Mechelke
Roberto Albanese

Teilnehmende Trainer(Audition)

Olga Müller-Omelschenko
Alice Schlögl
Manuela Faller
Motsi Mabuse
Petra Matschulat
Andrea Garcia Lopez
Martin Schurz
Rafael Grüninger
Wladislaw Lalafarjan

Team 13 Latein Herbst 2014

Paare

Jan Dvoracek - Malika Dzumaev
Evgeny Vinokurov - Christina Luft
Artur Balandin - Anna Salita
Lars Pastor - Ekaterina Petrova
Timur Dogan - Vanessa Beer
Fabian Taeschner - Daria Titova
Adrian Jamaly - Vitalina Porshnyeva
Benjamin Becker - Josefin Dinger

Trainer

Horst Beer
Laurens Mechelke
Manuela Faller

Teilnehmende Trainer(Audition)

Uta Albanese
Oksana Nikiforova
Petra Matschulat
Olga Müller
Motsi Mabuse
Alice Schlögl
Sabine Torres

Team 13 Standard Frühjahr 2014

Paare

Dominik Fenster - Kristina Scribor
Nikita Goncharov - Alina Muschalik
Dimutru Doga - Sarah Ertmer
Grigorij Gelfond - Isabel Tinnis
Moritz Krauter - Madeleine Weingärtner
Dominik Stöckl - Katharina Belz
Bogdan Ianosi - Stefanie Pavelic
Michael Rödelbronn - Mariya Proskurnina

Trainer

Martina Weßel-Therhorn
Fred Jörgens
Rüdiger Knaack
Sven Traut
Christa Fenn
Betty Biedermann
Oliver Kästle
Thomas Fürmeyer
Ivo Münster

Team 13 Standard Frühjahr 2015

Paare

Erik Kem - Lisa Rykovski
Moritz Krauter - Madeline Weingärtner
Dominik Stöckl - Katharina Belz
Michael Rödelbronn - Mariya Proskurnina
Grigorij Gelfond - Isabel Tinnis
Stephan Klein - Karolina Gaar
Dominik Fenster - Kristina Scibor
Anatolij Novoselov - Tasje Schulz

Trainer

Martina Weßel-Therhorn
Horst Beer
Fred Jörgens
Rüdiger Knaack
Sven Traut
Win Silvester
Thomas Derner
Christel Marschall
Peter Beinhauer
Benedetto Ferruggia
Claudia Köhler

Team 13 Latein Frühjahr 2015

Paare

Artur Balandin - Anna Salita
Adrian Jamaly - Vitalina Porshnyeva
David Ovsievitsch - Elisabeth Wormsbecher
Fabian Taeschner - Darja Titova
Sergiu Maruster - Alina Grozea
Rene Libera - Viktoria Murschel
Daniel Dingis - Natascha Velikina

Trainer (Woche)

Horst Beer
Florencio Garcia Lopez
Laurens Mechelke
Manuela Faller

Trainer(Audition)

1. Anna Kravchenko
2. Petra Matuschulat
3. Roberto Albanese
4. Timo Kulczak
5. Rafael Grüninger
6. Sergiu Luca
7. Oksana Nikiforova

Team 13 Latein Herbst 2015

Paare

Artur Balandin - Anna Salita
Adrian Jamaly - Vitalina Porshnyeva
Fabian Taeschner - Darja Titova
Kirill Ganopolsky - Kim Pätzig
Evgeny Vinokurov - Christina Luft
Mikael Tatarkin - Nicole Wirt
Cseke Zsolt Sandor - Malika Dzumaev
Arthur Ankerstein - Georgiana Barbu

Trainer(Woche)

Horst Beer
Manuela Faller
Florencio Garcia Lopez
Alice Schlögl

Trainer(Audition)

Andrea Garcia Lopez
Petra Matuschulat
Olga Müller-Omelchenko
Anna Kravchenko
Timo Kulczak
Jesper Birkehoy
Sergiu Luca
Rafael Grüninger

12 Wertungsrichterwesen

Anerkanntermaßen hat sich die Qualität der Wertungsrichter im DTV in den letzten Jahren stetig verbessert. Es ist nicht vermessen zu behaupten, dass wir das beste Ausbildungssystem der Welt haben (was übrigens auch für die Trainerausbildungen gilt). Dies wurde einerseits erreicht durch Änderungen in den Schulungsinhalten der Wertungsrichter-Fortbildungen und durch Intensivierung dieser Fortbildungen, durch das Angebot der Bundeswertungsrichterlehrgänge und Topfschulungen in Bad Harzburg und Bad Kissingen und neu in Bremen sowie der Kombilehrgänge in Enzklosterle, Düsseldorf, Hamburg und beim Alpenseminar in Bayern. Wichtig war die durch die Lehrwarte, Bundestrainer und Verbandstrainer vollzogene Abstimmung der Lehrinhalte bei den verschiedenen Schulungen.

Andererseits hat auch ein Umdenken bei den Wertungsrichtern stattgefunden. Meiner Meinung nach wird die Verantwortlichkeit des einzelnen Wertungsrichters für die Leistung und Entwicklung von Paaren und Formationen sowie für allgemeine und spezielle Trends im Tanzsport individuell noch ernster genommen als dies früher der Fall war. Club- und landesverbandsorientierte Wertungen werden – zumindest bei den vom Sportausschuss kontrollierten Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und Ranglistenturnieren – immer seltener festgestellt. Die Wertungsrichter sind sich sehr wohl bewusst, dass auch sie und ihre Leistungen unter Beobachtung stehen, aber sie stellen sich dieser Beobachtung und ihrer Verantwortung.

Vielleicht bestand bei den Formationsturnieren der Bundesliga noch ein Nachholbedarf. Aber auch hier haben der Sportausschuss und der Fachausschuss Formationen geeignete Maßnahmen ergriffen.

Der Sportausschuss und die von ihm für die Zeit zwischen den SAS-Sitzungen eingesetzte Wertungsrichterkommission mussten in den Jahren 2014/2015 nicht regelnd eingreifen. Es gab wesentlich weniger Verwarnungen als in den Vorjahren und kaum Wertungsrichter, die vom SAS aufgrund von Fehl-

leistungen aus dem Topf für Deutsche Meisterschaften und Ranglistenturniere herausgenommen wurden. Wenn doch, waren dies Maßnahmen, die nicht zuletzt auch zur Verbesserung der Wertungsrichterqualität beitragen.

Nach wie vor gibt es für Einzelpaarturniere zu viele Wertungsrichter im DTV. Dadurch ergibt sich bei einer stagnierenden oder sinkenden Zahl von durchgeführten Turnieren ein zu seltener Einsatz des einzelnen Wertungsrichters pro Jahr. Daher hat der Sportausschuss beschlossen, die Neuausbildungen für C-Wertungsrichter auf bundesweit maximal zwei pro Jahr zu limitieren. Einige Landesverbände haben bereits richtig reagiert und setzen (mit vorheriger Genehmigung) bei ihren Turnieren der D- und C-Klassen sieben anstatt fünf Wertungsrichter ein. Dabei verzichten zwei Wertungsrichter freiwillig auf Fahrtkosten und Spesen, so dass für den Ausrichter keine Mehrkosten entstehen.

Die Neuausbildung von A-Wertungsrichtern wird im bisherigen Maß ohne Limitierung fortgesetzt, da hierdurch keine Steigerung der Gesamtzahl, sondern eine Verbesserung der Qualität erreicht wird.

Dem Wunsch der Turnierpaare folgend hat der SAS vor einigen Jahren die Eingangsvoraussetzungen für die WR-A Neuausbildung verschärft und auf beide Sektionen ausgeweitet und wie bei der WR S-Lizenz eine Trennung nach Sektionen herbeigeführt.

13. Jazz- und Modern Dance

Jazz- und Modern Dance, das werden Sie auch aus dem Bericht des Beauftragten für JMD, Thorsten Sufke, entnehmen können, ist der Bereich, der dem DTV in der Vergangenheit die größten Zuwachsraten beschert hat. Mittlerweile stagniert JMD zwar etwas, aber auf hohem Niveau. Nicht nur aus diesem Grund möchte ich den Vereinen und Landestanzsportverbänden diesen Bereich erneut besonders ans Herz legen. In den Jahren 2014/2015 gab es im DTV ca. 400 JMD-Formationen, die mit über 7.000 Mitgliedern aktiv am Ligageschehen teilnahmen.

Damit hat sich JMD nach den Einzelpaaren zum zweitstärksten Zweig im Leistungssportbereich des DTV entwickelt. Den Vereinen, die JMD noch nicht betreiben, kann dieser Bereich unseres Tanzsports nur wärmstens empfohlen werden.

Wieder nahmen JMD-Formationen des DTV mit sehr guten Erfolgen an den Weltmeisterschaften teil. Dies wurde möglich durch die Mitgliedschaft des TAF unter dem Dach des DTV. Dies führt auch zu Vorteilen für DTV Vereine, die bei den Wettkämpfen des TAF mitmachen wollen. Bei den Weltmeisterschaften JMD 2014 und 2015 in Mikolajki brachten unsere mehr als 150 Teilnehmer wieder gute Platzierungen mit nach Hause. Die hervorragenden Ergebnisse unserer Jazz- und Modern Dancer entnehmen Sie bitte den diesem Bericht folgenden Platzierungslisten bzw. dem Bericht des JMD Beauftragten Thorsten Sufke, dem ich für die erfolgreiche Zusammenarbeit besonders danken möchte.

14. DTV PD

Um den Paaren des DTV auch im Professionalbereich ihren Sport unter dem Dach der Sportfamilie des DOSB zu ermöglichen und um ihnen den Start bei den zahlreichen internationalen WDSF PD-Turnieren zu ermöglichen, gründete der DTV zu Beginn des Jahres 2012 die DTV PD und ernannte Joachim Llambi zu ihrem Direktor. Gleichzeitig wurde die DTV PD Mitglied in der WDSF PD. Die Anzahl der Paare der DTV PD nimmt langsam aber beständig zu. Unter anderen mit Pavel Pasechnik – Marta Arndt sowie Benedetto Ferruggia – Claudia Köhler zählt die DTV PD mittlerweile Paare der Weltspitzenklasse zu ihren Mitgliedern.

15. GOC in Stuttgart

Die „neue“ GOC wurde vom Jahr 2004 an in Stuttgart, im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL) durchgeführt. Dort stehen drei schöne große Säle zur Verfügung: Der Beethovensaal (mit 1.600 Sitzplätzen) als Hauptsaal, der Hegelsaal für die Jugend, ein neuer, moderner multifunktionaler Saal mit versenkter Tanzfläche, und die „Alte Reithalle“, der Ballsaal des Maritim Hotels. Die gesamte Anlage ist einschließlich des angrenzenden Maritim Hotels verbunden durch unterirdische Foyers und hat zusätzlich mit dem Schillersaal mehr als genügend Platz für die Stände der Tanzsportmesse.

Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat der Ausrichtergemeinschaft, bestehend aus DTV, TBW, TSC Astoria Stuttgart und TSZ Stuttgart Feuerbach, großzügig einen Zuschuss zugesagt. Stadtverwaltung, Gemeinderat, Messe Stuttgart als Betreiber des KKL, die Hotels – allen voran das Maritim Hotel und die Arcor Hotelgruppe –, alle stehen in vollem Maße hinter dieser Veranstaltung und kommen den Organisatoren entgegen, wo sie können.

Das Organisationsteam bestehend aus Harry Körner, Wilfried Scheible, Stephen Harnisch, André Waibel, Petra Dres und mir ist unermüdlich für die neue GOC im Einsatz. Das Turnierangebot wurde

ausgeweitet. In den Jahren 2012 und 2013 sind zusätzlich dazu gekommen vier PD Turniere (zwei PD Rising Star- und zwei WDSF PD World Super Grand Prix Turniere) sowie Kürshows von Amateur- und Professionalpaaren. Im Jahr 2014 sind zusätzlich neben einem WDSF Senior IV Open auch PD Master I und II-Turniere durchgeführt worden. Im Jahr 2015 kamen erstmals zwei Demonstrationsturniere der Rollstuhltänzer ins Programm, die beim Publikum viel Anklang fanden und international für Beachtung sorgten. Die Rollstuhltänzer sollen 2016 mit vier Turnieren bei der GOC dabei sein.

Natürlich werden wie immer die WDSF Grand Slam Turniere in Standard und Latein sowie die WDSF PD World Super Grand Prix Turniere und dazu die Turniere im Boogie Woogie die Höhepunkte der GOC auch im Jahr 2016 sein.

16. Projekt Elektronische Sportverwaltung im DTV (ESV)

Der DTV-Sportausschuss und der DTV-Verbandsrat haben im Herbst 2013 das "Projekt Elektronische Sportverwaltung im DTV" (ESV) auf den Weg gebracht und dafür eine Kommission aus Mitgliedern von Vereinen, Sportausschuss, Jugendausschuss, Verbandsrat, DTV-Geschäftsstelle und den IT Fachleuten gebildet, die alles umsetzen müssen. Die Projektmanagerin war Christine Rath, die technische Umsetzung erfolgt durch Hendrik Heneke, Stephan Rath, Armin Scholz-Belau und weiteren Fachleuten. Dabei sollen bis zum Jahr 2016/2017 schrittweise alle Prozesse im Sportbetrieb des DTV auf elektronische Verarbeitung umgestellt werden. Der Zugang zu den neuen Diensten erfolgt im Internet über ein neues Portal (ESV Portal).

Der Datenschutzbeauftragte des DTV, Stefan Dehling, ist bei jeder Sitzung der Projektgruppe dabei und überwacht die Fortschritte des Projekts datenschutzrechtlich.

Wichtigste Umstellungen

1. Startbücher in der bisherigen Form entfallen
2. Jede/r Tänzer/in erhält eine ID-Karte, ähnlich WDSF (auch PD)
3. Die Ergebnisse aller Turniere in Deutschland und – soweit möglich international – werden in einer zentralen Ergebnisdatenbank gespeichert (auch PD)
4. Automatische Aufstiegsverwaltung
5. Jedes Paar kann seine Ergebnisse über seinen Zugangscode im Internet einsehen und, wenn gewollt, ausdrucken (elektronisches Startbuch)
6. Automatische Errechnung von Ranglisten und Ligenplätzen
7. Startbuchanforderungen erfolgen elektronisch über das Portal (Verein-LTV-DTV)
8. Startmarkenanforderungen für Jahresstartmarken erfolgen elektronisch über das Portal (Verein-LTV-DTV)
9. Umschreibungen (Altersgruppe, Partnerwechsel, Vereinswechsel) erfolgen elektronisch über das Portal (Verein-(LTV)-DTV)
10. Schautanzanmeldungen ebenso (Verein-LTV, LTV-LTV, LTV-DTV)
11. Anträge für Auslandsstarts ebenso (Verein-LTV-DTV)
12. Startmeldungen von Paaren ebenso (neu: Paar-Verein-Verein)
13. Anmeldungen für Durchführung von Turnieren durch die Vereine ebenso (Verein-LTV-DTV)

In weiteren Schritten

14. Einbeziehung der Formationen Standard und Latein
 15. Einbeziehung Jazz- und Modern Dance
 16. Einbeziehung Turnierkontrolle
- u.v.m.

Die Befragungen in Vereinen, Landesverbänden und in der DTV-Geschäftsstelle bezüglich der bisherigen Prozessabläufe sind lange abgeschlossen. Diese wurden in "Ist-Prozessen" dokumentiert.

Die Projektgruppe hat die Prozesse im einzelnen diskutiert. Daraus wurden für die elektronische Umsetzung durch die Fachleute teilweise neue, teilweise vereinfachte "Soll-Prozesse" entwickelt. Die Programmierung des ESV-Portals ist im Gange.

Gremienrelevante Änderungen wurden bereits zur Beschlussfassung in die SAS- und Länderratsitzungen 2014 und 2015 eingebracht (z. B. notwendige TSO-Änderungen), weitere wurden in den Sitzungen Anfang 2016 beschlossen.

Die neuen ID Karten wurden auf Basis der Startmarkenbestellung für 2015 ab Februar 2015 ausgegeben, der Produktivstart im ersten Schritt (Punkte 1.-13. der obengenannten Prozesse) u. a. mit zentraler Ergebnisverwaltung, elektronischen Startbüchern und elektronischer Aufstiegsverwaltung war für den 01.07.2015 festgelegt.

Wegen der dünnen Personaldecke für dieses Projekt auf Seiten des DTV konnten nicht alle geplanten Maßnahmen termingerecht erledigt werden. So musste der Zeitplan im Projektverlauf immer wieder gestreckt werden, was natürlich auch dem ursprünglich sehr ambitionierten Terminplan geschuldet war. Aber das Projektteam ist auf einem sehr guten Weg und wir hoffen, dass der auch mit dem externen Dienstleister abgesprochene letzte Zeitplan vollends realistisch abgearbeitet werden kann.

Über die Fortschritte in der ESV wird auf der Homepage bzw. im DTV-Sport-Newsletter regelmäßig berichtet, um Paare, Formationen, JMD, PD, Vereine und Verbände auf dem aktuellen Stand zu halten. Eine spezielle Internetseite mit Informationen zur ESV ist freigeschaltet. Dort können auch jederzeit Fragen und Anregungen direkt eingestellt werden.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank dem Projektteam unter der Leitung von Christine Rath mit Hendrik Heneke, Stephan Rath und Armin Scholz Behlau sowie dem Projekt-Planungsteam sowie ebenfalls ganz besonders den Damen und dem Herrn in der Geschäftsstelle, die tatkräftig bei der Umsetzung des ESV Projekts mitgewirkt haben.

Dies ist ein Projekt von uns allen für uns alle.

17. Dank für Sportförderung – Stiftung Deutsche Sporthilfe, BMI und DOSB

Mein besonderer Dank gilt den Institutionen, die den Spitzensport in Deutschland umfassend fördern, dem Bundesministerium des Innern (BMI), dem Bundesverwaltungsamt (BVA), der Stiftung Deutsche Sporthilfe und nicht zuletzt dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Die Stiftung Deutsche Sporthilfe unterstützte unsere Spitzenpaare und Formationen auch in den Jahren 2014/2015 wieder großzügig und unbürokratisch. Leider mussten in den vorangegangenen Berichtsjahren schmerzhafte Einbußen hingenommen werden, aber das DTV-Präsidium konnte diese wenigstens teilweise aus entsprechenden Rückstellungen ausgleichen. Im Namen unserer geförderten Paare und Formationen möchte ich mich für die Förderung und für die angenehme, wohlwollende Atmosphäre bei den zahlreichen Gesprächen mit den Verantwortlichen bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe – besonders bei Frau Behr und Frau Jentsch sowie Herrn Flümann – sehr herzlich bedanken.

Auch das BMI hatte stets ein „offenes Ohr“ für unsere Anliegen. Ohne die Förderung des Leistungssportpersonals und der Sportmaßnahmen des DTV durch das BMI wäre die Betreuung unserer Paare bei internationalen Meisterschaften und die Kaderstruktur im DTV im jetzigen Ausmaß nicht durchführbar. Unser Dank gilt Herrn MinDir Gerhard Böhm (Leiter der Abteilung Sport), MinR Roland Dubyk (Leiter Referat SP4) und Elke Büchner vom BMI, Dr. Randerath und Petra Sühling vom Bundesverwaltungsamt (BVA) sowie der Koordination zwischen dem DTV und dem BMI durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), speziell dem für uns zuständigen Koordinator, Thomas Sinsel, sowie Jessica Thees. Thomas Sinsel und Jessica Thees sind unsere Ansprechpartner, wenn es um die Zuteilung von Plätzen in der Sportförderkompanie der Bundeswehr, um die heimatnahe Stationierung von Kadermitgliedern bei der Bundeswehr, der Möglichkeit des heimatnahen Studiums für Kadermitglieder oder um die Vermittlung von geeigneten Zivildienststellen für unsere Kadermitglieder geht.

18. Dank an Veranstalter, an die Gremien und die Besetzung der Geschäftsstelle

Abschließend möchte ich mich zunächst bei allen Veranstaltern von Deutschen Meisterschaften, Deutschlandpokalen und internationalen Meisterschaften in Deutschland, von Ranglistenturnieren und Bundesligaturnieren in den Jahren 2014 und 2015 bedanken. Sie haben unter hohem Arbeits- und teilweise auch Finanzaufwand für unsere Paare und Formationen einen entsprechenden Rahmen für die wichtigsten Turniere des Jahres geboten.

Ein großes Lob und ein besonderes Dankeschön verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und des Tanzwelt Verlages, die „Chefin“ Dr. Ulrike Weber, Irmitrud Schmidt, Brigitte Seidel, Evelyn Hopp, Isabell Siebert, Gabriele Diedrich, Christine Tögel, Brigitte Graafhuis, Elke Hirsch, Miriam Markowski und nicht zuletzt Adolf Bernd, die mir auch in den Jahren 2014 und 2015 stets hervorragend zugearbeitet haben und mir meine Arbeit sehr erleichtern. Darüber hinaus gebührt ein ebensolches Lob und Dankeschön der Chefredaktion des Tanzspiegels, Ulrike Sander-Reis, für die stets überaus kooperative Zusammenarbeit.

Für die vertrauensvolle, konstruktive Zusammenarbeit in den Gremien des DTV, vor allem im Präsidium und in "meinem" Sportausschuss, aber auch im Verbands- und Länderrat, mit dem Ausschuss für Sportentwicklung und nicht zuletzt mit dem Jugendausschuss, möchte ich mich herzlich bedanken. Für die Hilfe, die mir von diesen Gremien zum Wohle des Leistungssports im DTV zuteil wird, bedanke ich mich besonders, auch im Namen unserer Paare und Formationen sowie unseres JMD Bereichs.

Michael Eichert

Platzierungen 2014

Weltmeisterschaft Standard

15. November 2014

Wien/AUT

- | | | |
|-----|----------------------------------|-----------------------|
| 1. | Simone Segatori/Annette Sudol | TSC Astoria Stuttgart |
| 2. | Dmitry Zharkov/Olga Kulikova | Russland |
| 3. | Evaldas Sodeika/Ieva Zukauskaitė | Litauen |
| 4. | Francesco Galuppo/Debora Pacini | Italien |
| 5. | Nikolay Darin/Natalia Seredina | Moldawien |
| 6. | Bjorn Bitsh/Ashli Williamson | Dänemark |
| 11. | Anton Skuratov/Alena Uehlin | TTC München |

Weltmeisterschaft Latein

4. Oktober 2014

Ostrava/CZE

- | | | |
|----|---|-----------------------------|
| 1. | Aniello Langella/Khrystyna Moshenska | Italien |
| 2. | Armen Tsaturyan/Svetlana Gudyno | Russland |
| 3. | Gabriele Goffredo/Anna Matus | Moldawien |
| 4. | Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 5. | Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova | Frankreich |
| 6. | Andrei Kiselev/Anastasia Kiseleva | Russland |
| 7. | Pavel Pasechnik/Marta Arndt | TSC Astoria Karlsruhe |

Weltmeisterschaft Kür Standard

20. September 2014

Peking/CHN

- | | | |
|----|-----------------------------------|----------------------------|
| 1. | Marco Camarlinghi/Martina Minasi | Italien |
| 2. | Dmitry Pleshkov/Anastasia Kulbeda | Russland |
| 3. | Anton Skuratov/Alena Uehlin | TTC München |
| 4. | Valentin und Renata Lusin | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 5. | Anton Belyayev/Antoaneta Popova | Kanada |
| 6. | Alessandro D'Amora/Maria Gorelik | Italien |
| 7. | David Odstrcil/Tara Bohak | Tschechische Republik |
| 8. | Ion Simboteanu/Natalia Luchiv | Moldawien |

Weltmeisterschaft Kür Latein

21. September 2014

Peking/CHN

- | | | |
|----|---|--------------------------|
| 1. | Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova | Frankreich |
| 2. | Fedor Poliansky/Dina Akhmetgareeva | Russland |
| 3. | Simone Casula/Laura Marras | Italien |
| 4. | Roman Ciflicli/ Mirona Gliga | Rumänien |
| 5. | Pavel Pasechnik/Marta Arndt | TSC Astoria Karlsruhe |
| 6. | Aka Modebadze/Gvantsa Tsikhelashvili | Georgien |
| 7. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | Schwarz-Rot-Club Wetzlar |
| 8. | Song Zhikai/Wang Yixue | China |
| 9. | Alberto Faccio/Giada Lini | Italien |

Weltmeisterschaft Kombination

31. Oktober 2014

Riga/LAT

- | | | |
|----|-------------------------------------|----------------------------|
| 1. | Miha Vodigar/Nadiya Bychkova | Slowenien |
| 2. | Daniil Ulanov/Kateryna Isakovych | Ukraine |
| 3. | Jaak Vainomaa/Taina Savikurki | Finnland |
| 4. | Dumitru Doga/Sarah Ertmer | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 5. | Anton Belyayev/Antoaneta Popova | Kanada |
| 6. | Karlis Treijs/Anastasia Krivosheeva | Lettland |

Weltmeisterschaft Senioren I Standard

1. Christian und Elena Bono
2. Stefano Bernardini/Stefania Martellini
3. Zdenek Pribyl/Lenka Pribylova
4. Csongor Balogh/Anita Szaob
5. Thorsten Zirm/Sonja Schwarz
6. Rodrigue Vieux/Adriana Teoli

9.-11. Andreas Lippok/Karin Eva Rode

12. Juli 2014**Rimini/ITA**

Italien
Italien
Tschechische Republik
Ungarn
TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt
Frankreich

TC Royal Oberhausen

Weltmeisterschaft Senioren I Latein

1. Timo Lindfors/Ekaterina Krutovskaya-Kauppinen
2. Milan Adamec/Hana Koprivova
3. Gabriele Miglio/Roberta Venturini
4. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
5. Zdenek Rezler/Eva Krejcirova
6. Pedro Fernandes/Susana Queiros

15./16. Rolf Andreas Laubert/Jeanette Seydich

13. Juli 2014**Rimini/ITA**

Finnland
Tschechische Republik
Italien
TSC Excelsior Köln
Tschechische Republik
Portugal

Grün-Gold TTC Herford

Weltmeisterschaft Senioren I Kombination

1. Rodrigue Vieux/Adriana Teoli
2. Ruben Viciano/Eva Moya
3. Sergey Lukyanov/Irina Kamenskaya
4. Jordi Mayral Esteban/Eva Aguilera Llobera
5. Tomasz und Roza Kucharczyk
6. Duarte Sousa/Elisabete Pera

7. Julian Heubeck/Brigitte Heubeck

10. Jörg Gutmann/Isabel Matthes

12. Martin Lutz/Sabine Meusel

Weitere Paare in vorhergehenden Runden

1. Februar 2014**Antwerpen/BEL**

Frankreich
Spanien
Russland
Spanien
Polen
Portugal

TSC Savoy München

TC Rot-Weiss Casino Mainz

1. TSC Frankfurt/Oder

Weltmeisterschaft Senioren II Standard

1. Carlo Wilmer Righero/Manuela Traversi
2. Pierre Payen/Isabelle Reyjal
3. Tiit Hindpere/Ene Hindpere
4. Alberto Belometti/Barbara Pini
5. Andrea Rigeon/Barbara Remondini
6. Gert Faustmann/Alexandra Kley

11. Stefan und Inge Kolip

13.-14. Jürgen Beck Claudia Kleineheismann

23. Oliver Dräger/Andrea Simon-Dräger

15. November 2014**Vancouver/CAN**

Italien
Frankreich
Estland
Italien
Italien
Blau-Silber Berlin Tanzsportclub

TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße

TSC Schwarz-Weiß Offenburg

TSC Telos

Weltmeisterschaft Senioren II Latein

1. Timo Lindfors/Ekaterina Krutovskaya-Kauppinen
2. Manuel Ramirez/Julia Lopez
3. Jordi Mayral Esteban/Eva Aguilera Llobera
4. Markus Grebe/Stephanie Grebe
5. Frantisek Beres/Miriam Beresova
6. Petri Jarvinen/Ulla Jarvinen

10. Michael Sawang/Claudia Sawang

12. Achim Hohl/Kerstin Hahn

14. Juni 2014**Madrid/ESP**

Finnland
Spanien
Spanien
TSC Rot-Weiß Lorsch
Slowakei
Finnland

TSA d. TSG Weinheim

TGC Rot-Weiß Porz

Weltmeisterschaft Senioren III Standard**14. Juni 2014****Madrid/ESP**

- | | | |
|---------|---|------------------------------|
| 1. | Michael und Beate Lindner | Blau-Gold Casino Darmstadt |
| 2. | Jouko und Helja Leppala | Finnland |
| 3. | Jari und Anne Redsvén | Finnland |
| 4. | Antonio Celestino Manfellotti/Mariarca Vivo | Italien |
| 5. | Bruno Lazzareschi/Ida Zotta | Italien |
| 6. | Kazuyoshi und /Sayoko Taniguchi | Japan |
| 7. | Giacomo Guglielmi/Manola Priori | Italien |
| | | |
| 14. | Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann | TSC Rot-Gold Sinsheim |
| 15./16. | Wolfgang Walter/Ilse von Beyer | TSC Rot-Gold Casino Nürnberg |
| 24. | Gerhard Baier/Ingrid Cloos-Baier | TSC Rot-Gold Casino Nürnberg |

Weltmeisterschaft Senioren IV Standard**25. April 2014****Calvia/ESP**

- | | | |
|--|---|------------------------------|
| 1. | Luca D'Andrea/Regina Scerrato | Italien |
| 2. | Angelo Brusca/Enrica Alde | Italien |
| 3. | Nobuo Hayashi/Tamiko Hayashi | Japan |
| 4. | Bram Stelling/Ans Stelling | Niederlande |
| 5. | Alessandro Barbone/Patrizia Flamini | Italien |
| 6. | Sandro Vegni/Loretta Lulli | Italien |
| | | |
| 13. (SF) | Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert | Ahorn-Club Berlin |
| | | |
| 17./18. | Joachim und Gisela Götze | TSG Bremerhaven |
| 22./ 24. | Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer | TC Rot-Weiss Casino Mainz |
| | Friedhelm und Rose-Maria Bender | TZ Mosbach |
| | Karl-Heinz und Gabriele Haugut | TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg |
| 25. | Hans-Georg und Barbara Strunk | VTG Grün-Gold Recklinghausen |
| Weitere Paare in vorhergehenden Runden | | |

Weltmeisterschaft Formationen Standard**1. November 2014****Braunschweig**

- | | | |
|----|--------------------|--------------|
| 1. | Braunschweiger TSC | Deutschland |
| 2. | Vera Tyumen | Russland |
| 3. | 1. TC Ludwigsburg | Deutschland |
| 4. | Lotos Janta Elblag | Polen |
| 5. | Univers Minsk | Weißrussland |
| 6. | Olympia | Russland |

Weltmeisterschaft Formationen Latein**6. Dezember 2014****Bremen**

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Grün-Gold-Club Bremen | Deutschland |
| 2. | Duet Perm | Russland |
| 3. | Vera Tyumen | Russland |
| 4. | FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß | Deutschland |
| 5. | HSV Zwölfaxing | Österreich |
| 6. | Double V | Niederlande |

Weltmeisterschaft Unter 21 Standard**13. Juli 2014****Rimini/ITA**

- | | | |
|---------|--|----------|
| 1. | Evgeny Nikitin/Dana Spitsyna | Russland |
| 2. | Evgeny Nikitin/Anastasia Miliutina | Russland |
| 3. | Vilius Jakas/Gabriele Siriunaite | Litauen |
| 4. | Evgeny Sveridonov/Angelina Barkova | Russland |
| 5. | Roberto Carano/Arianna Gobbi | Italien |
| 6. | Tomas Fainsil/Patricija Belousova | Litauen |
| | | |
| 19./20. | Michael Rödelbronn/Mariya Proskurnina, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim | |
| 17. | Erik Kem/Lisa Rykovski, TSC Dortmund | |
| 31./32. | Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik, TSA d. VfI Pinneberg | |

Weltmeisterschaft U 21 Latein

1. Paul Moldovan/Cristina Tatar
2. Winson Tam/Anastasia Novikova
3. Giacomo Lazzarini/Roberta Benedetti
4. Artem Efanin/Anna Dergunova
5. Artyom Liaskovsky/Liana Odikadze
6. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt

- 28.-30. Nikita Schneider/Jacqueline Joos
60. Ovidiu Mihai/Lisa Karst

26. April 2014**Calviá(ESP)**

- Rumänien
Kanada
Italien
Russland
Israel
TC Seidenstadt Krefeld

- Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken

Weltmeisterschaft U 21 Kombination

1. Winson Tam/Anastasia Novikova
2. Yury Batyrev/Milena Barabanova
3. Armand Fazullin/Klaudia Iwanska
4. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt
5. Errol Williamson/Ami Williamson
6. Shahar Zismanovich/Marika Odikadze

14. November 2014**Vancouver/CAN**

- Kanada
Russland
Polen
TC Seidenstadt Krefeld
Dänemark
Israel

Weltmeisterschaft Jugend Standard

1. Evgeny Nikitin/Anastasia Miliutina
2. Madis Abel/Aleksandra Galkina
3. Daniil Rostvinschii/Alexandrina Bicov
4. Sander Seppik/Kaari Kink
5. Sergey Rozhkov/Veronika Dichka
6. Andrea Roccatti/Flaminia Iannone

11. Oktober 2014**Chisinau/MDA**

- Russland
Estland
Moldawien
Estland
Russland
Italien

- 15.-17. Dominik Stöckl/Katharina Belz, TSZ Stuttgart-Feuerbach
27. Jan Janzen/Victoria Litvinova, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

Weltmeisterschaft Jugend Latein

1. Nikita Pavlov/Dariia Palyey
2. Leonid Tishkin/Ekaterina Sharanova
3. Ionut Alexandru Miculescu/Andra Pacurar
4. Dumitru Cernei/Yuliya Lisovska
5. Ayan Zhumatayev/Liya Kazbekova
6. Salvatore Termini/Federica Cillari

25. Oktober 2014**Moskau/RUS**

- Russland
Russland
Rumänien
Ukraine
Kazakhstan
Italien

11. Nikita Schneider/Jacqueline Joos
23. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt

- Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
TSZ Heusenstamm

Weltmeisterschaft Jugend über Zehn Tänze

1. Sergey Rozhkov/Veronika Dichka
2. Mihai-Vlad Paraschiv/Diandra-Aniela Illes
3. Mateusz Brzozowski/Justyna Mozdzonek
4. Gints Berzins/Megija Dana Morite
5. Ayan Zhumatayev/Liya Kazbekova
6. Jan Janzen/Victoria Litvinova

31. Oktober 2014**Riga/LAT**

- Russland
Rumänien
Polen
Lettland
Kasachstan
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

Weltmeisterschaft Junioren II Standard**20. Dezember 2014****Riga/LAT**

1. Pavel Zakharenko/Maria Davydova
Russland
2. Maxim Pugachev/Kira Oxas
Russland
3. Kacper Czajka/Oliwia Drozd
Polen
4. Romans Dobrecovs/Maria Dolgopolova
Lettland
5. Luciano Donato/Adele Diodati
Italien
6. Mikita Zhukouski/Linda Reuko
Weißrussland

26 get. Arseni Pavolv/Nicole Balski

btc Grün-Gold Berlin

39. Nikita und Elisabeth Yatsun

TSC Saltatio Neustadt

Weltmeisterschaft Junioren II Latein**30. März 2014****Moskau/RUS**

1. Semen Khrzhanovskiy/Vitalina Bunina
Russland
2. Nikita Olinichenko/Elizaveta Pustonakova
Russland
3. Alin-Andrei Beca/Catalina-Elena Tampau
Rumänien
4. Ilya Yudovin/Alisa Harchakova
Weißrussland
5. Kinsley Lin/Michelle Yiu
USA
6. Daniel Schmuck/Veronika Obholz
TSC Rot-Gold Casino Nürnberg

12. Nikita und Elisabeth Yatsun

TSC Saltatio Neustadt

Weltmeisterschaft Junioren II über Zehn Tänze**18. Oktober 2014****Guadalajara/ESP**

1. Semen Khrzhanovskiy/Vitalina Burnina
Russland
2. Andrei Beca Alin/Catalina-Elena Tampau
Rumänien
3. Glenn-Richard Boyce/Kayleigh Andrews
England
4. Miu Eugen/Sanda Overballe Pedersen
Dänemark
5. Kinsley Lin/Michelle Yiu
USA
6. Konrad Kucharczyk/Alexandra Podisadly
Polen

19. Nikita und Elisabeth Yatsun

TSC Saltatio Neustadt TV 1860 Mußbach

IDO-Weltmeisterschaft Jazz- und Modern Dance
(nur Platzierungen deutscher Teilnehmer/innen)**10.-15. Dezember 2014****Mikolajki/POL****Ballett****Ballett Erwachsene Solo männlich (2)**

1. Raphael Gruchott, TSC Blau Gold Saarlouis

Ballett Erwachsene Duo (9)

2. Louisa-Sophie Brebeck/Kyra-Anna Brebeck, ASV Wuppertal

Ballett Erwachsene Small Groups (5)

3. Arabesque, ASV Wuppertal

Ballett Erwachsene Formationen (3)

2. Arabesque, ASV Wuppertal

Jazz**Jazz Kinder Solo männlich (7)**

4. Leon Morosch, TG Bobstadt

Jazz Kinder Duo (16)

6. Lea-Sophie Hartmann/Nele Weidinger, TG Bobstadt

Jazz Junioren Duo (34)

29. Ellen Hock/Leah Lindner, JTC im TV Großostheim

Jazz Kinder Formation (17)

1. Marsupilami, 1. Jazz Dance Club im Dance Center Freiburg

Jazz Junioren Solo weiblich (46)

10. Anna Grünwald, TSG Bavaria Augsburg

Jazz Erwachsene Solo männlich (14)

10. Sascha Hoffmann, Tanzverein 90 Berlin

Jazz Erwachsene Solo weiblich (30)

10. Louisa-Sophie Brebeck, ASV Wuppertal

Modern**Modern Kinder Solo weiblich (33)**

7. Maya Simonov, TSG Bavaria Augsburg
8. Angelina Coppola, TSG Bavaria Augsburg
9. Marie Ebert, TSV Kastell Dinslaken

Modern Kinder Duos (26)

1. Angelina Coppola/Maya Simonov, TSG Bavaria Augsburg
2. Marie Ebert/Lea Panknin, TSV Kastell Dinslaken

Modern Kinder Small Groups (21)

5. New Elements, TSG Bavaria Augsburg

Modern Kinder Formationen (14)

5. coco, TG Bobstadt
6. Hot Chocolat, JTC im TV Großostheim

Modern Junior Solo weiblich (54)

5. Anna Grunwald, TSG Bavaria Augsburg
11. Nina Knan, TSG Bavaria Augsburg
25. Lena Vierus, TSC Blau Gold Saarlouis

Modern Junioren Solo männlich (18)

10. Paul Linke, TGV Rosengarten-Lampertheim

Modern Duo Junioren (38)

2. Anna Grünwald/Nina Knan, TSG Bavaria Augsburg
6. Marie Dibbern/ Lena Vierus, TSC Blau Gold Saarlouis

Modern Junioren Small Groups (33)

4. Next Generation, TSG Bavaria Augsburg
5. l'équipe, TSC Blau Gold Saarlouis
12. Hot Chocolate, TV Großostheim

Modern Junioren Formationen (24)

4. l'équipe, TSC Blau Gold Saarlouis
7. Next Generation, TSG Bavaria Augsburg
10. Hot Chocolate, JTC im TV Großostheim
15. Amianto, TC Grün-Weiß Schermbeck

Modern Hauptgruppe Solo weiblich (39)

4. Kristina Krieger, SV Eidelstedt Hamburg
8. Louisa-Sophie Brebeck, ASV Wuppertal
12. Theresa Meckel, SSG Bensheim
23. Anna Ziegler, TSC Blau Gold Saarlouis

Modern Hauptgruppe Solo männlich (22)

6. Patrick Griebel, TSC Blau-Gold Saarlouis
8. Marcelo Moraes, ASV Wuppertal
18. Frederic Ney, TSC Blau Gold Saarlouis
21. Sascha Hoffmann, Tanzverein 90 Berlin

Modern Duo Erwachsene (31)

5. Marcelo Moraes/Louisa-Sophie Brebeck, ASV Wuppertal
8. Patrick Griebel/Kristina Haar, TSC Blau Gold Saarlouis
8. Sascha Hoffmann/Katja Geisler, Tanzverein 90 Berlin
15. Frederic Ney/Anna Ziegler, TSC Blau Gold Saarlouis

Modern Hauptgruppe Small Groups (26)

4. outfaced, TV 90 Berlin
5. autres choses, TSC Blau Gold Saarlouis
7. Arabesque, ASV Wuppertal
9. J.E.T., MTV Goslar

Modern Hauptgruppe Formationen (18)

4. autres choses, TSC Blau Gold Saarlouis
6. Arabesque, ASV Wuppertal
13. the face, Tanzverein 90 Berlin
15. Fearless, VfL Wolfsburg

Europameisterschaft Standard

1. Emanuel Valeri/Tania Kehlet
2. Simone Segatori/Annette Sudol
3. Dmitry Zharkov/Olga Kulikova
4. Nikolay Darin/Natalia Seredina
5. Francesco Galuppo/Debora Pacini
6. Vaidotas Lacitis/Veronika Golodneva

11. Anton Skuratov/Alena Uehlin

29. März 2014**Moskau/RUS**

Dänemark
TSC Astoria Stuttgart
Russland
Moldawien
Italien
Litauen

TTC München

Europameisterschaft Latein

1. Aniello Langella/Khrystyna Moshenska
2. Gabriele Goffredo/Anna Matus
3. Armen Tsaturian/Svetlana Gudyno
4. Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova
5. Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova
6. Yury Simachev/Anastasia Klokotova

11. Pavel Pasechnik/Marta Arndt

5. April 2014**Aarhus/DEN**

Italien
Moldawien
Russland
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
Frankreich
Russland

TSC Astoria Karlsruhe

Europameisterschaft Kombination

1. Jaak Vainomaa/Taina Savikurki
2. Miha Vodigar/Nadiya Bychkova
3. Volodymyr Lyatov/Veronika Myshko
4. Victor Burchuladze/Katerina Kalish
5. Konstantin Gorodilov/Dominika Bergmannova
6. Karlis Treijs/Anastasia Krivosheeva

10. Valentin Lusin/Renata Busheeva

20. April 2014**Cambrils/ESP**

Finnland
Slowenien
Ukraine
Russland
Estland
Lettland

TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Europameisterschaft Jugend Standard

1. Madis Abel/Aleksandra Galkina
2. Sander Seppik/Kaari Kink
3. Vladislav Kolesnikov/Anna Isakovich
4. Cotescu Razvan/Lupeanu Ioana Corina
5. Sergey Rozhkov/Veronika Dichka
6. Mateusz Brzozowski/Justyna Mozdzonek
7. Mihai-Vlad Paraschiv/Diandra-Aniela Illes

18/19. Jan Janzen/Victoria Litvinova

21-23. Dominik Stöckl/Katharina Belz

21. September 2014**Brasov/ROM**

Estland
Estland
Russland
Rumänien
Russland
Polen
Rumänien

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

TSZ Stuttgart-Feuerbach

Europameisterschaft Jugend Latein

1. Nikita Pavlov/Dariia Palyey
2. Paraschiv Mihai -Vlad/Diandra-Aniela Illes
3. Dumitru Cernei/Yuliya Lisovska
4. Miculescu Ionut Alexandru/Pacurar Andra
5. Vladislav Kolesnikov/Anna Isakovich
6. Marius Valcu/Diana Cojocar

14. get. Nikita Schneider/Jacqueline Joos

18. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt

20. April 2014**Cambrils/ESP**

Russland
Rumänien
Ukraine
Rumänien
Russland
Moldawien

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

TZ Heusenstamm

Europameisterschaft Jugend Kombination	26. April 2014	Moskau/RUS
1. Vladislav Kolesnikov/Anna Isakovich	Russland	
2. Mihai-Vlad Paraschiv/Diandra-Aniela Illes	Rumänien	
3. Lorenzo Alberetti/Martina Dionigi	Italien	
4. Everts Gulbis/Elina Kalvane		
5. Karol Michal Tomecki/Austeja Bliujute	Litauen	
6. Vladislav Tammi/Elizabett Gross		
13. Jan Janzen/Victoria Litvinova	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	
Europameisterschaft der Formationen Standard	nicht stattgefunden	
Europameisterschaft der Formationen Latein	3. Mai 2014	Düren
1. FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A	Deutschland	
2. Grün-Gold-Club Bremen A	Deutschland	
3. Vera Tyumen,	Russland	
4. Vera Double,	Russland	
5. HSV Zwölfaxing A	Österreich	
6. TSC SchwarzGold Wien	Österreich	
World Cup Standard	21. September 2014	Chengdu/CHN
1. Evaldas Sodeika/Ieva Zukauskaitė	Litauen	
2. Evgeny Nikitin/Dana Spitsyna	Russland	
3. Vasily Kirin/Ekaterina Prozorova	Österreich	
4. Ivan Novikov/Margarita Klimenko	Kazakhstan	
5. Anton Belyayev/Antoaneta Popova	Kanada	
6. Francesco Andreani/Francesca Longarini	Italien	
8. Valentin und Renata Lusin	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	
World Cup Latein	22. März 2014	Marseille/FRA
1. Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova	Frankreich	
2. Stanislav Nikolaev/Elena Ziuziukina	Russland	
3. Roman Gerbey/Vera Bondareva	Ukraine	
4. Vincenzo Mariniello/Sara Casini	Italien	
5. Paul Moldovan/Cristina Tatar	Rumänien	
6. Juan Manuel Gomez/Marina Mangione	Spanien	
12. Evgeny Vinokurov/Christina Luft	Schwarz-Rot-Club Wetzlar	
World Cup Kombination	6. Dezember 2014	Wetzlar
1. Konstantin Gorodilov/Dominika Bergmannova	Estland	
2. Volodymyr Lyatov/Veronika Myshko	Ukraine	
3. Alexey Polovnikov/Maria Potemkin	Russland	
4. Nikolaj Lund/Marta Kocik	Dänemark	
5. Marts Punins/Dana Jakobsone	Lettland	
6. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt	TC Seidenstadt Krefeld	
Grand Slam Finale Standard	14. Dezember 2014	Shanghai/CHN
1. Simone Segatori/Annette Sudol	TSC Astoria Stuttgart	
2. Dmitry Zharkov/Olga Kulikova	Russland	
3. Evaldas Sodeika/Ieva Zkauskaite	Litauen	
4. Vaidatas Lacitis/Veronika Golodneva	Litauen	
5. Alexey Glukhov/Anastasia Glazunova	Russland	
6. Francesco Galuppo/Debora Pacini	Italien	
8. Anton Skuratov/Alena Uehlin	TTC München	

Grand Slam Finale Latein

1. Gabriele Goffredo/Anna Matus
2. Armen Tsaturyan/Svetlana Gudyno
3. Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova
4. Andrey Kiselev/Anastasia Kiseleva
5. Yury Simachev/Anastasia Klokotova
6. Pavel Pasechnik/Marta Arndt

13. Dezember 2014**Shanghai/CHN**

Moldawien
 Russland
 Frankreich
 Russland
 Russland
 TSC Astoria Karlsruhe

Europacup Standard

1. Vasily Kirin/Ekaterina Prozorova
2. Pasquale Farina/Sofie Koborg
3. Simone Carabellese/Lucia Cafagna
4. Dominykas Granskas/Kotryna Petrosiute
5. Paolo Campigotto/Alina Petre
6. Edgars Linis/Eliza Ancane
9. Daniel Radu/Anne Weber

22. November 2014 Vila Nova de Famalicao/POR

Österreich
 Dänemark
 Italien
 Litauen
 Rumänien
 Lettland

Braunschweiger TSC

Europacup Latein

1. Andrey Kiselev/Anastasia Balaeva
2. Umberto Gaudino/Louise Heise
3. Kristijan Burazer/Martina Plohl
4. Jokubas Venckus/Migle Klupsaite
5. Giacomo Lazzarini/Roberta Benedetti
6. Tomas Tanka/Dominika Feketova

29. März 2014**Alytus/LTU**

Russland
 Dänemark
 Slowenien
 Litauen
 Italien
 Slowakei

- 7-8. Jan Dvořáček/Malika Dzumaeva

Grün-Gold-Club Bremen

Europacup Kombination

1. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt
 2. Andrii Kamyhynyi/Karina Shpakovskaya
 3. Sergejus Skirpcenko/Marija Kozuhar
 4. Hans Christian Kogsboll/Charlotte Winding Larsen
 5. Raman Lobarau/Darya Konakhova
- (Anm.: Krisengebiet, nur fünf Teilnehmer)

13. Dez. 2014**Dnepropetrovsk/UKR**

TC Seidenstadt Krefeld
 Ukraine
 Litauen
 Dänemark
 Weißrussland

Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard

1. Simone Segatori/Annette Sudol
2. Anton Skuratov/Alena Uehlin
3. Valentin Lusin/Renata Busheeva
4. Dumitru Doga/Sarah Ertmer
5. Daniel Radu/Anne Weber
6. Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz

8. November 2014**Mülheim a.d.Ruhr**

TSC Astoria Stuttgart
 TTC München
 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
 Braunschweiger TSC
 Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Latein

1. Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova
2. Pavel Pasechnik/Marta Arndt
3. Jan Dvoracek/Malika Dzumaev
4. Evgeny Vinokurov/Christina Luft
5. Maxim Stepanov/Ana-Maria Constantin
6. Artur Balandin/Anna Salita

15. März 2014**Bremerhaven**

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 TSC Astoria Karlsruhe
 Grün-Gold-Club Bremen
 Schwarz-Rot-Club Wetzlar
 Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum

Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe Kombination

1. Dumitru Doga/Sahra Ertmer
2. Valentin Lusin/Renata Busheeva
3. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt
4. Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik
5. Ferenc Bodi/Natalie Vollmer
6. Alexander und Sarah Karst

3. Mai 2014**Böblingen**

TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
TD Düsseldorf Rot-Weiß
TC Seidenstadt Krefeld
TS im VfL Pinneberg
TSC Rot-Weiß Böblingen
TSC Schwarz-Gold Casino Saabrücken

Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Standard

1. Thorsten Zirm/Sonja Schwarz
2. Andreas Lippok/Karin Eva Rode
3. Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann
4. Klaus Genterczewsky/Julia Quinot
5. Patrick Karrer/Andrea Vöhringer
6. Jörg Gutmann/Isabel Matthes

25. Oktober 2014**Bielefeld**

Blau-Gold-Casino Darmstadt
TC Royal Oberhausen
TSA im VfL Pinneberg
TSC Neuwied
TTC Rot-Gold Tübingen
TC Rot-Weiss Casino Mainz

Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Latein

1. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
2. Rolf-Andreas Laubert/Jeanette Seydich
3. Meik und Bianca Sauer
4. Julian und Brigitte Heubeck
5. Marlin Hötting/Freia Schwertfeger
6. Markus und Stephanie Grebe

5. April 2014**Stg.-Feuerbach**

TSC Excelsior Köln
Grün-Gold TTC Herford
TC Royal Oberhausen
TSC Savoy München
TTC Rot-Gold Köln
TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße

Deutsche Meisterschaft Senioren I Kombination

1. Gergely Darabos/Stefanie Werner
2. Julian und Brigitte Heubeck
3. Dirk und Fabienne Regitz
4. Jörg Gutmann/Dr. Isabel Matthes
5. Martin Lutz/Sabine Meusel
6. Rolf und Iris Pernat

12. April 2014**Mainz**

btc Grün-Gold der TiB Berlin
TSC Savoy München
TSA d. TSG 1862 Weinheim
TC Rot-Weiss Casino Mainz
1. TSC Frankfurt/Oder
TSC Melodie Saarlouis

Deutsche Meisterschaft Senioren II S-Standard

1. Michael und Beate Lindner
2. Bernd und Sandra Ketturkat
3. Gert Faustmann/Alexandra Kley
4. Bernhard und Sonja Fuss
5. René und Anke Seyboth
6. Stefan und Inge Kolip

31. Mai 2014**Elmshorn**

Blau-Gold Casino Darmstadt
TC Royal Oberhausen
Blau-Silber Berlin TSC
TTC Rot-Weiß Freiburg
TC Rot-Weiß Leipzig
TSC Rot-Weiß Lorsch

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Standard

1. Dominik Stöckl/Katharina Belz
2. Jan Janzen/Victoria Litvinova
3. Stephan Klein/Karolina Gaar
4. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt
5. Nikita und Elisabeth Yatsun
6. Henrik Buchholz/Kristina Limonova

26. Oktober 2014**Wetzlar**

TSZ Stuttgart-Feuerbach
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
TC Nova Gießen
Tanzsport Zentrum Heusenstamm
TSC Saltatio Neustadt
TSZ Stuttgart-Feuerbach

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein

1. Nikita Schneider/Jacqueline Joos
2. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt
3. Jan Janzen/Victoria Litvinova
4. Dragos Ana/Jana Wetzel
5. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina
6. David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher

2. März 2014**Schwabach**

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
TSZ Heusenstamm
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Deutsche Meisterschaft Jugend Kombination

1. Jan Janzen/Victoria Litvinova
2. Michael Tatarin/Nicole Wirt
3. Dominik Stöckl/Katharina Belz
4. Stephan Klein/Carolina Gaar
5. David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher
6. Daniel Dingis/Natalia Velikina

6. April 2014**Stg.-Feuerbach**

TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
TSG Heusenstamm
TSZ Stuttgart-Feuerbach
TC Nova Gießen
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Grün-Gold-Club Bremen

Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Standard

1. Nikita und Elisabeth Yatsun
2. Arseni Pavlov/Nicole Balski
3. Kevin Khan/Liana Küstner
4. Phillip Reichelt/Julia Kober
5. Daniila Sitovs/Rita Schumichin
6. Michael Ziga/Victoria Sauerwald

25. Oktober 2014**Wetzlar**

TSC Saltatio Neustadt
btc Grün-Gold der TG in Berlin
TSA d. 1. SC Norderstedt
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Art of Dance, Köln
TSZ Stuttgart-Feuerbach

Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Latein

1. Daniel Schmuck/Veronika Obholz
2. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun
3. Claudiu Ana/Jennifer Kunz
4. Michael Ziga/Victoria Sauerwald
5. Steven Korn/Isabel Justus
6. Andrei Cicoare/Alina Blehm

1. März 2014**Schwabach**

TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
TSC Saltatio Neustadt
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
TSZ Stuttgart-Feuerbach
TSC Saltatio Neustadt
1. TC Ludwigsburg

Deutsche Meisterschaft Junioren II Kombination

1. Nikita Yatsun/Elisbeth Yatsun
2. Andrei Cicoare/Alina Blehm
3. Michael Ziga/Victoria Sauerwald
4. Kevin Khan/Liana Küstner
5. Phillip Reichelt/Julia Kober
6. Claudiu Ana/Jennifer Kunz

5. April 2014**Stg.-Feuerbach**

TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach
1. TC Ludwigsburg
TSZ Stuttgart-Feuerbach
TSA d. 1. SC Norderstedt
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

Deutsche Meisterschaft Formationen Standard

1. Braunschweiger TSC A
2. 1. TC Ludwigsburg A
3. TSC Schwarz-Gold Göttingen A
4. TSC Rot-Gold Casino Nürnberg A
5. T.C.H. Oldenburg A
6. TSC Schwarz-Gold Göttingen B
7. Braunschweiger TSC B
8. Club Saltatio Hamburg A

15. November 2014**Ludwigsburg****Deutsche Meisterschaft Formationen Latein**

1. Grün-Gold-Club Bremen A
2. FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A
3. FG TSZ Velbert/TC Seidenstadt Krefeld
4. Grün-Gold-Club Bremen B
- 5./6. Ruhr-Casino des VfL Bochum A
- 5./6. 1. TC Ludwigsburg A
7. TSG Quirinus Neuss A
8. TSG Backnang 1846 Tanzsport A

15. November 2014**Ludwigsburg**

Deutsche Meisterschaft Jazz- und Modern Dance

1. autres choses
2. Arabesque
3. The Face
4. Fearless
5. J.E.T.
6. Imagination

28. Juni 2014**Saarbrücken**

TSC Blau-Gold Saarlouis
 TSA d. ASV Wuppertal
 Tanzverein 90 Berlin
 TSA d. VfL Wolfsburg
 TG J.E.T. des MTV Goslar
 TSA im TC Schöningen

Deutsche Meisterschaft Jugend Jazz- und Modern Dance

1. l'équipe
2. Next Generation
3. Hot Chocolate
4. Amianto
5. closh
6. Mirage

29. Juni 2014**Saarbrücken**

TSC Blau-Gold Saarlouis
 TSG Bavaria Augsburg
 Jazztanzclub im TV Großostheim
 TC Grün-Weiß Schermbeck
 Jazztanzclub im TV Großostheim
 1. Voerder TSC Rot-Weiß

Deutschland-Pokal Hauptgruppe II S-Standard

1. Fabian Wendt/Anne Steinmann
2. Sven Glass/Judith Holzwarth
3. Thomas Jauerneck/Melanie Heider
4. Frederick Rösler/Janine Rusher
5. Jeremy Prasetyo/Valerie Prasetyo
6. Sebastian Spörl/Kristina Radionova

22. November 2014**Düsseldorf**

TC Spree-Athen Berlin
 Club Ceronne im ETV Hamburg
 TC Seestern Rostock
 Askania-TSC Berlin
 Braunschweiger TSC
 Rot-Gold-Casino Nürnberg

Deutschland-Pokal Hauptgruppe II S-Latein

1. Martin Klose/Kristina Kratz
2. Eric Heyden/Julia Luckow
3. Thomas Jauerneck/Melanie Heider
4. Markus Kayl/Franziska Mennicke
5. Thomas Unterer/Ines Unterer
6. Christian Platz/Anja Pritzsche

22. November 2014**Düsseldorf**

TSZ Velbert
 TSC Excelsior Dresden
 TC Seestern Rostock
 Gelb-Schwarz-Casino München
 Regio Tanzclub Freiburg
 TSC Nordlicht Rostock

Deutschland-Pokal Senioren II S-Latein

1. Markus und Stephanie Grebe
2. Georg Bröker/Susanne Schantora
3. Michael und Claudia Sawang
4. Ullrich und Carmen Sommer
5. Rolf und Iris Pernat
6. Achim Hobl/Kerstin Hahn

3. Mai 2014**Böblingen**

TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße
 TC Royal Oberhausen
 TSA d. TSG Weinheim
 Rot-Weiß-Club Gießen
 TSC Melodie Saarlouis
 TGC Rot-Weiß Porz

Deutschland-Pokal Senioren II S-Kombination

1. Rolf und Iris Pernat
2. Achim Hobl/Kerstin Hahn
3. Alexander Hick/Petra Alexandra Leßmann
4. Ralf und Stella Lämmermaier
5. Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum
6. Christoph Rummel/Jutta Wießmann

12. Mai 2014**Mainz**

TSC Melodie Saarlouis
 GC Rot-Weiß Porz
 TSC Rot-Gold Sinsheim
 TSC Astoria Stuttgart
 SC Savoy München
 TSC Grün-Gold Speyer

Deutschland-Pokal Senioren III S-Standard

1. 1. Bernd und Monika Kiefer,
2. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann
3. Wolfgang Walter/Ilse von Beyer
4. Rainer und Astrid Quenzel
5. Peter und Regina Fischer
6. Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann
7. Michael und Grazyna Wierzbicki

4. Oktober 2014**Schwabach**

TC Rot-Weiss Casino Mainz
 TSC Rot-Gold Sinsheim
 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
 Hildesheimer TSC
 TC Blau-Orange Wiesbaden
 Boston Club Düsseldorf
 TSA d. TSV Glinde

Deutschland-Pokal Senioren IV Standard	12. April 2014	Mainz
1. Karl-Heinz und Gabriele Haugut	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg	
2. Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert	Ahorn Club, TSA im PSV Berlin	
3. Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer	TC Rot-Weiss Casino Mainz	
4. Frank und Margit Steier	Alster-Möwe Club Hamburg	
5. Joachim und Gisela Götze	TSG Bremerhaven	
6. Hans-Georg und Barbara Strunk	VTG Grün-Gold Recklinghausen	
Deutschland-Pokal Junioren I B-Standard	25. Oktober 2014	Wetzlar
1. Daniila Sitovs/Rita Schumichin	Art of Dance, Köln	
2. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez	btc Grün-Gold der TG in Berlin	
3. Sven Rosanski/Anastasia Konor	Askania-TSC Berlin (13)	
4. Daniel Lepski/Juliane Aschenbrenner	ATC Blau-Gold Heilbronn	
5. Nikita Steiger/Emilie Denius	Grün-Gold-Casino Wuppertal	
6. David Jenner/Elisabeth Tuigunov	Die Residenz Münster	
Deutschland-Pokal Junioren I B-Latein	1. März 2014	Schwabach
1. Maik Zimmer/Adeline Kastalion	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim	
2. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez	btc Grün-Gold der TG in Berlin	
3. David Jenner/Elisabeth Tuigunov	Die Residenz Münster	
4. Daniel Lenz/Vanessa Viktoria Gerke	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim	
5. Pawel Pastuchov/Juliane Engelke	Ahorn-Club TSA im Polizei-SV Berlin	
6. Marco Ziga/Xenia Stubert	TSZ Stuttgart-Feuerbach	
Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Standard	22. November 2014	Reinbek
1. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt, TSZ Heusenstamm		
2. Andreas Wenzler/Verena Lieb, TTC München		
3. Henrik Buchholz/Kristina Limonova, TSZ Stuttgart-Feuerbach		
4. Roman Schumichin/Stefania Christiana Cosma, Art of Dance Köln		
5. Andreas Rüdiger/Antonia Bein, Gelb-Schwarz-Casino München		
6. Alex Hinrich/Janine Liskow, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald		
Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Latein	31. Mai 2014	Bremen-Vegesack
1. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt, TZ Heusenstamm		
2. David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß		
3. René Libera/Anastasia Schepel, Grün-Gold-Club Bremen		
4. Sascha Korn/Katrin Domme, TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach		
5. Daniel Dingis/Natalia Velikina, Grün-Gold-Club Bremen		
6. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg		
JMD Deutschland Cup Kinder	4./5. Oktober 2014	Großostheim
Solo		
1. Maya Simonov, TSG Bavaria Augsburg		
2. Marie Ebert, TSV Kastell Dinslaken		
3. Angelina Coppola, TSG Bavaria Augsburg		
4. Lea Panknin, TSV Kastell Dinslaken		
5. Leon Morosch, TSA d. TG Bobstadt 1925		
6. Rebecca Dettmann, TSA d. VfL Wolfsburg		
7. Mira Sophie Schliefkowitz, TSA d. VfL Wolfsburg		
Duo		
1. Angelina Coppola/Maya Simonov, TSG Bavaria Augsburg		
2. Marie Ebert/Lea Panknin, TSV Kastell Dinslaken		
3. Lea-Sophie Hartmann/Nele Weldinger, TSA d. TG Bobstadt 1925		
4. Maya Modispacher/Johanna Maurer, TSA d. ASV Wuppertal		
5. Eleni Falaina/Tereza Kogler, TSG Bavaria Augsburg		
6. get. Anastasia Menzel/Valeria Schmidt, TSG Bavaria Augsburg		
6. get. Leony Storz/Alicia Kölbel, TSG Bavaria Augsburg		

Small Group

1. New Elements, TSG Bavaria Augsburg
2. Twirly, TSA d. VfL Wolfsburg
3. Chocolat, TSA d. ASV Wuppertal
4. Rejoice, TSC Brühl im BTV 1879
5. Menari, TuS Hilden
6. Kiwanis, TSC Blau-Gold Saarlouis

Formationen

1. Coco, TSA d. TG Bobstadt 1925
2. Little People, TSG Bavaria Augsburg
3. Marsupilami, 1. JTC im Dance Center Freiburg
4. Chocolat, TSA d. ASV Wuppertal
5. djenga, JTC im TV Großostheim
6. Shining Stars, TSA d. SV Rot-Weiß Walldorf

Professional Division

Weltmeisterschaft PD Standard

1. November 2014

Nanjing/CHN

- | | | |
|----|------------------------------------|-----------------------|
| 1. | Mirko Gozzoli/Edita Daniute | Litauen |
| 2. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | TSC Astoria Stuttgart |
| 3. | Emanuel Valeri/Tanja Kehlet | Dänemark |
| 4. | Donatas Vezelis/Lina Chatkeveciute | Litauen |
| 5. | Marco Carallaro/Letizia Ingrosso | Italien |
| 6. | Rosario Guerra/Grazia Benincasa | Italien |

Weltmeisterschaft PD Latein

13. Dezember 2014

Horsens/DEN

- | | | |
|-----|--|------------------------------|
| 1. | Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup | Dänemark |
| 2. | Andrey Zaytsev/Elizaveta Cherevichnaya | Russland |
| 3. | Evgeny Stepanov/Alexandra Pakhmutova | Russland |
| 4. | Vitaly Panteleev/Angelina Nechkhaeva | Russland |
| 5. | Saverio Loria/Zeudi Zanetti | Italien |
| 6. | Daniele Sargenti/Uliana Fomenko | Italien |
| 7. | Luca Sergiu/Maria Arces | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 10. | Marius Cristian Iepure/Otilie Mabuse | TSC Rot-Gold Casino Nürnberg |

Weltmeisterschaft PD Zehn Tänze

20. September 2014

Brasov/ROM

- | | | |
|----|-------------------------------------|-------------------------|
| 1. | Janick Loewe/Pia Lundanes Loewe | Norwegen |
| 2. | Martin Dvorak/Zuzana Silhanova | Tschechische Republik |
| 3. | Steeve Gaudet/Marioara Cheptene | Frankreich |
| 4. | Toth Csaba Tibor/Dobriila Valentina | Rumänien |
| 5. | Anton Silantev/Olga Akopova | Russland |
| 6. | Nicola Chianese/Assunta Chianese | Italien |
| 7. | Philipp Hanus/Siri Kirchmann | TSZ Stuttgart-Feuerbach |

Weltmeisterschaft PD Kür Standard

6. Dezember 2014

Salou/ESP

- | | | |
|-----|--------------------------------------|--------------------------|
| 1. | Francesco Decandia/Sabrina Laconi | Italien |
| 2. | Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger | Österreich |
| 3. | Anton Silantev/Olga Akopova | Russland |
| 4. | Nicola Chianese/Assunta Chianese | Italien |
| 5. | Steeve Gaudet/Marioara Cheptene | Frankreich |
| 6. | Alexey Seredin/Julia Voronova | Russland |
| 7. | Michael Wenger/Jekaterina Peredejeva | TSA im VfL Pinneberg |
| 8. | Marco Festa/Samantha Noschese | Italien |
| 9. | Philipp Hanus/Siri Kirchmann | TSZ Stuttgart-Feuerbach |
| 10. | Ivo Lodesani/Cathrin Hißnauer | TGC Schwarz-Rot Elmshorn |

Weltmeisterschaft PD Kür Latein	4. Oktober 2014	Ostrava/CZE
1. Giacomo Lucchese/Francesca Berardi	Italien	
2. Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger	Österreich	
3. Marius Iepure/Otilie Mabuse	TSC Rot-Gold Casino Nürnberg	
4. Ilya Savinov/Diana Zakirova	Russland	
5. Marco Mancini/Nadyia Dyatlova	Ukraine	
6. Radim Pradka/Katerina Kolmanova	Tschechische Republik	
7. Yvo Eussen/Elisabeth Novotny	Schweden	
8. Alexey Panov/Olga Shniakina	Russland	
Weltmeisterschaft PD Senioren I Standard	13. Juli 2014	Rimini/ITA
1. Sergey Belozеров/Ekaterina Belozerova	Russland	
2. Mauro Favaro/Angelina Shabulina	Italien	
3. Pietro Del Bello/Faye Hung	Hong Kong	
4. Gianfranco Galeone/Biagina Calignano	Italien	
5. Roberto Palumbo/Giancarla Cantamessa	Italien	
6. Giuliano Serafini/Emanuela Chittaro	Italien	
Weltmeisterschaft PD Senioren I Latein	12. Juli 2014	Rimini/ITA
1. Andrea Leandri/Maria Cristina Trevisiol	Italien	
2. Salvatore Falcone/Sonia Alessi	Italien	
3. Gianfranco Galeone/Biagina Calignano	Italien	
4. Vincenzo Cipriani/Rosa Salvemini	Italien	
5. Alessio Mangini/Veronica Garzelli	Italien	
6. Angelo Buzzi/Alessandra Lanzi	Italien	
Weltmeisterschaft PD Senioren II Standard	5. Juli 2014	Wuppertal
1. Heinz-Josef Bickers/Aurelia Bickers	TSC Rödermark	
2. Angelo Costanzo/Roberta Mantovan	Italien	
3. Marino Biglieri/Laura Occhi	Italien	
4. Angelo Buzzi/Alessandra Lanzi	Italien	
5. Vitam Kodelja/Barbara Kodelja	Slowenien	
6. Aldo Mazzi/Roberta Pisacane	Italien	
10.-11. Günther und Antje Nagel	TSC Grün-Gold Speyer	
Worldcup PD Standard	30. November 2014	Magdeburg
1. Andrey Zaytsev/Elizaveta Cherevichnaya	Russland	
2. Evgeny Stepanov/Alexandra Pakhmutova	Russland	
3. Daniele Sargenti/Uliana Fomenko	Italien	
4. Javier Rodriguez Manzaneque/Cristina Manas Jimenez	Spanien	
5. Evgeny Firstov/Anastasia Kudaeva	Russland	
6. Sergiu Luca/Maria Arces	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim	
11. Marius Cristian Iepure/Otilie Mabuse	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg	
21. Gennady Bondarenko/Kristina Kazantseva	Braunschweig Dance Company	
Worldcup PD Latein	30. November 2014	Magdeburg
1. Andrey Zaytsev/Elizaveta Cherevichnaya	Russland	
2. Evgeny Stepanov/Alexandra Pakhmutova	Russland	
3. Daniele Sargenti/Uliana Fomenko	Italien	
4. Javier Rodriguez Manzaneque/Cristina Manas Jimenez	Spanien	
5. Evgeny Firstov/Anastasia Kudaeva	Russland	
6. Sergiu Luca/Maria Arces	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim	

Europameisterschaft PD Standard	30. November 2014	Magdeburg
1. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler	TSC Astoria Stuttgart	
2. Emanuel Valeri/Tania Kehlet	Dänemark	
3. Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute	Litauen	
4. Marco Cavallaro/Letizia Ingrosso	Italien	
5. Evgeny Moshenin/Anna Oksengoyt	Russland	
6. Rosario Guerra/Grazia Benincasa	Italien	
7. Isaia Berardi/Cinzia Birarelli	Italien	
15. Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva, TSA im VfL Pinneberg		
22. Phillip Hanus/Siri Kirchmann, TSZ Stuttgart-Feuerbach		
29. Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechthold, Casino Blau-Gelb Essen		

Europameisterschaft PD Latein	11. Oktober 2014	Grimma
1. Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup	Dänemark	
2. Andrey Zaytsev/Elizaveta Cherevichnaya	Russland	
3. Evgeny Stepanov/Alexandra Pakhmutova	Russland	
4. Vitaly Panteleev/Angelina Nechkhaeva	Russland	
5. Daniele Sargenti/Uliana Fomenko	Italien	
6. Luca Sergiu/Maria Arces	Deutschland	
12. Marius Cristian Iepure/Otilile Mabuse	Deutschland	
19./20. Gennady Bondarenko/Kristina Kazantseva	Deutschland	
21./22. Domenik Herrmann/Anna Walz	Deutschland	

Europameisterschaft PD Kür Standard	9. Juni 2014	Wien/AUT
1. Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute	Litauen	
2. Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger	Österreich	
3. Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva	TSA im VfL Pinneberg	
4. Nicola Chianese/Assunta Chianese	Italien	
5. Marco Festa/Samantha Noschese	Italien	
6. Marco Spadafora/Edvige Maria Bilotti	Italien	

Europameisterschaft PD Kür Latein	1. November 2014	Dresden
2. Marius Cristian Iepure/Otilile Mabuse	Deutschland	

Europacup PD Latein	4. Juli 2014	Wuppertal
1. Andrey Zaytsev/Elizaveta Cherevichnaya	Russland	
2. Vitaly Panteleev/Angelina Nechkhaeva	Russland	
3. Luca Sergiu/Maria Arces	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim	
4. Marco Mancini/Nadyia Dyatlova	Ukraine	
5. Janick Loewe/Pia Lundanes Loewe	Norwegen	
6. Ruslan Podkolzin/Maria Kukushkina	Russland	

Deutsche Meisterschaft PD Latein	20. Dezember 2014	Bad Pyrmont
1. Sergiu Luca/Maria Arces	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim	
2. Marius Iepure/Otilile Mabuse	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg	
3. Domenik Herrmann/Anna Walz	TV Gold u. Silber Bremen	
4. Simon Vöbel/Maria Schulle,	SC Rot-Gold-Casino Nürnberg	
5. Philipp Hanus/Siri Kirchmann	TSZ Stuttgart-Feuerbach	
6. Gennady Bondarenko/Kristina Kasanev	TSZ Odeon Hannover	

Deutsche Meisterschaft PD Kür Latein	20. Dezember 2014	Bad Pyrmont
1. Marius Iepure/Otilile Mabuse	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg	
2. Domenik Herrmann/Anna Walz	TV Gold u. Silber Bremen	

Platzierungen 2015

Weltmeisterschaft Standard

1. Dmitry Zharkov/Olga Kulikova
2. Simone Segatori/Annette Sudol
3. Evaldas Sodelka/Ieva Zukauskaite
4. Francesco Galuppo/Debora Pacini
5. Vaidotas Lacitis/Veronika Golodneva
6. Alexey Glukhov/Anastasia Glazunova

5. Dezember 2015

Vilnius/LTU

- Russland
TSC Astoria Stuttgart
Litauen
Italien
Litauen
Russland

9. Anton Skuratov/Alena Uehlin

TTC München

Weltmeisterschaft Latein

1. Gabriele Goffredo/Anna Matus
2. Armen Tsaturyan/Svetlana Gudyno
3. Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska
4. Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova
5. Timur Imamentdinov/Nina Bezzubova
6. Yury Simachev/Anastasia Klokotova

21. November 2015

Wien/AUT

- Moldawien
Russland
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
Frankreich
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
Russland

Weltmeisterschaft Kür Standard

1. Dmitry Pleshkov/Anastasia Kulbeda
2. Anton Skuratov/Alena Uehlin
3. Valentin Lusin/Renata Lusin
4. Andrei Kitsun/Natallia Korsak
5. Semen Yatsenko/Anastasia Pashkeeva
6. Anton Belyayev/Antoaneta Popova
7. Francesco Andreani/Francesca Longarini
8. Alessandro D'Amora/Maria Gorelik
9. Edgaras Baltaragis/Indre Kucinskaite

13. September 2015

Chengdu/CHN

- Russland
TTC München
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Weißrussland
Russland
Kanada
Italien
Italien
Litauen

Weltmeisterschaft Kür Latein

1. Roman Ciflicli/Gliga Mirona
2. Simone Casula/Laura Marras
3. Fedor Poliansky/Dina Akhmetgareeva
4. Lukas Bartunek/Katarina Hrstkova
5. Maxim Elfimov/Evgenia Churikova
6. Evgeny Vinokurov/Christina Luft
7. Guillem Pascual/Rosa Carne
8. David Jutge/Tatiana Podgornaia

13. September 2015

Chengdu/CHN

- Rumänien
Italien
Russland
Tschechien
Russland
Schwarz-Rot-Klub Wetzlar
Spanien
Frankreich

Weltmeisterschaft Kombination

1. Miha Vodigar/Nadiya Bychkova
2. Daniil Ulanov/Kateryna Isakovych
3. Jaak Vainomaa/Taina Savikurki
4. Dumitru Doga/Sarah Ertmer
5. Konstantin Gorodilov/Dominika Bergmannova
6. Anton Belyayev/Antoaneta Popova

12. September 2015

Chengdu/CHN

- Slowenien
Ukraine
Finnland
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Estland
Kanada

Weltmeisterschaft Senioren I Standard**5. September 2015****Prag/CZE**

1. Christian und Elena Bono Italien
2. Michal Mladek/Sarka Hesova Tschechien
3. Thorsten Zirm/Sonja Schwarz Blau-Gold-Casino Darmstadt
4. Csongor Balogh/Anita Szabo Ungarn
5. Luca Bandettini/Margherita Petrocchi Italien
6. Zdenek Pribyl/Lenka Pribylova Tschechien

8. Andreas Lippok/Karin Eva Rode, TC Royal Oberhausen

Weltmeisterschaft Senioren I Latein**5. Dezember 2015****Salou/ESP**

1. Ruben Viciano Lopez/Eva Moya Spanien
2. Michael Horstmann/Denise Heller Belgien
3. Eduardo Cervera Martinez/Piedra E. Medina Mateos Spanien
4. Paolo Croce/Vita Kanaeva Italien
5. Pedro Fernandes/Susana Queiros Portugal
6. Gabriele Miglio/Arianna Rossi Spanien

10. Marlin Hötting/Freia Schwertfeger TTC Rot-Gold Köln
14. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger TSC Excelsior Köln

Weltmeisterschaft Senioren I Kombination**31. Januar 2015****Antwerpen/BEL**

1. Rodrigue Vieux/Adriana Teoli Frankreich
2. Ruben Viciano Lopez/Eva Moya Spanien
3. Michal Mladek/Sarka Hesova Tschechische Republik
4. Gabriele Marini/Pamela Schiavina Italien
5. Tomasz Kucharczyk/Roza Kucharczyk Polen
6. Simon Sorin Dumitru/Constantinescu Florentina Rumänien

11. Julian und Brigitte Heubeck TSA des TSV Unterhaching
12. Joerg Gutmann/Isabel Matthes TC Rot-Weiss Casino Mainz

Weitere Paare in vorherigen Runden

Weltmeisterschaft Senioren II Standard**12. Juli 2015****Rimini/ITA**

1. Stefano Bernardini/Stefania Martellini Italien
2. Alberto Belometti/Barbara Pini Italien
3. Gert Faustmann/Alexandra Kley Blau-Silber Berlin TSC
4. Armando Nespoli/Natalia Gualandris Italien
5. Horace Fenghua Hu/Agnes Xiaoguang Yuan Kanada
6. Moreno Carnelli/Michela Saggiorato Italien

10. Christian Holderried/Daniela Säurle-Holderried TSC Alemana Puchheim
14. Knut und Antje Wichmann Braunschweig Dance Company

- 17.-18. Peter und Miriam Pfeiffer Braunschweig Dance Company
- 20.-22. Rene und Heike Seyboth TC Rot-Weiß Leipzig
25. Patrick und Sabrina van der Meer TSZ Blau-Gold Berlin
27. Konstantin und Corina Maletz TSC Alemana Puchheim

- 42.-44. Andreas und Christine Malik TSC Savoy München
52. Norbert Jäger/Beate Christine Jaeger-Eberhardt TSZ Blau-Gold Berlin

Weitere Paare in vorherigen Runden

Weltmeisterschaft Senioren II Latein**3. Oktober 2015****Nizza/FRA**

- | | | |
|-----|---|----------------------|
| 1. | Timo Lindfors/Ekaterina Krutovskaya-Kauppinen | Finnland |
| 2. | Jordi Mayral Esteban/Eva Aguilera Llobera | Spanien |
| 3. | Kiss Mihaly/Farkas Monika | Ungarn |
| 4. | Frantisek Beres/Miriam Beresova | Slowakei |
| 5. | Markus und Stephanie Grebe | TSC Rot-Weiß Lorsch |
| 6. | Andrea Tozzi/Isabella Galvan | Italien |
| | | |
| 13. | Achim Hobl/Kerstin Hahn | TC Rot-Gold Würzburg |
| 14. | Harald und Anja Dormann | TTC Erlangen |
| 16. | Jörg und Alexandra Heberer | TSC Rödermark |
| 19. | Martin Ridder/Petra Kirsten | TSC Dortmund |

Weitere Paare in vorherigen Runden

Weltmeisterschaft Senioren II Kombination**4. Oktober 2015****Nizza/FRA**

- | | | |
|-----|---|-----------------------|
| 1. | Jordi Mayral Esteban/Eva Aguilera Llobera | Spanien |
| 2. | Jean-Hugues Henneghien/Eun-Sook Scherf | Belgien |
| 3. | Oleg Sadyrev/Tatyana Krylova | Estland |
| 4. | Aldo Mazzi/Roberta Pisacane | Italien |
| 5. | Stefano Ferrante/Maria Giulia Paolucci | Italien |
| 6. | Achim Hobl/Kerstin Hahn | TC Rot-Gold Würzburg |
| | | |
| 10. | Rolf und Iris Pernat | TSC Melodie Saarlouis |

Weitere Paare in vorherigen Runden

Weltmeisterschaft Senioren III Standard**1. Februar 2015****Antwerpen/BEL**

- | | | |
|-----|-----------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Michael und Beate Lindner | TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt |
| 2. | Jouko und Helja Leppala | Finnland |
| 3. | Jari und Anne Redsvén | Finnland |
| 4. | Josef Stehlik/Eva Stehlikova | Tschechische Republik |
| 5. | Franco Baldi/Antonella Stocchi | Italien |
| 6. | Stefano Proietti/Marina Ischiboni | Italien |
| | | |
| 10. | Bernd und Monika Kiefer | TC Rot-Weiss Casino Mainz |

Weitere Paare in vorherigen Runden

Weltmeisterschaft Senioren IV Standard**21. Februar 2015****Tilburg/NED**

- | | | |
|-----|-------------------------------------|------------------------------|
| 1. | Luciano Ceruti/Rosa Nuccia Cappello | Italien |
| 2. | Bram und Ans Stelling | Niederlande |
| 3. | Alessandro Barbone/Patrizia Flamini | Italien |
| 4. | Luca D'Andrea/Regina Scerrato | Italien |
| 5. | Makoto Kozawa/Sumie Midoriya | Japan |
| 6. | Sumio und Eriko Iwase | Japan |
| | | |
| 14. | (SF) Hans-Georg und Strunk | VTG Grün-Gold Recklinghausen |

Weitere Paare in vorherigen Runden

Weltmeisterschaft Formationen Standard**28. November 2015****Ludwigsburg**

- | | | |
|----|----------------------|--------------|
| 1. | 1. TC Ludwigsburg | Deutschland |
| 2. | Vera Tyumen | Russland |
| 3. | Braunschweiger TSC | Deutschland |
| 4. | Triumph Ufa | Russland |
| 5. | Univers Minks | Weißrussland |
| 6. | DSV Dance Impression | Niederlande |

Weltmeisterschaft Formationen Latein**12. Dezember 2015****Wien/AUT**

1. Grün-Gold-Club Bremen
2. Duet Perm
3. Vera Tyumen
4. FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
5. HSV Zwölfaxing
6. Schwarz-Gold Wien

Deutschland
Russland
Russland
Deutschland
Österreich
Österreich

Weltmeisterschaft Unter 21 Standard**6. November 2015****Vancouver/CAN**

1. Madis Abel/Aleksandra Galkina
2. Vilius Jakas/Gabriele Siriunaite
3. Winson Tam/Anastasia Novikova
4. Kirill Medianov/Elisaveta Semjonova
5. Kirils Rasimjonoks/Varvara Zhigulskaya
6. Gianluca Di Melfi/Kristine Madsen
7. Yaroslav Semenenko/Ewa Sitarz

Estland
Litauen
Kanada
Estland
Lettland
Dänemark
Polen

kein DTV-Paar am Start

Weltmeisterschaft U 21 Latein**25. April 2015****Chisinau/MDA**

1. Artyom Liaskovsky/Liana Odikadze
2. Winson Tam/Anastasia Novikova
3. Ionut Alexandru Miculescu/Andra Pacurar
4. Nikolay Chernov/Evgenia Florinskaya
5. Nikita Pavlov/Ekaterina Sharanova
6. Marius Valcu/Diana Cojocar
7. Adria Martos/Ekaterina Paraschou

Israel
Kanada
Rumänien
Russland
Russland
Moldawien
Spanien

13. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt

TC Seidenstadt Krefeld

27. Arthur Ankerstein/Barbu Georgiana
- 42.42. Giuseppe Pio Scerra/Klaudia Arndt

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
TSC Astoria Karlsruhe

Weltmeisterschaft U 21 Kombination**31. Oktober 2015****Riga/LAT**

1. Evgeny Sveridov/Angelina Barkova
2. Oskar Dziedzic/Wiktoria Omyla
3. Pavel Lagurev/Alina Voyna
4. Mihaiv-Vlad Paraschiv/Diandra-Aniela Illes
5. Kirill Medianov/Elisaveta Semjonova
6. Alexandr Ryabtsev/Maria Oblakova

Russland
Polen
Russland
Rumänien
Estland
Russland

7. Jan Janzen/Victoria Litvinova

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

Weltmeisterschaft Jugend Standard**12. Juli 2015****Rimini/ITA**

1. Vladislav Kolesnikov/Anna Isakovich
2. Raul Faliboga/Loredana Butea
3. Andrea Roccatti/Flaminia Iannone
4. Mateusz Brzozowski/Justyna Mozdzonek
5. Denis Gudovsky/Megija Dana Morite
6. Einoras Degutis/Areta Seskaite

Russland
Rumänien
Italien
Polen
Lettland
Litauen

21. Jan Janzen/Victoria Litvinova
22. Dominik Stoeckl/Katharina Belz

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
TSZ Stuttgart-Feuerbach

Weltmeisterschaft Jugend Latein	10. Oktober 2015	Chisinau/MDA
1. Vladislav Kolesnikov/Anna Isakovich	Russland	
2. Vlacheslav Samokhin/Polina Teleshova	Russland	
3. Jan Janzen/Victoria Litvinova	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim	
4. Denis Gudovsky/Megija Dana Morite	Lettland	
5. Yaroslav Brovarskyi/Elizaveta Umrikhina	Ukraine	
6. Leonardo Lini/Mia Gabusi	Italien	
--		
21. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt	TSZ Heusenstamm	
Weltmeisterschaft Jugend über Zehn Tänze	28. November 2015	Kiew/UKR
1. Vladislav Kolesnikov/Anna Isakovich	Russland	
2. Mateusz Brzozowski/Justyna Mozdzonek	Polen	
3. Andrea Roccatti/Flaminia Iannone	Italien	
4. Yaroslav Brovarskyi/Elizaveta Umrikhina	Ukraine	
5. Denis Gudovsky/Megija Dana Morite	Lettland	
6. Volodymyr Nyelyenson/Naja Dolenc	Slowenien	
7. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt	TZ Heusenstamm	
Weltmeisterschaft Junioren II Standard	11. Oktober 2015	Chisinau/MDA
1. Dmitry Chelpanov/Ksenia Voronenkoca	Russland	
2. Glenn-Richard Boyce/Alexandra Krivushkova	England	
3. Vladislav Untu/Alexandrina Olteanu	Moldawien	
4. Karolis Burneikis/Izabele Sekaite	Litauen	
5. Danila Mazur/Anastasia Polonskaya	Russland	
6. Ricards Steinfelds/Laura Bernate	Lettland	
7. Veaceslav Nagailic/Nina Dudoglo	Moldawien	
28/30. Nikita und Elisabeth Yatsun	TSC Saltation Neustadt	
39/40. Andrei Cicoare/Alina Blehm	1. TC Ludwigsburg	
Weltmeisterschaft Junioren II Latein	19. Dezember 2015	Riga/LAT
1. Egor Kulikov/Maria Goroshko	Russland	
2. Danila Mazur/Anastasia Polonskaya	Russland	
3. Andrei Alin Beca/Catalina-Elena Tampau	Rumänien	
4. Leonards Petkevics/Polina Tsepilova	Lettland	
5. EJ Giovanni Cena/Erica Di Maria	Italien	
6. Vladislav Untu/Alexandrina Olteanu	Moldawien	
7. Steven Korn/Katrin Domme	TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach	
19. Nikita und Elisabeth Yatsun	TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach	
Weltmeisterschaft Junioren II über Zehn Tänze	11. Juli 2015	Rimini/ITA
1. Danila Mazur/Anastasia Polonskaya	Russland	
2. Alin-Andrei Becai/Catalina-Elena Tampau	Rumänien	
3. Glenn-Richard Boyce/Kayleigh Andrews	England	
4. Karolis Burneikis/Izabele Sekaite	Litauen	
5. Vladislav Untu/Alexandrina Olteanu	Moldawien	
6. Giacomo Pasquali/Naomi Croce	Italien	
9. Nikita und Elisabeth Yatsun	TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach	

(nur Platzierungen deutscher Teilnehmer/innen; keine Platzierungen im letzten Drittel)

Ballett

Ballett Solo weiblich Kinder (18)

9. Amelie Mysliwczyk ASV Wuppertal

Ballett Small group Kinder (8)

2. Chocolat Ballet ASV Wuppertal

Ballett Solo weiblich Hauptgruppe (12)

1. Louisa-Sophie Brebeck ASV Wuppertal

Ballett Duo Hauptgruppe (11)

5. Louisa-Sophie und Kyra-Anna Brebeck ASV Wuppertal

Ballett Small Groups Hauptgruppe (9)

5. Arabesque Ballet ASV Wuppertal

Ballett Formation Hauptgruppe (4)

2. Arabesque Ballet ASV Wuppertal

Jazz

Jazz Solo weiblich Kinder (46)

7. Marie Ebert TSV Kastell Dinslaken

Jazz Solo männlich Kinder (8)

3. Leon Morosch TG Bobstadt

Jazz Small groups Junioren (33)

16. closh TV Großostheim

Modern

Modern Solo weiblich Kinder (49)

13. Tereza Kogler TSG Bavaria Augsburg

16. Marie Ebert TSV Kastell Dinslaken

18. Lara-Emely Englert TV Großostheim

Modern Solo männlich Kinder (10)

5. Leon Morosch TSA d. TG Bobstadt

Modern Duos Kinder (23)

6. Eleni Falaina / Tereza Kogler TSG Bavaria Augsburg

7. Anastasia Menzel / Leony Storz TSG Bavaria Augsburg

Modern Small Groups Kinder (20)

5. Chocolat Modern ASV Wuppertal

8. New Elements Modern TSG Bavaria Augsburg

8. Rejoice TSC Brühl im BTW 1879

Modern Formationen Kinder (16)

5. Chocolat Modern ASV Wuppertal

10. Little People TSG Bavaria Augsburg

Modern Solo weiblich Junioren (63)

19. Eva Simianer TSG Bavaria Augsburg

33. Nina Knan TSG Bavaria Augsburg

34. Lea Panknin TSV Kastell Dinslaken

Modern Duo Junioren (32)

- | | | |
|-----|---------------------------|----------------------|
| 6. | Eva Simianer / Nina Knan | TSG Bavaria Augsburg |
| 16. | Lisa Geis / Laura Posavec | TV Groß-Ostheim |

Modern Small groups Junioren (34)

- | | | |
|-----|-----------------|----------------------|
| 19. | Next Generation | TSG Bavaria Augsburg |
|-----|-----------------|----------------------|

Modern Formationen Junioren (17)

- | | | |
|----|-----------------|----------------------|
| 6. | Next Generation | TSG Bavaria Augsburg |
|----|-----------------|----------------------|

Modern Solo weiblich Hauptgruppe (56)

- | | | |
|----|-----------------------|---------------|
| 4. | Louisa-Sophie Brebeck | ASV Wuppertal |
|----|-----------------------|---------------|

Modern Solo männlich Hauptgruppe (15)

- | | | |
|----|-----------------|-------------------------|
| 7. | Kurtis Ian Herd | TSA d. TuS Rudow |
| 7. | Mika Einmal | TS Lepehne Herbst, Bonn |

Modern Duo Hauptgruppe (32)

- | | | |
|-----|----------------------------------|-------------------------|
| 3. | Shirina und Mika Einmal | TS Lepehne Herbst, Bonn |
| 9. | Elke Kalupar / Lisa-Marie Wagner | TSG Bavaria Augsburg |
| 11. | Frederic Ney / Kristina Haar | TSC Blau-Gold Saarlouis |

Modern Small groups Hauptgruppe (29)

- | | | |
|-----|------------------|-------------------------|
| 5. | autres choses | TSC Blau-Gold Saarlouis |
| 17. | Arabesque Modern | ASV Wuppertal |

Modern Formationen Hauptgruppe (17)

- | | | |
|----|------------------|---------------|
| 3. | Arabesque Modern | ASV Wuppertal |
|----|------------------|---------------|

Modern Hauptgruppe II Small groups (4)

- | | | |
|----|-----------|--|
| 2. | Champagne | |
|----|-----------|--|

Europameisterschaft Standard**4. April 2015** **Cambrils/ESP**

- | | | |
|----|-------------------------------------|-----------------------|
| 1. | Simone Segatori/Annette Sudol | TSC Astoria Stuttgart |
| 2. | Dmitry Zharkov/Olga Kulikova | Russland |
| 3. | Evaldas Sodeika/Ieva Zukauskaitė | Litauen |
| 4. | Francesco Galuppo/Debora Pacini | Italien |
| 5. | Nikolay Darin/Natalia Seredina | Moldawien |
| 6. | Vaidotas Lacitis/Veronika Golodneva | Litauen |
| 9. | Anton Skuratov/Alena Uehlin | TTC München |

Europameisterschaft Latein**28. März 2015** **Aarhus/DEN**

- | | | |
|----|--|-----------------------------|
| 1. | Armen Tsaturyan/Svetlana Gudyno | Russland |
| 2. | Gabriele Goffredo/Anna Matus | Italien |
| 3. | Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salokhova | Frankreich |
| 4. | Timur Imametdinov/Nina Bezzubova | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 5. | Stanislav Nikolaev/Elena Ziuziukuna | Russland |
| 6. | Umberto Gaudino/Louise Heise | Dänemark |
| 7. | Pavel Pasechnik/Marta Arndt, TSC Astoria Karlsruhe | |

Europameisterschaft Kombination**11. April 2015** **Megève/FRA**

- | | | |
|----|---|----------------------------|
| 1. | Miha Vodigar/Nadiya Bychkova | Slowenien |
| 2. | Jaak Vainomaa/Taina Savikurki | Finnland |
| 3. | Dumitru Doga/Sarah Ertmer | TD TSC Rot-Weiß Düsseldorf |
| 4. | Daniil Ulanov/Kateryna Isakovych | Ukraine |
| 5. | Konstantin Gorodilov/Dominika Bergmannova | Estland |
| 6. | Alexey Polovnikov/Maria Potemkina | Rusland |

Europameisterschaft Jugend Standard

1. Daniil Rostvinschii/Alexandrina Bicov
2. Vladislav Kolesnikov/Anna Isakovich
3. Raul Faliboga/Loredana Butea
4. Andrea Roccatti/Flaminia Iannone
5. Einoras Degutis/Areta Seskaite
6. Yahor Boldysh/Polina Mineeva
7. Mateusz Brzozowski/Justyna Mozdzonek
8. Yaroslav Brovarskyi/Elizaveta Umrikhina

26. April 2015**Chisinau/MDA**

Moldawien
Russland
Rumänien
Italien
Litauen
Weißrussland
Polen
Ukraine

23. Dominik Stöckl/Katharina Belz

TZS Stuttgart-Feuerbach

34. Henrik Buchholz/Kristina Limonova

TSZ Stuttgart-Feuerbach

Europameisterschaft Jugend Latein

1. Vladislav Kolesnikov/Anna Isakovich
2. Dmitry Kulebakin/Maria Chernykh
3. Fabian Ardeiu/Andreea Raluca Manea
4. Jan Janzen/Victoria Litvinova
5. Leonardi Lini/Mia Gabusi
6. Yaroslav Brovardkyi/Elizaveta Umrikhina

5. April 2015**Cambrils/ESP**

Russland
Russland
Rumänien
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
Italien
Ukraine

9. get. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt

TZ Heusenstamm

Europameisterschaft Jugend Kombination**nicht ausgetragen****Europameisterschaft der Formationen Standard**

1. Vera, Tyumen
2. LOTOS-Jantar
3. Braunschweiger TSC A
4. DSV Dance Impression
5. Olympia,
6. Univers Minsk

3. Oktober 2015**Elblag/POL**

Russland
Polen
Deutschland
Niederlande
Russland
Weißrussland

nur ein DTV-Team am Start

Europameisterschaft der Formationen Latein**nicht ausgetragen****World Cup Standard**

1. Evaldas Sodeika/Ieva Zukauskaite
2. Alexey Glukhov/Anastasia Glazunova
3. Vasily Kirin/Ekaterina Prozorova
4. Dmitri Kolobov/Signe Busk
5. Dumitru Doga/Sarah Ertmer
6. Edgars Linis/Eliza Ancane

20. Dezember 2015**Riga/LAT**

Lithuania
Russian Federation
Austria
Denmark
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Latvia

World Cup Latein

1. Andrea Silvestri/Martina Varadi
2. Anton Aldaev/Natalia Polukhina
3. Jakub Lipowsk/Nikolina Melin
4. Nikita Bazev/Hanna Run Bazev Oladottir
5. Evgeny Vinokurov/Christina Luft
6. Giacomo Lazzarini/Roberta Benedetti

5. Dezember 2015**Wetzlar**

Ungarn
Russland
Polen
Island
Schwarz-Rot-Klub Wetzlar
Italien

World Cup Kombination**7. November 2015****Vancouver/CAN**

- | | | |
|----|--------------------------------------|----------|
| 1. | Anton Belyayev/Antoaneta Popova | Kanada |
| 2. | Ilya Mazurov/Vasilina Belomestnova | Russland |
| 3. | Marts Punins/Dana Jakobson | Lettland |
| 4. | Francesco Esposito/Svetlana Kostenko | Italien |
| 5. | Errol Williamson/Ami Williamson | Dänemark |
| 6. | Armand Fazullin/Klaudia Iwanska | Polen |

kein DTV-Paar am Start

World Cup Senioren I Latein**2. Oktober 2015****Nizza/FRA**

- | | | |
|----|---|----------|
| 1. | Carlos Cirera/Eva Nieto | Spanien |
| 2. | Dmytro Kapustynskyy/Yevgeniia Sikorska | Ukraine |
| 3. | Paolo Croce/Vita Kanaeva | Italien |
| 4. | Szantho Peter/Juhasz-Szantho Szilvia | Ungarn |
| 5. | Peter Psenak/Drahoslava Psenakova | Slowakei |
| 6. | Simon Sorin Dumitru/Florentina Constantinescu | Rumänien |

World Cup Senioren I Standard**2. Oktober 2015****Nizza/FRA**

- | | | |
|-----|-------------------------------------|-----------------------------|
| 1. | Christian Bono/Elena Bono | Italien |
| 2. | Ignazio Grignani/Ilaria Gianfranchi | Italien |
| 3. | Balogh Csongor/Szabo Anita | Ungarn |
| 4. | Giuseppe Lionetti/Simona Metta | Italien |
| 5. | Bruno Petit/Estelle Rollin | Frankreich |
| 6. | Marek Ponca/Ewa Ponca | Slowakei |
| 9. | Michael Beckmann/Bettina Corneli | TGC Rot-Weiß Porz |
| 10. | Darabos Gergely/Stefanie Werner | btc Grün-Gold der TG Berlin |

World Cup Senioren II Standard**2. Oktober 2015****Nizza/FRA**

- | | | |
|-----|--|----------------------|
| 1. | Stefano Bernardini/Stefania Martellini | Italien |
| 2. | Aldo Mazzi/Roberta Pisacane | Italien |
| 3. | Cosimo Napoletano/Carmela Martelli | Italien |
| 4. | Andrey Ivanov/Anna Ivanova | Montenegro |
| 5. | Stefano Tani/Marzia De Grandis | Italien |
| 6. | Salvatore Labonia/Luisa Torricelli | Italien |
| 18. | Gerhard Kemper/Tynke Spoelstra | TSC Grün-Gold Speyer |
| 20. | Dirk und Jeanette Dittrich | TTK Barnim |

World Cup Senioren III Standard**2. Oktober 2015****Nizza/FRA**

- | | | |
|-----|--|-----------------------|
| 1. | Victor Berezin/Elena Martynenko | Russland |
| 2. | Kazuyoshi Taniguchi/Sayoko Taniguchi | Japan |
| 3. | Stefano Proietti/Marina Ischiboni | Italien |
| 4. | Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann | TSC Rot-Gold Sinsheim |
| 5. | Nunzio De Stefano/Marianna Genovese | Italien |
| 6. | Giacomo Guglielmi/Manola Priori | Italien |
| 11. | Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler | TSG Freiburg |
| 12. | Goetz Bierbaum/Maren Mueller-Bierbaum | TSC Savoy München |

World Cup Senioren IV Standard

1. Luciano Ceruti/Rosa Nuccia Cappello
2. Bartolomeo Olcese/Letizia La Foresta
3. Shigeru Ito/Chizuru Ito
4. Harukazu Nishio/Seiko Nishio
5. Nobuo Hayashi/Tamiko Hayashi
6. Mario Mollichelli/Concetta Trivisonno

3. Oktober 2015**Nizza/FRA**

- Italien
- Italien
- Japan
- Japan
- Japan
- Italien

12. Gerhard und Borghild Delvendahl

Markgräfler TSC Müllheim

Grand Slam Finale Standard

1. Dmitry Zharkov/Olga Kulikova
2. Simone Segatori/Annette Sudol
3. Evaldas Sodelka/Ieva Zukauskaitė
4. Francesco Galuppo/Debora Pacini
5. Björn Bitsch/Ashli Williamson
6. Vaidotas Lacitis/Veronika Golodneva

13. Dezember 2015**Shanghai/CHN**

- Russland
- TSC Astoria Stuttgart
- Litauen
- Italien
- Dänemark
- Litauen

8. Anton Skuratov/Alena Uehlin

TTC München

Grand Slam Finale Latein

1. Gabriele Goffredo/Anna Matus
2. Armen Tsaturyan/Svetlana Gudyno
3. Timur Imametdinov/Nina Bezzubova
4. Charles-Gaillaume Schmitt/Elena Salikhova
5. Yury Simachev/Anastasia Klokotova
6. Umberto Gaudino/Louise Heise

12. Dezember 2015**Shanghai/CHN**

- Moldawien
- Russland
- Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- Frankreich
- Russland
- Dänemark

Europacup Standard

1. Vasily Kirin/Ekaterina Prozorova
2. Ivan Novikov/Anna Barbacheva
3. Paolo Campigotto/Petre Alina
4. Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz-Novoselov
- 5.-6. Daniele Ruscito/Nicole Cartigiano
- 5.-6. Jacek Jeschke/Hanna Zudziwicz

14. November 2015**Famalicao/POR**

- Österreich
- Russland
- Italien
- Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- Italien
- Polen

Europacup Latein

1. Andrea Silvestri/Varadi Martina
2. Mihai Vlad Paraschiv/Diandra-Aniela Illes
3. Salvatore Termini/Federica Cillari
4. Alexey Polovnikov/Maria Potemkina
5. Jaroslav Obona/Dominika Roskova
6. Nikita Bazev/Hanna Run Oladottir

7. November 2015 Salsomaggiore/ITA

- Ungarn
- Rumänien
- Italien
- Russland
- Slowakei
- Island

9. Evgeny Vinokurov/Christina Luft

Schwarz-Rot-Club Wetzlar

Europacup über Zehn Tänze

1. Kirill Medianov/Elisaveta Semjonova
2. Mario Cecinati/Rosaria Messina Denaro
3. Andrii Nikitchenko/Zlata Prykhodko
4. Mihai-Vlad Paraschiv/Illes Diandra-Aniela
5. Edgaras Baltaragis/Indre Kucinskaite
6. David Merenguer/Juline Carrel

12. Dezember 2015 Dnepropetrovsk/UKR

- Estland
- Italien
- Ukraine
- Rumänien
- Litauen
- Frankreich

14. Alexander und Sarah Karst

TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken

Nordeuropameisterschaft Standard

1. Bartlomiej Szkutnik/Agata Brychcy
2. Karlis Treijs/Anastasia Krivosheeva
3. Dumitru Doga/Sarah Ertmer
4. Matteo Del Gaone/Kristiina Reinfeldt
5. Edgaras Baltaragis/Indre Kucinskaite
6. Dariusz Stopka/Karolina Rek
7. Marek Szulgo/Renata Schodnik

18. Dezember 2015**Riga**

Polen
 Lettland
 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
 Estland
 Litauen
 Polen
 Polen

Nordeuropameisterschaft

1. Timur Imametdinov/Nina Bezzubova
2. Nikita Bazev/Hanna Run Oladottir
3. Nikolaj Lund/Marta Kocik
4. Andrzej Cibis/Victoria Kleinfelder
5. Fabian Taeschner/Darja Titowa
6. Lukas Petkevicius/Ugne Kamarauskaite

18. Dezember 2015**Riga**

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 Island
 Dänemark
 Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 TZ Heusenstamm
 Litauen

Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard

1. Simone Segatori/Annette Sudol
2. Anton Skuratov/Alena Uehlin
3. Valentin und Renata Lusin
4. Dumitru Doga/Sarah Ertmer
5. Anatolij Novoselov/Tasja Schulz-Novoselov
6. Alexandru Ionel/Isabel Tinnis

7. November 2015**Nürnberg**

TSC Astoria Stuttgart
 TTC München
 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
 Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 Braunschweig Dance Company

Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Latein

1. Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska
2. Pavel Pasechnik/Marta Arndt
3. Timur Imametdinov/Nina Bezzubova
4. Artur Balandin/Anna Salita
5. Evgeny Vinokurov/Christina Luft
6. Marek Bures/Anastasiia Khadjeh-Nouri

21. März 2015**Mülheim**

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 TSC Astoria Karlsruhe
 Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
 Schwarz-Rot-Club Wetzlar
 TSC Astoria Stuttgart

Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe Kombination

1. Dumitru Doga/Sarah Ertmer
2. Marek Bures/Anastasiia Khadjeh-Nouri
3. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt
4. Nikita Goncharev/Alina Siranya Muschalik
5. Alexander Karst/Sarah Karst
6. David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher

2. Mai 2015**Kamen**

TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
 TSC Astoria Stuttgart
 TSZ Heusenstamm
 TSA im VfL Pinneberg
 TSC Schwarz-Gold-Casino Saarbrücken
 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Standard

1. Thorsten Zirm/Sonja Schwarz
2. Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann
3. Klaus Genterczewsky/Julia Quinot
4. Victor Fischer/Alexandra Rehn
5. Jörg Gutmann/Dr. Isabel Matthes
6. Sven Glass/Judith Holzwarth

24. Oktober 2015**Stuttgart**

Blau-Gold Casino, Darmstadt
 TSA im VfL Pinneberg
 TSC Neuwied
 Gelb-Schwarz-Casino München
 TC Rot-Weiss Casino Mainz
 Club Céronne im ETV Hamburg

Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Latein

1. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
2. Marlin Hötting/Freia Schwertfeger
3. Ansgar Himmel/Vesna Petrovic
4. Thomas und Pia Holzinger
5. Markus und Stephanie Grebe
6. Rolf Andreas Laubert/Carolin Häger

25. April 2015**Wetzlar**

TSC Excelsior Köln
 TTC Rot-Gold Köln
 TTC Rot-Gold Köln
 TSC Residenz Ludwigsburg
 TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße
 TTC Grün-Gold Herford

Deutsche Meisterschaft Senioren I Kombination

1. Dirk und Fabienne Regitz
2. Gergeley Darabos/Stefanie Werner
3. Jörg Gutmann/Dr. Isabel Matthes
4. Thomas und Pia Holzinger
5. Dennis Pieske/Tanja Pieske-Hermsdorf
6. Martin Lutz/Sabine Meusel

28. März 2015**Fürth**

TSA der TSG 1862 Weinheim
 btc Grün-Gold der TG in Berlin 1848
 TC Rot-Weiss Casino Mainz
 TSC Residenz Ludwigsburg
 TSZ Velbert
 1. TSC Frankfurt/Oder

Deutsche Meisterschaft Senioren II S-Standard

1. Gert Faustmann/Alexandra Kley
2. René und Heike Seyboth
3. Bernd und Sandra Ketturkat
4. Bernhard und Sonja Fuss
5. Ralf und Stella Lämmermeier
6. Knut und Antje Wichmann

6. Juni 2015**Berlin**

Blau-Silber Berlin TSC
 TC Rot-Weiß Leipzig
 TC Royal Oberhausen
 TTC Rot-Weiß Freiburg
 TSC Astoria Stuttgart
 Braunschweig Dance Company

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Standard

1. Dominik Stöckl/Katharina Belz
2. Jan Janzen/Victoria Litvinova
3. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun
4. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt
5. Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich
6. Artem Kolesnikov/Maria Sedin

25. Oktober 2015**Brühl**

TSZ Stuttgart-Feuerbach (5)
 Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (10)
 TSC Saltatio Neustadt TV Mußbach (18)
 TSZ Heusenstamm (19)
 TSC Casino Dresden (24)
 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß (29)

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein

1. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt
2. Jan Janzen/Victoria Litvinova
3. David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher
4. Daniel Dingis/Natalia Velikina
5. Dragos Ana/Darya Gerenchuck
6. Daniel Schmuck/Veronika Obholz

1. März 2015**Neustadt**

Tanzsportzentrum Heusenstamm
 Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiss
 Grün-Gold Club Bremen
 Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Deutsche Meisterschaft Jugend Kombination

1. Jan Janzen/Victoria Litvinova
2. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt
3. Nikita und Elisabeth Yatsun
4. Arseni Pavlov/Nicole Balski
5. David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher
6. Marius Malinovschi/Lisa Karst

25. April 2015**Wetzlar**

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 TZ Heusenstamm
 TSC Saltatio Neustadt TV Mußbach
 btc Grün-Gold der TG Berlin
 TSC TSC-Düsseldorf Rot-Weiß
 TSC Schwarz-Gold Saarbrücken

Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Standard

1. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun
2. Egor Ionel/Rita Schumichin
3. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez
4. Andrei Cicoare/Alina Blehm
5. Sven Rosanski/Anastasia Konor
6. Ivan Ishanov/Jessica Dieser

24. Oktober 2015**Brühl**

TSC Saltatio Neustadt TV 1860 Mußbach
 Art of Dance, Köln
 btc Grün-Gold der TG in Berlin 1848
 1. TC Ludwigsburg
 Askania/TSC Berlin
 Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach

Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Latein

1. Nikita und Elisabeth Yatsun
2. Steven Korn/Katrin Domme
3. Claudiu ANnaVanessa Goryayeva
4. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez
5. Andrei Cicoare/Alina Blehm
6. Pawel Pastuchow/Juliane Engelke

28. Februar 2015**Neustadt**

TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach
 TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach
 Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 btc Grün-Gold der TiB 1848 Berlin
 1. TC Ludwigsburg
 Ahorn-Club TSA im PSV Berlin

Deutsche Meisterschaft Junioren II Kombination	25. April 2015	Wetzlar
1. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun	TSC Saltatio Neustadt TV Mußbach	
2. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez	btc Grün-Gold TG Berlin	
3. Steven Korn/Katrin Domme	TSC Saltatio Neustadt TV Mußbach	
4. Andrei Cicoare/Alina Blehm	1. TC Ludwigsburg	
5. Daniel Lepski/Juliane Aschenbrenner	ATC Blau-Gold Heilbronn	
6. Nikita Steiger/Emilie Alexandra Denius	Grün-Gold-Casino Wuppertal	
Deutsche Meisterschaft Formationen Standard	14. November 2015	Bremen
1. 1. TC Ludwigsburg		
2. Braunschweiger TSC A		
3. TSC Schwarz-Gold im ASC von 1846 Göttingen A		
4. TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg A		
5. T.C.H. Oldenburg A		
6. Rot-Weiß-Club Gießen A		
7. Rot-Weiß-Klub Kassel A		
8. TSG Terpsichore, TSA Friedberg A		
Deutsche Meisterschaft Formationen Latein	14. November 2015	Bremen
1. Grün-Gold-Club Bremen A		
2. FG TSZ Aachen / TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A		
3. Grün-Gold-Club Bremen B		
4. FG TTC Rot-Weiss-Silber Bochum/TSZ Velbert A		
5. TSK im TSV Buchholz von 1908 A		
6. 1. TC Ludwigsburg A		
7. Ruhr-Casino des VfL Bochum A		
8. TSC Walsrode A		
Deutsche Meisterschaft Jazz- und Modern Dance	20. Juni 2015	Essen
1. autres choses	TSC Blau-Gold Saarlouis	
2. Arabesque	TSA d. ASV Wuppertal	
3. J.E.T.	TG J.E.T. d. MTV Goslar	
4. the Face	Tanzverein 90 Berlin	
5. Dejavu	TSG Bavaria Augsburg	
Deutsche Meisterschaft Jugend Jazz- und Modern Dance	21. Juni 2015	Essen
1. l'équipe	TSC Blau Gold Saarlouis	
2. Next Generation	TSG Bavaria Augsburg	
3. Mirage	1. Voerder TSC Rot-Weiß	
4. Twirly	TSA d. VfL Wolfsburg	
5. FoLesä	TSC Blau-Gold Saarlouis	
6. Closh	JTC Großostheim	
Deutschland-Pokal Hauptgruppe II S-Standard	21. November 2015	Düsseldorf
1. Fabian Wendt/ Anne Steinmann	TC Spree-Athen Berlin	
2. Thomas Jauerneck/Melanie Heider	TC Seestern Rostock	
3. Christian Platz/Anja Pritzsche	TSC Nordlicht Rostock	
4. Klaus Franzkowiak/Alisa Ushakova	TTC Rot-Gold Köln	
5. Sebastian Spörl/Kristina Rodionova	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg	
6. Federick Rösler/Janine Rusher, Askania – TSC Berlin		

Deutschland-Pokal Hauptgruppe II S-Latein

1. Kai Mrowinski/Tanja Mielke
2. Mathias Beckmann/Verena Pape
3. Sören Tiegel/Stefanie Thomi
4. Christian Platz/Anja Pritzsche
5. Erik Heyden/Julia Luckow
6. Thomas Jauerneck/Melanie Heider

22. November 2015**Düsseldorf**

Boston-Club Düsseldorf
TC Royal Oberhausen
Blau-Gold Casino Darmstadt
TSC Nordlicht Rostock
TSC Excelsior Dresden
TC Seestern Rostock

Deutschland-Pokal Senioren II S-Latein

1. Markus und Stephanie Grebe
2. Michael und Claudia Sawang
3. Achim Hobl/Kerstin Hahn
4. Rolf und Iris Pernat
5. Markus Völker/Wilhelmine Wolff
6. Jörg und Alexandra Heberer

2. Mai 2015**Kamen**

TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstr.
TSA d. TSG 1862 Weinheim
, TGC Rot-Weiß Porz
TSC Melodie Saarlouis
TSG Leverkusen
TSC Rödermark

Deutschland-Pokal Senioren II S-Kombination

1. Rolf und Iris Pernat
2. Achim Hobl/Kerstin Hahn
3. Jörg und Alexandra Heberer
3. Horst und Birgit Eva Retzer
5. Holger und Sylvia Bernien
6. Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum

28. März 2015**Fürth**

TSC Melodie Saarlouis
TGC Rot-Weiß Porz
TSC Rödermark
TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
TSC Rot-Gold Schönkirchen
TSC Savoy München

Deutschland-Pokal Senioren III S-Standard

1. Michael und Beate Lindner
2. Bernd und Monika Kiefer
3. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann
4. Hans und Petra Sieling
5. Oliver Luthardt/Anne Hinz
6. Wolfgang Walter/Ilse von Beyer

31. Oktober 2015**Düsseldorf**

Blau-Gold Casino, Darmstadt
TC Rot-Weiss Casino Mainz
TSC Rot-Gold Sinsheim
TSC Fulda
Tanzclub Concordia Lübeck
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Deutschland-Pokal Senioren IV Standard

1. Karl-Heinz und Gabriele Haugut
2. Hans-Georg und Barbara Strunk
3. Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné
4. Heinrich und Monika Schmitz
5. Detlef und Irene Jopp
6. Dr. Wolfgang und Angelika Scheuer

28. März 2015**Fürth**

TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
VTG Grün-Gold Recklinghausen
TSC in Hannover
TSC Grün-Gelb Erfstadt
TSC Saltatio Bergheim
TC Rot-Weiß Casino Mainz

Deutschland-Pokal Junioren I B-Standard

1. Egor Ionel/Rita Schumichin, Art of Dance, Köln
2. David Jenner/Elisabeth Tuigunov, Die Residenz Münster
3. Anton Fabius Dubiel/Angelina Gensrich, Grün-Gold-Club Bremen
4. Max Chomej/Nicole Scharton, TC Rot-Weiß Leipzig
5. Alessandro Novikau/Anastasija Dittmar, TSC Aurora Dortmund
6. Maurizio Bauer/Katrin Lorber, 1. TSZ im Turn-Klubb zu Hannover

24. Oktober 2015**Brühl****Deutschland-Pokal Junioren I B-Latein**

1. Maik Zimmer/Adeline Kastalion
2. David Jenner/Elisabeth Tuigunov
3. Daniel Lenz/Vanessa Viktoria Gerke
4. Nikita Steiger/Emilie Alexandra Denius
5. Maurizio Bauer/Katrin Lorber
6. Marco Ziga/Xenia Stubert

28. Februar 2015**Neustadt**

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
Die Residenz Münster
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
Grün Gold Casino Wuppertal
1. TSZ im Turn Klubb zu Hannover
TSZ Stuttgart-Feuerbach

Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Standard

1. Andrii Yefremchenkov/Dascha Stegnin
2. Christian Stejzel/Natalie Schneider
3. Marius Dürr/Vanessa Weiß
4. Kevin Altergot/Diana Schell
5. Michael Kottmann/Lucia Gerads
6. Sergej Sonnemann/Lisa Gericke

31. Oktober 2015**Königsbrunn**

TC Blau-Orange Wiesbaden
Bielefelder TC Metropol
TSC Rot-Weiß Böblingen
ATC Blau-Gold Heilbronn
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
TSZ Blau Gold Berlin

Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Latein

1. Andreas Sopov/Laura Beichel
2. Benedikt Seigner/Sandra Schüssler
3. Ingo Madel/Rosina Witzsche
4. Falcon Keller/Eli Paisieva
5. Kevin Berger/Katarina Diewert
6. Dominic Berberich/Rosanna Inessa Sickenius
7. Andrii Yefremchenkov/Dascha Stegnin

6. Juni 2015**Königsbrunn**

TSV Diamant Limburg
TSC dancepoint Königsbrunn
Blau-Silber Berlin TSC
TTC München
Grün-Gold-Club Bremen (26,5)
Schwarz-Silber Frankfurt
TC Blau-Orange Wiesbaden

JMD Deutschland Cup Kinder**Solo Kinder weiblich**

1. Marie Ebert
2. Teresa Kogler
3. Lara-Emely Englert
4. Kira Kerkhoff
5. Anastasia Menzel
6. Amelie Mysliwczyk

26./27. September 2015**Wuppertal**

TSV Kastell Dinslaken
TSG Bavaria Augsburg
Jazztanzclub im TV Großostheim
TSA d. ASV Wuppertal
TSG Bavaria Augsburg
TSA d. ASV Wuppertal

Solo Kinder männlich

1. Leon Morosch
2. Christian Weiß

TSA d. Turngemeinde Bobstadt
1. Voerder TSC Rot-Weiß

Duo

1. Anastasia Mentzel/Leony Storz
2. Eleni Falaina/Tereza Kogler
3. Kira Kerkhoff/Letizia Riggio
4. Lilian und Amelie Mysliwczyk
5. Johanna Maurer/Maya Modispacher
6. Leon Morosch/Isabella Blümbott

TSG Bavaria Augsburg
TSG Bavaria Augsburg
TSA d. ASV Wuppertal
TSA d. ASV Wuppertal
TSA d. ASV Wuppertal
TSA d. TG Bobstadt

Small Group

1. New Elements
2. Chocolat
3. Rejoice

TSG Bavaria Augsburg
TSV d. ASV Wuppertal
TSC Brühl im BTV 1879

Formationen

1. Chocolat
2. Little People
3. les petites
4. Rejoice
5. Kiwanis

TSA d. ASV Wuppertal
TSG Bavaria Augsburg
TSC Groß-Gerau
TSC Brühl im BTV 1879
TSC Blau-Gold Saarlouis

Professional Division

Weltmeisterschaft PD Standard	10. Oktober 2015	Leipzig
1. Benedetto Ferruggia/ Claudia Köhler	Deutschland	
2. Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute	Litauen	
3. Marco Cavallaro/Letizia Ingrosso	Italien	
4. Rosario Guerra/Grazia Benincasa	Italien	
5. Luca Rossignoli /Merje Styf	Finnland	
6. Isaia Berardi/Cinzia Birarelli	Italien	
13. Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva	Deutschland	
Weltmeisterschaft PD Latein	7. November 2015	Dresden
1. Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya	Russland	
2. Pavel Pasechnik/Marta Arndt	TSC Rot-Weiss Karlsruhe	
3. Vitaly Panteleev/Angelina Nechkhaeva	Russland	
4. Juri Kagan/Anastasia Selivanova	Estland	
5. Saverio Loria/Zeudi Zanetti	Italien	
6. Yao Hou/Ting Zhuang	VR China	
Weltmeisterschaft PD Zehn Tänze	16. Mai 2015	Böblingen
1. Steeve Gaudet/Marioara Cheptene	Frankreich	
2. Pavel Lopatin/Olga Lillo	Russland	
3. Misa Cigoj/Nika Bagon	Slowenien	
4. Philipp Hanus/Siri Kirchmann	TSZ Stuttgart-Feuerbach	
5. Kirill Smolin/Tatiana Pugacheva	Russland	
6. Anton Silantev/Olga Akopova	Russland	
Weltmeisterschaft PD Kür Standard	22. November 2015	Wien/AUT
1. Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger	Österreich	
2. Marco Camarlinghi/Martina Minasi	Italien	
3. Marco Spadafora/Edvige Maria Bilotti	Italien	
4. Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva	Deutschland	
5. Steeve Gaudet/Marioara Cheptene	Frankreich	
6. Kirill Smolin/Tatiana Pugacheva	Russland	
7. Marco Festa/Samantha Noschese	Italien	
8. Herman Spilker/Leonie Borneman	Niederlande	
Weltmeisterschaft PD Kür Latein	7. Juni 2015	Wien/AUT
1. Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger	Österreich	
2. Vitaly Panteleev/Angelina Nechkhaeva	Russland	
3. Ivan Kudashev/Ksenia Sokolova	Russland	
4./5. Ilya Savinov/Diana Zakirova	Russland	
Juri Kagan/Anastasia Selivanova	Estland	
6. Marius Cristian Iepure/Otilie Mabuse	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg	
7. Vitali Kozmin/Valeria Milova	Estland	
8. Danilo Campisi/Maja Karolina Franke	Österreich	
9. Alexey Panov/Olga Shniakina	Russland	
Weltmeisterschaft PD Masterclass I Standard	20. September 2015	Luxemburg
Im Finale nur italienische Paare		
8. Günther und Antje Nagel	Deutschland	
10. Matthias Schoof/Antzje Ellers-Schoof	Deutschland	

Weltmeisterschaft PD Masterclass I Latein	19. September 2015	Lusemburg
1. Mikko Kaasalainen/Adrienn Fitori	Finnland	
2. Andronaco Massimiliano Danilo/De Franco Emanuela	Italien	
3. Carlo Romano/Vera Sokolova	Italien	
4. Salvatore Falcone/Sonia Alessi	Italien	
5. Domenico Simmaco/Iryna Simmaco	Weißrussland	
6. Gianfranco Galeone/Biagina Calignano	Italien	

keine weiteren Länder am Start

Weltmeisterschaft PD Masterclass II Standard	19. September 2015	Luxemburg
1. Heinz-Josef und Aurelia Bickers	TSC Rödermark	
2. Marino Biglieri/Laura Occhi	Italien	
3. Carlo Wilmer Righero/Manuela Traversi	Italien	
4. Angelo Costanzo/Roberta Mantovan	Italien	
5. Angelo Buzzi/Alessandra Lanzi	Italien	
6. Fabio Motta/Annalisa Cominetti	Italien	

Weltmeisterschaft PD Masterclass II Latein	20. September 2015	Luxemburg
ausschließlich italienische Paare (7) am Start		

Worldcup PD Latein	11. Juli 2015	Bad Pyrmont
1. Vitaly Panteleev/Angelina Nechkhaeva	Russland	
2. Juri Kagan/Anastasia Selivanova	Estland	
3. Saverio Loria/Zeudi Zanetti	Italien	
4. Daniele Sargenti/Uliana Fomenko	Italien	
5. Hou Yao/Zhuang Ting	VR China	
6. Marius Cristian Iepure/Otilie Mabuse	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg	

Europameisterschaft PD Standard	14. Februar 2015	Kopenhagen/DEN
1. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler	TSC Astoria Stuttgart	
2. Emanuel Valeri/Tania Kehlet	Dänemark	
3. Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute	Litauen	
4. Marco Cavallaro/Letizia Ingrosso	Italien	
5. Rosario Guerra/Grazia Benincasa	Italien	
6. Isaia Berardi/Cinzia Birarelli	Italien	
19/20. Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechtold	Casino Blau-Gelb Essen	

Europameisterschaft PD Latein	23. Mai 2015	Olomouc/CZE
1. Andrey Zaytsev/Elizaveta Cherevichnaya	Russland	
2. Pavel Pasechik/Marta Arndt	TSC Astoria Karlsruhe	
3. Vitaly Panteleev/Angelina Nechkhaeva	Russland	
4. Juri Karan/Anastasia Selivanova	Estland	
5. Marco Mancini/Nadyia Dyatlova	Ukraine	
6. Daniele Sargenti/Uliana Fomenko	Italien	
7. Saverio Loria/Zeudi Zanetti	Italien	

Europacup PD Standard	3. Juli 2015	Wuppertal
1. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler	TSC Astoria Stuttgart	
2. Marco Cavallaro/Letizia Ingrosso	Italien	
3. Isaia Berardi/Cinzia Birarelli	Italien	
4. Steeve Gaudet/Marioara Cheptene	Frankreich	
5. Luca Rossignoli/Merje Styf	Finnland	
6. Laszlo Csaba/Pali Viktoria	Ungarn	

Deutsche Meisterschaften**12. Dezember 2015****Bad Neuenahr****Standard**

1. Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechtold
2. Martin und Sandra Herrmann
3. Jan Willem Mostert/Kendra Kraus

Essen
Leipzig**Latein**

1. Pavel Pasechnik/Marta Arndt
2. Kirill Ganopolsky/Kim Pätzung
3. Simon Völbel/Maria Schulle

Karlsruhe
Neustadt/Weinstraße
Nürnberg**Master Class II Standard**

1. Heinz-Josef und Aurelia Bickers
2. Dr. Günther und Antje Nagel
3. Matthias Schoof/Anja Eilers-Schoof

Rödermark
Speyer
Oldenburg

Bericht des Pressesprechers

Einen Bericht abzugeben über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Tanzsport Deutschland für einen Zeitraum von zwei Jahren ist extrem schwierig, da dieses Ressort zum großen Teil Tagesgeschäft ist. Das bedeutet, fast täglich Anfragen zu beantworten, die von Redaktionen, Journalisten oder Interessierten hereinkommen. Meist geht es um Unterstützung für Berichterstattung in Wort, Bild und Ton in verschiedenen Medien. Das Spektrum reicht hierbei von Auskünften über Namen für ein lokales Blatt über Text und Fotos für Zeitschriften und (Jugend-) Magazine bis hin zur Bereitstellung von Expertenmeinungen und Interviewpartnern für Videoberichterstattungen oder TV-Formate.



Hinzu kommen unterstützende Tätigkeiten für die Landestanzsportverbände und Fachverbände sowie der Informationsaustausch mit übergeordneten Verbänden wie beispielsweise dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der World Dance Sport Federation (WDSF). Mit dem neugegründeten europäischen Kontinentalverband Dancesport Europe kommt eine weitere Institution hinzu. Zu diesen repräsentativen Aufgaben gehören auch die Betreuung der Sportler und die Moderation der Sportart auf dem traditionsreichen Ball des Sports.

Im Folgenden möchte ich auf ein paar Schwerpunkte in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gezielt eingehen. Damit Sie meinen Bericht komplett lesen, halte ich ihn bewusst kurz und konzentriere mich in guter journalistischer Manier auf die wesentlichen Dinge.

Fernsehen und Livestreaming

Die Koordination von TV-Anfragen sowie den begleitenden Kontakt für Fernsehaufzeichnungen übernimmt der DTV-Beauftragte Markus Sónyi. Neben der Sportberichterstattung werden Tanzsportler immer wieder gerne als Komparsen für Filme und Serien verpflichtet. Als ein Höhepunkt dieser Rubrik kann der Münster-Tatort (Ausstrahlung im Mai 2016) angesehen werden, der in der Lateinformationszene Nordrhein-Westfalens angesiedelt war.

Mit zunehmender Verbreitung von Livestreaming über das Internet werden häufiger auch Kurzbeiträge über Tanzsportturniere übertragen. Das Berliner Portal sportfanat.de stellt uns seine Beiträge stets zur Verfügung. Für die längere und eigene Übertragung von unseren höchstrangigen Meisterschaften greifen wir auf Martin Bals und sein multibc.tv zurück. Dieses Format möchte ich gerne noch etwas weiter aufbohren, wofür jedoch noch freiwillige personelle Verstärkung notwendig ist.

Tanzspiegel

Monat für Monat Ausgabe für Ausgabe eines Verbandsmagazins zu füllen ist eine große Herausforderung. Das beginnt mit der Einsatzplanung, dem Kontakt untereinander zwischen Redakteuren und Fotografen, setzt sich über die Auswahl von Fotos und das Korrekturlesen von Texten fort und mündet in Layout und Grafik sowie Druckfreigabe für das fertige Produkt. Hierfür ist die hauptamtliche Arbeit von Ulrike Sander-Reis unentbehrlich. Inhaltliche Themen und aktuell gesetzte Schwerpunkte finden Sie jeden Monat in Form des Editorials im Tanzspiegel vor.

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit hat sich in seiner Jahressitzung im Januar 2016 thematisch mit dem Inhalt des Tanzspiegels auseinandergesetzt und ist zu dem Entschluss gekommen, dass der Tanzspiegel nach der erfolgreich umgesetzten optischen Aufwertung nun eine inhaltliche Modernisierung nötig hat. Weg von der starren Berichterstattung über Veranstaltungen, die zum Zeitpunkt des Lesens Wochen zurückliegen, hin zu mehr Unterhaltung, Hintergrundberichten und Interaktionen mit den Lesern. Um dies zielgruppengerecht umzusetzen, bitte ich Sie um Ihre Mithilfe und Ihr Feedback. Wir werden Sie im Tanzspiegel gezielt nach Ihren Verbesserungsvorschlägen fragen und freuen uns bereits auf Ihre Ideen und Anregungen!

Homepage

Das Projekt Redesign des Internetauftritts von Tanzsport Deutschland (www.tanzsport.de) hat aufgrund der ehrenamtlichen Struktur unserer Arbeitsgruppe zwar etwas länger gedauert als ursprünglich geplant, doch kann sich das Ergebnis absolut sehen lassen! Wir haben in den ersten Wochen nach dem Start der neuen Internetseite täglich Komplimente und Zustimmung per E-Mail erhalten. Vielen Dank dafür!

Die Funktionen der neuen Homepage werden noch stetig erweitert und verbessert. Unsere Hauptziele haben wir mit dem Relaunch jedoch bereits erreicht: Erstens ein optisch ansprechender und moderner Auftritt mit deutlich mehr Bewegung als unsere frühere statische Seite aufwies. Zweitens präsentiert sich der DTV nunmehr als richtige Dachorganisation für Tanzsport in Deutschland. Dabei kommt endlich die Vielseitigkeit unseres Sports inklusive der Fachverbände zum Ausdruck. Drittens haben wir nicht mehr nur eine Webseite für Insider, sondern geben auch Interessierten und Einsteigern Hilfestellung und erleichtern ihnen den Zugang zu unserer Sportart. Schließlich und viertens sind wir dank des sogenannten "responsive Designs" vom Gerät des Nutzers unabhängig. Der Auftritt der Internetseite wird optisch angepasst, je nachdem ob mit einem Rechner, Tablet oder Smartphone auf sie zugegriffen wird.

Soziale Medien

Ein allgemeiner gesellschaftlicher Trend ist es, weniger Webseiten aufzusuchen und sich aktiv auf die Suche nach Neuigkeiten zu begeben. Vielmehr loggt man sich bei Facebook und Twitter ein und lässt sich von den Ereignissen und Meldungen auf den laufend aktualisierten "Timelines" berieseln. Selbstverständlich bildet der DTV dabei keine Ausnahme. Unsere Topmeldungen sind zum Teil zuerst in den sozialen Medien zu finden, noch bevor sie ausführlicher auf der Homepage nachzulesen sind.

Auf speziellen Wunsch der Formationstrainer in den Bundesligen Standard und Latein wurde für sie auf Facebook eine eigene Seite gegründet. Sie dient der Information, dem Austausch sowie auch der potenziellen Nachwuchsgewinnung. Weitere Sonderseiten gibt es für mehrere Großveranstaltungen wie zum Beispiel der Weltmeisterschaft Jazz- und Modern Dance 2016 in Wetzlar.

Werbefilm

Die Vielfalt unserer Sportart abzubilden und dabei authentisch die Faszination zu beschreiben, die der Tanzsport gleichermaßen auf unsere Aktiven wie auf die Zuschauer ausübt, und im besten Fall interessierten Nachwuchs anzusprechen, so lautete die umfangreiche Aufgabenstellung für Estella Suplit, Absolventin der Filmakademie Baden-Württemberg. Die Junior-Produzentin hat sowohl die German Open Championships als auch das ganz normale Training in Vereinen besucht und ihre Eindrücke von Turnier und Training mit eingeflochtenen Interviews zu einem Gesamtwerk gebracht. Dieser Werbefilm für Tanzsport Deutschland, der in erster Linie Interessierte und Einsteiger jeglichen Alters anspricht, ist dauerhaft auf der Startseite von www.tanzsport.de abzurufen und darf geteilt und verbreitet werden.

Ausblick

Die Internetseite und die Elektronische Sportverwaltung (ESV) sollen weiter miteinander verzahnt werden, um unseren Mitgliedern und interessierten Besuchern den bestmöglichen Service zu bieten. Wie bereits erwähnt steht auch eine inhaltliche Neuorientierung des Tanzspiegels auf der Agenda.

Darüber hinaus ist eine native DTV-App in Planung, die mit Funktionen der Webseite und der Elektronischen Sportverwaltung (ESV) sowie als Hilfsinstrument der Turnier- und Sportordnung (TSO) beziehungsweise Inhalten aus dem früheren weißen Ordner dienen soll. Außerdem bieten diese Apps die Möglichkeit, bei Bedarf sogenannte Push-Nachrichten direkt auf dem Empfängergerät anzeigen zu lassen.

Danksagung

Ich möchte mich für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Präsidium bedanken. Als ein Teil dieses Teams positive Dinge für den Gesamtverband auf den Weg zu bringen ist eine erfreuliche Aufgabe. Im erweiterten Kreis bedanke ich mich auch bei den Mitgliedern von Länderrat und Verbandsrat.

Ebenfalls Dank möchte ich dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ) aussprechen, dessen Vorsitz ich als Pressesprecher innehabe. Ohne die gegenseitige Unterstützung und Hilfestellung wäre die Pressearbeit für jeden einzelnen noch deutlich aufwändiger als sie ohnehin schon ist. Die jährlichen Treffen sind ebenso wichtig für den persönlichen Meinungs austausch wie für die Grundsteinlegung neuer Ideen und Vorhaben.

Ganz herzlich möchte ich mich bei der Arbeitsgruppe Internet (AGI) bedanken, deren Gedulds- und Belastbarkeitsgrenze bei der Umsetzung des Relaunches oft erreicht wurde. Mit eurem tatkräftigen Einsatz habt ihr uns den wunderbaren neuen Internetauftritt von Tanzsport Deutschland beschert!

Auch bei der Arbeitsgruppe ESV möchte ich mich bedanken. Ursprünglich für die begleitende Berichterstattung ins Team gekommen, habe ich später auch Teile des Supports mit übernommen, wobei mir der Einstieg dazu dank der sehr guten Zusammenarbeit einfach gestaltet wurde.

Ein weiterer Dank geht an die Damen und Herren der DTV-Geschäftsstelle, inklusive derer, die in den letzten zwei Jahren ausgeschieden sind.

Namentlich möchte ich mich für die besonders intensive und stets konstruktive Zusammenarbeit bei folgenden Personen ganz besonders bedanken: Gaby Michel (stellv. AfÖ-Vorsitzende), Markus Sónyi (TV-Beauftragter), Tobias Hock (Internetbeauftragter), Ulrike Sander-Reis und Miriam Markowski (Tanzwelt Verlag GmbH), Uwe Moeller (Curry Design) sowie bei Andrea Kress und Martin Borgmann (Quintana GmbH), Martin Bals (multibc.tv) und last but not least bei Estella Suplit (Produzentin).

Die Ergebnisse von Teamarbeit sind – ganz besonders im Ehrenamt – immer nur so gut, wie die einzelnen Mitglieder Spaß an der Aufgabe empfinden und für die Sache brennen. Dies empfinde ich ganz besonders in unserem Sport immer wieder so und genieße die Zusammenarbeit mit den Menschen, die Sachen Tanzsport ähnlich „positiv-bekloppt“ sind wie ich.

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Arbeit des Pressesprechers.

Daniel Reichling

Bericht der Bundesjugendwartin

Was bleibt, ist die Veränderung; was sich verändert, bleibt

2014 stellte sich Boris Exeler nach knapp zehn Jahren aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl zum Bundesjugendwart. Er hat diese Tätigkeit für die Deutsche Tanzsportjugend über diese Zeit hervorragend ausgeführt und diese entsprechend nach meiner Wahl zu seiner Nachfolgerin auch ebenso gut an mich übergeben.



Die vergangenen zwei Jahre stellten uns wegen verschiedener Umstände vor einige Herausforderungen und gingen mit vielen Ereignissen, Veränderungen und neuen Aspekten in Windeseile vorbei. Es ist wichtig, immer am Puls der Zeit zu sein und Bestehendes auf den Prüfstand zu stellen. Dafür ist manchmal ein Feintuning nötig, manchmal auch eine größere Veränderung, aber Veränderung ist für eine Weiterentwicklung nötig. Auf der anderen Seite ist es in unserem Sport, der unseren Jugendlichen und auch den Funktionären so viele Termine, Verpflichtungen und Druck von außen mit sich bringt, genauso wesentlich, Kontinuität, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren. Die richtige Mischung macht es. Manche Veränderungen bringen nicht den gewünschten Erfolg, da sie noch nicht die Wurzel des Änderungsgrundes treffen. Mit einer guten Analyse, Gesprächen, den richtigen Ansätzen daraus und auch manchmal etwas Geduld ist oftmals mehr zu erreichen als mit zu vielen Neuansätzen. An der guten Mischung werden wir weiter arbeiten, um den Sport und das ganze Umfeld für die Kinder und Jugendlichen weiter zu optimieren.

1. Turniersport

Die Startzahlen bei Landesmeisterschaften weisen im Berichtszeitraum in der Latein- und auch in der Standardsektion eine leicht rückläufige Tendenz auf. Bei den Gebietsmeisterschaften für die Kombination sind allerdings 2014 ein Anstieg und 2015 eine Stabilisierung der Startzahlen zu erkennen. Die schulischen Anforderungen und andere Herausforderungen an die Kinder und Jugendlichen gestalten die Nachwuchsarbeit nicht einfach. Die Landesverbände und auch die Vereine nutzen immer wieder neue Ansätze, um die Nachwuchsgewinnung und -erhaltung weiter auszubauen und zu sichern. Das Thema wird uns weiterhin stark beschäftigen und ist wichtig, um weiterhin einen stabilen Grundstein für den Breitensport- und Turniersport zu legen. Nur Nachwuchs in den unteren Klassen wird uns für die Zukunft eine Tanzsportjugend sichern.

Standard	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
TBW	86	72	76	76	77	77	95	97	87	89	108	98
LTVB	55	58	57	61	52	44	47	37	54	53	59	47
Berlin	62	54	36	41	32	26	32	35	33	60	50	54
LTVBr	34	36	19	22	23	29	21	26	27	39	31	17
Bremen	0	0	0	1	1	1	1	2	5	10	14	9
HATV	16	15	12	15	15	10	14	11	8	9	12	12
HTV	50	48	64	69	75	63	59	53	72	55	60	59
TMV	61	47	85	25	18	14	14	17	20	34	40	34
NTV	56	39	33	32	42	42	28	20	34	40	30	35
TNW	93	91	92	90	111	104	87	87	72	95	99	101
TRP	20	27	17	32	35	32	28	32	37	41	35	38
SLT	25	25	29	28	23	14	16	17	14	45	17	23
TVS	106	97	80	85	84	101	96	84	77	95	85	74
TVSA	65	73	54	54	56	59	56	74	71	78	77	91
TSH	17	16	8	13	15	9	9	6	9	14	12	15
TTSV	27	33	25	35	36	36	26	19	19	28	16	0
Summe	773	731	687	679	695	661	629	617	639	785	745	707

Latein	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
TBW	208	179	162	141	141	137	130	155	155	196	186	172
LTVB	93	94	99	77	84	71	80	82	86	96	127	83
Berlin	76	72	73	54	49	51	60	55	51	75	62	88
LTVBr	42	37	33	26	25	33	49	45	42	51	42	36
Bremen	10	12	16	8	11	34	32	44	53	68	53	44
HATV	24	27	28	23	19	29	16	19	21	23	20	24
HTV	136	132	136	123	118	114	115	94	103	113	127	129
TMV	51	42	13	31	18	13	13	17	16	26	32	32
NTV	77	69	68	61	54	42	22	45	41	60	52	44
TNW	162	168	150	172	176	150	133	131	139	158	152	142
TRP	66	58	65	66	57	70	62	67	73	97	94	84
SLT	45	49	54	56	52	40	34	36	25	37	47	36
TVS	121	98	84	77	75	75	93	77	67	80	75	64
TVSA	64	73	69	55	56	48	57	62	73	67	70	0
TSH	27	50	34	42	35	29	21	10	30	25	44	39
TTSV	45	38	30	31	30	47	42	40	22	30	29	23
Summe	1247	1198	1114	1043	1000	983	959	979	997	1202	1188	1040

Die Lateinpaare stellen traditionell die stärkste Sektion dar. Über die letzten beiden Jahre gab es hier einen Rückgang von knapp sieben Prozent. Die Zahl der Standardpaare reduzierte sich um knapp zehn Prozent. Erfreulich ist, dass die Paarzahlen in der Kombination über Zehn Tänze tatsächlich 2014 fast 20 Prozent zugenommen und sich dort 2015 stabilisiert hat.

Die Paare nutzen weiterhin die Doppelstartmöglichkeiten in allen Startklassen der Junioren I, Junioren II und Jugend und werden somit unter Umständen mehrfach gezählt. Wie in den Vorjahren beziehen sich die Tabellen auf Turnierstarts und nicht auf tatsächlich existierende Turnierpaare. Aus diesem Grund haben wir begonnen, eine weitere Aufschreibung aus tatsächlich existierenden Paaren vorzunehmen, um die reelle Entwicklung zu betrachten. Diese werden wir im nächsten Berichtszeitraum veröffentlichen und bis dahin nutzen, um frühzeitig Tendenzen erkennen zu können.

Kombi	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
TBW	7	12	17	12	13	16	16	11	10	13	13	13
LTVB	6	4	4	6	3	3	1	1	1	3	4	4
Berlin	12	6	7	9	5	3	2	1	1	6	6	9
LTVBr	3	6	4	2	2	2	2	0	0	2	4	2
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	2	5
HATV	4	2	3	2	1	2	2	3	1	1	1	1
HTV	2	7	8	6	6	9	11	7	6	6	8	3
TMV	3	1	1	1	0	1	1	3	3	2	6	6
NTV	7	8	9	6	6	0	2	0	1	1	4	4
TNW	21	24	19	24	23	23	24	21	19	13	13	11
TRP	3	2	3	2	1	2	3	4	7	5	8	5
SLT	0	0	2	2	2	5	3	4	4	2	3	5
TVS	31	23	22	19	14	8	7	10	12	12	9	10
TVSA	2	2	4	3	5	2	0	2	2	2	3	4
TSH	4	6	2	3	2	2	0	1	3	4	4	3
TTSV	0	2	2	3	4	4	6	6	1	1	1	0
Summe	105	105	107	100	87	82	80	75	72	74	89	85

Gesamt	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
TBW	301	263	255	229	231	230	241	263	252	298	307	283
LTVB	154	156	160	144	139	118	128	120	141	152	166	134
Berlin	150	132	116	104	86	80	94	91	85	141	118	151
LTVBr	79	79	56	50	50	64	72	71	69	92	77	55
Bremen	10	12	16	9	12	35	33	47	59	79	69	58
HATV	44	44	43	40	35	41	32	33	30	33	33	37
HTV	188	187	208	198	199	186	185	154	182	174	195	191
TMV	115	90	99	57	36	28	28	37	39	62	78	72
NTV	140	116	110	99	102	84	52	65	76	101	86	83
TNW	276	283	261	286	310	277	244	239	231	266	262	254
TRP	89	87	85	100	93	104	93	103	117	143	137	127
SLT	70	74	85	86	77	59	53	57	43	84	67	64
TVS	258	218	186	181	173	184	196	171	156	187	169	148
TVSA	131	148	127	112	117	109	113	138	146	147	150	176
TSH	48	72	44	58	52	40	30	17	42	43	60	57
TTSV	72	73	57	69	70	87	74	65	42	59	46	23
Summe	2125	2034	1908	1822	1782	1726	1668	1671	1710	2061	2020	1913

2. Leistungssport und internationale Erfolge

Die Entwicklung innerhalb der Jahre 2014/2015 ist von den internationalen Ergebnissen unterschiedlich. Hervorzuheben sind sicher die WM-Finalteilnahmen von Daniel Schmuck/Veronika Obholz in der Junioren II Latein und Jan Janzen/Victoria Litvinova in Latein und über Zehn Tänze, sowie auch die guten Erfolge im Jazz- und Modern Dance.

Insgesamt ist die Qualität der Paare auf den Deutschen Meisterschaften und Deutschlandpokalen Standard und Latein in der Leistungsspitze sehr gut, allerdings fehlen für ein gutes Abschneiden im internationalen Vergleich noch ein paar Dinge. Auch müssen die nachrückenden Paare für internationale Meisterschaften durch die Fluktuation durch die Altersgruppenwechsel schon mehr an ihre zukünftigen Anforderungen und das internationale Umfeld aufgebaut und vorbereitet werden.

Der Anteil der „internationalen“ Paarkonstellationen geht inzwischen etwas zurück. Auch die Partnerwechselquote ist in der Spitze etwas zurückgegangen und zeigt, dass sich Konstanz auszahlt.

Die Spitzenpaare der Deutschen Tanzsportjugend nutzen auch in den letzten beiden Jahren ihre Doppelstartmöglichkeit in der Hauptgruppe. Die Spitzenpaare der Jugend konnten sich bei den Meisterschaften der Hauptgruppe gut platzieren und wurden in entsprechende Kader aufgenommen.

Weiterhin sollte das Ziel für die kommenden Jahre sein, dem internationalen Vergleich standzuhalten und sich dort noch weiter zu entwickeln.

Unsere erfolgreichen Tänzer bei Welt- und Europameisterschaften:

Weltmeisterschaften 2014

	Platz	Paar
WM Jun II Latein	6.	Daniel Schmuck/Veronika Obholz
	12./13.	Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun
WM Jug Latein	11.	Nikita Schneider/Jacqueline Joos
	23.	Mikael Tatarkin/Nicole Wirt
WM Jun II Standard	26./17.	Arseni Pavolv/Nicole Balski
	39.	Nikita und Elisabeth Yatsun
WM Jug Standard	15./17.	Dominik Stöckl/Katharina Belz
	27.	Jan Janzen/Victoria Litvinova
WM Jun II Kombination	19.	Nikita und Elisabeth Yatsun
WM Jug Kombination	6.	Jan Janzen/Victoria Litvinova

IDO-Weltmeisterschaft Jazz- und Modern Dance

Jazz Kinder Solo männlich	4.	Leon Morosch
Jazz Kinder Duo	6.	Lea-Sophie Hartmann/Nele Weidinger
Jazz Junioren Duo	29.	Ellen Hock/Leah Lindner
Jazz Kinder Formation	1.	Marsupilami, 1. Jazz Dance Club im Dance Center Freiburg
Jazz Junioren Solo weiblich	10.	Anna Grünwald
Modern Kinder Solo weiblich	7.	Maya Simonov
	8.	Angelina Coppola
	9.	Marie Ebert
Modern Kinder Duos	1.	Angelina Coppola/Maya Simonov
	2.	Marie Ebert/Lea Panknin
Modern Kinder Small Groups	5.	New Elements, TSG Bavaria Augsburg
Modern Kinder Formationen	5.	coco, TG Bobstadt
	6.	Hot Chocolat, JTC im TV Großostheim
Modern Junior Solo weiblich	5.	Anna Grunwald
	11.	Nina Knan
	25.	Lena Vierus
Modern Junioren Solo männlich	10.	Paul Linke
Modern Duo Junioren	2.	Anna Grünwald/Nina Knan
	6.	Marie Dibbern/ Lena Vierus
Modern Junioren Small Groups	4.	Next Generation, TSG Bavaria Augsburg
	5.	l'équipe, TSC Blau Gold Saarlouis
	12.	Hot Chocolate, TV Großostheim
Modern Junioren Formationen	4.	l'équipe, TSC Blau Gold Saarlouis
	7.	Next Generation, TSG Bavaria Augsburg
	10.	Hot Chocolate, JTC im TV Großostheim
	15.	Amianto, TC Grün-Weiß Schermbeck

Europameisterschaften 2014

	Platz	Paar
EM Jug Latein	14./15.	Schneider/Joos
	18.	Tatarkin/Wirt
EM Jug Standard	18/19.	Jan Janzen/Victoria Litvinova
	21./23.	Dominik Stöckl/Katharina Belz
EM Jug Kombination	13.	Janzen/Litvinova

Weltmeisterschaften 2015

	Platz	Paar
WM Jun II Latein	7.	Steven Korn/Katrin Domme
	19.	Nikita und Elisabeth Yatsun
WM Jug Latein	3.	Jan Janzen/Victoria Litvinova
	21.	Mikael Tatarkin/Nicole Wirt
WM Jun II Standard	28./30.	Nikita und Elisabeth Yatsun
	39./40.	Andrei Cicoare/Alina Blehm
WM Jug Standard	21.	Jan Janzen/Victoria Litvinova
	22.	Dominik Stöckl/Katharina Belz
WM Jun II Kombination	9.	Nikita und Elisabeth Yatsun
WM Jug Kombination	7.	Mikael Tatarkin/Nicole Wirt

IDO-Weltmeisterschaft Jazz- und Modern Dance		
Ballett Solo weiblich Kinder	9.	Amelie Mysliwczyk
Ballett Small group Kinder	2.	Chocolat Ballet ASV Wuppertal
Jazz Kinder Solo weiblich	7.	Marie Ebert
Jazz Kinder Solo männlich	3.	Leon Morosch
Jazz Junioren Small groups	16.	closh TV Großostheim
Modern Kinder Solo weiblich	13.	Tereza Kogler
	16.	Marie Ebert
	18.	Lara-Emely
Modern Kinder Solo männlich	5.	Leon Morosch
Modern Kinder Duos	6.	Eleni Falaina / Tereza Kogler
	7.	Anastasia Menzel / Leony Storz
Modern Kinder Small Groups	5.	Chocolat Modern ASV Wuppertal
	8.	New Elements Modern TSG Bavaria Augsburg
	8.	Rejoice TSC Brühl im BTV 1879
Modern Kinder Formationen	5.	Chocolat Modern ASV Wuppertal
	10.	Little People TSG Bavaria Augsburg
Modern Junioren Solo weiblich	19.	Eva Simianer
	33.	Nina Knan
	34.	Lea Panknin
Modern Duo Junioren	6.	Eva Simianer / Nina Knan
	16.	Lisa Geis / Laura Posavec
Modern Junioren Small Groups	19.	Next Generation TSG Bavaria Augsburg
Modern Junioren Formationen	6.	Next Generation TSG Bavaria Augsburg

Europameisterschaften 2015

	Platz	Paar
EM Jug Latein	4.	Jan Janzen/Victoria Litvinova
	9./10.	Mikael Tatarkin/Nicole Wirt
EM Jug Standard	23.	Dominik Stöckl/Katharina Belz
	34.	Henrik Buchholz/Kristina Limonova
EM Jug Kombination		nicht ausgetragen

3. Bundesjugendkader

Das Referententeam mit Verbands- und Bundesjugendtrainer Asis Khadjeh-Nouri, Verbandstrainer Dirk Heidemann und Fabienne Göçmener-Rath (Diplom-Sportwissenschaftlerin) sowie Burkhard Distel (Facharzt für Sportmedizin) wurde 2014 noch nach dem bisherigen Konzept für die Kader mit Verbandstrainer Jörg-Henner Thurau und Petra Matschullat-Horn ergänzt. 2015 gab es einige Veränderungen im Team und teilweise am Trainingskonzept, um neue Impulse zu ermöglichen. In der Standardsektion wurde Asis Khadjeh-Nouri durch die Verbandstrainer Fred Jörgens, Sven Traut und Marcus Weiß unterstützt. In der Lateinsektion standen Dirk Heidemann die Verbandstrainer Roberto Albanese, Florencio Garcia Lopez und Manuela Faller zur Seite. Weiterhin wurde der „überfachliche“ Bereich von Fabienne Göçmener-Rath ergänzt. Sandro Hoffmann und Win Silvester bringen mit ihren Fachausbildungen im Sport-, Fitness- und Mentalbereich ihre Kompetenz mit in das Team. Rafael Grüninger führt seit 2015 regelmäßig Sportmessungen über den Fitnesszustand der Paare durch und ergänzt den medizinischen Bereich von Burkhard Distel. Burkhard Distel testet die körperlichen, muskulären Voraussetzungen für den tänzerischen Leistungssport und gibt den Paaren individuelle Übungen zur Verbesserung ihrer körperlichen Voraussetzungen für den Tanzsport. Rafael Grüninger entwickelt entsprechend den Messergebnissen individuelle Trainingskonzepte, um den Fitnessgrad der Paare zu erhöhen, die auch kontrolliert werden.

Die Bundeskaderpaare verpflichten sich zu einem Start bei der GOC und einem Auslandsstart in ihrer Altersgruppe, um sich der internationalen Konkurrenz auch auf fremdem Terrain zu stellen und dabei die Farben des DTV zu vertreten. Dies wird auch vermehrt angenommen und es wird versucht, sie damit besser aufbauen und vorbereiten zu können.

Die Spitzenpaare und einige andere Paare befinden sich entweder gleichzeitig in den Hauptgruppenkademern oder auch ausschließlich in den D/C-, C- und in Folge auch in den B-Kademern der Hauptgruppe.

Es findet ein guter und regelmäßiger Austausch mit den Bundestrainern statt, um eine insgesamt gute Zusammenarbeit und Vorbereitung für die Hauptgruppe zu ermöglichen und vorzubereiten. Es wurden zwei Bundeskadertermine je Sektion und Jahr angeboten. Die Nominierung für beide Termine erfolgt dabei jeweils nach den Deutschen Meisterschaften für beide Kadertermine. Bei Paartrennungen oder Absagen aus anderen Gründen werden weitere Paare nachnominiert bzw. als Gast eingeladen, um die Fördermöglichkeiten optimal nutzen zu können.

Darüber hinaus wird für talentierte Paare und Anwärtler für den Bundeskader der Wochenend-Talentkader einmal je Jahr und Sektion durchgeführt.

Ein herzliches Dankeschön geht an das gesamte Referententeam des Bundesjugendkaders wie oben genannt für die gute, gemeinsame und konstruktive Arbeit zur Weiterentwicklung des Kadersystems und der Förderung zum Wohle der Tanzsportjugend. Ich möchte mich auch bei Gerhard Zimmermann und Ute Zimmermann, Sabine Reh, Mathias Burk und Evelyn Hopp für die übernommenen Lehrgangleitungen während der Bundesjugend- und Talentkader bedanken

4. Spitzensportförderung

Das Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes hat aus seinem Haushalt der Spitzensportförderung für die Jahre 2014 und 2015 neben den Geldern für die Kadermaßnahmen und allen anderen Geldern für die Jugendmaßnahmen weiterhin Mittel für die Jugendförderung zur Verfügung gestellt. Diese Gelder kommen den Spitzenpaaren in Anerkennung ihrer Leistungen zu Gute. Dafür gebührt dem Präsidium im Namen der Paare ein großes Dankeschön für die Unterstützung.

Das „Challenge Team Germany“ wurde Anfang 2008 als weitere Maßnahme zur Förderung junger Tanzsportler eingeführt und ab 2015 in ein Team 13 Young Talents weiter entwickelt. Es gab generell aus den Betrachtungen 2014 den Ansatz, die außerhalb der Technik zu verbessernden Komponenten bei den deutschen Paaren wie u. a. Auftreten, Darstellung, Fitness etc. noch intensiver und vor allem individueller zu betrachten. Ziel war und ist es, die Deutsche Tanzsportjugend in ihrer Entwicklung in Richtung internationaler Vergleich noch mehr zu unterstützen. Darüber hinaus sollten die Paare sanft und eher mit mehreren Paaren statt als Einzelkämpfer bei einem internationalen Turnier an internationale Felder heran geführt werden. Dies kombiniert mit dem Konzept des Challenge Teams der Fahrtkostenunterstützung und dem gemeinsamen Auftreten im Team bei internationalen Turnieren wurde das Team 13 Young Talents neu aufgestellt. Damit wurde eine bisher reine finanzielle Förderung zu ausgesuchten internationalen Turnieren als Team durch eine Vorbereitung und eine gemeinsame Anreise und Betreuung bei internationalen Turnieren ergänzt. 2015 wurden Maßnahmen für beide Sektionen vor und bei den Nordeuropäischen Meisterschaften in Riga durchgeführt. Aus diesen ersten Erfahrungen wird das Konzept weiter für die Jugend optimiert, um eine noch sinnvollere Ergänzung zum Bundeskadertraining aufzubauen, ohne zu viele zusätzliche Einzelmaßnahmen und dadurch noch mehr voneinander losgelöste Termine zu generieren. Die Unterstützung der WM Paare der Junioren II Latein, die zusätzlich zu den Nordeuropäischen Meisterschaften am selben Wochenende stattfand, war sehr positiv und daher wird auch bei weiteren Terminen in den Folgejahren nach solchen Auswahlmöglichkeiten für die Turniere geschaut.

Einen direkten Erfolg ausschließlich an den Turnierergebnissen des Team 13 Young Talents gemessen, konnte man nicht überall sehen, aber genau das wäre auch sehr verwunderlich. Eine Erfolgsbetrachtung kann in der Jugend, vor allem beim Start eines neuen Trainingsansatzes, aktuell nur der Prozess sein.

"Ich messe den Erfolg nicht an meinen Siegen, sondern daran, ob ich jedes Jahr besser werde." Das sind die Worte von Tiger Woods, dem amerikanischen Golfprofi. Sicher ist es schön zu gewinnen, aber Erfolg kann so viel mehr sein als ein "erster Platz". Die Entwicklung des Tanzens und der Persönlichkeit ist gerade in der Jugend ein wichtiger Aspekt und wird mit den weiteren Entwicklungen des Gesamtkonzepts des Bundeskaders und des Team 13 Young Talents weiter optimiert.

5. Schulsport / Grünes Band des DOSB und der Commerzbank

Dr. Hans-Jürgen Burger leistet als Schulsportbeauftragter hervorragende Arbeit. Engagiert bemüht er sich, den Tanzsport im Schulsport noch intensiver zu platzieren bzw. zu intensivieren. Er erarbeitet mit den Schulsportbeauftragten dazu entsprechende Möglichkeiten, um sich unter anderem der Themen Ganztagschule und G8 anzunehmen.

Der DTV vergibt weiterhin die Auszeichnungen „Prädikat Tanzsportbetonte Schule / Schulsportbetonter Verein“ und animiert damit die Vereine/Schulen zur Intensivierung ihrer Schulsport- / Tanzsportaktivitäten.

Anzahl Bewerber: 2006: 49 (davon haben 47 das Prädikat erhalten)
 2007: 15 (davon haben 13 das Prädikat erhalten)
 2008: 56 (davon haben 51 das Prädikat erhalten)
 2009: 25 (davon haben 17 das Prädikat erhalten)
 2010: 43 (davon haben 36 das Prädikat erhalten)
 2011: 48 (davon haben 43 das Prädikat erhalten)
 2012: 52 (davon haben 51 das Prädikat erhalten)
 2013: 37 (davon haben 35 das Prädikat erhalten)
 2014: 52 (davon haben 46 das Prädikat erhalten)
 2015: 31 (davon haben 26 das Prädikat erhalten)

Neu ab 2013 wurden zusätzlich die Prädikate „tanzbetonter Kindergarten / kindergartenbetonter Verein“ für die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Vereinen ausgeschrieben. Der Bereich wird sicher in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen.

2013: 10 (davon haben 08 das Prädikat erhalten)
 2014: 08 (davon haben 08 das Prädikat erhalten)
 2015: 14 (davon haben 10 das Prädikat erhalten)

Mit dem "Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein" unterstützt und begleitet die Commerzbank (vormals Dresdner Bank) seit 1987 die Bemühungen des Deutschen Olympischen Sportbundes und der ihm angeschlossenen Landessportbünde und Spitzenverbände um eine sportlich-leistungsorientierte Nachwuchsarbeit in den Sportvereinen. Der mit je 5.000 Euro dotierte Preis ging 2014/2015 an die folgenden Vereine im DTV:

2014: TSZ Stuttgart-Feuerbach
 2015: Grün-Gold-Club Bremen

Den vom DTV nominierten Vereinen, die nicht von der Jury des Grünen Bandes bedacht wurden, wurde eine Anerkennungsprämie in Höhe von 250 Euro je Verein vom DTV zugesprochen. Dies soll ein Ansporn für alle weiteren Vereine sein, die Arbeit im Jugendbereich zu intensivieren und sich für die kommenden Ausschreibungen zu bewerben. Mein Dank gilt allen Vereinen, die mit ihren guten Bewerbungen zum Niveau bei den Bewerbungen aus dem Tanzsport beigetragen haben. Die Bewerbungen im Berichtszeitraum kamen hauptsächlich aus den Bereichen Standard/Latein und Rock'n'Roll. Eine größere Bewerberzahl der aktiven Vereine im Jazz- und Modern Dance wäre wünschenswert.

6. Lehre

Die DTSJ hat 2014/2015 wieder Kindertanzseminare ausgerichtet, um unsere interessierten Trainer und Übungsleiter in den Vereinen weiter zu schulen und neue Impulse zu setzen. Dabei werden die Trainer und auch die Inhalte entsprechend verschiedener Zielgruppen wie Kindertanzen, Standard oder Latein variiert. Auch die geographische Aufteilung wird dabei beachtet. Wir haben uns aufgrund der guten Nachfrage in den vergangenen Jahren entschieden, zwei Termine pro Jahr anzubieten. Ein Dank geht an die Referenten Uta Albanese, Anita Pocz und Marcus Weiß für die kompetente und interessante Gestaltung der Lehrgänge.

Datum	Ort	Referent	Teilnehmerzahl
11.05.2014	Neumarkt	Marcus Weiß	23 Teilnehmer
22.11.2014	Köln	Uta Albanese	14 Teilnehmer
14.03.2015	Berlin	Marcus Weiß	16 Teilnehmer
21.11.2015	Neustadt	Anita Pocz	27 Teilnehmer

Ein herzlicher Dank für die immer zuverlässige und gute Vorbereitung und Planung dieser Seminare geht an Cathrin Lang, die Landesjugendwartin SLT und innerhalb der DTSJ zuständig für die Lehrmaßnahmen.

7. Sommerfreizeit

Die DTSJ-Sommerfreizeit ist ein hervorragendes Beispiel für die überfachliche Arbeit in der DTSJ. Organisiert von einem hoch motivierten, engagierten und konstantem Betreuerteam wird in den Sommerferien in einer Freizeit für ca. 60 Kinder ein fünftägiges „All-inclusive“-Paket für junge Tänzer geboten. Im Pauschalangebot ist nicht nur die Abholung der Teilnehmer von zu Hause, sondern auch eine Woche Übernachtung, Verpflegung, Rahmenprogramm und jugendgerechte Betreuung durch die Teamer der DTSJ enthalten.

Der Leistungsstand der teilnehmenden Tänzer spielt hier keine Rolle – die Hauptaufmerksamkeit liegt auf dem Teamgedanken und darauf, sich auch einmal außerhalb des Tanzsports zu erholen. Dabei kommen die überfachlichen Themen und auch der jugendpolitische Bildungsauftrag der DTSJ nicht zu kurz, denn jede Sommerfreizeit steht unter einem besonderen Thema.

Die Sommer-Cool-Tour 2014 fand in Wasserburg (Thüringen) zum Thema „Märchenhaftes Mittelalter“ statt. 2015 stand sie unter dem Motto „Glück“ und fand in Glücksburg (Schleswig-Holstein) statt.

Vielen Dank an die Organisatoren, insbesondere Anne Heussner und die weiteren Teamer sowie DTV-Jugendsprecher Yannick Drünkler für die Durchführung der Sommerfreizeit.

8. Kinder und Jugendschutz

Ein wichtiges Thema für die DTSJ ist der Kinder- und Jugendschutz. Unsere Beauftragten Anne Heussner und Wolfgang Kilian präsentieren das Thema kompetent in vielen Ausschüssen, Lehrgängen, Lizenzausbildungen etc. und besuchen selbst auch Tagungen und Fortbildungen zu den Themen.

2015 haben die Jugendsprecher in Zusammenarbeit mit den Beauftragten ein Konzept für ein Prädikat zum Thema Prävention sexueller Gewalt erarbeitet. Dieses DTV-Jugendschutzprädikat wird auf der JVV 2016 zum ersten Mal vergeben und zeichnet die Vereine aus, die sich in diesem Bereich engagieren und somit auch in den Vereinen ihren Beitrag zum Kinder und Jugendschutz leisten. Anne Heussner und Wolfgang Kilian stehen als Ansprechpartner im DTV jederzeit für Fragen zur Verfügung

9. Gremienarbeit

Der Jugendausschuss der Deutschen Tanzsportjugend tagt regelmäßig im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres und befasst sich mit allen Themen rund um die Jugend. Dazu gehören u. a. Leistungssport, Breitensport, Lehre, überfachliche Jugendarbeit, Schulsport, Strukturen der Verbandsarbeit, Ablauf von Meisterschaften und Koordination der Jugendpokalturniere. Darüber findet ein Austausch der Erfahrungen aus den Ländern statt und es werden Themen zur Jugendneugewinnung und Erhaltung beleuchtet.

Die Jugendsprecher tagen unter der Leitung des DTV-Jugendsprechers grundsätzlich ebenfalls zweimal jährlich vor den Sitzungen des Jugendausschusses und besprechen die Jugendthemen aus ihrer Sicht. Zur Einbindung der jungen Ehrenamtlichen haben auch gemeinsame Tagungen mit dem Jugendausschuss stattgefunden. 2015 wurde wie beschrieben das Prädikat zum Thema Jugendschutz erarbeitet.

Die Jugendreferentin/der Jugendreferent nimmt an den verschiedenen Tagungen der Deutschen Sportjugend teil und stellt das Bindeglied zur Deutschen Sportjugend dar. Vereinzelt habe ich auch an Sitzungen teilgenommen, wurde aber sonst von unseren Jugendreferenten vertreten.

10. Dank für Zusammenarbeit

Ich bedanke mich bei der Deutschen Sportjugend, der Geschäftsstelle sowie dem Vorstand mit seinem Vorsitzenden Ingo Weiss. Sowohl die finanzielle als auch die informelle Unterstützung der dsj schaffen Impulse für zukünftige Projekte und erleichtern die Arbeit der Tanzsportjugend in vielerlei Hinsicht.

Bedanken möchte ich mich auch beim gesamten Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes und den Mitgliedern des Länderrats/Verbandsrats für die vertrauensvolle und freundschaftliche Aufnahme, die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung der Jugendarbeit.

Am meisten möchte ich aber meinen Kolleginnen und Kollegen im DTV-Jugendausschuss für das Vertrauen, die freundschaftliche Zusammenarbeit und die Unterstützung danken. Ohne die Mitarbeit der JAS-Mitglieder wäre dies alles nicht möglich. Durch die Übernahme von Aufgaben und Vertretungen in den einzelnen Ausschüssen des DTVs ist die DTSJ gut aufgestellt.

Vielen Dank auch an unseren DTV-Jugendsprecher Yannick Drünkler für die gute Zusammenarbeit und seinen vertrauensvollen Kontakt zu unseren Jugendsprechern.

Genauso danken möchte ich meinem Stellvertreter Jürgen Lobert, der mich besonders am Anfang sehr gut unterstützt und mir bei meiner beruflich bedingten Belastung den Rücken frei gehalten hat.

Auf der Jugendreferentenstelle gab es im 4. Quartal 2014 einen Wechsel. Vitalij Mihailoff, der uns bis zu seiner beruflichen Veränderung hervorragend unterstützt hat, konnte seine Nachfolgerin Evelyn Hopp leider nur kurz einarbeiten. Aber auch sie hat sich trotz der nicht immer einfachen Umstände mit den personellen Engpässen und der Mehrbelastung aufgrund der ESV-Umstellung sehr gut in den

Tanzsport und in ihre Aufgaben eingearbeitet. Sie ist schnell zu einer vertrauensvollen und zuverlässigen Kollegin in der Geschäftsstelle geworden, mit der die Zusammenarbeit hervorragend klappt. Sie ist, und das nicht nur im Jugendbereich, sondern auch für die Geschäftsstelle eine große Unterstützung. Beiden gilt für die ausgezeichnete hauptamtliche Unterstützung mein allerherzlichster Dank. Dies gilt auch für die anderen Kollegen im Team der Geschäftsstelle um unsere Geschäftsführerin Dr. Ulrike Weber. Vielen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft.

Die Arbeit funktioniert nur im Team und mit Kommunikation und Kooperation mit möglichst vielen Beteiligten. Damit lässt sich was bewegen.

Die ersten zwei Jahre meiner Amtszeit waren von vielen Herausforderungen geprägt, aber Leben ist das, was passiert, während man Pläne macht und letztendlich bringen Herausforderungen auch Chancen... Chancen für Veränderungen, die nötig sind, um eine Weiterentwicklung zu sichern.

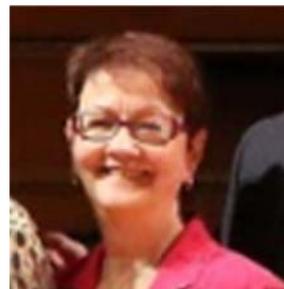
Damit möchte ich mich als letztes bei allen Engagierten im Kinder- und Jugendtanzsport in den Vereinen bedanken, denn da passiert die Arbeit, die Mühen und Anstrengungen und damit auch die Weiterentwicklung. Ohne diejenigen, die sich täglich immer wieder um die Kinder und Jugendlichen bemühen, hätten wir keine Tanzsportjugend mehr, über die wir uns Gedanken machen müssten.

DANKE für Euren/Ihren Einsatz!!!

Sandra Bähr

Bericht der Lehrwartin

Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.
Friedrich Nietzsche



Über die letzten zwei Jahre gab es viel zu erkunden und zu lernen.

TR A 2014/15

Im Juli 2014 wurden die überfachlichen Lernbereiche für die Ausbildung zum TR A als Kompaktlehrgang auf der Hessischen Sportschule in Frankfurt durchgeführt.

Folgende Personen hatten sich über die Eingangsvoraussetzungen – Vortanzen in Bad Harzburg – für diesen Lehrgang qualifiziert:

Blume, Miriam	Standard
Sörensen, Michael	Standard
Mechelke-Kravchenko, Anna	Latein
Birkehoj, Jesper	Latein
Magdalinova, Natalia	Latein
Ganopolsky, Anton	Latein
Genterczewsky, Klaus	Standard
Von Henninges, Sebastian	Standard
Jühlke, David	Latein
Kies, Christoph	Standard
Schröder, Torsten	Standard
Koperski, Sandra	Standard
Zoglauer, Steffen	Standard
Karakatsanis, Sarah	Latein
Karakatsanis, Emanuil	Latein

Mit Hilfe des HTV, hier Dr. Hans-Jürgen Burger, konnte die Prüfung für die überfachlichen Lernbereiche in Frankfurt mit Erfolg stattfinden. Prüfer waren Dr. Hans-Jürgen Burger, Ulrike Hesemann-Burger, Carola Reuschenbach-Kreutz, Birgit von Daake.

Die fachliche Prüfung fand im Februar 2015 in Braunschweig statt. Auch hier haben alle Teilnehmer die Prüfung bestanden. Prüfungskommission: Bernd und Evelyn Hörmann, Manuela Faller Laurens Mechelke, Christa Fenn, Oliver Kästle, Michael Eichert, Karl-Peter Befort, Birgit von Daake. Als besondere Wertschätzung kam die Präsidentin, Heidi Estler, zur Übergabe der Urkunden an die neuen Trainer A des DTV dazu.

Allen Referenten herzlichen Dank für die viele ehrenamtliche Arbeit, die über den Ausbildungsgang hinausgegangen ist.

Trainer C Formation

Die erste Ausbildung für Trainer C Formation fand 2014 statt. Roberto Albanese und Rüdiger Knaack hatten sich im Vorfeld mit der Erstellung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung befasst. Beide waren auch mit der Ausbildung betraut. Von zunächst 14 angemeldeten Teilnehmern für den Standardteil traten zehn die Ausbildung an. Drei Teilnehmer traten nicht zur Prüfung an. Ein Teilnehmer hat die Prüfung nicht bestanden.

Sechs Teilnehmer haben die Prüfung Standard bestanden.

TR C F - Standard

Ahl, Melanie	Braunschweig	Böker, Melanie	Herford
Khod, Eugen	Kassel	Rockel, Marco	Bochum
Senge, Carsten	Kiel	Teufert, Felix	Braunschweig

29 Teilnehmer haben die Prüfung Latein bestanden.

TR C F - Latein

Baumgartner, Markus	Kiel	Baumgartner, Randolf	Kiel
Berg, Sebastian	Herford	Biercher, Lars	Bochum
Buchmann, Dirk	Bremerhaven	Bühning, Mike	Oldenburg
Brüggemann, Tobias	Hamburg	Cramer, Stefan	Bietigheim
Drungels, Jana Chr.	Kiel	Ehlert, Sönke, B.	Kiel
Hellendahl, Andreas	Mönchengl.-Rh.	Hissnauer, Florian	Buchholz
Jühlke, David	Hamburg	Köhler, Jochen	Tuttlingen
Liebler, Karoline	Kiel	Ludwig, Tobias	Brühl
Otte, Hans-Frederik	Kiel	Pätzold, Klaus	Bochum
Perplies, Miriam	Bochum	Rohr, Catrin	Bremerhaven
Rühmann, Lars-Ole	Bremerhaven	Schanz, Julia	Bremen
Schanz, Stefan	Bremen	Schmidt, Nicole	Tuttlingen
Schumann, Meike	Buchholz	Skerletopoulos, Kerstin	Aachen
Skerletopoulos, Konstantin	Aachen	Solovyov, Yuriy	Mönchengl.-R.
Schymik, Joanna	Bietigheim		

Bundes-WR-Erhaltslehrgänge

Die Bundes-Wertungsrichter-Lehrgänge für den Erhalt der Lizenzen fanden 2014/15 wie angekündigt in Bremen, Bad Kissingen und Bad Harzburg statt. Alle Lehrgänge waren gut besucht. Die Bundestrainer, Verbandstrainer und eingeladene ausländische Referenten vermittelten umfangreiches Wissen und Empfehlungen für sichtbar gutes Tanzen.

Workshop - Erhalt für TR C F, TRAss und Formationsbetreuer

Der Rot-Weiß-Klub Kassel stellte seine Räume für den Workshop für Formations-Betreuer, Trainer C F und TRAss F zur Verfügung. Ein herzliches Dankeschön für die freundliche Aufnahme und gute Verpflegung. Referenten waren Horst Beer und Markus Sónyi. Der Workshop gilt als Erhalt für TR C F und TRAss F.

Auf Anregung der Referenten wird es 2016 zwei Workshops geben, einmal im Norden und einmal im Süden.

Prüfungen WR C und A

Über die Jahre 2014/15 fanden drei Lehrgänge für die Wertungsrichter C-Lizenz mit insgesamt über 100 Teilnehmern in den Ländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hamburg/Schleswig-Holstein mit Erfolg statt. Für die Lizenz Wertungsrichter A nahmen 80 Teilnehmer in Ländern Sachsen, Berlin und Baden-Württemberg mit Erfolg teil.

Verbandstrainer-Treffen

Am 3. und 4. Juni 2014 kamen die Verbandstrainer auf Einladung der Bundestrainer im LLZ in Berlin zusammen. Der LTV Berlin hatte uns wie im Vorjahr die Räume zur Verfügung gestellt. Hier noch einmal einen herzlichen Dank für die Gastfreundschaft. Der damalige Präsident Franz Allert begrüßte die Bundes- und Verbandstrainer und informierte sie von seinem Ausscheiden aus seiner Position als Präsident des DTV.

Ein weiteres Treffen fand in Rastatt statt. 2015 trafen sich die Bundes- und Verbandstrainer am 9. und 10. Juni in Stuttgart. Dieses Mal zu Gast beim TSC Astoria Stuttgart, versorgt von der Familie Scheible. Auch hier einen herzlichen Dank für den Raum und die vorzügliche Verpflegung. Peter Edwin Brandt sprach über Rhetorik – Wunsch der Teilnehmer: auch beim nächsten Mal wieder Herrn Brandt einladen. Präsidentin Heidi Estler und Bundessportwart Michael Eichert nahmen sich die Zeit, mit den Trainern über verschiedene Wünsche zu diskutieren.

Das nächste Treffen wird in Hamburg sein.

Lehrwartetagungen

2014 und 2015 trafen sich die Lehrwarte anlässlich der GOC in Stuttgart. Michael Eichert nahm üblicherweise für einige Stunden an der Tagung teil. Viele Fragen wurden von ihm aus dem sportlichen Bereich beantwortet. Mehrere Themen wurden intensiv besprochen. Insbesondere die neu gestalteten Rahmenrichtlinien für die Lizenz Trainer C Breitensport in ein modulares System war Thema zwischen den Lehrwarten. Hierzu wurden auch die Mitglieder des Ausschusses für Sportentwicklung (AfS) gehört und deren Ideen mit einbezogen.

DOSB Trainerakademie

Im Oktober 2014 fand das Jubiläum der Trainer-Akademie auf der Museumsinsel in Köln statt. Viele nationale und internationale Größen aus verschiedenen Sportarten gratulierten dem Direktor, Dr. Lutz Nordmann, zu den erfolgreich verlaufenden Studiengängen für Diplom-Trainer. Die Fachforen in Potsdam und Köln wurden von mir besucht.

Ausbildungsordnung für Wertungsrichter – Prüfungsordnung

Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Wertungsrichter wurde zeitgemäß aktualisiert und durch den Sportausschuss genehmigt.

Erwerb - Wertungsrichter Formation II 2016

2014 wurden 24 neue Wertungsrichter F II erfolgreich ausgebildet. 2016 wird eine neue Ausbildung angeboten. Hinweise hierzu auf der Homepage des DTV.

Erhalt - WR F II

Es gab zwei gut besuchte Erhaltungsmaßnahmen für WR F I und II. 2014 in Nürnberg und 2015 in Oberhausen. Beiden Vereinen großen Dank für den logistischen Einsatz.

Erhalt – Bundes-WR: Bremen / Bad Kissingen / Bad Harzburg

2014/2015 fanden für die Wertungsrichter drei Erhaltungsmaßnahmen statt. Über alle Lehrgänge waren die Bundes- und Verbandstrainer eingesetzt. Daneben auch internationale Gäste.

Erhalt – Workshop Formation

Ein Workshop für Trainer C Formation, Trainer Assistenten und Formationsbetreuer fand 2015 in den Räumen des Rot-Weiß Kassel statt. Herzlichen Dank für die Möglichkeit, die Räume des Rot-Weiß-Club Kassel zu nutzen.

Erhalt –Trainerseminare: Bremen / Bad Kissingen / Bad Harzburg

2014 und 15 wurden jeweils drei Trainer-Seminare angeboten.
Dancing Superstar Festival Bremen,
TSTV-Tanzsporttrainer Seminar Bad Kissingen
und das Trainerseminar in Bad Harzburg

Für alle Lizenzträger, Trainer, Wertungsrichter und Turnierleiter wurden für die verschiedenen Lizenzen von allen Landestanzsportverbänden für das Jahr 2014 annähernd 150 Erhaltungslehrgänge und knapp 40 Erwerbslehrgänge angeboten.

Für das Jahr 2015 waren es 109 Erhaltungslehrgänge, davon zehn Groß-Lehrgänge und 16 Erwerbslehrgänge.

Für den aktuellen Lizenzzeitraum 2016/17 sind Ausbildungslehrgänge ausgeschrieben für Wertungsrichter Formation II, Trainer C Formation Standard und Latein und Trainer A Standard und Latein.

Nähere Informationen sind auf der Homepage des DTV unter Sportwelt/Lehre zu finden.

Birgit von Daake

Bericht des Vertreters der Fachverbände

Auf dem Verbandstag 2014 wurde das erste Mal die Position des Vertreters der Fachverbände in das Präsidium des DTV gewählt.

Wahlberechtigt sind die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung im DTV, die Mitgliedsverbände nach § 6 Abs. 8 der Satzung sowie die Mitgliedsvereine mit Fachverbandszugehörigkeit. Ziel der Einrichtung dieses Präsidialamtes war es, den Fachverbänden Sitz und Stimme im Präsidium des DTV zu geben. Die wahlberechtigten Mitglieder des Verbandstages des DTV haben mich als ersten Vertreter der Fachverbände gewählt.

In der täglichen Arbeit des Präsidiums wurde ich von Anfang an offen eingebunden. In zahlreichen Diskussionen und Entscheidungen des Präsidiums konnte ich die Positionen der Fachverbände und deren Wünsche erfolgreich einbringen.

Neben der Arbeit im Präsidium habe ich im Rahmen meiner zeitlichen Möglichkeiten das Präsidium des DTV auf Veranstaltungen der Fachverbände repräsentiert.

Innerhalb des Präsidiums und für die Geschäftsstelle des DTV habe ich zudem die juristische Erstberatung übernommen.

Maßgeblich mitgewirkt habe ich an der Ausarbeitung der dem Verbandstag zur Entscheidung vorliegenden Vorschläge des Präsidiums und Verbandsrates zur Änderung der Werbeordnung.

Der Verbandsrat des DTV hat mich mit der Leitung einer Arbeitsgruppe zur Analyse der Beitragsstrukturen des DTV beauftragt. Hintergrund ist, dass im Verband des Öfteren diskutiert wurde, ob die Art und Weise der Verbandsfinanzierung noch zeitgemäß ist. Insbesondere geht es um die Frage, ob die derzeitige Finanzierungslastverteilung zwischen Breitensport und Leistungssport nachvollziehbarer gestaltet ist. Wegen der Komplexität dieses Themas soll die Arbeitsgruppe ergebnisoffen diskutieren. Das Thema der Arbeitsgruppe ist:

„Ergebnisoffene Hinterfragung des Beitragssystems auf Verbandsebene im Tanzsport und gegebenenfalls die Einbringung von Änderungsvorschlägen an das Präsidium und den Verbandsrat zur dortigen Vorerörterung mit der abschließenden Entscheidung im Verbandstag.“

Die Arbeitsgruppe wird sich aus Personen aller Ebenen unseres Verbandes zusammensetzen.

Falk Scheibe-In der Stroth



Bericht der Geschäftsführerin

Die aufmerksamen Leser und Leserinnen der DTV-Verbandstagshefte werden beim Lesen dieser Seiten feststellen: Einen Bericht von der Geschäftsführung gab es doch noch nie. Stimmt – das ist ein Novum!

Seit dem 01.04.2005 bin ich hauptamtliche Geschäftsführerin des Deutschen Tanzsportverbandes und der Tanzwelt Verlag GmbH. Dem DTV-Präsidium gehöre ich nunmehr seit über elf Jahren an und bin damit drittdienstältestes Mitglied dieses Gremiums. Nicht nur Sitz, sondern auch Stimmrecht habe ich seit dem Verbandstag im Juni 2014. „Stärkung und höhere Einbindung des Hauptamtes im Verband“ – eines von vielen Zielen des im Jahr 2007 eingeleiteten Strukturprozesses.



Im Januar 2016 wurde mir auf Vorschlag der Präsidentin Heidi Estler vom Präsidium die besondere Vertretungsbefugnis gemäß § 30 BGB übertragen. Die Möglichkeit der Bestellung zum besonderen Vertreter ergibt sich aus § 17 Abs. 10 der Satzung. Die Bestellung erfolgte einstimmig und ohne Einschränkung.

Seit ziemlich genau zwei Jahren hat das Hauptamt also Sitz und Stimme nicht nur im Präsidium, sondern dieses Stimmrecht gilt in gleicher Weise auch für den Länder- und Verbandsrat sowie für den Verbandstag. Das ist eine Besonderheit in dem ansonsten ausschließlich ehrenamtlich geführten Verband. Vor diesem Hintergrund lesen Sie auch erstmals einen Bericht von der Geschäftsführerin des DTV.

Bevor ich in meinem Kurzfürsümee bedeutsame Meilensteine skizziere, danke ich zunächst allen Beschäftigten der Geschäftsstelle für ihren konstruktiven und teilweise überdurchschnittlichen Arbeitseinsatz bei der Bewältigung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den zurückliegenden Monaten.

Mein besonderer Dank gilt Irmtrud Schmidt, Brigitte Seidel und Adolf Bernd – drei langjährigen Mitarbeitern, die in den zurückliegenden Monaten nach einer insgesamt rd. 100-jährigen Geschäftsstellenzugehörigkeit in einem angemessenen Rahmen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurden.

100 Jahre DTV-Knowhow – so viele Beschäftigungsjahre kommen bei den Dreien insgesamt in etwa zusammen – ist nicht so einfach zu ersetzen, insbesondere auch aufgrund der besonderen Arbeitsmarktbedingungen im Rhein-Main-Gebiet. Es ist uns dennoch gelungen, die personellen Vakanzen durch interessierte und motivierte Bewerber zu schließen. Darüber hinaus haben sich Frau Schmidt und Herr Bernd bereit erklärt, das Geschäftsstellenteam mit einer temporären Weiterbeschäftigung und einem Wissenstransfer im Tagesgeschäft zu unterstützen.

Nachdem mit den Präsidiumswahlen bereits im Juni 2014 eine Verjüngung stattgefunden hat, hat sich durch die Neueinstellungen das Durchschnittsalter auch bei der hauptamtlichen Belegschaft deutlich reduziert. Knapp die Hälfte der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind 30 Jahre und jünger.

Die DTV-Geschäftsstelle – Anlaufpunkt, Informationszentrale, Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum

Die Geschäftsstelle des DTV ist zentrale Anlaufstelle für alle Mitgliedsvereine, Landestanzsportverbände und Fachverbände. Sie ist für die operative Umsetzung aller laufenden Geschäfte zuständig. Sie koordiniert und managt den Verband von der Gremienarbeit über die Sportverwaltung bis hin zum Finanz- und Rechnungswesen und stellt damit das zentrale Bindeglied zwischen Mitgliedern, aktiven Sportlern, Funktionsträgern sowie Vereinen und Verbänden dar.

In den Büroräumen des DTV findet die gesamte Mitgliederverwaltung inkl. Rechnungswesen statt. Vereine, deren Sportwarte und aktiven Sportler unterschiedlichster Disziplinen sowie Funktionsträger haben mit der Geschäftsstelle hilfsbereite und verantwortungsbewusste Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die gerne Ihre Fragen oder Anregungen entgegen nehmen.

Die Geschäftsstelle unterstützt die ehrenamtlichen Funktionsträger und die Gremienarbeit des Verbandes. Dort gefasste Entscheidungen und Beschlüsse müssen kommuniziert und realisiert werden.

Monat für Monat werden unzählige Fotos gesichtet, Texte redigiert und z. T. auch ins entsprechende Layout gebracht. Das Endprodukt, den Tanzspiegel, kennen Sie alle. Die Turnier- und Lehrgangsdatenbank, ein ebenso gern und häufig genutzter Service des Verbandes, wird von der DTV-Zentrale gepflegt.

Als Geschäftsführerin bin ich unter anderem zuständig für die Personalführung und habe die Verantwortung für alle Entscheidungen im Organisationsablauf um die durch das Präsidium und durch die Gremien vorgegebenen Beschlüsse und Ziele.

Ich bilde eine zentrale Schnittstelle zwischen Hauptamt und Ehrenamt, habe eine wesentliche Funktion als „Informations-Schaltzentrale“. Es gehört u. a. zu meinen Aufgaben, das Präsidium sowie die Funktionäre über alle relevanten Vorgänge zu informieren und über Schwierigkeiten und Probleme in Kenntnis zu setzen.

Beim Verbandstag 2012 wurde eine Satzungsänderung beschlossen, die den Wegfall der Position des Schriftführers im DTV-Präsidium ab Juni 2014 vorbereitete. Die Verantwortung für die Protokollierung der Sitzungen des Präsidiums, des Länder- und des Verbandsrates wurde mir bereits zuvor im Juli 2010 übertragen.

Besondere Herausforderungen der vergangenen zwei Jahre

- „Nach dem Umzug ist vor dem Umzug“

Mit Blick auf die im Juni dieses Jahres in Frankreich stattfindende Fußball-Europameisterschaft ist „nach dem Spiel vor dem Spiel“ – „nach dem Umzug vor dem Umzug“. Im Juni 2014 ist die Geschäftsstelle des DTV für knapp zwei Jahre nach Neu-Isenburg gezogen. Im Mai 2016 wird die Kernsanierung des Gebäudes am Frankfurter Standort abgeschlossen sein, ebenso der Neubau des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Anfang Mai 2016 werden wir in unser ehemaliges Domizil in die Otto-Fleck-Schneise 12 in Frankfurt a.M. zurückkehren. Der Umzug nach Neu-Isenburg vor knapp zwei Jahren bedeutete eine große Herausforderung für alle Beteiligten, die mit Bravour gemeistert wurde. Ich bin zuversichtlich, dass auch der bevorstehende Umzug zurück an die alte „Wirkungsstätte“ des DTV erneut reibungslos verlaufen wird. Wir schaffen das!

- Elektronische Sportverwaltung (ESV) – die Zukunft hat begonnen!

„Startbuch adel!“ – so lautete die Überschrift eines Editorials im Tanzspiegel. Zum 01.07.2015 startete die Umschreibung der Start- und Lizenzbücher in digitale Start- und Lizenzausweise. Alle Turniertänzer und -tänzerinnen, Wertungsrichter/innen sowie Turnierleiter/innen waren aufgefordert, ihre Start- bzw. Lizenzbücher gegen eine ID-Karte im EC-Kartenformat einzutauschen. Nach einer dreimonatigen Übergangsfrist ist seit Oktober 2015 eine Turnierteilnahme für Paare und ein Wertungsrichtereinsatz nur noch mit ID-Karte möglich. Formationen und Aktive im Bereich Jazz- und Modern Dance nutzen ihre Startbücher noch; ein Austausch ist für das 4. Quartal 2016 bzw. in 2017 vorgesehen.

Die Umstellung auf ID-Karten ist mit die augenfälligste Veränderung der ESV. Aber es ist nicht nur die Sport-, sondern auch die Verbandsverwaltung, die in den vergangenen Monaten erhebliche Veränderungen erfuhr. Und das ist auch gut so! Aufbruch zu neuen Ufern, weg von den bisherigen Start- und Lizenzbüchern aus Papier hin zu einer modernen webbasierten Internetplattform. Die vielen papiergebundenen Prozesse der Sportverwaltung, allen voran die Turnieranmeldungen auf rotem DIN-A4-Papier, gehören bald der Vergangenheit an. Partnerwechsel, Vereinswechsel, Startmeldung, Wechsel der Startgruppe, Auslandsstarts und Schautänze etc. – diese Verwaltungsprozesse können bereits zum großen Teil elektronisch erfolgen.

Von diesen Veränderungsprozessen ist auch die DTV-Geschäftsstelle betroffen. Der zunehmende Wegfall von papiergebundenen Arbeitsabläufen führt zu einem fast arbeitslosen Faxgerät in der Geschäftsstelle, auch das Postaufkommen reduziert sich zunehmend. Das ESV-Portal löst Schritt für Schritt die in die Jahre gekommene DTV-Access-Datenbank ab. Noch wird sie jedoch für die Verwaltung der Formationen, der JMD-Aktiven sowie für das Abonnenten- und Anzeigenmanagement des Tanzspiegels benötigt. Der zeit- und arbeitsintensive Parallelbetrieb von drei verschiedenen Systemen – ESV-Portal, DTV-Portal und DTV-Datenbank – stellt die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor besondere Herausforderungen. Ein sicherer und routinierter Umgang mit webbasierten Lösungen will gelernt sein. Auch wenn der Weg so manche Stolpersteine bereithält, das Geschäftsstellen-Team ist offen für Neues und davon überzeugt, dass es auf dem richtigen Weg hin zu einer professionellen und zukunftsorientierten Sport- und Verbandsverwaltung ist.

Meinen Bericht schließe ich mit einem Dank an unsere Präsidentin Heidi Estler sowie an Karl-Peter Befort, zuständiges Präsidiumsmitglied für die DTV-Geschäftsstelle, und an alle anderen Mitgliedern des Präsidiums. Mein Dank gilt auch allen Verbandsfunktionären für das gute Zusammenwirken und das Verständnis, welches der Geschäftsstelle in teilweise nicht einfachen Zeiten entgegengebracht wurde.

„Veränderung ist das Gesetz des Lebens. Diejenigen, die nur auf die Vergangenheit oder die Gegenwart blicken, werden die Zukunft verpassen.“ John F. Kennedy

Dr. Ulrike Weber

Bericht der Kassenprüfer

2014

Die Kassenprüfung der Buchhaltungsunterlagen des DTV und des Tanzwelt Verlags wurde in der Geschäftsstelle des DTV durch Dr. Peter H. Otto und Uwe Nagel am 2. April 2015 durchgeführt.

Zur Kassenprüfung standen sämtliche Buchungsunterlagen des Jahres 2014 vorab digital und in der Geschäftsstelle in Papierform zur Verfügung. Die Belege und Unterlagen der Buchungen sowie die Saldenlisten und Kontoauszüge mit den dazugehörigen Einzelbelegen wurden stichprobenweise geprüft. Hierbei haben die Prüfer gleichermaßen die Einhaltung der Regeln ordnungsmäßiger Buchführung wie auch die Wahrung der Verbandsinteressen, Einhaltung und Umsetzung von Kompetenzen sowie den sorgsamen Umgang mit den Vermögenswerten beachtet.

Bei der stichprobenartigen Prüfung der Ausgaben- und Spesenabrechnungen gab es keine Beanstandung. Alle Spesenabrechnungen waren mit einem Prüfungsvermerk versehen.

Die Geschäftsführerin des DTV, Dr. Ulrike Weber, die externe Buchhaltungsfachkraft Brigitte Graafhuis und der DTV-Schatzmeister Karl-Peter Befort gaben Erläuterungen und Ergänzungen zu den Geschäftsvorgängen.

Die Buchhaltungsunterlagen des Tanzwelt Verlags sind chronologisch abgelegt. Sie sind vollständig und korrekt. Mit den Mitteln wurde verantwortungsbewusst umgegangen.

Die Vermögenslage sowohl des Tanzweltverlags wie auch des DTV sind in den vorliegenden Unterlagen zutreffend dargestellt.

Die Vermögens- und Schuldpositionen des vorliegenden Abschlusses wurden geprüft. Insbesondere die Salden der Bank- und Geldkonten und der Kassen stimmen mit den Angaben im Jahresabschluss überein.

Die Kassenprüfer bestätigen eine korrekte Verwendung der Verbandsmittel. Feststellungen, die gegen eine Ordnungsmäßigkeit der Aufzeichnungen sprechen, sind nicht getroffen worden.

Prüfungsergebnis

Die Kassenprüfer empfehlen dem Verbandsrat, das Präsidium für das Jahr 2014 zu entlasten.

Frankfurt, 02.04.2015

*Dr. Peter H. Otto
Uwe Nagel*

2015

Die Kassenprüfung der Buchhaltungsunterlagen des DTV und des Tanzweltverlags wurde in der Geschäftsstelle des DTV durch Dr. Peter H. Otto und Uwe Nagel am 18. April 2016 durchgeführt.

Zur Kassenprüfung standen sämtliche Buchungsunterlagen des Jahres 2015 vorab digital und in der Geschäftsstelle in Papierform zur Verfügung. Die Belege und Unterlagen der Buchungen sowie die Saldenlisten und Kontoauszüge mit den dazugehörigen Einzelbelegen wurden stichprobenweise geprüft. Hierbei haben die Prüfer gleichermaßen die Einhaltung der Regeln ordnungsmäßiger Buchführung wie auch die Wahrung der Verbandsinteressen, Einhaltung und Umsetzung von Kompetenzen sowie den sorgsamem Umgang mit den Vermögenswerten beachtet.

Bei der stichprobenartigen Prüfung der Ausgaben- und Spesenabrechnungen gab es keine Beanstandung. Alle Spesenabrechnungen waren mit einem Prüfungsvermerk und, wo erforderlich, mit Korrekturen versehen.

Die Geschäftsführerin der DTV-Geschäftsstelle Dr. Ulrike Weber, die externe Buchhaltungsfachkraft Brigitte Graafhuis und der DTV-Schatzmeister Karl-Peter Befort gaben Erläuterungen und Ergänzungen zu den Geschäftsvorgängen.

Die Buchhaltungsunterlagen des Tanzweltverlags sind chronologisch abgelegt. Sie sind vollständig und korrekt. Mit den Mitteln wurde verantwortungsbewusst umgegangen.

Die Vermögenslage sowohl des Tanzweltverlags als auch des DTV sind in den vorliegenden Unterlagen zutreffend dargestellt.

Die Vermögens- und Schuldpositionen des vorliegenden Abschlusses wurden geprüft. Insbesondere die Salden der Bank- und Geldkonten und der Kassen stimmen mit den Angaben im Jahresabschluss überein.

Die Kassenprüfer bestätigen eine korrekte Verwendung der Verbandsmittel. Feststellungen, die gegen eine Ordnungsmäßigkeit der Aufzeichnungen sprechen, sind nicht getroffen worden.

Prüfungsergebnis

Die Kassenprüfer empfehlen dem Verbandstag, das Präsidium für das Jahr 2015 zu entlasten.

Frankfurt, 18.04.2016

*Dr. Peter H. Otto
Uwe Nagel*

Bericht des Vorsitzenden des Sportgerichts

Das Sportgericht des DTV hatte sich im Jahr 2014 mit 75 Verfahren zu befassen, im Jahr 2015 waren es nur noch 38 Verfahren. Der Rückgang ist der Elektronik und der damit verbundenen vorübergehenden Einstellung der Turnierkontrolle zuzuschreiben.

Insgesamt wurden bisher 48 Verweise ausgesprochen, in 18 Fällen reichten Ermahnungen aus. In acht Fällen waren Sperren zu verhängen, im Wesentlichen wegen nicht zulässiger Teilnahme an Turnieren anderer Verbände. Vier Proteste waren zurückzuweisen. Sechs Verfahren sind am 20.1.2016 noch in der Bearbeitung.

Entscheidungen von Bedeutung wurden im Tanzspiegel veröffentlicht.

Das unentschuldigte Fehlen von Paaren spielte im genannten Zeitraum kaum noch eine Rolle. Meist stellte sich heraus, dass eine eingegangene Entschuldigung beim Turnierveranstalter nicht rechtzeitig an das Protokollteam weitergegeben wurde oder dass die Paare aus anderen Gründen ausreichend entschuldigt waren.

Gegen Turnierleiter und Beisitzer wurden Maßnahmen in aller Regel nur dann getroffen, wenn auf Grund einer Nachlässigkeit im Umgang mit den Regeln der TSO startende Turnierpaare oder Formationen benachteiligt wurden. Kleinere Verstöße ohne Benachteiligung wurden bisher über die Turnierunterlagenkontrolle und die jeweiligen Landessportwarte den Betroffenen unter Hinweis auf die TSO mitgeteilt.

Ein besonderer Dank gilt Frau Irmtrud Schmidt in der Geschäftsstelle des DTV für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie ist jetzt in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Ronald Stiegert

Bericht des Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts

Die drei Kammern des Verbandsschiedsgerichts waren in den vergangenen zwei Jahren mehrfach gefordert, Entscheidungen des Sportgerichts zu überprüfen. Für die engagierte und vor allem konstruktive Mitwirkung aller Beisitzer der drei Kammern unter dem Vorsitz von Dr. Albrecht Lühke (2. Kammer) sowie unter dem Kollegen Achim Reitz (3. Kammer) bedanke ich mich ausdrücklich.

Wie in den vergangenen Jahren wurden Entscheidungen des Sportgerichts zu Verstößen gegen die TSO durch betroffene Turnierleiter, Beisitzer, aber auch durch betroffene Tänzer vorgelegt. Großes Interesse wurde der Entscheidung des Sportgerichts zur Disqualifizierung eines Sportlerpaares entgegengebracht, das zur Deutschen Meisterschaft der Senioren I S-Latein zugelassen wurde, ohne vorher die eigene Landesmeisterschaft getanzt zu haben. Diese Entscheidung führte in der Berufungsinstanz vor der 1. Kammer zu einer umfangreichen Auseinandersetzung der Frage der Veröffentlichung von Beschlüssen sowohl im Tanzspiegel als auch auf der Internetseite des Deutschen Tanzsportverbandes und deren Kenntnisnahme durch die am Wettkampfsport beteiligten Turniersportpaare, Turnierleiter und Beisitzer sowie Funktionäre.

Eine weitere Entscheidung betraf die Überprüfung der Richtlinien des Deutschen Tanzsportverbandes zur Durchführung der Abschlussprüfung der Ausbildung von Übungsleitern/Trainern.

Die insgesamt zu entscheidenden Verfahren zeichneten sich, wie oben dargelegt, durch eine interessante Bandbreite aufgetretener Probleme im Turnierwettkampf sowie in der Anwendung der Regelungen der Lehre bei einer Prüfung aus.

Die sehr verschiedenen Fälle forderten den Kammervorsitzenden sowie deren Beisitzer eine intensive Auseinandersetzung mit den vorgelegten Fällen der Beteiligten ab.

Mein besonderer Dank gilt dem Kollegen Dr. Albrecht Lühke (Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern), der seit seiner Wahl im Jahr 2002 nach nunmehr 14 Jahren als Vorsitzender der 2. Kammer und stellvertretender Vorsitzender des Verbandsschiedsgerichts ausscheidet und dem Verbandsschiedsgericht nicht mehr zur Verfügung steht.

Für Ihre langjährige Mitwirkung im Verbandsschiedsgericht, Ihr Engagement im Austausch zu den vielfältigen Fragen, die unsere Aufgabe mit sich brachte, sage ich Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Lühke, persönlich ein herzliches Dankeschön!

Jens Grundei

Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland e.V.

Wenn wir den Deutschen Tanzsportverband als die Mutter aller Tänzer und Tanzbegeisterten betrachten, ist der Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland ein wohlgeratenes Kind.

Was tut es?

Waren zu Beginn der gemeinsamen Arbeit viele Skeptiker unterwegs, haben wir durch konsequente Arbeit schnell eine ansehnliche Größe erlangt und den DTV mitgliedermäßig gestärkt.

Unser Hauptanliegen sind die 50 Turniere, die wir in einer Session quer durch Deutschland durchführen und dabei eine enorme Leistungsstärke demonstrieren.

Dies geht aber nur durch unermüdliche Ausbildungsarbeit. Wir wollen, dass unsere Trainerinnen und Trainer, denen die Vereine unsere Jugend anvertrauen, in allen Bereichen auf dem höchsten Stand ihrer Kenntnisse agieren. Darum ist die Trainer-C-Lizenz (Leistungssport) für unsere Mitglieder die Grundvoraussetzung jeglicher Jugendarbeit. Deshalb haben wir über 800 Lizenzen bisher ausgestellt und durch Erhalts-Maßnahmen erneuert. Die Erfolge sehen wir in allen Altersklassen und Disziplinen.

Sie können sich gerne einmal davon überzeugen. Im Jahr 2017 findet die Deutsche Meisterschaft am 24. und 25. März in der König-Pilsener-Arena Oberhausen statt.

Volker Wagner

Deutscher Twirlingsport-Verband e.V.

D.T.S.V. Online

2015 wurde ein Relaunch der Twirling Webseite entwickelt und die Seite neu strukturiert.

Eine für die Zielgruppe der Twirlingsportler und Trainer sehr passendes Medium bildet die zusätzlich eingerichtete D.T.S.V. Seite bei Facebook. Darin werden Trainer und Jurygruppen organisiert und Informationen, Videos werden sehr schnell geteilt und können jederzeit in der Trainingshalle vom Handy aus genutzt werden. Der D.T.S.V. setzt auch weiterhin auf dieses Medium; um möglichst viele Twirling-interessierte zu erreichen.

Internetseite: www.twirling.de

D.T.S.V. Seite bei Facebook: <https://www.facebook.com/groups/110054652476484/>

Nationale Turniere

2015 war für den D.T.S.V. Twirlingsport ein besonderes Jahr. Im Zuge der Aktualisierung des D.T.S.V.-Ausbildungssystem wurde eine Umstrukturierung des gesamten Turniersystems final umgesetzt. Ziel ist das D.T.S.V. Turniersystem eindeutig zu strukturieren. Vereine; die sich ausschließlich auf den Breitensport konzentrieren wollen; haben einfachere Zugangsvoraussetzungen. Gleichzeitig werden die Sportler, die Twirlingsport als Leistungssport betreiben wollen, gezielter entwickelt und gefördert. Das neue Turniersystem wird von den Vereinen gut angenommen. Die Teilnehmerzahlen bleiben insgesamt weiterhin stabil.

Die D.T.S.V. Twirlingausbildung erfolgt in drei Stufen:

Grade & Standardtänze

- Erlernen der korrekten Basistechnik / Grundlagenausbildung
- Erster kleiner Tanz mit Musik (Standardtanz)
- Grundlage und Vorbereitung auf Wettkampfsport (Breiten- und Leistungssport)

Turniere B-Kategorie

- Weiterentwicklung der Twirling-Fähigkeiten
- Entwickelt stabiles/sicheres Beherrschen von Twirling-Techniken
- leistungsgerechte Wettkämpfe; Heranführen an Wettkampfsport
- Basis für die Disziplinen der A-Kategorie

Turniere A-Kategorie

- Hohes Maß an Anspruch an Twirler und Trainer
- Pflichtübungen
- Internationaler Wettkampfsport

Twirling Talent Contest

Kurz TTC genannt, wurde 2015 im Rahmen der Restrukturierung eingeführt. In lockerer Atmosphäre, mit nur wenigen Einschränkungen können auch neue Vereine und Breitensportler ihre Showtänze zeigen, ohne sich zu tief mit dem Regelwerk befassen zu müssen. Er dient aber auch als Start für eine internationale Twirlingsportausbildung, um sich an den Ablauf von Turnieren und Wettkämpfen zu gewöhnen. So wurden beispielsweise die Bambini alle beim TTC eingegliedert. Es werden neben dem Standardtanz (Prüfung) auch Showtänze gezeigt, die den Schwerpunkt NICHT auf dem Schwierigkeitsgrad, sondern auf die Wirkung der Choreografie und Show legen.

Jeder Teilnehmer wird nach Standards in seiner eigenen Leistungsgruppe beurteilt und gewinnt Gold/Silber/Bronze. Der D.T.S.V. richtet jährlich einen zentralen TTC im Februar aus. Dezentrale TTC sorgen zur konsequenten Entwicklung des regionalen Breitensports mit kleinen Wettkämpfen mit kurzen Wegen.

Die TTC werden von den Vereinen gerne genutzt und erfordern auch für den Ausrichter nur geringen organisatorischen Aufwand.

D.T.S.V.-Ausbildungsprogramm

Das 2013 etablierte D.T.S.V.-Ausbildungssystem wird weiterhin schrittweise im Verband integriert. Basis des Ausbildungssystems ist ein japanisches System, was die Entwicklung und Förderung der Sportler sehr gut strukturiert und bei Null startet. Das Trainingsprogramm ist (mit DVD) unter www.wbtf.org zum Download erhältlich.

Der D.T.S.V. befindet sich in der dritten Stufe der Umsetzung. So fand eigens dafür ein Trainerwochenende statt, um gezielt auf die bevorstehende Lehrgangssaison vorzubereiten. Neben der Lehrgangs- und Prüfungsorganisation wurden auch die Inhalte der Grade 4 +3 sowie die festgelegte Choreografie für Standardtanz 2 genau studiert und gemeinsam Herleitungen für einzelne Übungen entwickelt.

Lehrgangssaison erfolgreich

Die Lehrgänge waren gut frequentiert. Dies kommt nicht von ungefähr. Die erfolgreich abgeschlossenen Prüfungen, bilden die Voraussetzung zur Teilnahme an der A-Kategorie und damit an der Deutschen Meisterschaft.

Europameisterschaft in Maribor/Slowenien

In diesem Jahr hat Sportwart Sabrina Schönfeld die Nationalmannschaft an Larissa Cissel übergeben. Die Mannschaft war mit acht Sportlern (drei Junior Freestyle, drei Senior Freestyle, ein Junior Duo) in Slowenien. Mit drei Semifinalteilnahmen wurden gute Ergebnisse erzielt. Insgesamt zeigten alle Sportler für sich gute Leistungen und präsentierten den Deutschen Twirlingsport im positiven Licht.

Stephanie Paulus-Reschke, D.T.S.V.-Pressereferentin

Tanzsporttrainer-Vereinigung e.V.

Im August 2015 wurde das Präsidium der TSTV e.V. neu gewählt. Einstimmige Wiederwahlen gab es bei der Position des Präsidenten, des Vizepräsidenten und des Schatzmeisters. Als unsere neue Beirätin für den LeistungsSport wurde Petra Matschullat-Horn mit großer Mehrheit gewählt. Sie ist seit August 2015 unsere TSTV-Vertreterin im Sportausschuss (SAS). Mit Edgar Heyn als neuem Schriftführer und Stephan Frank als unserem Pressesprecher sowie Mark Hebell als Beirat Breitensport waren die Neuwahlen komplett. Mit der Bundeslehrwartin des DTV, Birgit von Daake, ist das Präsidium der TSTV e.V. vervollständigt.

Weiterhin liegt es dem neugewählten TSTV-Präsidium ganz besonders am Herzen, das Verhältnis zum DTV noch weit enger zu gestalten, als es in der Vergangenheit der Fall war. Wir zeigen auch nach außen hin Flagge, zu wem wir gehören. Unser neues TSTV-Logo im Gleichklang mit dem DTV-Logo dokumentiert unser Verständnis, als Standesorganisation der Trainerinnen und Trainer ein Teil des DTV zu sein.

Unser neues Selbstverständnis zeigt sich auch in einem seit einigen Jahren veränderten Angebot beim TSTV-Sommer-Kongress in Bad Kissingen. Mehr als je zuvor richten wir uns national und international aus und verpflichten Trainerpersönlichkeiten aus dem In- und Ausland, um den großen Stellenwert und die hohe Qualität unseres Lehrganges in Bad Kissingen sicherzustellen und weiter auszubauen. Dass dabei auch der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz kommt, dafür sorgen wir mit unserem TSTV-Festabend in aufgelockerter Atmosphäre, bei dem besonders auch viele Kontakte und Gespräche unter Trainerkolleginnen und -kollegen stattfinden. Auch in diesem Jahr 2016 bieten wir im August „unseren TSTV-Sommer-Kongress Bad Kissingen“ in bewährter neuer Form wieder an. Termin: 15. – 21. August 2016.

Unser neues Lehrgangskonzept, die „Professional Practice“, haben wir in diesem Jahr bereits zum dritten Mal durchgeführt. Das Clubhaus des Grün-Gold-Club Bremen erwies sich als idealer Standort für den Lehrgang. Die Anmeldezahlen waren außerordentlich zufriedenstellend. Zwar bieten wir die „Professional Practice“ in jedem Jahr an einem anderen Standort an, aber das Präsidium der TSTV e.V. kann sich eine Wiederholung in Bremen sehr gut vorstellen! Wichtig war es für uns, die Informationen aus erster Hand, direkt von Top-Referenten, zu bekommen. So wurden bei der Auswahl der Lehrkräfte die gleichen Maßstäbe angesetzt wie auch bei den „großen“ Lehrgängen der TSTV. Für die Lateinsektion unterrichtete Colin James in seiner besonderen Art und Weise und sorgte für mancherlei neue Erkenntnisse. Für den Standardbereich haben wir die mehrfachen Weltmeister Silvia Pitton und Paolo Bosco gewonnen. Alle drei Referenten begeisterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihrer sympathischen und professionellen Unterrichtsmethodik. Die Zusammenarbeit mit dem LTV Bremen, der DTV-PD und der TSTV funktionierte vorbildlich. Der LTV Bremen und insbesondere der Grün-Gold-Club Bremen als unsere Gastgeber haben eine außerordentlich gute Organisation vor Ort geleistet, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern begeistert aufgenommen wurde. Wir werden dieses Lehrgangskonzept der „Professional Practice“ weiter verfolgen und wieder anbieten. Und übrigens: Für TSTV-Mitglieder war die Lehrgangsteilnahme sogar kostenlos!

Der traditionelle „Rosenmontagstreff“ fand auch in diesem Jahr wieder statt. Das Clubhaus des TC „Blau-Orange Wiesbaden erwies sich wie immer als hervorragender Standort für die fünf „überfachlichen“ Lerneinheiten. Unser Referent, der „Life-Kinetik-Trainer“ Torsten Schröder, verstand es meisterhaft, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in großer Zahl am Lehrgang teilgenommen haben, zu begeistern. Unser Dank geht insbesondere an den ehemaligen TSTV-Vizepräsidenten und TSTV-Ehrenmitglied Niko Riedl, der alle Jahre wieder eine großartige örtliche Organisation leistet. Auch an diesem Lehrgang durften alle TSTV-Mitglieder kostenlos teilnehmen!

Darüber hinaus engagiert sich die TSTV auch bei dem neuen Tanzsport-Event im Norden, dem „Dancing Superstars Festival“ für die Trainerinnen und Trainer. Die TSTV würde sich gern noch weitaus mehr engagieren, um zum Beispiel die Bundeslehrwartin bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zu unterstützen. Wir fördern darüber hinaus aktiv den geplanten Lehrgang für Formationstrainer.

Auch in diesem Jahr ist die Tanzsporttrainer-Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland e.V. Partner der DTV-Breitensport-Tournee. Wir haben die Wichtigkeit des Breitensports für Tanzsport Deutschland erkannt und unterstützen die Breitensport-Tournee auch in der Zukunft.

Was wünschen wir uns für die Trainerorganisation des DTV?

Weiterhin eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit dem DTV und allen LTVs. In vielen Landestanzsportverbänden haben wir bereits die Möglichkeiten zu einer soliden Kooperation in die Tat umgesetzt. Wir bieten auch allen anderen LTVs an, uns mit einzubringen. Es wäre eine große Freude, die Tanzsporttrainer-Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland e.V. als Partner für alle LTVs zu erleben.

Ein immer noch nicht ausgeträumter Traum ist, dass sich alle lizenzierten Trainerinnen und Trainer des DTV in der TSTV, der Tanzsporttrainer-Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland e.V., organisieren und Mitglied werden würden. Gemeinsam sind wir stark und können zum Wohle des deutschen Tanzsportes mitwirken und mit gestalten. Unser Konzept, Fortbildungsmaßnahmen für unsere Mitglieder kostenlos anzubieten, könnten wir bei entsprechenden Mitgliederzahlen erheblich ausweiten.

Es wäre geradezu wunderbar, wenn wir für diesen Gedanken der Gemeinsamkeit Ihrer aller Unterstützung genießen dürften.

Adalbert Wigger

Bundesverband Seniorentanz e.V.

Die zwei zurückliegenden Berichtsjahre zeigen auf, dass der Bundesvorstand wesentliche Entscheidungen vorangetrieben hat, um sich den Erfordernissen unserer heutigen Gesellschaft zu stellen. Die Delegierten der Bundesversammlung 2015 haben neben der Wahl eines neuen Bundesvorstandes mit großer Mehrheit einer Satzungsänderung zugestimmt, mit der der BVST bundesweit seine Tanzarbeit mit und für ältere Menschen zusätzlich stärkt.

In verbandseigenen Seniorentanzgruppen können nunmehr Tanzkurse angeboten werden (bisher waren die Tanzgruppen und somit auch die Mitgliedschaft der Tänzer/innen in der Regel bei Fremdtägern angesiedelt). Somit ermöglicht der BVST seinen ausgebildeten und zertifizierten Seniorentanzleiter/innen und Tanzleiter/innen für Tanzen im Sitzen, ihre Fähigkeiten verbandsintern anzuwenden. Der BVST ist derzeit bestrebt, diese Neuerung aktiv zu bewerben, um die verbandseigenen Tanzgruppen zu etablieren.

Um für unsere Tanzform „Seniorentanz“ eine neue, interessante Begrifflichkeit verwenden zu können, ist der BVST nunmehr im Besitz einer markenrechtlich geschützten Wort-/Bildmarke. Die Delegierten haben die beantragte Verwendung im Interesse des BVST e.V. freigegeben. Die Marke lautet:



Im Rahmen von Nutzungsrechten können zertifizierte Seniorentanzleiter/innen und Tanzleiter/innen für Tanzen im Sitzen dieses Logo ohne Lizenzgebühren werbend verwenden. Das Logo ist ein Qualitätsmerkmal unserer einheitlichen, anspruchsvollen Aus- und Weiterbildungen und im Rahmen der Nutzungsrechte erhalten unsere zertifizierten Tanzleiter/innen nun ein Gütesiegel für ihre Tanzarbeit.

In der Lehre ist seit Januar 2016 die auf 48 LE (vorher 70 LE) verkürzte Ausbildung zur Tanz-leiterin / zum Tanzleiter für Tanzen im Sitzen des BVST e.V. zum Tragen gekommen. Um den Bedürfnissen der in Alten- und Pflegeheimen Tätigen entgegen zu kommen, werden nunmehr in drei Bausteinen von je 16 LE die Lehrgangsinhalte vermittelt. Eine Änderung, die nur durch eine Umverteilung von Lehrgangsinhalten und durch den Verzicht auf die Vorbereitung sowie Durchführung des Nachmittages im Pflegeheim möglich wurde. Für die Delegierten der Bundesversammlung keine leicht zu treffende Entscheidung. Mit Blick auf die Zielgruppe hoffen wir auf eine positive Resonanz aller Verantwortlichen im Interesse der Heimbewohner.

Ein neuer Internetauftritt des BVST ist unter www.erlebnis-tanz.de eingerichtet. Die dort zu sehenden Neuerungen einschließlich der Tanzvideos werden nicht nur von unseren Mitgliedern als sehr positiv beurteilt.

Ein besonderes Anliegen des Bundesvorstandes ist weiterhin, die ehrenamtliche Arbeit der Landesvorstände in den 15 Landesverbänden und die der Arbeitskreisleiter/innen in den über 120 Arbeitskreisen zu entlasten. Das Internet für die Vereinsverwaltung zu nutzen, diese datentechnische Möglichkeit kann von den jeweils zuständigen Mitarbeiter/innen in den Landesverbänden bzw. Arbeitskreisen genutzt werden. Neben dieser organisatorischen Aufgabe ist uns die Schulung und Weiterbildung unserer Arbeitskreisleiter/innen sehr wichtig und wird seitens des Verbandes finanziell wesentlich unterstützt.

Der BVST hatte und hat Gelegenheit, sich auf Großveranstaltungen und Kongressen zu präsentieren. 2015 war dies vor allem der Deutsche Seniorentag in Frankfurt, wo der BVST im Rahmen eines großen Tanzevents und diversen Workshops eine breite Öffentlichkeit erreichen konnte. 2016 werden es der Ergotherapie-Kongress in Würzburg und der Kongress für Tanzmedizin in Dresden sein.

Ein derzeit vorrangiges Projekt des BVST ist die Entwicklung des Moduls „Tänze für Senioren“ von 30 LE für die Ausbildung von Trainern C Breitensport des DTV.

2015 wurde ein verkürzter Ausbildungsgang „Seniorentanz“ in Kooperation mit dem TNW erfolgreich durchgeführt. Ein Folgelehrgang ist für Anfang 2017 geplant.

Immer stärker nachgefragt sind Abnahmen des Tanzsportabzeichens für Seniorentanzgruppen. An dieser Stelle danken wir den Wertungsrichtern für Ihr Engagement.

Bedanken möchte ich mich für das vertrauensvolle Miteinander mit dem DTV-Präsidium, den Verbandsratsmitgliedern und bei Dr. Ulrike Weber sowie den weiteren Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle des DTV.

Renate Scheidt

TAF Germany e.V.

TAF Germany e.V. als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung freut sich über die Verlängerung der sehr guten Zusammenarbeit mit dem DTV.

Immer mehr DTV-Vereine lassen sich kostenfrei für die TAF-Turniere registrieren, so dass lediglich die direkt zum Turnier gehörenden Startgelder und Tänzerjahreslizenzen zu zahlen sind. Jeder Verein bekommt seinen eigenen TAF-Zugang, um seine Tänzer selbst zu Turnieren anmelden zu können.

Das TAF-Präsidium besteht seit der letztjährigen Wiederwahl erneut aus meiner Person als Präsident, Carsten Rott als Vizepräsident, Harry Hagen als Schatzmeister, Kerstin Albrecht als Schriftführerin, Alexander Ratkovic als Sportwart. Ehrenvorsitzender ist Michael Wendt. Für die einzelnen Tanz-Ressorts gibt es entsprechende Ansprechpartner. Dies alles ist auf unsere Website nachzulesen.

Das letzte Präsidiumsmeeting fand im Februar 2016 in Rust statt. Das nächste folgt im September in München. Die TAF Germany Mitglieder-Versammlung fand am 20.03.2016 in Düsseldorf statt.

Mit dem TTC Rot-Weiß Silber Bochum haben wir einen DTV-Verein in unseren Reihen, der sich bei der letztjährigen IDO WM DiscoDance im Bochumer RuhrCongress organisatorisch stark einbrachte. Sportlich holte die Hauptgruppen-Formation des Clubs erneut den WM Titel nach Deutschland. Casino Blau-Gelb Essen wird im Herbst Ausrichter der DM in dieser Disziplin sein.

Der DTV wird über TAF Germany erneut eines der größten Performing Arts Turniere ausrichten. Die WM Ballet/Jazz/Modern im Oktober dieses Jahres in Wetzlar. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren. Ein großer Dank geht, allen vielen Helfern voran, federführend an Karl-Peter Befort und Thorsten Suefke, die seit geraumer Zeit an den Planungen dazu arbeiten.

TAF Germany verzeichnete im vergangenen Jahr ca. 20.000 Starts auf nationalen Turnieren bei ca. 15.000 Tänzern.

International gehört der Verband zu den renommiertesten und stabilsten IDO-Mitgliedern mit großen Startfeldern und fachlichem Einfluss in vielen IDO-Gremien.

TAF Germany unterstützt die Kandidatur von Michael Eichert zum WDSF Präsident 2017.

Ralf Josat

Bericht der Professional Division

Das Jahr war gekennzeichnet von vielen hervorragenden Erfolgen unserer Paare, toll organisierten PD-Turnieren und von gemeinsamen und sehr erfolgreichen Lehrgängen mit der TSTV.

Die Mitgliederentwicklung zeigt eine sehr positive Tendenz. Nach 108 Mitgliedern am 30.06.2014 hat sich der Stand der Mitglieder im Berichtszeitraum auf 134 Mitglieder erhöht.

Nach der Mitgliederversammlung 2014 haben wir im Direktorium den Entschluss gefasst, unsere Mitglieder umgehender über alle Aktualitäten zu informieren. Von Seiten des stellvertretenden Direktors wurde daraufhin der DTV-PD Newsletter ins Leben gerufen. Dieser wird bekanntermaßen zu jedem Monatsende an alle Mitglieder per Mail verschickt.

Die Statistik zeigt, dass im Schnitt etwas mehr als 50 Prozent der Mitglieder den Newsletter öffnen und ca. acht Prozent lediglich einmal anklicken. Für jegliche Anregungen zur Veröffentlichung in diesem Newsletter sind wir sehr dankbar.

Nach langer Planung ist es nun endlich soweit. Die DTV-PD hat eine nationale Grand Prix Turnierserie, die die Grundlage für die DTV-PD Rangliste darstellt, aus der Taufe gehoben. Mit der Deutschen Meisterschaft in den Standard- und Lateintänzen im April 2016 wurde diese Serie begonnen, bei der auch die Master Class startberechtigt war und separat gewertet wurde.

Um attraktive Felder für die Veranstaltung und unsere Turnierpaare zu bekommen, werden vereinzelt Paare aus den Anrainerstaaten zu den Grand Prix Serienturnieren eingeladen.

Wiederum wurden uns für die Jahre 2016 und 2017 hochrangige Turniere seitens der WDSF PD zugesprochen. Das Verhältnis zwischen DTV PD und der WDSF PD ist auf eine sehr vertrauensvolle Basis gestellt.

Im Bereich unserer aktiven Sportler konnten wir im Jahre 2015 neue Zugänge in der Lateinsektion, Pavel Pasechnik & Marta Arndt, Denislav Dimitrov & Iliyana Staevska und Kirill Ganopolsky & Kim Pätzug verzeichnen. In der Standardsektion durften wir Matthias Schoof & Anja Eilers-Schoof begrüßen.

Leider hat sich das Paar Hanus/Kirchmann aus beruflichen Gründen aus dem aktiven Sport verabschiedet. Kurz zuvor hatten sie in Böblingen bei der WM WDSF PD über Zehn Tänze den vierten Platz erreicht.

Besonders hervorzuheben sind natürlich die Erfolge bei den WM, EM, WC, EC durch unsere anderen Spitzenpaare. Aufgelistet sind die wichtigsten Ergebnisse, welche die DTV PD Paare erreicht haben.

Benedetto Ferruggia / Claudia Köhler

- 1. Pl. Europameister der WDSF PD Standard der PD 2015 Kopenhagen
- 1. Pl. European Cup WDSF PD Standard in Wuppertal
- 1. Pl. WDSF PD Super Grand Prix. Rimini
- 1. Pl. GOC WDSF PD Super Grand Prix Standard 2015
- 1. Pl. WDSF PD WM Standard in Leipzig

Heinz-Josef und Aurelia Bickers

- 1. Pl. GOC/ WDSF PD Open Master Class I Standard
- 1. Pl. GOC/WDSF PD Open Master Class II Standard
- 1. Pl. GOC WDSF PD Open Standard Master Class I 2015
- 1. Pl. WDSF Professional Division der Masterclass II Weltmeisterschaft

Marius Christian Iepure/Otilie Mabuse

- 6. Pl. WDSF PD Weltmeisterschaft Showdance Latein in Wien 2015

Pavel Pasechnik/Marta Arndt

- 2. Pl. Europameisterschaft WDSF Professional Division Latein ,Olomouc.
- 2. Pl. GOC WDSF PD Super Grand Prix Latein 2015

Im Dezember 2015 fand in Bad Neuenahr die Deutsche Meisterschaft der DTV PD in Standard und Latein statt. Hier die Ergebnisse:

Ergebnis DM Standard

- | | |
|---------------------------------------|------------------------|
| 1. Sascha Wakup / Ann-Katrin Bechtold | Casino Blau-Gelb Essen |
| 2. Martin Herrmann / Sandra Herrmann | TK Blau-Gold Leipzig |

Ergebnis DM Masterclass Standard

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Heinz-Josef Bickers / Aurelia Bickers | TSC Rödermark |
| 2. Dr. Günther Nagel / Antje Nagel | TSC Grün-Gold Seyer |
| 3. Matthias Schoof / Anja Eilers-Schoof | TSA Creativ im GVO Oldenburg |

Ergebnis DM Latein

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. Pavel Pasechnik / Marta Arndt | TSC Astoria Karlsruhe |
| 2. Kirill Ganopolsky / Kim Pätzung | TSC Saltatio Neustadt |
| 3. Simon Vöbel / Maria Schulle | Rot Gold Casino Nürnberg |
| 4. Marius Eckert / Zsofia Garbe | 1. TC Ludwigsburg |
| 5. Denislav Dimitrov / Iliyana Staevska | Gelb-Schwarz-Casino München |

Der 2. Lehrgang „Professional-Practice“ hat im Februar 2015 stattgefunden. Wieder wurde ein praxisnaher Lehrgang in Zusammenarbeit mit der TSTV e.V. organisiert und die Teilnahme war wiederum für unsere aktiven Mitglieder frei.

Für Latein war Peter Stokkebroe zuständig. Bestens vorbereitet referierte er über „Basic skills“ bis zur Präsentation im Turnier. Unsere damals „frischen“ Europameister Claudia Köhler und Benedetto Ferruggia erklärten die neuesten Entwicklungen der Standardtänze aus ihrer Sicht und begeisterten die Teilnehmer mit ihrer Lecture.

Im Anschluss an das Dancing Superstar Festival fand im Mai 2015 das erste Meeting mit der TSTV in Bremen statt, in dem der Grundstein für die zukünftige Zusammenarbeit gelegt wurde. Als zukünftige gemeinsame Ziele wurden die Beteiligung der TSTV am DSF, Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen mit modernem Eventcharakter, Zusammenwirken bei der Entwicklung eines Konzepts für einen adäquaten Zugang für B – A Kader zur Trainerausbildung, die gemeinsame Nutzung der Medien, gemeinsame Werbung, Entwicklung eines PD Kaderkonzepts sowie Austausch von Referenten und Demopaare bei Lehrgangsmaßnahmen definiert.

Auf unserer FB-Homepage ist es unserem Direktor für Öffentlichkeitsarbeit gelungen, mit der Veröffentlichung neuer Posts, durch intensive Bearbeitung, fast regelmäßig mehr als 8000 Personen zu erreichen, was ein sehr, sehr gute Quote darstellt.

Ein großes Arbeitsfeld nimmt die Einbindung der DTV-PD in das Dancing Superstar Festival ein. Wir möchten auch auf diesem Wege alle DTV-PD Mitglieder einladen, zukünftig verstärkt am DSF teilzunehmen. Wie auch in der Vergangenheit, werden zukünftig verstärkt Veranstaltungen für unsere Mitglieder organisiert.

Zum WDSF PD AGM am 12. Juni 2015 in Granada hat die DTV-PD zwei Anträge zur Änderung der Supplementary Rules eingebracht. Im ersten Antrag wurde von uns beantragt, dass an einem Wochenende nur eine Meisterschaft, SGP oder Cup pro Sektion in einem Kontinent stattfinden darf, Dies war mehrfach vorgekommen und dementsprechend waren die Teilnehmerzahlen sehr gering. Dieser Antrag wurde ohne große Diskussionen angenommen.

Beim zweiten Antrag, der darauf abzielt, eine Meldefrist für Paare bei Meisterschaften einzuführen wurde sehr hart und lange diskutiert. Letztlich wurde ein Kompromiss gefunden. Wie aus den neuen Rules zu entnehmen ist, müssen die Paare bis spätestens vier Wochen vor Meisterschaften, SGP und Cups von den nationalen Verbänden gemeldet sein. Der Veranstalter ist danach nicht mehr verpflichtet, zu spät eingegangene Meldungen anzunehmen.

Auch muss wegen großer Probleme, die bei deutsche Ausrichtern entstanden sind, nochmals eindringlich darauf hinweisen werden, dass die ausgeschriebenen Preisgelder bei nationalen und internationalen Turniere in der Höhe, wie sie in der Gebührenordnung der WDSF PD vorgegeben sind, brutto ausbezahlt sind. Diese Auszahlungen unterliegen dem Steuerabzug gem. Paragraph 50a StGB. Wenn die Veranstalter diesen Steuersatz einbehalten wollen, müssen sie dies vor Ende der Registrierung den Paaren auf ihrer HP deutlich bekannt machen.

Die DTV PD hat im vergangenen Jahr einige neue Beauftragte ernannt. Dies sind für die PD Presse und Foto: Sabine und Volker Hey und der PD Arzt Dr. Jörn Jepsen

Ganz herzlich möchte wir auf diesem Wege nochmals unseren erfolgreichen Profipaaren zu den erreichten Erfolgen in diesem Jahr gratulieren.

Bedanken möchten wir uns besonders bei unseren Ausrichtern von PD-Turnieren. Heutzutage ist es nicht einfach, Menschen und Vereinigungen zu finden, die bereit sind, ein finanzielles Risiko einzugehen.

Auch geht unser Dank an das DTV Präsidium für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit 2015.

Martin R. Pastor, stellvertr. Direktor DTV-PD

Bericht des Beauftragten für das Archiv

Aufruf

Ein Archiv lebt, solange es mit Archivmaterial versorgt wird.

Jeder einzelne Archiveintrag ist ein Baustein in der Geschichte unseres Sports.

Leider gehen im Zeitalter digitaler Medien immer mehr dieser Bausteine verloren, weil sie dem Archiv nicht zugeführt werden.

Das Archiv des DTV sammelt:

Plakate und Programmhefte

Digitale Datensätze über das Vereinsgeschehen

Vereinszeitungen und Chroniken der Tanzsportvereine

Bilder von bekannten Persönlichkeiten des Tanzsports

Ton- und Videomaterial zum Tanzsport

Schallplatten mit Tanzmusik

Alte historische Filme und Diapositive

Alles, was die Nachwelt über das Tanzen und den Tanzsport interessieren könnte.

Bildmaterial von Tanzsportevents und Meisterschaften

Internet-Publikationen / Videofilme

Um den Fortbestand und das Wachstum unseres Archiv zu gewährleisten, rufe ich alle Tanzsportfreunde und Liebhaber dazu auf, dem DTV-Archiv geeignetes Material zukommen zu lassen, um so die Geschichte des Tanzsportes weiter zu tragen.

Zu meiner Person:

Peter Liebsch

geb. 10.02.1977 in Kirchheimbolanden

Stv. Teamleitung im Funktionsdienst Anästhesie der Universitätsmedizin Mainz

Übungsleiter und Trainer C Tanzen

1. Vorsitzender des Tanzclubs Grün Weiss Kirchheimbolanden e.V.

Informationen zum Archiv:

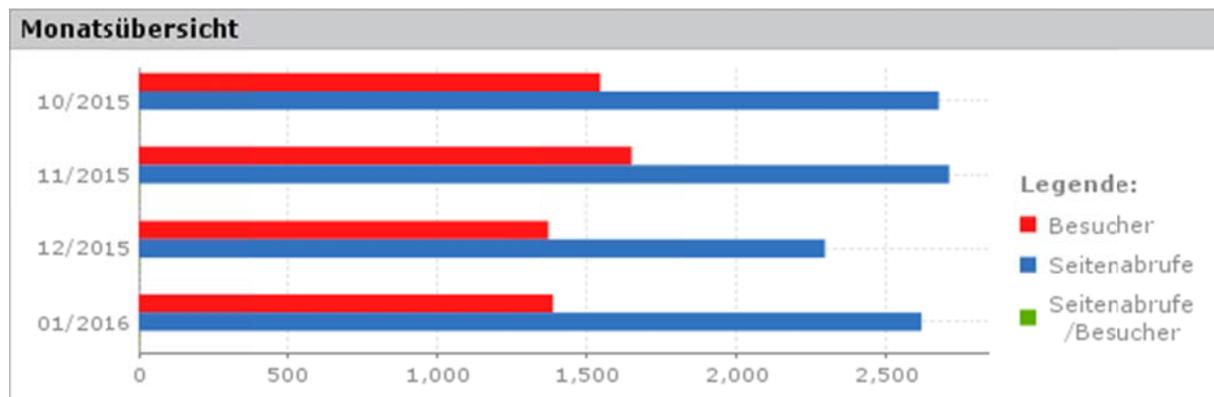
Seit 2001 ist das DTV Archiv in Kirchheimbolanden. Seither helfe ich allen Suchenden bei Anfragen und Recherchen. Außerdem füge ich die gewaltigen Dokumentmengen, die jährlich aus der Tanzsportwelt uns zugesandt werden, dem Archiv hinzu. Seit Holger Liebsch im Jahr 2014 verstarb, bekleide ich das Amt des Archivbeauftragten für Tanzsport Deutschland und leite die Verwaltung und Weiterführung des Archives.

Das Archiv umfasst derzeit:

- ca. 3500 Archiveinheiten in Ordnern und Boxen.
- ca. 1000 Schallplatten und 1500 Plakate.
- Video-Archiv mit ca. 2000 Archiveinheiten

Durch die Anschaffung weiterer Schwerlast-Regale können weitere 500 Archiveinheiten untergebracht werden.

Internetzugriffe auf die Homepage des Archives:
 Übersicht letztes Quartal 2015 und Januar 2016 (exemplarisch):



Monat	Besucher	Transfervolumen
01/2016	1388	606,47 MB
12/2015	1373	537,49 MB
11//2015	1647	729,05 MB
10/2015	1544	639,86 MB

Länderverteilung der Zugriffe

Land	Besucher
Germany	319
Private Networks	21
United States	124
Belgium	2
France	11
Austria	3
Britain (UK)	3
Netherlands	4
Norway	1
Switzerland	3
Canada	3
Russia	7
China	21
Ukraine	4
Ireland	2
Lithuania	1
Italy	0
Spain	0
Israel	1

(Quelle: <http://www.t-online.de>)

Desweiteren konnten einige Groß-Recherchen zum erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Z. B. Recherche für WDSF-ICAD-IDSF / Historie des DTV oder aber auch privater Natur.

Darunter auch die Unterstützung der UFA Fiction GmbH, die im Auftrag des ZDF einen Tanzfilm (TV-Dreiteiler „KUDamm 56“) mitgestaltet. Hier bei stellte das Archiv Original-Materialien aus der Zeit um 1956 sowie 1939 zur Verfügung. Gesendet wurde die Produktion im März 2016.

Der immense Zeitaufwand für das Archiv ist nur zu gewährleisten, da sich immer wieder Freunde des Archives finden, die bereit sind dabei zu helfen, die gestellten Aufgaben zu erledigen. Diesen Personen möchte ich meinen Dank aussprechen.

Annahme von Archivmaterialien / Kontakt:

Peter Liebsch
Archiv-Beauftragter Tanzsport Deutschland
Römerplatz 1b
67292 Kirchheimbolanden
E-Mail: p_Liebsch-DTV@email.de
(bitte vor dem Versand per E-Mail ankündigen)

Internet:

Adresse: <http://www.tanzsportarchiv.de/>
Auszug - Zugriffsstatistik Homepage DTV-Archiv

Peter Liebsch

Bericht des Beauftragten für Datenschutz

Eine meiner größten Herausforderungen ist es immer wieder, Berichte zu schreiben, in denen ich skizziere, welche Aufgaben ich in den vergangenen Jahren übernommen habe. Aus meiner Sicht ist es insbesondere beim Datenschutz viel wichtiger, nur einen minimalen Blick auf das Vergangene zu richten, um sich dann mit wichtigen aktuellen und zukunftsorientierten Dingen zu beschäftigen. Ich hoffe, Sie sehen es mir an dieser Stelle schon einmal nach, dass mein Bericht kein klassischer Tätigkeitsbericht ist.

Eine der größten Herausforderungen des DTV war die Einführung der Elektronischen Sportverwaltung. Mit der Umstellung auf ID-Karten wurde die Grundlage für eine verbesserte Sportverwaltung, aber natürlich auch eine verbesserte Sportabwicklung geschaffen. Hinter dem Projekt verbirgt sich deutlich mehr Aufwand, als es in erstem Anschein von außen sichtbar ist. Es galt und gilt noch immer viele Prozesse zu analysieren und neu abzubilden, um alle Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung zu nutzen. In einem Großteil dieser Prozesse gilt es, den Datenschutz intensiv zu betrachten. Meine Aufgabe als Datenschutzbeauftragter war und ist es, die Realisierung der Prozesse zu begleiten und hinsichtlich der Einhaltung von Datenschutzvorgaben zu überwachen. Die Verantwortlichen für die Projektrealisierung waren hier von Anfang an sehr sensibilisiert, sodass es bisher gemeinsam gelungen ist, alle wichtigen Aspekte des Datenschutzes in die Realisierung der ESV einfließen zu lassen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den ESV-Verantwortlichen recht herzlich für die gute Arbeit im Sinne des Datenschutzes bedanken.

Datenschutz hört jedoch nicht bei der Projektrealisierung der ESV auf. Im Grunde genommen fängt er hier erst an. Letztendlich bringt die ESV viele Möglichkeiten für Sportler, Lizenzträger und Vereinsverantwortliche mit, die insgesamt die Ausübung und Verwaltung unseres Sports deutlich vereinfachen. Dabei kommen ausschließlich Nutzungsmöglichkeiten zur Anwendung, die sich auf Onlinezugriffe und Onlinedatenaustausch beziehen. Somit haben wir einerseits etwas Positives gewonnen, aber auch etwas Sensibles geschaffen. Die Online-Datenverarbeitung lebt davon, dass sie so gut wie nur möglich geschützt wird. Das funktioniert jedoch nur dann auf einem sehr hohen Niveau, wenn alle Beteiligten sich ihrer Verantwortung für den Datenschutz bewusst sind.

In der ESV werden personenbezogene Daten verarbeitet. Jede Person, von der Daten hier erfasst und verarbeitet werden, sollte ein Interesse daran haben, dass dies nur auf offiziellen Wegen möglich ist. Dafür ist es schon einmal Grundvoraussetzung, dass jeder einzelne Nutzer sensibel mit seinen Zugangsdaten umgeht. Die Nutzung von nicht zertifizierten Apps oder auch die Weitergabe von Kennwörtern ist beispielweise kein guter Weg, seine Daten zu schützen. Im Privatbereich wird man seine Zugangsdaten besonders pflegen und abschirmen; das sollte auch für den ESV Zugang gelten.

Eine weitaus höhere Verantwortung liegt hier aber bei den Vereinen. Die Vereine haben ebenfalls Zugriff auf die Daten ihrer Sportler. Hier sind die Vereine in der Pflicht, den Datenschutz insgesamt sicherzustellen. Auch hier gilt, dass Zugangskennwörter für das ESV Portal ausschließlich für berechtigte Personen zugänglich sein dürfen. Für die Berechtigung gilt es, klare Definitionen zu treffen, sodass nur Personen einen Zugang erhalten, die diesen für die Erfüllung ihrer Aufgaben tatsächlich benötigen. Letztendlich sind die Vereinsvorstände in der Verantwortung, sollte es zu einem Datenschutzverstoß kommen. Vorbeugen ist hier das Gebot der Stunde, denn Datenschutzverstöße können empfindliche Geldbußen nach sich ziehen. Gehen Sie mit den Daten fremder Personen so sorgsam um, wie Sie es mit Ihren eigenen Daten tun. Dann sind Sie auf dem richtigen Weg.

Neben der ESV gibt es viele weitere Dinge, die in den Aufgabenbereich eines Datenschutzbeauftragten fallen. Ich sehe die wichtigste Aufgabe darin, allgemein für den Datenschutz zu sensibilisieren. Das war und ist beispielsweise durch Schulungsmaßnahmen und in der beratenden Funktion für die Geschäftsstelle und das Präsidium möglich. Auf diesem Weg ist unter anderem auch der Prozess für den Umgang mit dem erweiterten Führungszeugnis entstanden, nach dem die Einsichtnahme heute in der Geschäftsstelle abläuft. An dieser Stelle auch einen Dank an Dr. Ulrike Weber und ihr gesamtes Team, denn der Datenschutz ist innerhalb der Geschäftsstelle dauerhaft präsent.

Für mich persönlich hört mein Aufgabenbereich als Datenschutzbeauftragter des DTV nicht nach Geschäftsstelle und Präsidium auf. Mir ist in den vergangenen Jahren immer wieder aufgefallen, dass Verbände, aber natürlich auch viele Vereine keinen festen Bezug zum Datenschutz haben. Die häufigste Ursache dafür ist, dass die Verantwortlichen gar nicht wissen, welche grundlegenden Voraussetzungen für einen funktionierenden Datenschutz eigentlich erforderlich sind. Insgesamt ist es sicherlich auch sehr schwierig, neben der ehrenamtlichen Betreuung des Verbandes oder des Vereins noch

ein Selbststudium zum Thema Datenschutzgrundlagen zu absolvieren. Es gibt mehrere Vereine und Verbände, die sich bereits mit Fragen rund um den Datenschutz Hilfe suchend an mich gewandt haben. Die Fragen gehen durch alle Bereiche des Vereinslebens und betreffen beispielsweise die korrekten Aktenaufbewahrung, das richtig gestaltete Beitrittsformular, Gesundheitsdaten und Führungszeugnisse oder die Zugangsberechtigung für den Zugriff auf Kontodaten von Mitgliedern. Es gibt sehr viele Fragen zum Datenschutz; einige davon hat man sich möglicherweise aus fehlenden Kenntnissen heraus selber falsch beantwortet und glaubt nun auf der sicheren Seite zu sein. Hinterfragen Sie einmal für Ihren Verein den einen oder anderen Umgang mit Daten, die Sie persönlich für sich schützen würden, wenn es Ihre eigenen Daten wären.

Gerne stehe ich unterstützend für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Für die Verbände wiederhole ich gerne mein Angebot, nicht nur mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sondern bei Bedarf auch Referate zum Thema Datenschutz im Verband/Verein durchzuführen. So hat beispielsweise der HTV eine solche Veranstaltung für die hessischen Verbandsführungen erfolgreich durchgeführt. Weitere Angebote werden folgen.

Nutzen auch Sie die Möglichkeit, für den Datenschutz aufzurüsten und sicherer im Umgang mit den Ihnen anvertrauten Daten zu werden.

Stefan Dehling

Bericht des Beauftragten für Discofox

In dem Berichtszeitraum 2015 ist einiges im Discofox geschehen.

Eine neue Trainerassistenten/innen-Ausbildung wurde im TBW 2015 erfolgreich mit 25 Teilnehmenden durchgeführt. Mehrere Fortbildungen fanden in den Ländern statt. Bundesweite Fortbildungen fanden u. a. im Rahmen der Breitensporttournee des DTV und integriert im InDanceCamp statt. Breitensportwettbewerbe und Spaßturniere ergänzten die Aktivitäten im Discofox. Für diese Angebote sorgen vorrangig die Discofoxbeauftragten, die Breitensportverantwortlichen der Landestanzsportverbände, die Verantwortlichen des DTV und ein Kompetenzteam, das sich um den Discofox und artverwandte Paartänze gebildet hat.

Hier eine kurze Auflistung der Aktivitäten:

- Trainerassistentinnen / Trainerassistenten – Ausbildung im TBW
- Modifizierung und Erweiterung der Fortbildungsangebote im DTV und seiner LTV
- Fortbildungen für Unterrichtende auf Bundesebene im DTV
- Zahlreiche Fortbildungen für Unterrichtende auf Landesebene in den LTV
- Verschiedenartigste Workshopangebote auf Vereinsebene
- Vereinsveranstaltungen / Spaßturniere / Breitensportwettbewerbe
- Spaßwettbewerbe als Einstieg für Turnierinteressierte / Bindeglied zum TAF läuft erfolgreich
- Gestaltung des neuen Ausbildungskonzeptes Tr.-C Bsp. „Modul Discofox“ als Vorlage im DTV
- Durchführung von Arbeitstagungen und Evaluationsgesprächen auf Bundes- und Landesebene
- Besprechungen, Sitzungen mit Funktionsträgern, Kooperationspartnern und Kompetenzteam
- Mitwirkung in der Erstellung der neuen Ausbildungsrichtlinien Tr.-C-Bsp „spezielle Paartänze“

Die Vernetzung von Spezialpaartänzen findet weiterhin großen Anklang (z. B. Discofox, Salsa, West-Coast Swing, Tango Argentino). Das Angebot für Schulungen und Wettbewerbe soll verändert werden, da die Trainer/-innen-C-Breitensportausbildung neu aufgestellt ist/wird. Landesverbände können in naher Zukunft Ausbildungen anbieten. Einige Bundesländer zeigen Interesse an Fortbildungen und Wettbewerben. Im Jahr 2015 fand wieder eine integrierte bundesweite Fortbildung Discofox für Trainerassistenten/-innen und Trainer/-innen-C-Breitensport im Rahmen des InDanceCamps (diesmal im TSC Blau-Gold-Casino Darmstadt) statt. Die Veranstaltung war bereits in kurzer Zeit ausgebucht und bekam grandioses Feedback. Zum wiederholten Mal wurde in Dresden ein Spaßwettbewerb im Breitensportbereich erfolgreich ausgetragen. Für 2016/2017 plane ich mit einem Team einen Spezialpaartanzwettbewerb, der die Veränderungsprozesse aufgreift und visionär ausgerichtet sein soll.

Ich bedanke mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, wodurch das Netzwerk sich weiterentwickeln kann. Ich wünsche uns allen ein gelungenes Entwicklungsjahr 2016 und einen austauschreichen Verbandstag, der Bewährtes mit Innovativem verbindet. Die Herausforderungen werden groß sein, da die neuen Situationen in Deutschland unser Vereinswesen vor große Aufgaben stellen wird.

Andreas Krug

Bericht der Beauftragten für Video

In diesem Verbandsheft berichte ich zum letzten Mal über meine Tätigkeit als Beauftragte für Video. Ich war im Jahr 2014 sechs Mal für den Verband bei den Kaderschulungen der Hauptgruppe Standard und Latein tätig. 2015 war ich fünf Mal im Einsatz. Für diese Aufgabe fuhr ich in den 15 Jahren meiner Tätigkeit nach Braunschweig, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt und Pforzheim. Auch in Bad Blankenburg bin ich gewesen. Mir hat die Aufgabe, insbesondere die Zusammenarbeit mit den Paaren und allen Beteiligten, immer sehr viel Freude bereitet. Das wird mir in Zukunft fehlen, aber irgendwann sollte man dem Alter und der Gesundheit Tribut zollen.

Neben dieser Tätigkeit habe ich sämtliche Fernsehsendungen mit Tanzen auf DVD aufgezeichnet und dem Archiv zur Verfügung gestellt.

Ich bedanke mich für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der DTV-Geschäftsstelle, dem Bundessportwart (Michael Eichert) sowie der Bundestrainerin (Martina Weßel-Therhorn) und den Bundestrainern (Wolfgang Opitz, Oliver Wessel-Therhorn und Horst Beer).

Helga Fuge

Bericht der Beauftragten für Gleichstellung

Arbeitstagung der Frauenvertreterinnen im DOSB 2014

Am 31. Januar / 1. Februar 2014 habe ich als Beauftragte für „Frauen im Sport“ den Deutschen Tanzsportverband bei der Arbeitstagung der Frauenvertreterinnen der Spitzenverbände in Frankfurt vertreten. Gastgeber war der Deutsche Turner-Bund. An einer Talkrunde „Frauen in Führungspositionen des Sports“ nahm auch Dr. Christa Thiel teil, die uns allen ja noch als Tänzerin gut in Erinnerung ist. Man suchte Antworten auf die Frage: Sind Sportstrukturen frauen-, familien- und zukunftstauglich? Wie gelang der Weg an die Spitze? Welche Barrieren mussten überwunden werden? Was können Frauen in Machtpositionen verändern? Können sie durch ihr Beispiel und Engagement Frauen nachziehen?

In der anschließenden Diskussionsrunde, an der sich alle Teilnehmerinnen angeregt beteiligten, wurden weitere Erfahrungen und Erkenntnisse hinzugefügt. Viele Teilnehmerinnen hatten die Erfahrung gemacht, dass ehrenamtliches Engagement von Frauen willkommen ist und breite Unterstützung erfährt. Allerdings überwiegen immer noch die negativen Einflüsse wie festgefahrene Mechanismen und Führungsstile, Angst vor Neuem, unterentwickelte Netzwerke. Alle Frauenvertreterinnen hielten es für wichtig, nicht nur mit Frauenvertreterinnen im Sport in Kontakt zu sein, sondern alle Bereiche und die dort engagierten Frauen einzubeziehen.

DOSB-Fachforum

Am 14. März 2014 folgte ich der Einladung Fachforum „Personalgewinnung/-bindung und Chancengleichheit in Führungspositionen – eine Win-Win-Situation!“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Anlass des Fachforums ist ein Beschluss der DOSB-Mitgliederversammlung, mehr Frauen in Führungspositionen zu bekommen. Ilse Ridder-Melchers (Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung) begrüßte knapp 50 Teilnehmer (mit leichtem Überhang aus dem Hauptamt). Zum Thema "Chancengleichheit im Ehrenamt im Sport" stellte sie fest: "Wir brauchen Sensibilisierung im Umgang!" Zeitmangel, zu umfassende Aufgaben und zu viel Verantwortung sind häufig genannte Hinderungsgründe.

Wie sieht es mit der Chancengleichheit im Ehrenamt aus? Der Sportentwicklungsbericht gab darüber Auskunft. Der Frauenanteil in Vereinsvorständen betrug zu diesem Zeitpunkt 22 Prozent, bei den Vorsitzenden allerdings nur zirka 10 Prozent. In den Spitzenverbänden lag der Frauenanteil bei 15 Prozent, bei den Landessportbünden immerhin bei 20 Prozent. Jeder vierte Verband hat gar keine Frau im Vorstand!

Dabei sprechen viele Gründe für Frauen in Vorstände. Vereinen mit einem hohen Frauenanteil

- gelingt es besser, Übungsleiter zu gewinnen und zu binden
- haben geringere Probleme mit der Bewältigung des demografischen Wandels
- haben geringer ausgeprägte finanzielle Probleme
- äußern geringere Probleme mit der Arbeit an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften
- ein hoher Frauenanteil im Vorstand wirkt sich positiv auf die Vereinsentwicklung aus.

DTV-Verbandstag 2014 und seine Konsequenzen

Im Deutschen Tanzsportverband standen im Juni 2014 Wahlen auf der Tagesordnung. Zum ersten Mal kandidierte eine Frau für den Präsidentenposten. Heidi Estler wurde mit großer Mehrheit zur ersten Präsidentin im Deutschen Tanzsportverband gewählt. Mit der Lehrwartin, der Jugendwartin und der Geschäftsführerin gehören zum ersten Mal vier Frauen dem Präsidium an. Damit hat sich die Frauenquote in unserem Verband stark verbessert. Nach den Wahlen hat das neu gewählte DTV-Präsidium mich zur Beauftragten für Chancengleichheit berufen.

9. Frauenvollversammlung des DOSB 2014

Am 12. September 2014 fand in Berlin die 9. Frauenvollversammlung des DOSB statt. Wichtigster Punkt dieser Versammlung war, den Beschluss aus 2012 zu bekräftigen „Gleichberechtigte Teilhabe an Führungspositionen sichern als ein Bestandteil von Chancengleichheit und Vielfalt im Sport“. Es wurden klare Erwartungen formuliert mit dem Ziel einer DOSB-Satzungsänderung, die verbindliche Regelungen zur Geschlechtergleichstellung für Wahlen und für die Besetzung von Gremien festlegt.

DOSB-Mitgliederversammlung 2014

Bei der DOSB-Mitgliederversammlung stimmten die Verbände der von der Frauenvollversammlung geforderten Satzungsänderung zu, in der die Einführung der Geschlechterquote beinhaltet ist. Dieser Beschluss ist selbstverständlich auch bindend für alle Gremien im DTV und seinen LTVs! Mit diesem Erfolg setzte sich Ilse Ridder-Melchers als Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstellung zur Ruhe. Die DOSB-Mitgliederversammlung wählte Dr. Petra Tzschope zu ihrer Nachfolgerin.

Treffen der Frauenvertreterinnen der Spitzenverbände des DOSB 2015

Auf Einladung des Deutschen Handballbundes nahm ich am 20./31. Januar 2015 als Vertreterin des DTV am Treffen der Frauenvertreterinnen der Spitzenverbände in Bremen teil. Wir diskutierten unter anderem die Frage: „Warum gibt es wenige Frauen in Top-Trainerpositionen?“ und stellten fest, dass in vielen Sportarten schon bei der Bezahlung ein großer Unterschied zu den männlichen Trainern vorhanden ist. Damit kann eine solche Aufgabe häufig nicht als Beruf ausgeübt werden, sondern ist eher unter dem Gesichtspunkt „Leidenschaft“ zu sehen. Man suchte nach ersten Erfolgen nach der DOSB-Satzungsänderung zur Einführung der Geschlechterquote, Leider suchte man meist vergeblich.

Vollversammlung der Frauen im Sport 2015

Am 25./26. September 2014 fand in Nürnberg zum ersten Mal unter Leitung der neuen Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstellung, Dr. Petra Tzschope, die 10. DOSB-Frauenvollversammlung statt. Als Vertreterin des Deutschen Tanzsportverbandes habe ich an der Veranstaltung teilgenommen. Schwerpunktthemen waren die deutsche Bewerbung mit Hamburg für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 und die Flüchtlingsbetreuung in Deutschland. Bei den Neuwahlen der Sprecherinnengruppe wurden Kloty Schmöller (Vertreterin der Landessportbünde), Mona Küppers (Olympische Spitzenverbände) sowie Gabriele Wrede (Verbände mit besonderen Aufgaben) in offener Abstimmung einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls in offener Abstimmung wurde Silke Renk-Lange als Vertreterin der Landessportbünde einstimmig neu ins Gremium gewählt. In geheimer Wahl wurde zwischen den Kandidatinnen Sybille Hampel und Ursula Kreutel für die Position der Vertreterin der Nichtolympischen Verbände, dem der DTV angehört, entschieden: Sybille Hampel wurde mit 190:30 Stimmen in die Sprecherinnengruppe gewählt.

Petra Tzschope gab ihre Schwerpunkte für die kommende Legislaturperiode bekannt. Um die Quotenregelung umzusetzen, soll das Programm "Gemeinsam an die Spitze!" zur Personalentwicklung für Funktionen im Sport fortgesetzt werden. Außerdem wurden weitere Veranstaltungen angekündigt wie z. B. im Oktober 2015 ein Expert/innen-Workshop zu diesem Thema sowie im Mai 2016 ein Fachforum zur Umsetzung der Geschlechterquote. Viel Wert wird auch auf die Förderung von Frauen als Trainerinnen gelegt. So wird z. B. die nächste Frauen-Vollversammlung 2016 in Hannover gemeinsam mit der Bundeskonferenz Sportentwicklung durchgeführt, die "Ressource Trainer/in" zum Thema hat. Weiterhin bleibt die Aktion "Starke Netze gegen Gewalt – keine Gewalt gegen Mädchen und Frauen" ganz oben auf der Agenda.

Desweiteren habe ich die DTV-Präsidentin und die Geschäftsführerin bei der Erstellung des Fragebogens für den Gleichstellungsbericht des DOSB 2015 unterstützt.

Seit dem DTV-Verbandstag 2014 hat sich die Quote der Frauen in Führungspositionen deutlich verbessert. Der Deutsche Tanzsportverband gilt inzwischen als Vorbild bei den nichtolympischen Verbänden. Von 62 Spitzenverbänden im DOSB werden nur drei Verbände durch Präsidentinnen geführt. Das ist eindeutig zu wenig. Der Anteil der weiblichen Mitglieder im DTV beträgt 68,3 Prozent (der Durchschnitt im DOSB beträgt 42,7 Prozent). Allerdings sind von zehn Präsidiumspositionen nur vier mit Frauen besetzt. Es gibt also immer noch Verbesserungspotential. Wenn man die Anteile in den Landesverbänden betrachtet, ist der Frauenanteil meist geringer. Auch die Landesverbände sind der Quotierung verpflichtet. Deshalb wünsche ich mir bei den kommenden Wahlen mehr mutige Frauen, die sich ein Amt zutrauen.

Cornelia Straub

Bericht des Beauftragten für Jazz- und Modern Dance

Viele Veränderungen im Sinne von Weiterentwicklung in der Turnierart Jazz- und Modern Dance (JMD) zur WM 2012 in Deutschland haben sich mittlerweile etabliert. Viele Ideen von damals sind schon fast Tradition geworden und nicht mehr wegzudenken. Gleichwohl entstehen immer wieder neue Ideen, wie wir JMD weiterentwickeln können. Ja, manchmal sogar weiterentwickeln müssen, weil die „jungen“ (neuen) Wettbewerbsarten Solo, Duo und Small Groups in den vergangenen sechs Jahren den erhofften Erfolgsweg fanden. Aber ebenso, weil die allgemeinen Rahmenbedingungen des Sports im Allgemeinen und des Tanzsports im Speziellen natürlich auch JMD trafen.

Stetig wachsende Formationszahlen gehören der Vergangenheit an. Der Reduktion in der Quantität stehen aber erfreulicherweise eine Steigerung der Qualität und jährliche Wachstumsraten im Nachwuchsbereich gegenüber. Besonders die Kindergruppe hat sich aus einem früher mehrheitlich freizeitorientierten Bereich in einen starken und in der Spitze gar weltmeisterlichen Breiten- und Leistungssport entwickelt.

Die anstehende, zweite Heimat-WM nach 2012 erzeugt allorts Motivation – bei den Sportler, den Trainern und Choreographen sowie bei den Funktionsträgern auf allen Ebenen. Die JMD-Welt wird vom 23.-30. Oktober 2016 erneut bei uns zu Gast sein. Mit acht Veranstaltungstagen wird es die größte zusammenhängende Tanzsportveranstaltung in Deutschland aller Zeiten sein. Die bisher bekannten Tendenzen lassen uns zudem mit der größten JMD-WM aller Zeiten in der Wetzlarer Rittal Arena rechnen.

Die Erfolge besonders der beiden letzten Weltmeisterschaften 2014 und 2015 in Mikolajki sind Ansporn, alles für einen starken Auftritt des Team Germany in diesem Jahr zu tun. Dies findet Niederschlag in neuen Veranstaltungskonzepten (Jazz-Qualifikation), veränderten Abläufen (Regeländerungen und Ranglistensystem, Konzentration der Formationsturniere im ersten Halbjahr) und neuen Förderkonzepten (DTV-Verbandskader und Individual-Förderung).

25 Jahre JMD im DTV

Ein Viertel Jahrhundert JMD im DTV konnten wir 2014 feiern: Die Deutschen Meisterschaften Formationen JMD des Jahres wurden in Saarbrücken vom TSC Blau Gold Saarlouis zu einem großen JMD-Fest genutzt. Der Verein hatte das DM-Jubiläum, dies waren die 25. nationalen Meisterschaften der JMD-Formationen, als Rahmen für das Showprogramm genutzt. Dabei wurden die DM-Meister der Hauptgruppe des Vierteljahrhunderts gewürdigt (stellvertretend durch die Original-Kostüme der jeweiligen Meisterschaftschoreographien). Auch 2015 waren die JMD-Formationen der Jugend und Hauptgruppe bei einem vielfach bewährten Ausrichter – dem Casino Blau-Gelb Essen. Wie im Vorjahr boten alle teilnehmenden Formationen an beiden Tagen mitreißende Präsentationen, die zu spannenden Entscheidungen führten. Die Deutschen Meister der Formationen JMD kommen im Berichtszeitraum (wieder) von einem Verein, dem TSC Blau Gold Saarlouis. Sowohl „autres choses“ (Hauptgruppe) als „l'équipe“ (Jugend) waren bei den beiden nationalen Titelentscheidungen stets das Maß der Formationswelt.

WM-Medaillen

Zugleich können wir auf mehrere Vereine aus ganz Deutschland stolz sein, die international die deutschen Farben nicht nur wiederholt erfolgreich vertraten, sondern deren Leistungen auf internationaler Ebene mit WM-Medaillen honoriert wurden. 2014 freuten wir uns über den Gewinn des Weltmeistertitels in der Kategorie Jazz der Kinder-Formation durch „Marsupilami“ vom 1. Jazz Dance Club im Dance Center Freiburg. In der Kategorie Modern gab es einen schwarz-rot-goldenen Doppelerfolg bei den Kinder Duos durch die Weltmeisterinnen Angelina Coppola/Maya Simonov (TSG Bavaria Augsburg) und die Vize-Weltmeisterinnen Marie Ebert/Lea Panknin (TSV Kastell Dinslaken). Neben der Silbermedaille bei den Modern Duos der Junioren für Anna Grünwald/Nina Knan (TSG Bavaria Augsburg) war es zudem gefühlt die WM der vierten Plätze, denn bei Jazz Kinder Solo männlich, Modern Junioren Small Groups, Modern Junioren Formationen, Modern Hauptgruppe Solo weiblich und Modern Hauptgruppe Small Groups erreichten unsere jeweils besten Tänzer den ersten Platz neben dem Siegerpodest.

An gleicher Stelle im Hotel Golebiewski in Mikolajki (Polen) gab es ein Jahr später zwar weniger WM-Medaillen, dennoch wirkten die Medaillenerfolge emotionaler: Zu Beginn der WM-Woche gewann einer unserer Jüngsten, Leon Morosch (TG Bobstadt), im Solo der Jungen Bronze in der Kategorie Jazz. Dies kam ein wenig überraschend und war die emotionale Initialzündung für den Teamgeist der

knapp 150 deutschen WM-Vertreter. Die Geschwister Mika und Shirina Einmal (TAF/Bonn) gewannen bei ihrem ersten gemeinsamen internationalen Auftritt Bronze bei den Hauptgruppe Duos Modern. Somit endete in dieser Kategorie eine dreijährige medaillenlose Zeit. National wie international entwickeln sich in jeder Hinsicht die Small Group-Startfelder in der Hauptgruppe II. „Champagne“ (1. Voerder TSC Rot-Weiß 1987) trug sich dort in die Vizeweltmeisterliste ein. Dann, in letzter Minute, im letzten Finale der WM 2015 – bei den Modern-Formationen Hauptgruppe – wurden die Bronzemedailles an die Tänzer von „Arabesque“ (ASV Wuppertal) überreicht. Sie zeigten mehrere sehr souverän und auf höchstem Niveau präsentierte Durchgänge in Vor- und Zwischenrunden.

Diese vielen WM-Erfolge wollen wir verstetigen. Daher sind alle Anstrengungen im Hinblick auf den DTV-Verbandskader, in den Länderkadern und in sonstigen Maßnahmen vollständig auf die Spitzensportler und die WM im Oktober 2016 in Wetzlar ausgerichtet.

Seit 2014 gibt es den DTV-Verbandskader C und B. Während die C-Kadermitgliedschaft eher ideeller Natur ist und den jeweiligen Landestanzsportverbänden die Indikation für eine umfangreiche Förderung bieten soll, finanziert der DTV für die B-Kadersportler Teile von ein bis zwei Trainingsmaßnahmen pro Jahr. Da hier nur bedingt Anleihe aus anderen DTV-Kadern (Kaderstrukturen) genommen werden kann, müssen die JMD-Kader-Verantwortlichen von Jahr zu Jahr immer wieder nachjustieren. Wir sind auf einem guten Weg, aber zweifellos ist noch nicht alles optimal.

Turniere und Ausrichter

Den allgemeinen Entwicklungen und damit Herausforderungen des Sports mussten wir durch eine Regeländerung Rechnung tragen: die Mindestanzahl von Saisonturnieren einer Liga wurde auf drei reduziert. Immer wieder kam und kommt es vor, dass zunächst nicht ausreichend Turnierausrichter für eine Liga zur Verfügung stehen, bis hoch zur 2. Bundesliga.

Junge Lizenzträger für JMD

Der häufig thematisierte Mangel an Wertungsrichtern linderte sich trotz einer Neuausbildung im Winter 2015 zunächst nicht. Die Zahl der einsatzbereiten Wertungsrichter nahm weiter ab. Daher hatte der DTV-Bundessportwart in einer intensiven Diskussion mit dem Fachausschuss (FAS) JMD eine erhebliche Neuausrichtung in der Neuausbildung und der Fortbildung der Wertungsrichter JMD entschieden. Die Kosten für Neuausbildung und Erhalt wurden drastisch gesenkt, da für die Zielgruppe der avisierten jungen Lizenzträger dies offenbar vorher ein Hemmnis war. Die nunmehr letzte Neuausbildung im Winter 2015/16 zu den neuen Bedingungen (Kosten von 50 Euro pro Person) brachte mehr als 40 Teilnehmer, womit es die größte Neuausbildung aller Zeiten war.

Die Anzahl der neuen Trainer-Assistenten JMD verblieb 2014 und 2015 auf erfreulichem Niveau: Es gab jährlich drei Ausbildungen mit zusammen jeweils rund 50 Teilnehmern vornehmlich im Alter unter 20 Jahren. Auch die Trainer C Leistungssport JMD-Neuausbildung 2014/15 konnte erfolgreich, wenn auch mit gemischten Ergebnissen abgeschlossen werden. Zugleich wurde im November 2015 eine neue Trainer C-Ausbildung gestartet (mit 21 Teilnehmern) und auch schon etablierte Betreuer machen nun den „Trainerschein“. Eine sehr positive Entwicklung, die aber besonders auf das mehrjährige Wirken und den hohen Know-How-Transfer des Referententeams bestehend aus Claudia Laser-Hartel (DTV-Lehrbeauftragte JMD), Andreas Lauck (DTV-Verbandstrainer JMD) und Sebastian Spahn zurückzuführen ist – denen für ihr unermüdliches Wirken mein Dank gilt.

Bei den Turnierleitern/Beisitzern hat sich die angespannte Situation von vor einigen Jahren entspannt. Schon hier zeigt sich, dass manche Maßnahmen erst nach einiger Zeit Wirkung entfalten – hier meine ich konkret die vor einigen Jahren erfolgte Einführung der TL/BS-Lizenz JMD. So etwas muss sich herumsprechen, erlebt werden und dann in unzähligen Schritten (also kleinteiligen Lizenzerwerbslehrgängen) mit Leben erfüllt werden.

So ähnlich ist dies mit der Turnierkontrolle JMD. Die Turnierart JMD ist noch nicht im ESV-Zeitalter, aber immerhin schon halb im digitalen Zeitalter via DTV-Vereinsportal. Dennoch gibt es Turnierunterlagen, die durch das Team von Alexander Dölecke, DTV-Beauftragter Turnierkontrollwesen JMD, auf ehrenamtlicher Basis überprüft werden. Ihm und allen Kontrolleuren danke ich sehr für diese zeitaufwändige, aber wichtige Arbeit.

Reger Austausch

Der FAS tauscht sich neben der jährlichen Präsenzsitzung im Sommer in monatlichen Telefonkonferenzen aus. Es ist zudem unser Bestreben, ab diesem Jahr auch den Kontakt zu den LTV JMD-Beauftragten zu stärken. Ein jährliches gemeinsames Treffen soll einen Anfang darstellen.

Besonders positiv und verbunden mit Dank will ich die Zusammenarbeit mit TAF Germany und dessen Präsident Ralf Josat erwähnen. Vereinfachte Meldewege zwischen den Verbänden, der gegenseitige Einsatz von Wertungsrichtern, die Abstimmung von Turnierterminen und gemeinsame Teams bei IDO-Turnieren sind tagtäglich gelebte Realität und gewiss ein Vorbild für weitere Kooperationen.

Spitzenturniere

Die im Jahr 2013 eingeführten Ranglistenturniere bei Solo, Duo und Small Group können als Erfolg bewertet werden und zeigten parallel konzeptionelle Schwächen in Bezug auf deren Finanzierbarkeit und die Veranstaltungslänge. Der FAS JMD hat gemeinsam mit den Ausrichtern der vergangenen Turniere entsprechende Verbesserungen für die Ausschreibung, Teilnahmebedingungen und die Rundenabwicklungen initiiert, denen die weiteren DTV-Gremien zustimmten. Die jeweiligen nationalen Titelwettbewerbe für Solo, Duo und Small Groups bei den Kindern (Deutschland-Cup) und der Jugend/Hauptgruppe (Deutschland-Pokal) haben ebenso ihre Verankerung im JMD-Jahreskalender gefunden. Einzig enttäuschend ist in diesem Zusammenhang die quantitativ rückläufige Entwicklung bei den Small Groups.

JMD ist eine Säule von Tanzsport Deutschland

In meiner Funktion als Bundesbeauftragter stehe ich dem Fachausschuss JMD vor. Dieser besteht zudem aus den vier DTV-Gebietsbeauftragten JMD sowie drei weiteren LTV-Vertretern für JMD und der Lehrwartin für JMD. Da der Fachausschuss JMD ein Ausschuss des DTV-Sportausschusses ist, berichte ich diesem Gremium ebenfalls regelmäßig.

In den vergangenen beiden Jahren habe ich darüber hinaus weiteren DTV-Gremien wie dem DTSJ-Jugendausschuss, dem Präsidium, dem Lehrausschuss sowie dem Ausschuss für Sportentwicklung bei deren Sitzungen berichtet. Mir ist weiterhin sehr wichtig, dass sich alle Gremien von Tanzsport Deutschland in Wort und Tat dem JMD-Bereich widmen, denn die rund 400 Formationen und die Solisten, Duos und Small Groups stehen für einen erheblichen Anteil unserer Breiten- und Leistungssportler.

Ich danke in diesem Zusammenhang zuallererst Michael Eichert für sein stets offenes Ohr zu allen JMD-Belangen, den weiteren Mitgliedern des DTV-Präsidiums, den Mitarbeitern der DTV-Geschäftsstelle (und hier besonders Gabriele Diedrich), Roland vom Heu für seine stets schnelle und tatkräftige Unterstützung bei der (inhaltlichen) Gestaltung der JMD-Homepage sowie den vielen weiteren ehrenamtlichen Funktionären im DTV und den Landestanzsportverbänden.

Mein Dank gilt zugleich den Mitgliedern des Fachausschuss JMD für die oftmals zeitintensive und detailreiche Gremienarbeit, den Verantwortlichen für die Ligatabellen im Internet, den Helfern beim zentralen Wertungsrichtereinsatz, den Ehrenamtlichen im Turnierkontrollwesen JMD, den Wertungsrichtern und Turnierleitern JMD sowie allen Trainern und Sportlern.

Thorsten Sufke

Bericht der Beauftragten für Orientalischen Tanz

Seit meiner Berufung im Januar 2015 bestand die dringlichste Aufgabe darin, wieder Kontakt zu den bisher ca. 70 ausgebildeten Trainerinnen-C-Breitensport-Orientalischer Tanz (TR-C-Bsp-OT) aufzunehmen, den Stand der Lizenzen zu sichten und in genügendem Maß Erhaltungsschulungen anzubieten.

1. Lizenzerhaltsmaßnahme 19.-21.06.2015
Frankfurt, Studio OT-Pur
20 fachliche LEs und 2 überfachliche LEs
Teilnahme 21 Trainerinnen
2. Lizenzerhaltsmaßnahme 20.-22.11.2015
Gießen, Rot-Weiß-Club Gießen e.V.
20 fachliche LEs und 2 überfachliche LEs
Teilnahme 11 Trainerinnen

Leider hängen noch immer zahlreiche Trainerinnen mit der Aktualisierung ihrer Lizenz hinterher. Das liegt zum einen daran, dass in der Vergangenheit zu wenig Schulungen angeboten wurden, aber auch daran, dass die wenigen Trainerinnen bundesweit verteilt sind und eine Lizenzerhaltungsschulung meist wegen weiter Anfahrt und zusätzlicher Übernachtung einen hohen persönlichen Kostenaufwand bedeutet. Ca. ein Drittel der Trainerinnen haben sich auch durch Ausbildungen bei den Landessportbünden die zweite Lizenzstufe, meist ÜL-B „Sport in der Prävention“ erworben und sind leider so nicht mehr auf die Erhaltung der Trainer-C-Lizenz beim DTV angewiesen.

Während der beiden Lizenzerhaltungsschulungen wurde besonderes Augenmerk auf die Schulung und Durchführungshilfe für das DTSA in der eigenständigen Disziplin Orientalischer Tanz gelegt. Die Leistungsanforderungen wurden neu überdacht, niedergeschrieben und in Absprache mit dem DTSA-Beauftragten Thomas Scheiner während der Fachausschusssitzung DTSA am 11. Oktober 2015 genehmigt. So steht künftigen Vorbereitungskursen und Veranstaltungen rund um das DTSA-OT nichts mehr im Wege, die letztendlich zur Mitgliedergewinnung dienen sollen.

Unter der Rubrik Orientalischer Tanz wurden auf der Web-Seite des DTV alle 106 Vereine mit Aktivität „Orientalischer Tanz“ veröffentlicht sowie eine Auflistung aller Trainerinnen-C-Bsp-OT mit aktiver Lizenz. Eine optisch bessere Internetpräsenz wird für die Zukunft angestrebt.

Ab März 2016 wurde eine Lizenzerwerbsausbildung beim Hungener Tanzclub Blau-Gelb e.V. ausgeschrieben.

Letztendlich möchte ich alle Vereine im DTV bitten, Gruppenleiterinnen in ihrem Verein zu unterstützen, sie auf eine Lizenzerwerbsausbildung anzusprechen. Schließlich ist diese Tanzsparte ein weiteres Angebot für Einzelpersonen und erfüllt zusätzlich noch wichtige Kriterien für den Gesundheitssport.

Traudel Dort

Bericht des Beauftragten für Schulsport

Im Berichtszeitraum fanden zwei Treffen der Schulsportbeauftragten der Länder in Frankfurt am Main statt (28.11.1.2014 und 29.11.2015). Schwerpunkte der Beratungen, die gleichzeitig meine Haupttätigkeiten in den vergangenen beiden Jahren waren, werden nachfolgend skizziert.

Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“

Dieses Thema stellt weiterhin einen Schwerpunkt der Beratungen dar. Auf der Grundlage des im November 2012 erarbeiteten bundeseinheitlichen Leitfadens für ein gemeinsames Regelwerk für Landesentscheid Tanz im Rahmen des Schulsportwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ wurde 2014 eine Modifizierung des Wettkampfes IV (5., 6. Klasse und die jüngeren Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse) von den Schulsportbeauftragten der Länder vorgenommen. Eine Einteilung in die Wettkampfklassen erfolgt nach Geburtsjahrgängen, nicht nach Jahrgangstufe in der Schule.

Sonderregelung Wettkampf IV: Die Durchführung eines Vielseitigkeitswettbewerbs wird empfohlen, dafür Reduktion des Wettkampfprogramms um einen Tanz (z. B. Quickstep). Anstelle dieses Tanzes wird ein Koordinationsparcours durchgeführt. Dies entspricht den bundesweiten allgemeinen Vorgaben für die Durchführung von Wettbewerben im Wettkampf IV in allen Sportarten.

Der bundeseinheitliche Leitfaden für die Einführung des Wettbewerbs Landesentscheid Tanz stellt das einheitliche Konzept des DTV als Grundlage für Bewerbungen in den Kultusministerien bundesweit dar. Ferner können die LTV auf dieser Basis Überlegungen anstellen, tanzsportliche Wettkämpfe für Schulen anzubieten.

Der Sachstand im Hinblick auf die Möglichkeiten, Schulsportwettbewerbe im Wettkampfprogramm „Jugend trainiert für Olympia“ durchzuführen, hat sich in der jüngeren Vergangenheit wenig verändert. Um die Teilnahme für das Bundesfinale in Berlin beantragen zu können, müssen deutlich mehr Länder einen eigenen Landesentscheid durchführen. Das Mitwirken am Bundesfinale würde eine enorme Aufwertung unserer Sportart im Hinblick auf die Förderung des Wettkampfsports im Schulbereich mit sich bringen. Erneute Showdarbietungen von Tänzerinnen und Tänzern in den Disziplinen Standard / Latein sowie Jazz- und Modern Dance in früheren Jahren im Rahmen der Wettbewerbe anderer Sportarten des Bundesfinales in Berlin brachten immer eine sehr positive Resonanz für unseren Sport. Jedoch müssen wir zuerst die Länderhürde überwinden, um diesen nächsten Schritt in Angriff nehmen zu können.

Aktuelle Situation: Als einzige Bundesländer führen Hessen (seit 1976) und Schleswig-Holstein (seit 2007) einen Landesentscheid durch. In Nordrhein-Westfalen ist der Tanzsport inzwischen in das offizielle Schulsportwettkampfprogramm aufgenommen worden und hat eine deutliche Aufwertung erfahren, was dem Landesfinale zukünftig entsprechen sollte. Die Signale sind hier weiter positiv. Bayern veranstaltet seit vielen Jahren einen Landeswettbewerb mit zwei vorgelagerten Bezirksfinals zur Qualifikation, jedoch war es bis dato noch nicht möglich, ihn im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ zu platzieren. Der SLT sieht eventuell zukünftig auch Möglichkeiten der Initiierung eines Schulsportwettbewerbs. In regelmäßiger Folge werden hier schulsportliche Tanzturniere durchgeführt. Aus anderen Ländern sind weiterhin eher wenig erfolgreiche Bemühungen zu diesem Thema zu berichten, da hier oftmals die offiziellen Stellen nicht sehr offen gegenüber einer neuen Sportart sind, die sich engagieren möchte.

Inklusion im Sport und Tanzsport

Inklusion im Sport stellte im November 2014 das zentrale Thema der Beratungen der Schulsportbeauftragten dar. Als Referent konnte Norbert Fleischmann, Vorsitzender der Präsidialkommission Hessischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband und Beauftragter des dsj-Vorstands für Inklusion, gewonnen werden. Er zeigte sehr nachdrücklich die Möglichkeiten auf, die Sportverbände haben, hier tätig zu werden. Ein Thema, das im Tanzsport bereits Bedeutung hat, dem jedoch größere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte.

Für die Umsetzung in der Schule sollten das Sportcurriculum angepasst (Inhalte-Ziele-Strategien-Qualifizierung festlegen), methodisch-didaktische Lösungen (u. a. Adapted physical education) gefunden und eine individuelle Unterrichtsplanung (z. B. Anpassung an das Klientel, örtliche und materielle Gegebenheiten) ausgearbeitet werden. Hinsichtlich der Vielfalt der zu nutzenden Methoden und Herangehensweisen ist eine individuelle Anpassung notwendig.

In der anschließenden Diskussion standen ferner Kai Dombrowski, Trainer A DTV, sowie Ulrike Hessemann-Burger, Sportwissenschaftlerin und Oberstudienrätin, als weitere Ansprechpartner mit Erfahrungen zum Thema „Inklusion im Tanz- und Schulsport“ zur Verfügung. Die Schulsportbeauftragte des TNW, Juliane Pladek-Stille, berichtete ebenfalls von ihren Erfahrungen und dem inklusiven Wettbewerb „Euregio tanzt inklusiv – barrierefrei und grenzenlos“. Hier begegnen sich Tänzerinnen und Tänzer mit und ohne Handicap aus den Niederlanden und Deutschland jeweils Ende des Jahres in Münster, um inklusiv miteinander zu tanzen.

Schule und Sportverein - Sport im Ganzttag – Tanzen im Ganzttag

Schwerpunktthema des Treffens vom 29.11.2015 stellte das Thema Kooperation „Schule und Sportverein“ unter besonderer Berücksichtigung des Sports im Ganzttag dar. Als Referent konnte Stephan Schulz-Algie von der Hessischen Sportjugend, Leiter Referat Bewegungs- und Gesundheitsförderung, Schule u. Sport, gewonnen werden. Er stellte eine Zusammenfassung zum aktuellen Stand dieses bundesweiten Themas aus Forschung und Praxis dar.

Ausgehend von den drei Säulen des Sports

1. Schulsportveranstaltungen in alleiniger staatlicher Verantwortung (z. B. Sportunterricht)
2. Außerunterrichtliche Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in den Schulen (z. B. im Ganzttag)
3. Außerschulischer Kinder- und Jugendsport (z. B. im Verein)

standen die Ganzttagsschulentwicklung in Deutschland, Bewegung, Spiel und Sport in der Ganzttagsschule sowie die Herausforderungen für den Sport im Ganzttag im Mittelpunkt des Vortrags.

Zwölf Gelingensbedingungen, erarbeitet durch die Initiative „Sportverein plus Schule“, sind im Kooperationsfeld Schule – Sportverein besonders zu beachten:

- ✓ Kommunikation
- ✓ Gleiche Augenhöhe
- ✓ Ziele und Erwartungen abgleichen
- ✓ Rollenverständnis
- ✓ Finanzen
- ✓ Personal
- ✓ Zielgruppengerechtes Angebot
- ✓ Raum und Material
- ✓ Schülerwerbung
- ✓ Gemeinsame Qualifizierung
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Rahmenbedingungen

Die Gestaltungsanforderungen, die an den Sport im Ganzttag gestellt werden, sind sehr vielfältig. Der Sportverein kann als Partner zwischen Dienstleister und Mitgestalter sowie Sport- und Sozialpädagogik fungieren und als Bildungsanbieter, Partner in der öffentlichen Verantwortungsgemeinschaft sowie wertgeschätzter und finanzierter Bildungspartner bereit stehen.

Da der HTV mit der Hessischen Sportjugend zusammenarbeitet, waren die besonderen Anforderungen des Tanzsports dem Referenten sehr gut bekannt gewesen. Basierend auf den Erfahrungen mit dem HTV und dessen Schulsportbeauftragten Dr. Hans-Jürgen Burger entwickelte sich eine lebhafte Diskussion.

Trainer C-Breitensport – Modul Schulsport

Die neue Modularisierung der Trainerausbildung C-Breitensport lässt neue Herangehensweisen an das Tanzen und die möglichen Einsatzorte der Trainerinnen und Trainer im vielfältigen Tanzsportangebot offen. Daher haben meine Frau und ich ein Modul Schulsport erarbeitet, in dem die Anforderungen des Unterrichtens in der Schule Berücksichtigung fanden.

Tanzen im Schulsport ist ein vielfältiges und spannendes Betätigungsfeld mit zahlreichen Besonderheiten des schulischen Umfeldes. Die spezifische Schwerpunktsetzung in der Ausbildung soll die Trainerinnen und Trainer befähigen, die Herausforderungen, die Tanzen in der Schule an sie stellt, anzunehmen und qualifiziert damit umzugehen.

Die Lehrwarte und die Schulsportbeauftragten stimmten dem Ablauf der Ausbildung zu.

Lehrwarte- Tagungen

Im Berichtszeitraum nahm ich an zwei Lehrwartetagungen im August 2014 und 2015 in Stuttgart teil, um die Interessen des Schulsports mit in die vielfältigen Diskussionen mit einzubringen.

Prädikat „Tanzsportbetonte Schule – Schulsportbetonter Verein“

Seit dem Jahre 2006 verleiht der DTV die Prädikate „Tanzsportbetonte Schule“ und „Schulsportbetonter Verein“ an Schulen und Vereine, die sich um die Förderung des Tanzsports an Schulen verdient machen. Ausgezeichnet werden tanzsportliche Aktivitäten (z. B. in Arbeitsgemeinschaften, in Wahlpflichtkursen, im Sportunterricht), die in mindestens zwei aufeinander folgenden Schuljahren kontinuierlich angeboten werden.

Das Zertifikat wird für die Dauer von zwei Jahren verliehen. Vereine oder Schulen erhalten eine Förderung in Höhe von 250 bis 500 Euro, die aus einer Vorauswahl der Schulsportbeauftragten durch das Präsidium DTV vergeben werden. Die Auszeichnung von Vereinen und Schulen in dieser Form hat sich bewährt und ist als jährlich durchgeführte Fördermaßnahme etabliert.

Die Empfehlung, die Urkunden und Geldpreise öffentlich im Rahmen einer geeigneten Veranstaltung durch die Schulsportbeauftragten oder Verbandsvertreter verleihen zu lassen, wurde von den Vereinen und Schulen oft umgesetzt und hat sich weiter sehr bewährt, da hier unter Mitwirkung der Presse eine große Öffentlichkeit hergestellt werden kann. Den Stellenwert des Prädikats erkennt man auch daran, dass neben Vereins- und Schulfesten auch große Bälle und akademische Abschlussfeiern, ja sogar Veranstaltungen mit überregionaler sportpolitischer Bedeutung als Podium der Ehrung erneut genutzt wurden und die Schulsportbeauftragten in den Ländern um zahlreiche Ansprachen und Überreichungen der Auszeichnungen regelmäßig gebeten wurden.

Insgesamt gesehen gibt es sicherlich weitaus mehr Initiativen in Schulen und Vereinen in Deutschland. Sprechen Sie bitte die Leiter von Aktionen an, von denen Sie Kenntnis haben, und werben Sie für das Prädikat. Es zeigt sich immer wieder, dass mit dieser Auszeichnung auch eine große Verbindlichkeit der Fortführung besteht und ein Ausbau der tanzsportlichen Aktivitäten für die verantwortlich Handelnden in den Vereinen und Schulen angeregt wird.

Allen Beteiligten, Initiatoren und Trainerinnen und Trainer in den Vereinen und Schulen herzlichen Glückwunsch zu diesen Auszeichnungen gleichzeitig verbunden mit besten Wünschen für die zukünftigen tanzsportlichen Aktivitäten viel Kreativität, gutes Gelingen und den bestmöglichen Erfolg.

Nachfolgend die Auflistungen der Prädikate nach Ländern geordnet, der Geldpreisträger und mit Prädikaten ausgezeichneten Vereine und Schulen im Berichtszeitraum:

Landestanzsportverband	Anzahl der Prädikate			
	2014		2015	
	Schulen	Verein	Schulen	Verein
Baden-Württemberg	3	1		
Bayern	1	1	1	1
Berlin	1			
Brandenburg	1		1	1
Bremen		1		1
Hamburg		1	2	1
Hessen	9	3	5	
Mecklenburg-Vorpommern	1			
Niedersachsen	1	1		1
Nordrhein-Westfalen	12	5	3	1
Rheinland-Pfalz			1	1
Saarland			1	
Sachsen	1	1	1	
Sachsen-Anhalt	1	1		
Schleswig-Holstein			2	2
Thüringen				
	31	15	17	9

Geldpreisträger 2014

- Hugo-Höfler-Realschule Breisach am Rhein
- TSC Besigheim e.V./ Maximilian-Lutz-Realschule Besigheim/Christoph-Schrempf-Gymnasium Besigheim
- Gymnasium Ernestinum Coburg
- 1. Regensburger Rock'n'Roll Club „Happy Shakers“
- TTC Gold und Silber e.V. Bremen
- TSA des SVE-Hamburg von 1880 e.V.
- Grundschule Wolfsanger-Hasenhecke Kassel
- Bischof-Neumann-Schule Königstein im Taunus
- Liebfrauenschule Bensheim
- Grundschule „Karl-Krull“ Greifswald
- Grün-Gelb Erfstadt e.V.
- TSC Blau-Weiß im Turnverein 1875 Paderborn e.V./Friedrich-von-Spee-Gesamtschule Paderborn/Georgschule Paderborn/Von-Fürstenberg-Realschule Paderborn/Pelizaeus-Gymnasium Paderborn/Gymnasium Schloß Neuhaus Paderborn/Gymnasium St. Michael Paderborn
- TSG Hamm e.V./Friedrich-Ebert-Schule Kamen

Geldpreisträger (2015)

- Rot-Gold Casino Nürnberg e.V./Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium Lauf
- TC Lübben 94 e.V./Spreewaldschule Lübben
- TSA des TSV Glinde von 1930 e.V.
- Stadtteilschule Horn Hamburg
- Gesamtschule Gleiberger Land Wetttenberg
- Heinrich-Heine-Schule Dreieich
- Schwalmgymnasium Treysa Schwalmstadt
- Peter-Wust-Gymnasium Merzig
- TSC Blau-Gold Itzehoe e.V./Kaiser-Karl-Schule Itzehoe
- Willy-Brandt-Schule Norderstedt

Prädikatsverleihung Schulen 2014 für 2015/2016

- Grundschule Präsen Röderland
- Erich Kästner-Schule Maintal-Bischofsheim
- Pelizaeus-Gymnasium Paderborn
- Gymnasium Schloß Neuhaus Paderborn
- Gymnasium St. Michael Paderborn
- Friedrich-von-Spee-Gesamtschule Paderborn
- Georgschule Paderborn
- Von-Fürstenberg-Realschule Paderborn
- Maximilian-Lutz-Realschule Besigheim
- Christoph-Schrempf-Gymnasium Besigheim
- Grundschule Wolfsanger-Hasenhecke Kassel
- Grundschule „Karl Krull“ Greifswald
- Hugo-Höfler-Realschule Breisach am Rhein
- Gymnasium Tiergarten Berlin
- Berufliche Schulen Gelnhausen
- Elly-Heuss-Schule Wiesbaden
- Albert-Einstein-Schule Schwalbach am Taunus
- Franziskanergymnasium Kreuzburg Großkrotzenburg
- Grundschule Gießen-West
- Gymnasium am Bötschenberg Helmstedt
- Gemeinschaftsgrundschule Schermbeck
- Maximilian-Kolbe-Schule Schermbeck
- Gesamtschule Schermbeck
- Gregorschule Bottrop
- Bischof-Neumann-Schule Königstein im Taunus
- Liebfrauenschule Bensheim
- Friedrich-Ebert-Schule Kamen
- Julius-Motteler-Gymnasium Crimmitschau
- Grundschule Schmeilstraße Magdeburg

- Gymnasium Ernestinum Coburg
- Gesamtschule Weiherheide Oberhausen

Prädikatsverleihung Vereine 2014 für 2015/2016

- TTC Fortis Nova Maintal e.V.
- TSC Besigheim e.V.
- TSC Blau-Weiß im Turnverein 1875 Paderborn e.V.
- 1. Regensburger Rock'n'Roll Club „Happy Shakers“
- TC Royal Oberhausen e.V.
- TSA des SVE-Hamburg von 1880 e.V.
- Grün-Gelb Erftstadt e.V.
- TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg e.V.
- Rot-Weiß-Club Gießen e.V.
- TC Schöningen von 1898 e.V.
- TC Grün-Weiß Schermbeck 1990 e.V.
- TSG Hamm e.V.
- TTC Gold und Silber e.V. Bremen
- TSG Rubin Zwickau e.V.
- Magdeburger Tanz-Sport-Club „Grün-Rot“ e.V.

Schulen (Prädikatverleihung 2015 für 2016/2017)

- Spreewald-Schule Lübben
- Willy-Brandt-Schule Norderstedt
- Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium Lauf
- Grundschulverbund Benhausen-Neuenbeken
- Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen
- Stadtteilschule Horn Hamburg
- Peter-Wust-Gymnasium Merzig
- Oswald-von-Nell-Breuning-Schule Rödermark
- Matthias-Claudius-Gymnasium Hamburg
- Grundschule Oelsa Rabenau
- Gymnasium Marienschule Euskirchen
- Kaiser-Karl-Schule Itzehoe
- IGS Am Nanstein Landstuhl
- Gesamtschule Gleiberger Land Wetttemberg
- Landgraf-Ludwigs-Gymnasium Gießen
- Heinrich-Heine-Schule Dreieich
- Schwalmgymnasium Treysa Schwalmstadt

Vereine (Prädikatverleihung 2015 für 2016/2017)

- Rot-Gold Casino Nürnberg e.V.
- Grün-Gold-Club Bremen e.V.
- TSA des TSV Glinde von 1930 e.V.
- TSA des TV Trappenkamp e.V.
- TC Lübben 94 e.V.
- Die Residenz Münster e.V.
- TSC Blau-Gold Itzehoe e.V.
- TTC „Gelb-Weiß“ Hannover im Postsportverein Hannover e.V.
- TSC Sickingenstadt Landstuhl e.V.

Prädikat „Kindergartenbetonter Verein – Tanzbetonter Kindergarten“

Zum dritten und vierten Male fand in Anlehnung an die Prädikate Schule – Verein eine Ausschreibung für Aktivitäten von Vereinen in Kindergärten auf DTV-Ebene statt. Die Resonanz von Vereinen und Kindergärten ist weiterhin zurückhaltend. Wir sollten hier zukünftig dieses Prädikat noch mehr bewerben und mit steigendem Bekanntheitsgrad werden sicherlich mehr Anträge eingehen. Bewerbungsschluss ist auch hier jeweils der 31. Oktober eines jeden Jahres.

Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten zu diesen nachahmenswerten Initiativen und der Auszeichnung mit den Prädikaten „Kindergartenbetonter Verein“ und „Tanzbetonter Kindergarten“.

Nachfolgend die ausgezeichneten Vereine und Kindergärten:

Prädikatverleihung Kindergarten 2014 für 2015/2016

- Evangelischer Kindergarten Schramberg
- Kindertagesstätte „Lütt Matten“ Greifswald
- Integrative Kita Flohkiste
- Kita Arche Noah Trappenkamp

Vereine (Prädikatverleihung 2014 für 2015/2016)

- SG Schramberg 1858 e.V. - TSA
- Ostseetanz Greifswald e.V.
- TSC Excelsior Dresden e.V.
- TSA des TV Trappenkamp e.V.

Prädikatverleihung Kindergarten 2015 für 2016/2017

- Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Schlangenzahl der Ev. Petrusgemeinde Gießen
- Kinderhaus Eberdinger Straße Hemmingen
- DRK Bewegungskindergarten „Auf dem Kolven“ Oer-Erkenschwik
- Kindertagesstätte „Böhlitzer Kinderland“ Leipzig
- Sozialverband VdK Sachsen e.V. – Integrative Kita Flohkiste Dresden
- Kindertagesstätte St. Clemens Münster

Vereine (Prädikatverleihung 2015 für 2016/2017)

- Rot-Weiß-Club Gießen e.V.
- TUS 09 Erkenschwick e.V.
- Die Residenz Münster e.V.
- TSC Leipzig e.V.

Broschüre „Tanzen in der Schule“

Die im Januar 2012 in 3. Auflage erschienene Broschüre „Tanzen in der Schule“ erfreut sich weiter großer Beliebtheit und kann beim Tanzwelt-Verlag bezogen werden. Sie ist hervorragend für die Einführung des Tanzens im Schul- sowie im Kinder- und Jugendbereich des Vereinssports geeignet.

Dank

Auf diesem Wege möchte ich allen danken, die meine Kolleginnen und Kollegen in den Ländern und mich auf dem Wege der Etablierung des Tanzsports als Schulsportart unterstützt haben. Insbesondere gilt mein Dank unserer Jugendwartin Sandra Bähr, meiner Ansprechpartnerin im Präsidium DTV, der Geschäftsführerin Dr. Ulrike Weber sowie der Jugendsekretärin Evelyn Miriam Hopp und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle und des Tanzwelt Verlags für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Hans-Jürgen Burger

Bericht des Beauftragten für Seniorenleistungssport

Unsere **Senioren** sind wieder einfach Spitze!

In den vergangenen zwei Jahren war dies nicht anders. Gerade bei internationalen Turnieren ist die Beteiligung immer sehr groß. In allen Altersgruppen gibt es nicht nur Masse, sondern auch Klasse. Es wurden wieder viele internationale Titel ertanzt. Nachzulesen im Bericht des Sportwartes.

Goldene 55

Schon zum 29. und 30. Mal wurde die Turnierserie „Goldene 55“ ausgetragen. Die Teilnehmerzahl nahm in den letzten beiden Jahren minimal ab, ebenso die Starts bei den einzelnen Turnieren. Dies ist auf einen Wechsel der Paare in die nächste Altersgruppe zurückzuführen. Die neue Regelung, eine Punkteverdoppelung bei der Endveranstaltung und eine Erhöhung der Anzahl der Paare, welche sich für die Endveranstaltung qualifizieren konnten, ergaben einen Zuwachs der beteiligten Paare bei der Endveranstaltung. Somit war der eingeschlagene ein richtiger Weg. Auch der neu vergebene Titel „Deutscher Seriensieger 2015 Goldene 55“ tat dazu ein Übriges.

Im vergangenen Jahr wurde die Nachfrage nach Ranglistenturnieren für die Senioren 55 diskutiert. Bei Einführung der Rangliste müsste die Serie Goldene 55 gestrichen werden. Eine Umfrage bei den entsprechenden Paaren ergab ein 50:50 Ergebnis. Der Vorteil der Serie liegt in der Alterseinteilung und den Streichergebnissen. Auch sind die Kosten für die Ausrichter erheblich geringer im Vergleich zu Ranglistenturnieren. Somit wird es auch weiterhin die Serie Goldene 55 geben.

Leistungsstarke 66

Die Leistungsstarke 66 erlebte im Jahre 2014 /15 ihre 16. und 17. Austragung. Die Teilnehmerzahlen bei allen Qualifikationsturnieren ist erheblich gestiegen. Auch die Anzahl der Starts bei den Turnieren hat sich in den letzten beiden Jahren wesentlich verändert. Dies ist auf einen Altersgruppenwechsel der 55ern zu den 66ern zurückzuführen.

Bei der Endveranstaltung zeigt sich, dass auch bei der Leistungsstarken 66 die neue Regelung, analog zur 55, nur positive Ergebnisse brachte. Eine Steigerung von 50 Prozent der teilnehmenden Paare bei der Endveranstaltung spricht für sich.

Bundesmannschaftspokal Senioren II S

Dieser Pokal wurde 2015 zum 26. Male ausgetragen. Am Ende des Jahres noch einmal mit seinen „Konkurrenten“ auf der Fläche zu stehen und nur zur Freude zu tanzen und viel Spaß zu haben, das ist der Reiz an diesem Pokal. Die Mannschaftswertung hat sich bewährt. Die „Afterturnierparty“ lässt sich nicht mehr überbieten. Sie ist immer ein Highlight. Hier merkt man, dass die Paare sich miteinander super verstehen. Der Leistungsdruck ist abgebaut und das Tanzen und Feiern macht nur noch Spaß.

Die Zahl der beteiligten Mannschaften hat sich zwischen sieben und acht eingependelt. Für die Mannschaften, aber auch für das Publikum, ist der Mannschaftspokal ein Highlight, da die Qualität der beteiligten Paare auf höchstem Niveau liegt..

Danke

Dank sei an dieser Stelle allen Ausrichtern gesagt, die mit viel Mühe und Engagement die Veranstaltungen ausrichten und den Paaren eine hervorragende Plattform bieten, um ihre Leistungen optimal zu präsentieren.

Jürgen Schwedux

Bericht des Beauftragten für Steptanz

Das Jahr 2015 begann mit dem Round Table für Steptänzer in den Räumen der Tanzschule Böppler-Wolf in Bad Vilbel. Auch in diesem Jahr gab es wieder viele den Steptanz betreffende, relevante Themen zu besprechen, beraten und beschließen. An dem Round Table nahmen 24 Personen aus ganz Deutschland teil.

Vom 20. bis 22. Februar fand ein sehr gut besuchter Fortbildungslehrgang für Trainer C Breitensport Profil Steptanz in der Landessportschule Albstadt statt. Referenten waren wieder Gabriele Kurka, Fellbach-Öffingen, und Uwe Meusel, Freiburg. Die 35 Teilnehmer kamen aus sechs Bundesländern sowie der Schweiz.

Hans Ehgartner, Steptanzbeauftragter in Bayern, organisierte in Bayern einen weiteren Fortbildungslehrgang, der ebenfalls gut besucht war. Referentin war Tina Wunderlich, München.

Im Juli fand der Prüfungslehrgang der Neuausbildung Trainer C Breitensport Profil Steptanz statt, den alle zehn Teilnehmer mit Bravour bestanden haben. Die Teilnehmer der achten Neuausbildung kamen aus fünf Bundesländern: Hessen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg.

Vom 23. bis 24.10.2015 fand die Deutsche Meisterschaft Steptanz in der Rattenfängerhalle in Hameln statt. Die Meisterschaft wurde von Bellabina Kulturell (Sabine Krauthäuser) Hameln ausgerichtet und war gemeinsam mit der TAF Dance Germany e.V. hervorragend organisiert. An der Meisterschaft beteiligten sich 638 Steptänzerinnen und -tänzer aus ganz Deutschland, um an den beiden Tagen um Meisterwürden und die Qualifikation für die Weltmeisterschaft im Steptanz in Riesa/Sachsen zu streben. Qualifiziert für die Weltmeisterschaft haben sich Steptänzerinnen/-tänzer auf den Plätzen eins bis vier. Alle Ergebnisse unter www.taf-germany.de.

Der Höhepunkt für die Steptänzer war wieder die Weltmeisterschaft in Riesa, die bereits zum 19. Mal stattfand. Die ca. 1.600 Teilnehmer kamen aus 18 Ländern. Erstmals war Portugal vertreten. Auch wenn die Weltmeisterschaft für die deutschen Steptänzerinnen und -tänzer nicht immer im Finale endete, so waren sie in einigen Kategorien doch sehr erfolgreich und feierten tolle Erfolge.

Endrundenteilnehmer waren:

1. Platz (Weltmeister)	Formation Penguin Adults	TV Hemsbach
1. Platz (Weltmeister)	Formation Penguin Adults 2	TV Hemsbach
3. Platz	Formation Adults 2 TS Albrecht	Osnabrück
2. Platz (Vize Weltmeister)	Formation Penguin Kinder	TV Hemsbach
3. Platz	Trio Adults Penguin Tappers	TV Hemsbach
2. Platz	Small Groups Adults 2	TS Albrecht Osnabrück
3. Platz	Small Groups Adults 2	Nordhorn
3. Platz	Production TS Dunse	Wilhelmshaven
4. Platz	Lucas Koch – Solo	Fun Tappers KA

Alle Ergebnisse unter www.ido-dance.com

Terminvorschau 2016

12.02. - 14.02.2016	Fortbildungslehrgang Trainer C Breitensport in Albstadt
21.03. - 24.03.2016	Neuausbildung Trainer C Breitensport Steptanz in Albstadt
Juni 2016	Fortbildungslehrgang München

Meisterschaften 2016

vorauss. 03.- 04.11.2016	Deutsche Meisterschaft Steptanz in Weinheim
29.11 - 03.12.2016	Weltmeisterschaft Steptanz in Riesa/Sachsen

An dieser Stelle folgt wieder meine Empfehlung an die Vereine Clubs:

„Nutzen Sie die Möglichkeiten, die die Tanzart Steptanz bietet. Tanzen mit oder ohne Partnerbindung – egal welchen Alters als Solo, Duo, Trio, Small-Group, Formation, Production – alles ist möglich!“

Die Vereine / Tanzclubs können durch ausgebildete Trainer C-Breitensport Profil Steptanz den Weg ebnen, dem Freizeit- und Breitensport und auch Leistungssport neue Akzente bieten und Mitgliederzuwachs möglich machen.

Mein Dank gilt dem Präsidium des DTV, das mich auch dieses Jahr wieder unterstützte und bestärkte, nicht zu vergessen auch dem TBW, der mich seit 1997 in allen Belangen unterstützt und immer noch der einzige Landesverband im DTV ist, der eine Trainer C Breitensport Profil Steptanz Ausbildung anbietet.

Hermann Trefz

Bericht des Beauftragten für das Turnierkontrollwesen

In den Vorjahren habe ich meine Jahresberichte immer mit dem Hinweis auf vorliegendes umfangreiches Zahlenmaterial begonnen. Wie der Leser den Berichtsheften der Vorjahre entnehmen kann, wurden Ausführungen zu den Veranstaltungen, Turnieren und Paaren mit ergänzenden Angaben zu den ausgeschriebenen Veranstaltungen, den Komplettausfällen, den stattgefundenen Veranstaltungen mit detaillierten Angaben zu den jeweiligen Startklassen und Turnierarten aufgelistet und dargestellt. Gleichzeitig wurde auch auf die nicht geringe Anzahl von Kombinationen in den unterschiedlichsten Zusammensetzungen hingewiesen und die Gesamtzahl der gestarteten Paare in den einzelnen Turnierarten wurde im Vergleich der letzten Jahre nachgewiesen.

Die von der Turnierkontrolle festgestellten Mängel wurden erfasst, den Landessportwarten übermittelt und auch auf die nicht unerhebliche Anzahl von notwendigen Sportgerichtsvorlagen wurde hingewiesen. Die summarischen Angaben wurden darüber hinaus von der Turnierkontrolle aufgeschlüsselt und in den dem Jahresbericht angefügten Tabellen dokumentiert.

Durch die nach Einführung der ESV Datenerfassung geänderten Regularien war eine Darstellung des DTV Turniergeschehens in der bisherigen Form nur noch für das erste Halbjahr 2015 möglich. Aus den der Turnierkontrolle vorliegenden Unterlagen ergeben sich für diesen Zeitraum u. a.:

Veranstaltungen			
	Ausgeschrieben	Komplett ausgefallen	Stattgefunden
I/2015	434	16	418

	Turnierarten					
	Gesamt	Kinder	Junioren	Jugend	HGR	Senioren
Standard	1927	33	150	82	409	1253
Latein	1227	87	293	176	459	212
Kombi	21	0	5	5	6	5
Summe I/2015	3175	120	448	263	874	1470

Paare						
	Kinder	Junioren	Jugend	HGR	Senioren	Gesamt
Standard	144	1046	613	4102	13168	19073
Latein	872	2927	1511	5186	1497	11993
Kombi	0	76	67	45	53	241
Gesamt I/2015	1016	4049	2191	9333	14718	31307

Diese Daten sowie die weiteren Aufschlüsselungen, wie sie sich schon für die Vorjahre ergeben hatten, wurden dem Bundessportwart zur Kenntnis übermittelt.

Mit der Übermittlung dieser Daten hatte ich meine seit dem Jahr 2008 ausgeübte Tätigkeit abgeschlossen. Da ein Nachfolger noch nicht zur Verfügung stand, habe ich mich auf die Bitte des Bundessportwarts bereit erklärt, das von mir installierte Tabellenwerk bis zum Jahresende 2015 fortzuführen, wenn die in TSO C 14.3 genannten Turnierunterlagen in Papierform zur Verfügung gestellt würden. Bis Ende 2015 sind aber diese Voraussetzungen nicht erfüllt worden, so dass eine Fortsetzung der Datenerfassung ab dem II. Halbjahr 2015 nicht mehr möglich war.

Wie mir inzwischen bekannt geworden ist (11. Januar 2016), hat der DTV als (Nachfolger-)Beauftragte für das Turnierkontrollwesen Petra Dres ernannt. Ich wünsche meiner Nachfolgerin auf diesem Wege alles Gute, dass die Turnierkontrolle insbesondere für unsere Paare die Sicherheit bietet, dass das bestehende Regelwerk in jedem Fall eingehalten wird.

Abschließend bedanke ich mich an dieser Stelle nochmals bei allen, die mir in den vergangenen Jahren bei meiner Tätigkeit hilfreich zur Seite gestanden haben.

Hans Günter Kalkbrenner

Bericht der Vertreterin der Aktiven

Meeting der Athletes Commission der WDSF

Während der GOC (am 13.08.2015) fand ein Meeting der Athletes Commission des Welttanzsportverbandes statt. Es gibt in 27 Ländern Vertreter. Davon waren einschließlich mir drei anwesend.

Ashli Williamson ist die Vorsitzende. Sie stellte in einer sehr umfangreichen Präsentation alles dar, woran die Athletes Commission im Moment arbeitet.

Ein sehr großes Anliegen aller Athleten ist die Verbesserung der Qualität der bei großen Turnieren eingesetzten Wertungsrichter. Man möchte vermeiden, dass zum Beispiel bei Weltmeisterschaften Wertungsrichter eingesetzt werden, die kaum bis gar keine internationale Erfahrung haben. Bisweilen ist es aber schwierig, qualifizierte Wertungsrichter zu finden. Die Qualität der Ausbildung ist in den Ländern sehr unterschiedlich.

Die Turnierveranstalter sollen wieder mehr Rücksicht auf Paare nehmen. Es soll nicht mehr vorkommen dürfen, dass die Athleten zur Opening Ceremony 40 Minuten und länger auf der Fläche stehen und dann sofort, ohne Möglichkeit, sich aufzuwärmen, das Semifinale tanzen müssen.

Ein weiteres Anliegen der Commission ist die Veranstaltung eines unabhängigen Trainingscamps zu möglichst geringen Kosten. Da jedes „Team“ im Tanzsport heutzutage solche Camps veranstaltet, möchte die Athletes Commission hier gegensteuern und ein Low-Cost-Camp veranstalten. Man ist auf der Suche nach Sponsoren, die das Camp unterstützen können.

Beschlüsse beim SAS

Beim SAS II/2015 wurden einige Beschlüsse aufgrund von Anträgen von mir gefasst. So ist jetzt in der TSO festgeschrieben, dass bei LM, GLM und DM eine Pause von mindestens zehn Minuten zwischen den Runden einzuhalten ist. Der SAS empfiehlt allerdings eine Pause von 20 Minuten. Des Weiteren wird bei RL bereits ab der 96er Runde gelost, auf Weltranglisten ist das ja bereits seit einiger Zeit üblich. Außerdem wurde beschlossen, dass die Paare, die die nächste Runde erreicht haben, zeitnah bekanntgegeben werden. Die Paare sollen sich angemessen auf ihre Runde vorbereiten können und nicht erst eine Minute zum Beispiel vor dem Semifinale oder Finale erfahren, dass sie weiter sind.

Weitere Diskussionspunkte

Ein großes Thema unter den Paaren ist die mögliche Einführung einer Rangliste für Senioren III-Paare. Hier zeigt sich ein sehr „gespaltenes“ Meinungsbild. Paare, die aufgrund eines großen Altersunterschiedes zwar die „Goldene 55“, nicht aber Senioren III tanzen können, sind verständlicherweise für die Beibehaltung dieser Turnierserie. Paare, die regulär Senioren III tanzen können und auch das Ranglistensystem seit langem gewohnt sind, wünschen sich eine Rangliste, wie es sie für Senioren I bzw. II gibt. Es kommen auch immer viele „Beschwerden“, dass die „Goldene 55“ immer im hohen Norden ausgetragen wird. Hier kann ich nur antworten: Wenn sich keine Clubs aus dem Süden Deutschlands bewerben, können wir auch keine Turniere dorthin vergeben.

Andrea Leonhardt

Bericht des Beauftragten für Wertungsrichterkontrolle

Seit Frühjahr 2015 habe ich das Amt des Beauftragten für die Wertungsrichterkontrolle von meinem Vorgänger Dr. Horst Galle übernommen. Basierend auf den Kriterien der letzten Jahre wurden von mir im Jahr 2015 alle Deutschen Meisterschaften, Deutschlandpokale, Deutschlandcups und Ranglistenturniere sowie neu auch die ersten Rising Star Turniere überprüft. Nicht dabei waren Ranglistenturniere, die gleichzeitig als WDSF-Turniere ausgerichtet wurden.

2015 wurden 52 Turniere geprüft, Ergebnisse dokumentiert und dem DTV-Sportwart Michael Eichert übermittelt.

2014 waren hat Dr. Galle 51 Turniere geprüft und die Ergebnisse auf 316 Seiten dokumentiert. Außerdem hat er ein Gesamtregister (57 Seiten) aller ausgewerteten Veranstaltungen von 1999 bis Ende 2014 dem DTV-Sportwart übersandt.

Alle Ergebnisse unterliegen dem Datenschutz und werden höchst vertraulich behandelt.

Das Gesamtergebnis des Turnieres wird dabei als Tatsachenentscheid vorausgesetzt, an dem alle beteiligten Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter beigetragen haben.

Als Kriterien wurden seit Jahren verwendet, diese habe ich übernommen:

- Anzahl sicher erkannter weitergekommener Paare
- Anzahl sicher erkannter ausgeschiedener Paare
- Bevorteilung (Vorzug) von Paaren
- Bevorteilung von Paaren des eigenen Landesverbandes
- Abwerten von Paaren
- inkonsequente Wertungen
- Entscheidungsmut

Alle Kriterien sind definiert und werden sowohl in Diagrammen als auch in tabellarischer Form dargestellt. Eine einfache Formel fasst die Ergebnisse zu einem vergleichbaren Gesamtwert zusammen.

Bei Michael Eichert und dem Präsidium des DTV bedanke ich mich sehr herzlich für die Bestellung zum Beauftragten und für das Vertrauen.

Bei meinem Vorgänger Dr. Horst Galle möchte ich mich herzlich für die Übergabe der Unterlagen und die Einführung in das Thema bedanken.

Dr. Helmut Kreiser

Bundesligaausschuss Formationen (BLAF)

Der Bundesligaausschuss Formationen setzt sich seit den letzten Wahlen 2014 in Ludwigsburg wie folgt zusammen: Fred Koellner (TSG Bremerhaven), Ingo Körber (TSC Rot Gold Casino Nürnberg), Peter Scheidt (TSC Residenz Ludwigsburg), Markus Sónyi (FG TTC Rot Weiß Silber Bochum/TSZ Velbert), Ulrich Wohlgemuth (Ruhr Casino des VFL Bochum) – Vorsitzender.

Gemeinsam mit dem DTV-Sportwart und den DTV-Beauftragten für die Ligabereiche Nord, West und Süd bilden die gewählten fünf Mitglieder des BLAF den DTV-Fachausschuss Formationen (FASF).

Seit der letzten Bundesligaversammlung im November 2014 in Ludwigsburg haben zwei Sitzungen stattgefunden:

28.03.2015 BLAF in Kassel

18.07.2015 FASF in Frankfurt

Zusätzlich gab es diverse telefonische oder schriftliche Abstimmungen bzw. Umläufe. Insbesondere wurden folgende Themen behandelt:

Anmerkung der Redaktion: Der folgende Bericht wurde von verschiedenen Mitgliedern des Ausschusses verfasst. Die einzelnen Abschnitte sind entsprechend gekennzeichnet:

FK Fred Koellner

IK Ingo Körber

PS Peter Scheidt

MS Markus Sónyi

UW Ulrich Wohlgemuth

1. Fernsehübertragung von Formationsturnieren

(MS) Nachdem die DM der Formationen 2014 in Ludwigsburg erstmals nicht als Außenübertragung durch den SWR produziert wurde, gab es mit einem Live-Stream der WM der Formationen Latein aus Bremen sowie der Live-Übertragung der Endrunde bei Radio Bremen einen versöhnlichen Jahresabschluss. Mit den Zugriffszahlen zum Stream war die Sportredaktion von Radio Bremen ebenso zufrieden wie mit der Einschaltquote der Live-Übertragung. Die Bestätigung einer Übertragung der Deutschen Meisterschaft am 14.11.2015 ließ nicht lange auf sich warten. 90 Minuten live am späten Samstagabend in Radio Bremen / NDR sowie eine Wiederholung des Programms am Sonntagvormittag zeigen den Stellenwert des Tanzsports beim Sender der Hansestadt.

2. Förderung des Spitzensports

(UW) Gemäß Beschluss des DTV-Präsidiums wird seit dem Jahr 2000 bei allen internationalen Meisterschaften, Deutschen Meisterschaften, Deutschlandpokalen und Turnieren der 1. Bundesliga Formationen ein Aufschlag von 1,55 Euro pro Eintrittskarte zur Förderung des Spitzensports im DTV erhoben.

Die auf Empfehlung des BLAF vom DTV-Präsidium getroffene Entscheidung, 40 Prozent der Gesamtsumme dieser Sonderabgabe zur Förderung des Formationstanzsports wieder zur Verfügung zu stellen, hat dazu geführt, dass für das Jahr 2014 wieder 15.040,00 Euro ausgeschüttet werden konnten. Der Betrag für 2015 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

3. Formationsstatistik für die Saison 2014/2015

(PS) Mit nur 155 startenden Formationen in den Turnierarten Standard (32) und Latein (123) erlebten wir einen starken Einbruch bei den startenden Formationen und erreichen so einen traurigen Tiefstand seit Beginn der Aufzeichnung. Vor allem im LL-Bereich kam es zu erheblichen Einschnitten in den Anmeldungen. Ich hoffe für alle Verantwortlichen, dass wir aus diesem Tief ganz schnell wieder heraus finden und wünsche allen viel Kraft und Erfolg im Aufbau neuer und dem Erhalt bestehender Formationen.

Über die Ligen-Einteilung in den Liga-Bereichen Nord, West und Süd in der Saison 2014/2015 sowie die Entwicklung der letzten Jahre, informiert die Tabelle am Ende des Berichts.

4. Turnierbeobachtungen Saison 2014/2015

(UW) Dank der verschiedenen Tätigkeiten der Ausschussmitglieder als Wertungsrichter, Turnierleiter oder Trainer konnten in den vergangenen Jahren viele Turniere der 1. Bundesliga Standard und La-

tein beobachtet werden, auch die Turniere der 2. Liga konnten zu einem Teil besucht werden. Zusätzlich wurden wieder vermehrt Turniere der unteren Ligen durch Ausschussmitglieder beobachtet.

Bei den Wertungsrichtern gab es auch in diesem Jahr wieder einmal erfreulich wenig zu berichten. Die Wertungsrichter verlassen sich auf die unbestritten beste Aus-/Fortbildung weltweit und ihr gutes Auge. Leider gab es aber auch wieder einige Beispiele von sogenannten "Länderwertungen". Die betreffenden Wertungsrichter sind von den Landessportwarten daraufhin angesprochen worden und hatten für jede Wertung eine gute Erklärung.

In diesem Jahr hat es bei Turnieren der ersten Bundesligen keine Auffälligkeiten gegeben. Allerdings fielen einige Turnierleiter und Beisitzer in den unteren Ligen, durch teilweise recht skurrile Interpretationen der TSO auf. Auch da werden die Ligabeauftragten in Zukunft durch handverlesene Turnierleiter/Beisitzer für eine bessere Turnierendurchführung sorgen.

5. Internationale Meisterschaften (IK)

(IK) Die Weltmeisterschaften im Jahr 2014 konnten die Deutschen Meister jeweils für sich entscheiden. Sowohl der Grün-Gold-Club Bremen (Latein) als auch der Braunschweiger TSC (Standard) ernteten sich den Weltmeistertitel.

Bei der EM der Standardformationen am 3. Oktober 2015 in Polen erreichte das neu formierte Team des Braunschweiger TSC die Bronzemedaille.

Am 28.11.2015 fanden in Ludwigsburg die Weltmeisterschaften der Standardformationen statt, zwei Wochen später am 12.12.2015 in Österreich die Weltmeisterschaften der Lateinformationen. Wir gratulieren den deutschen Teams zu erneut tollen Ergebnissen und wünschen allen viel Erfolg für die kommenden Herausforderungen.

6. Formationstanzsport im Internet

(IK) Alle aktuellen Nachrichten, Hinweise zu den Meisterschaften und Ligaturnieren, Turnierergebnisse und Tabellen des Formationstanzsports sowie auch Informationen des BLAF bzw. FASF werden seit mehreren Jahren im Internet aktuell angeboten. Sowohl für die technische Umsetzung der Umstrukturierung als auch die alltägliche Arbeit gilt es, dem Internet-Team mit Roland vom Heu und seinen Helfern ein großes Dankeschön im Namen aller Aktiven und Verantwortlichen, aber auch vieler Formationsinteressierter auszusprechen.

Alles Interessante rund um den Formationstanzsport ist im Internet direkt abrufbar unter:

<http://www.tanzsport.de/de/sportwelt/formationen-standard-latein>

Um die Kommunikation zu vereinfachen, Rückfragen zu vermeiden und eine schnelle Bearbeitung zu gewährleisten, stehen dort unter „Daten melden“ drei Formulare zur Verfügung, mit denen Ergebnismeldungen, Mannschaftsmeldungen sowie die Meldung von Turnierdaten einfach erledigt werden können.

Das Internetteam akzeptiert **ausschließlich Onlinedaten**. Die Turnierergebnisse sind von allgemeinem wichtigen Interesse und sind daher umgehend/zeitnah zu melden. Die Ergebnismeldungen der Bundesligaturniere sollten bis **spätestens Sonntagmittag** erfolgt sein, damit eine entsprechende Veröffentlichung vorgenommen werden kann.

Ausrichter, die diesen Anforderungen nicht nachkommen, riskieren, in den Folgejahren keine Turniere mehr zugesprochen zu bekommen.

Dazu die Feststellung des Bundessportwartes:

Vereine, die Ergebnisse ihrer Formationsturniere nicht unmittelbar nach der Veranstaltung (innerhalb von 24 Stunden, spätestens aber bis Montagmittag nach dem Turnier) zur Veröffentlichung im Internet melden, laufen Gefahr, zunächst für ein Jahr bei der Turniervergabe nicht berücksichtigt zu werden. Die Veröffentlichung von Turnierergebnissen im Ligabetrieb ist wie in anderen Sportarten von allgemeinem wichtigem Interesse und daher von den Ausrichtern fristgerecht zu gewährleisten.

7. Lehrgangmaßnahmen

(MS) Seit der Bundesligaversammlung 2014 fanden im Bereich der Lehre eine Wochenend- sowie eine Tagesveranstaltung statt.

Zunächst stand der jährliche Lizenzerhalt für WR-F in Oberhausen unter dem DTV-Jahresthema für Lehrgänge „Choreographie und Präsentation“, einer der „Components“ – wir würden „Wertungsgebiete“ sagen – des neuen (Be-)Wertungssystems 2.1 der WDSF.

Dieses neue (Be-)Wertungssystem der WDSF wurde nach erfolgreichem Einsatz bei den Weltmeisterschaften der Formationen Standard und Latein 2014 sowie der Europameisterschaft der Standardformationen 2015 im Rahmen eines Pilotprojektes auch erstmals bei der Deutschen Meisterschaft in Bremen eingesetzt. Roberto Albanese und Oliver Seefeldt schulten fachlich mit Unterstützung durch die jeweils exakt abgestimmte Demonstration ihrer Spitzenteams.

Im überfachlichen Unterricht vermittelte Manfred Ganster den anwesenden Wertungsrichtern einen ersten Einblick in die Grundlagen des neuen Systems und die notwendige, umfangreiche Veränderung des persönlichen Zugangs des einzelnen Wertungsrichters zu einem System der absoluten Bewertung einer dargebotenen Leistung anhand einer Punktetabelle.

Die Wertungsrichter der Deutschen Meisterschaft in Bremen erhielten am Vortag der Meisterschaft eine umfassende Fortbildung zum Wertungssystem 2.1 im Rahmen eines Workshops.

In Hessen hatten eine Woche nach den Wertungsrichtern, Trainerassistenten und Trainer-C Formationen die Gelegenheit zum Meinungsaustausch im Rahmen eines Workshops mit Horst Beer und Markus Sónyi. Auch in Kassel stand das neue (Be-)Wertungssystem im Mittelpunkt – hier naturgemäß unter dem Aspekt der neuen Anforderungen an Training, Mannschaft und Trainer.

Die Planung für 2016 sieht in der zweiten Jahreshälfte den Start einer Neuausbildung für WR-F II vor. Diese Neuausbildung wird im Bereich Nord – schwerpunktmäßig in Braunschweig – durchgeführt. Die Probewertungen und das Prüfungswochenende liegen im Jahr 2017 an den Terminen der beginnenden Saison der unteren Ligen.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2017 wird eine weitere Ausbildung für Trainer-C Formationen folgen.

Bitte beachten Sie dazu sowie zur Schulung zum Lizenzerhalt für Wertungsrichter F-II/F-I die jeweils aktuellen Veröffentlichungen im Tanzspiegel und auf den Formationsseiten im Internet und sprechen Sie schon jetzt interessierte Kandidaten in Ihren Vereinen an.

8. Anti-Doping

(FK) Auf der letzten Bundesligaversammlung war kurz angesprochen worden, dass zukünftig die Anti-Doping-Kontrollen direkt von der NADA durchgeführt werden. Aus diesem Grund wurde seitens des BLAF mit Dr. Ulrike Weber Kontakt aufgenommen. Von ihr wurde bestätigt, dass ab dem 01.01.2015 ein neuer NADA-Code gilt. Daraus resultierend werden die Kontrollen ab 2015 nicht mehr durch den DTV-Verbandsarzt und Anti-Doping-Beauftragten Thomas Wirth durchgeführt.

Damit die Ausrichter in der laufenden Saison nicht überrascht werden, sollten schnellstmöglich Absprachen bezüglich der Anforderungen getroffen werden. Von Seiten des DTV wurde mit der NADA vereinbart, dass vor einer abschließenden Klärung keine Anti-Doping-Kontrollen in der laufenden Bundesligasaison stattfinden.

Mit Schreiben vom 18.03.2015 wurden die ausrichtenden Vereine von Deutschen Meisterschaften, nationalen / internationalen Ranglistenturnieren und Turnieren der 1. BL (Standard und Latein) über die Neuerungen informiert.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Dr. Ulrike Weber und dem DTV für die getroffenen Absprachen und Informationen.

Erste Erfahrungen mit den NADA-Kontrollleuren bei Ranglistenturnieren wurden als sehr positiv beurteilt. Bitte beachten Sie als Ausrichter die Informationen des DTV-

9. Formationsstatistik für die Saison 2014/2015 (PS)

	NORD	WEST	SÜD	Summe
1. Bundesliga Standard	06	00	02	08
1. Bundesliga Latein	02	04	02	08
2. Bundesliga Standard	03	03	02	08
2. Bundesliga Latein	05	01	02	08
Regionalliga Standard	07	04	05	16
Regionalliga Latein	08	10	09	27
Oberliga Latein	14 *)	12 *)	27 **)	53
Landesliga Latein	12 *)	08	07	27
Gesamt	57	51	56	155

*) Einteilung in zwei Gruppen

***) Einteilung in drei Gruppen

Entwicklung der startenden Formationen in den vergangenen 15 Jahren

	NORD	WEST	SÜD	Summe
Saison 1999/2000	48	53	82	183
Saison 2000/2001	40	48	79	167
Saison 2001/2002	40	50	81	171
Saison 2002/2003	39	52	78	169
Saison 2003/2004	38	50	74	162
Saison 2004/2005	43	52	64	159
Saison 2005/2006	49	54	69	172
Saison 2006/2007	59	59	67	185
Saison 2007/2008	63	57	66	186
Saison 2008/2009	68	51	70	189
Saison 2009/2010	66	61	69	196
Saison 2010/2011	66	63	67	196
Saison 2011/2012	58	57	58	173
Saison 2012/2013	56	51	60	167
Saison 2013/2014	69	53	61	174

10. Verschiedenes (UW)

Regelmäßig wurden über die Sitzungen hinaus aktuelle Themen wie z. B. Probleme bei der Abwicklung der Bundesligaturniere, besondere Vorkommnisse, der Wertungsrichtereinsatz, das Verhalten von Turnierbeteiligten und der nationale und internationale Turnierkalender eingehend diskutiert und notwendige Konsequenzen für die Zukunft gezogen, die – soweit notwendig - als Empfehlung an den SAS formuliert worden sind.

Die rückläufige Zahl an Formationen stellt uns alle vor große Probleme. Eine intensive Jugendarbeit hilft, diesen Problemen in vielen Fällen aus dem Weg zu gehen. Clubs wie Grün Gold Bremen (bis F-Formation), Rot-Gold-Casino Nürnberg (bis E-Formation) und TSK des TSV Buchholz (bis D-Formation) sind gute Beispiele dafür, dass man durch eine vernünftige Basisarbeit im Club auch in der heutigen Zeit junge Menschen für den Formationstanzsport begeistern kann.

Wir möchten nochmals alle Vereine, die für die folgende Saison kein Team zusammen bekommen, auffordern, dieses aus Gründen der sportlichen Fairness schnellstmöglich dem DTV bekannt zu geben.

Alle Anträge bezüglich einer Änderung der Saalprobenzeit sind zurückgezogen worden.

Die Einführung der Elektronischen Sportverwaltung (ESV) wird für die Formationen voraussichtlich in der Saison 2016/17 erfolgen.

Die Kleiderordnung nach WDSF-Regularien wird auch in der kommenden Saison überwacht. Ich rate dringend, die Regeln einzuhalten.

Die Mitglieder des BLAF bedanken sich bei allen, die sich für die Interessen der Formationstanzsportler und ihrer Vereine eingesetzt und damit den BLAF bei seinem Anliegen, den Formationssport im DTV entsprechend zu vertreten und weiter zu entwickeln, unterstützt haben.

Es sei abermals erwähnt, dass alle BLAF-Mitglieder jederzeit als Ansprechpartner für Probleme, Kritik oder Anregungen zur Verfügung stehen.

Ich möchte nochmals auf die Aufteilung der Aufgabengebiete innerhalb des BLAF hinweisen.

Fred Koellner	Anti-Doping, zur Unterstützung der Mannschaften in Anti-Dopingfragen
Ingo Körber	Protokoll, Internetauftritt
Peter Scheidt	Kasse, Abstimmung mit den Bundesligavereinen und den Ligabeauftragten
Markus Sónyi	TV- und Internet-Übertragungen, Lehre zur Unterstützung der Bundeslehrwartin
Ulrich Wohlgemuth	Koordination aller Aufgaben innerhalb des BLAF, Wertungsrichterfragen zur Unterstützung des Bundessportwartes

Wie Sie sehen, es hat sich wieder das eine oder andere getan. Es war eine Menge Arbeit von allen Beteiligten nötig, um dies alles auf den Weg zu bringen.

Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen, die tatkräftige Mitarbeit meiner Kollegen im BLAF und die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im FASF.

Ulrich Wohlgemuth

Anträge

Antrag des Präsidiums: Änderung der Verbandsgerichtsordnung

Das Präsidium beantragt die Änderung zu § 16 Abs. 4 Nr. 2a wie folgt

V. Gebühren und Auslagen

§ 16 Abs. 4 Nr. 2a – NEU –

- | | | |
|------------|--|----------------|
| 2. | beim Verbandsschiedsgericht | |
| 2a. | soweit eine Verwarnung ausgesprochen wurde: | 50,00 € |
| 2b. | soweit ein Verweis ausgesprochen wurde: | 50,00 € |
| 2c. | bei allen sonstigen Maßnahmen gemäß § 9: | 200,00 € |
| 2d. | bei den sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2): | 150,00 € |

Begründung

In der Verbandsgerichtsordnung gibt es keine Regelung zu den zu erhebenden Gebühren für das Tätigwerden des Verbandsschiedsgerichts, sofern sich ein Betroffener gegen eine Er-mahnung, ausgesprochen durch das Sportgericht in der I. Instanz, wendet und diese Entscheidung zur Überprüfung dem Verbandsschiedsgericht vorlegt.

Da ein Tätigwerden der Gerichtsbarkeit immer Kosten auslöst, sollte diese Regelungslücke geschlossen und für die Zukunft eindeutig geregelt werden.

Das Präsidium beantragt, unter § 16 Abs. 4 VerbGO die Nr. **2a** einzufügen, dass für eine Überprüfung einer Verwarnung, ausgesprochen in der I. Instanz, die Betroffenen Gebühren in Höhe von 50,00 € zu zahlen haben.

Antrag des Verbandsrats: Änderung der Werbe- und der Finanzordnung

I. Begründung

Ziel des Änderungsvorschlages ist es, eine Vereinfachung der Abrechnung von Werbemaßnahmen der Turnierausrichter gegenüber dem DTV zu erreichen.

Bisher müssen Ausrichter von in den Anwendungsbereich der Werbeordnung des DTV fallenden Turnieren über Einnahmen aus Werbemaßnahmen in sogenannten Vorbehaltsflächen gegenüber dem DTV abrechnen. Der DTV hat bisher einen prozentual festgelegten Anteil der Einnahmen aus diesen Werbemaßnahmen erhalten. Damit eine derartige Abrechnung erfolgen konnte, musste der Ausrichter seine Verträge mit seinen Werbepartnern sowie Rechnungen an diese offenlegen. Dieses System führte in der Vergangenheit sowohl auf Seiten des DTV als auch auf Seiten der Ausrichter zu nachvollziehbarer Unzufriedenheit.

Das hier zur Beschlussfassung vorgelegte Modell basiert auf dem Vorschlag einer Kompensation der zukünftig entfallenden Werbeabrechnungen durch eine Pauschalierung über die Anmeldegebühren für Turnierveranstaltungen.

Das Präsidium des DTV hat in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Verbandsrat des DTV und nach offenen Diskussionsrunden in den LTV's eine neue Regelung entwickelt. Diese erzielt die gewünschte Verschlanung der Werbeordnung und bei angemessener Anhebung der Turnieranmeldegebühren die Sicherung einer Einnahme-Position für die Spitzensportförderung im DTV.

Somit müssen Turnier-Ausrichter ihre Werbeeinnahmen zukünftig nicht mehr offenlegen und mit den Verbänden teilen. Dies wird umgehend zu einer deutlichen Entlastung vieler Ausrichter (sowie des Haupt- und Ehrenamts im DTV) und zugleich zu einer gerechteren Einstufung der wirtschaftlichen Bedeutungsmöglichkeiten von DTV-Turnieren führen.

Für Großveranstaltungen wird durch die Änderung der Finanzordnung dem DTV-Präsidium das Recht eingeräumt, gesonderte, pauschale Turnieranmeldegebühren durch Beschluss festzusetzen. Das Präsidium beabsichtigt, von einer solchen Beschlusskompetenz für das Jahr 2017 wie folgt Gebrauch zu machen:

Hessen tanzt	500 €
Saxonian Dance Classics	1.100 €
DanceComp	1.100 €
Blaues Band der Spree	1.100 €
Goldstadtpokal	4.000 €
GOC	6.500 €

Der DTV ist weiterhin berechtigt, eigene Werbeträger zu platzieren. Die Einzelheiten hierzu werden in Ausrichterverträgen geregelt.

Betreffend der PD Turniere sind die Beiträge in der PD Beitrags- und Gebührenordnung festgelegt. Die PD Abteilung entscheidet in eigener Finanzhoheit über ihre Gebühren. Der PD Mitgliederversammlung wird vom Verbandsrat des DTV empfohlen, zur Abgeltung der Werberechte, die Turniergebühren um jeweils 500 € zu erhöhen.

Weiterhin eingearbeitet ist eine Erhöhung der allgemeinen Turnieranmeldegebühren von 10 Euro auf 20 Euro für Einzel- und Formationsturniere aller Turnierarten. Die letzte Anpassung dieser Gebühren erfolgte im Jahr 2003 im Zuge der EURO-Einführung. Seitdem haben sich die allgemeinen Rahmenbedingungen in vielfacher Hinsicht für die Turnierausricher und die Verbände verändert, so dass diesen Umständen ebenfalls Rechnung getragen werden soll.

II Änderungsvorschlag zur Werbeordnung

Bisherige Fassung	Neue Fassung
<p>Präambel</p> <p>Die Werbeordnung regelt die Werbung, soweit sie der Zuständigkeit des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV) oder seiner Mitglieder unterliegt. Werbung ist Fremdwerbung in Bild, Wort oder Schrift. Von der Werbeordnung ausgenommen ist Werbung auf oder in Programmheften, Festschriften, Eintrittskarten oder Plakaten sowie im Internet.</p> <p>Jegliche Werbung muss mit den Amateurbestimmungen und den Richtlinien der Stiftung Deutsche Sporthilfe in Einklang stehen. Sie darf dem Ansehen des Sports, des Verbandes sowie seinen Zielen und Bestrebungen nicht entgegenstehen.</p> <p>Für von der WDSF an den DTV vergebene internationale Turniere gilt zusätzlich die Fernseh- und Werbeordnung der WDSF. Zwischen den jeweiligen Ausrichtern von diesen WDSF Turnieren wird bei Vergabe ein Vertrag mit dem DTV geschlossen.</p>	<p>Präambel</p> <p>Die Werbeordnung regelt die Werbung, soweit sie der Zuständigkeit des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV) oder seiner Mitglieder unterliegt. Werbung ist Fremdwerbung in Bild, Wort oder Schrift. Von der Werbeordnung ausgenommen ist Werbung auf oder in Programmheften, Festschriften, Eintrittskarten oder Plakaten sowie im Internet.</p> <p>Jegliche Werbung muss mit den Amateurbestimmungen und den Richtlinien der Stiftung Deutsche Sporthilfe in Einklang stehen. Sie darf dem Ansehen des Sports, des Verbandes sowie seinen Zielen und Bestrebungen nicht entgegenstehen.</p> <p>Für von der WDSF an den DTV vergebene internationale Turniere gilt zusätzlich die Fernseh- und Werbeordnung der WDSF. Zwischen den jeweiligen Ausrichtern von diesen WDSF Turnieren wird bei Vergabe ein Vertrag mit dem DTV geschlossen.</p>
<p>1 Werbung bei Veranstaltungen</p> <p>1.1 Internationale und nationale Turniere, die vom DTV vergeben werden.</p> <p>1.1.1 Der Ausrichter einer vom DTV vergebenen Turnierveranstaltung ist verpflichtet, für die nachfolgend beschriebenen Vorbehaltsflächen Werbefreiheit zu garantieren. Er ist außerdem verpflichtet, den Vorbehaltsbereich von Werberechten Dritter freizuhalten und dies vertraglich nachzuweisen.</p>	<p>1 Werbung bei Veranstaltungen</p> <p>Neu: Der DTV ist berechtigt, eigenen Sponsoren und Werbevertragspartnern Werbemöglichkeiten auf internationalen und nationalen Turnieren einzuräumen. Insoweit ist der DTV berechtigt, die Einzelheiten in Ausrichterverträgen zu regeln. (Rest aufgehoben)</p>
<p>1.1.2 Vorbehaltsflächen sind</p> <p>a) die Tanzfläche mit einem 3 Meter breiten Streifen an den Seiten und der Raum darüber,</p> <p>b) das Podium, auf dem sich Orchester, Turnierleitung und gegebenenfalls Wertungsrichter befinden, der Bereich davor und dahinter mit einem 3 Meter breiten Streifen an den Seiten sowie der Raum über dem gesamten Bereich.</p>	<p>(aufgehoben)</p>
<p>1.1.3 Werbemaßnahmen innerhalb der unter 1.1.2 a) und b) genannten Bereiche unterliegen im allgemeinen Verbandsinteresse der Zuständigkeit des DTV-Präsidiums.</p>	<p>(aufgehoben)</p>
<p>1.1.4 Das gilt für diese Veranstaltungen auch für die gesprochene Werbung. Sie darf den</p>	<p>(aufgehoben)</p>

<p>Werbeinteressen der Sponsoren nicht entgegenstehen.</p>	
<p>1.1.5 Dem DTV wird das Recht eingeräumt, sich vorrangig, bis 12 Monate vor dem Turnier, um Werbeeinnahmen zu bemühen. In diesem Zeitraum kann der Ausrichter auch selbst tätig werden, ist dem DTV gegenüber aber anzeigepflichtig, um Überschneidungen zu vermeiden.</p> <p>Die Zuständigkeit des DTV-Präsidiums nach 1.1.3 ist auch dann gegeben, wenn der Ausrichter in der Turnieranmeldung angibt, dass er sich nicht um Werbung bemühen will.</p>	<p>(aufgehoben)</p>
<p>1.1.6 Sollte der Ausrichter eine Werbung anzeigen, die eine geringere Einnahme verspricht als der DTV durch seine Werbemaßnahme erzielen kann, kann der DTV diese Werbemaßnahme einbringen.</p>	<p>(aufgehoben)</p>
<p>1.1.7 Für die Werbung in den Vorbehaltsflächen nach 1.1.2 werden die Einnahmen zwischen dem DTV und dem Ausrichter im Verhältnis 25:75 aufgeteilt (25% DTV – 75% Ausrichter). Die Einnahmen betreffen alle verkauften Werbeflächen nach § 1.1.3 dieser Ordnung ohne Abzugsmöglichkeiten.</p> <p>Zu den Einnahmen aus Werbung gehören auch alle Sachleistungen von Sponsoren, zur Abdeckung von Leistungen gemäß Mindestausschreibungsbedingungen, ausgenommen Verpflegungsleistungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Ausrichter verpflichtet sich alle für die Vorbehaltsflächen nach 1.1.2 geschlossenen Werbeverträge zur Abrechnung beim DTV einzureichen. • Der Ausrichter kann dem DTV ein Angebot für den Erwerb der Werberechte unterbreiten. Das Präsidium entscheidet von Fall zu Fall ob es angenommen werden kann. • Der Ausrichter verpflichtet sich, für jede Werbung in den Vorbehaltsflächen eine Vereinbarung mit dem DTV zu schließen 	<p>(aufgehoben)</p>
<p>1.1.8 Für die Vorbehaltsfläche gilt folgendes:</p> <p>a) Turnierteilnehmer, deren Begleiter und Ersatzpaare dürfen ausschließlich die vom DTV-Präsidium für die betreffende Veranstaltung zugelassene Werbung zeigen. Eine Ausnahme regelt 2.3.</p> <p>b) im DTV-Bereich dürfen keine anderen zur Turnierabwicklung erforderlichen</p>	<p>(aufgehoben)</p>

<p>Hilfsmittel, wie z.B. Rückennummern, Wertungsrichtertafeln verwendet werden, als diejenigen, die der DTV zugelassen hat.</p> <p>Sie dürfen nicht verändert, abgedeckt oder mit Zusätzen versehen werden.</p>	
<p>1.2 Turniere, die vom LTV vergeben werden</p> <p>Für Turniere, die von den Landestanzsportverbänden vergeben werden, gilt diese Werbeordnung entsprechend.</p> <p>An die Stelle des DTV tritt hierbei der LTV.</p>	<p>(aufgehoben)</p>
<p>1.3 Sonstige Turniere</p> <p>1.3.1 Das Werberecht liegt beim Veranstalter.</p> <p>1.3.2 Sollte das Turnier von einer Fernsehanstalt in einer mehr als 15 Minuten langen Sendung übertragen werden, ist der DTV an den Werbeeinnahmen mit einem Festbetrag von 5.000 € zu beteiligen. Der Betrag bezieht sich auf eine bundesweite Ausstrahlung der ARD im 1. Programm bzw. aller 3. Programme sowie des ZDF. Wird nur in Teilgebieten (einzelne oder mehrere 3. Programme der ARD) ausgestrahlt, ermäßigt sich der Betrag entsprechend der Quote der beteiligten Sender an der Gesamt-Empfangbarkeit der ARD bundesweit (= 100%).</p> <p>Sollte das Turnier von einer privaten Sendeanstalt (RTL, SAT, DSF o. a.) in einer mehr als 15 Minuten langen Sendung übertragen werden, ist der DTV an den Werbeeinnahmen mit einem Festbetrag von 1.500 € zu beteiligen.</p> <p>Für den Fall, dass der private Sender nur regional zu empfangen ist, beträgt der Festbetrag 250 €. Die Festbeträge sind netto und werden zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer berechnet.</p>	<p>(aufgehoben) - siehe Finanzordnung)</p>
<p>2 Werbung auf der Turnierkleidung</p> <p>2.1 Bei den von der WDSF vergebenen Turnieren gelten die Bestimmungen der WDSF.</p> <p>2.2 Bei allen sonstigen Turnieren ist Werbung auf der Turnierkleidung gestattet, soweit sie nicht durch Verträge zur Bewegtbildübertragung gemäß der Ordnung für elektronische Bildmedien des DTV ausgeschlossen ist.</p> <p>2.3 Je Paar dürfen bis zu 4 Sponsorembleme (je Emblem maximal 40 cm²) getragen werden. Davon darf ein Emblem auf der Turnierkleidung der Dame, bis zu drei Embleme dürfen auf der Turnierkleidung</p>	<p>2 Werbung auf der Turnierkleidung</p> <p>2.1 Bei den von der WDSF vergebenen Turnieren gelten die Bestimmungen der WDSF.</p> <p>2.2 Bei allen sonstigen Turnieren ist Werbung auf der Turnierkleidung gestattet, soweit sie nicht durch Verträge zur Bewegtbildübertragung gemäß der Ordnung für elektronische Bildmedien des DTV ausgeschlossen ist.</p> <p>2.3 Je Paar dürfen bis zu 4 Sponsorembleme (je Emblem maximal 40 cm²) getragen werden. Davon darf ein Emblem auf der Turnierkleidung der Dame, bis zu drei Embleme dürfen auf der Turnierkleidung</p>

<p>des Herrn getragen werden.</p> <p>2.4 Wird der Bundesadler getragen, ist Werbung im Rahmen der Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern und dem DOSB zulässig.</p> <p>2.5 Der Bundesadler ist auf der linken Brustseite zu tragen. Sponsorembleme sind bei gleichzeitig getragenen Bundesadler nur auf den Ärmeln und in der Taille zugelassen.</p>	<p>des Herrn getragen werden.</p> <p>2.4 Wird der Bundesadler getragen, ist Werbung im Rahmen der Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern und dem DOSB zulässig.</p> <p>2.5 Der Bundesadler ist auf der linken Brustseite zu tragen. Sponsorembleme sind bei gleichzeitig getragenen Bundesadler nur auf den Ärmeln und in der Taille zugelassen.</p>
<p>3 Werbung in Medien</p> <p>Produktwerbung durch Tanzsportler Sie bedarf der Zustimmung des DTV-Präsidiums.</p>	<p>3 Werbung in Medien</p> <p>Produktwerbung durch Tanzsportler Sie bedarf der Zustimmung des DTV-Präsidiums.</p>
<p>4 Schlussbestimmungen</p> <p>4.1 Verstöße</p> <p>4.1.1 Verstöße gegen diese Ordnung werden nach der Verbandsgerichtsordnung (dort § 9) geahndet.</p> <p>4.1.2 Sollte dem DTV durch einen Verstoß gegen die Werbeordnung ein Schaden entstehen, so ist das Präsidium verpflichtet, diesen bei einem Verschulden des Verursachers geltend zu machen.</p> <p>4.1.3 Der Ausrichter hat dafür Sorge zu tragen, dass nicht gegen Ziffer 1 der Ordnung verstoßen wird. Er hat diesbezügliche Anweisungen der Turnierleitung zu befolgen.</p> <p>4.1.4 Turnierteilnehmer, die nach einmaliger Aufforderung gegen 1.1.8 und 2 der Ordnung verstoßen, sind vom Turnierleiter vom Wettbewerb auszuschließen.</p> <p>4.2 Steuern Die steuerliche Behandlung der einzelnen Werbemaßnahmen obliegt den jeweiligen Vertragspartnern.</p> <p>4.3 Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung Die Werbung wird durch eine eigene Werbeordnung geregelt. Diese Ordnung darf der Präambel zur Werbeordnung des DTV nicht widersprechen.</p>	<p>4 Schlussbestimmungen</p> <p>4.1 Verstöße</p> <p>4.1.1 Verstöße gegen diese Ordnung werden nach der Verbandsgerichtsordnung (dort § 9) geahndet.</p> <p>4.1.2 Sollte dem DTV durch einen Verstoß gegen die Werbeordnung ein Schaden entstehen, so ist das Präsidium verpflichtet, diesen bei einem Verschulden des Verursachers geltend zu machen.</p> <p>4.1.3 Der Ausrichter hat dafür Sorge zu tragen, dass nicht gegen Ziffer 1 der Ordnung verstoßen wird. Er hat diesbezügliche Anweisungen der Turnierleitung zu befolgen.</p> <p>4.1.4 Turnierteilnehmer, die nach einmaliger Aufforderung gegen 1.1.8 und Ziffer 2 der Ordnung verstoßen, sind vom Turnierleiter vom Wettbewerb auszuschließen.</p> <p>4.2 Steuern Die steuerliche Behandlung der einzelnen Werbemaßnahmen obliegt den jeweiligen Vertragspartnern.</p> <p>4.3 Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung Die Werbung wird durch eine eigene Werbeordnung geregelt. Diese Ordnung darf der Präambel zur Werbeordnung des DTV nicht widersprechen.</p>
<p>5 Gültigkeit</p> <p>Diese Werbeordnung tritt laut der Beschlussfassung der Hauptausschusssitzung vom 26.11 – 27.11.2011 zum 01.01.2012 in Kraft.</p>	<p>5 Gültigkeit</p> <p>Diese Ordnung tritt zum 01.01.2017 in Kraft.</p>

II Änderungsvorschlag zur Finanzordnung

Bisherige Fassung		Neue Fassung	
§ 1	Beiträge, Gebühren und Kostenerstattung	§ 1	Beiträge, Gebühren und Kostenerstattung
(...)		(...)	
1.	Beiträge	1.	Beiträge
(...)		(...)	
2.	Gebühren	2.	Gebühren
2.1	Die Gebühren für die Anmeldung und Bearbeitung betragen:	2.1	Die Gebühren für die Anmeldung und Bearbeitung sowie alle Werberechte betragen:
2.1.1	Turniere bis S-Klasse € 10,00	2.1.1	Turniere bis einschließlich S-Klasse € 20,00
2.1.2	Deutsche Meisterschaften S-Klasse einschl. Deutschland-Pokal und Ranglistenturniere € 100,00	2.1.2.1	Deutsche Meisterschaften Hauptgruppe, Standard, Latein € 800,00
		2.1.2.2	Deutsche Meisterschaften Hauptgruppe, Kombination € 500,00
		2.1.2.3	Deutschland Pokal und Ranglistenturniere, Standard, Latein und Kombination € 100,00
		2.1.2.4	Deutsche Meisterschaften Junioren und Jugend einschl. Deutschland Pokale € 50,00
		2.1.2.5	Deutsche Meisterschaften, Deutschlandpokale und Deutschlandcups, soweit nicht besonders benannt € 100,00
2.1.3	Internationale Turniere oder Turniere mit internationaler Beteiligung, auch Kinder, Junioren und Jugend (offene Turniere oder Einladungsturniere) € 100,00	2.1.3	Internationale Turniere oder Turniere mit internationaler Beteiligung, einschließlich auch Kinder, Junioren und Jugend € 100,00 und Jugend (offene Turniere oder Einladungsturniere)
2.1.4	Regionale Europameisterschaften € 128,00	2.1.4	Regionale Europameisterschaften € 150,00
2.1.5	Europameisterschaften (einschl. Junioren und Jugend) € 256,00	2.1.5.1	Europameisterschaften (einschl. Junioren und Jugend) € 1.000,00
		2.1.5.2	Europameisterschaften Junioren und Jugend € 250,00
2.1.6	Weltmeisterschaften (einschl. Junioren)	2.1.6.1	Weltmeisterschaften (einschl. Junioren

und Jugend) € 512,00	und Jugend) € 2.000,00
	2.1.6.2 Weltmeisterschaften Junioren und Jugend € 500,00
2.1.7 Europa Cup und Weltranglistenturniere € 256,00	2.1.7.1 Europa Cup und Weltranglistenturniere € 500,00
	2.1.7.2 Weltranglistenturniere € 300,00
2.1.8 World Cup € 512,00	2.1.8 World Cup € 750,00
2.1.9 Deutsche Meisterschaften Junioren und Jugend einschl. Deutschland Pokale € 50,00	2.1.9 Deutsche Meisterschaften Junioren und Jugend einschl. Deutschland Pokale € 50,00
2.1.10 Formationsturniere (Standard, Latein, Jazz- u. Modern Dance einschl. Small Groups)	2.1.9 Formationsturniere (Standard, Latein, Jazz- u. Modern Dance einschl. Small Groups)
bis Regionalliga € 10,00	bis einschließlich Regionalliga € 20,00
Bundesliga € 100,00	2. Bundesliga € 100,00
	1. Bundesliga € 500,00
	Deutsche Meisterschaft € 5.000,00
Einladungsturniere Formationen € 100,00	Einladungsturniere Formationen € 500,00
Einladungsturniere Small Groups € 10,00	Einladungsturniere Small Groups € 15,00
Europameisterschaften € 256,00	Europameisterschaften € 3.000,00
Weltmeisterschaften € 512,00	Weltmeisterschaften € 7.000,00
	2.1.10 Jazz- u. Modern Dance (einschl. Small Groups)
	bis einschließlich Oberliga € 15,00
	Regionalliga € 20,00
	2. Bundesliga € 125,00
	1. Bundesliga € 125,00
	Ranglistenturniere

		€ 50,00
		Deutsche Meisterschaft € 250,00
		Regionalmeisterschaft € 100,00
		Deutschland Cup oder Deutschlandpokal € 50,00
		Einladungsturniere € 15,00
		Europameisterschaften € 1.000,00
		Weltmeisterschaften € 2.000,00
		Sonstige vom DTV vergebene Turniere € 50,00
2.1.11	Mannschaftskämpfe Die Gebühren für Mannschaftskämpfe richten sich nach den Klassen der beteiligten Paare.	2.1.11 Mannschaftskämpfe Die Gebühren für Mannschaftskämpfe richten sich nach den Klassen der beteiligten Paare.
2.1.12	Für internationale Einladungsturniere und alle von der WDSF vergebenen Turniere werden von den Veranstaltern bzw. Ausrichtern die von der WDSF beschlossenen Vergabegebühren zusätzlich erhoben. Diese Vergabegebühren werden vom DTV zuzüglich Mehrwertsteuer und Kosten des Geldverkehrs berechnet und im Einzugsverfahren eingezogen.	2.1.12.1 Für internationale Einladungsturniere und alle von der WDSF vergebenen Turniere werden von den Veranstaltern bzw. Ausrichtern die von der WDSF beschlossenen Vergabegebühren zusätzlich erhoben. Diese Vergabegebühren werden vom DTV zuzüglich Mehrwertsteuer und Kosten des Geldverkehrs berechnet und im Einzugsverfahren eingezogen.
		2.1.12.2 Alle Turniergebühren werden pro Veranstaltungstag erhoben. Finden an einem Veranstaltungstag mehrere Turniere statt, so wird nur das jeweils teuerste Turnier berechnet. Findet ein Turnier an mehreren Veranstaltungstagen statt so wird nur eine Turniergebühr erhoben. Ein Turnier im Sinne der Finanzordnung ist jeder sportliche Wettkampf in einer Startgruppe und jeder Startklasse oder Startliga bei jeder Turnierart und Wettbewerbsart.
		2.1.12.3 Für Großveranstaltungen mit internationalen Turnieren oder Turnieren, die vom DTV Präsidium vergeben worden sind, kann das DTV Präsidium von dieser Finanzordnung durch Beschluss abweichende Turniergebühren festlegen. Großveranstaltungen in diesem Sinne sind Turniereveranstaltungen, die im besonderen sportpolitischen Interesse des DTV liegen. Derzeit werden die Veranstaltungen Hessen tanzt, Saxonian Dance Classics, DanceComp, Blaues

			<p>Band der Spree, Goldstadtpokal und die GOC als Großveranstaltungen in diesem Sinne angesehen. Der Beschluss des DTV Präsidiums kann sowohl zu höheren als auch zu geringeren Turniergebühren führen. Der jeweilige Ausrichter kann gegen den Beschluss des Präsidiums Widerspruch beim Verbandsrat einlegen. Der Verbandsrat entscheidet dann abschließend. Das Präsidium hat dem Verbandsrat jährlich über die nach dieser Bestimmung getroffenen Beschlüsse zu unterrichten. Der Verbandsrat hat auf Antrag eines seiner Mitglieder über die beschlossenen Turniergebühren mit einfacher Mehrheit seiner anwesenden Mitglieder (Kopfprinzip) neu zu beschließen. Der Ausrichter ist in diesem Fall an den Beschluss des Verbandsrates gebunden.</p>
(bisher in der Werbeordnung Ziffer 1.3)		2.1.13	<p>Sollte ein Turnier, welches nicht vom DTV vergeben wird, von einer Fernsehanstalt in einer mehr als 15 Minuten langen Sendung übertragen werden, ist der DTV an den Werbeeinnahmen mit einem Festbetrag von 5.000 € zu beteiligen. Der Betrag bezieht sich auf eine bundesweite Ausstrahlung der ARD im 1. Programm bzw. aller 3. Programme sowie des ZDF. Wird nur in Teilgebieten (einzelne oder mehrere 3. Programme der ARD) ausgestrahlt, ermäßigt sich der Betrag entsprechend der Quote der beteiligten Sender an der Gesamtempfangbarkeit der ARD bundesweit (= 100%).</p> <p>Sollte ein derartiges Turnier von einer privaten Sendeanstalt (RTL, SAT, DSF o. a.) in einer mehr als 15 Minuten langen Sendung übertragen werden, ist der DTV an den Werbeeinnahmen mit einem Festbetrag von 1.500 € zu beteiligen.</p> <p>Für den Fall, dass der private Sender nur regional zu empfangen ist, beträgt der Festbetrag 250 €. Die Festbeträge sind netto und werden zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer berechnet.</p>
2.2	Jahreslizenzen (...)	2.2	Jahreslizenzen (...)
§ 2	Haushalt (...)	§ 2	Haushalt (...)
§ 3	Dezentrale Schulungsmaßnahmen (...)	§ 3	Dezentrale Schulungsmaßnahmen (...)

<p>§ 4 Werbeordnung und Ordnung für elektronische Bildmedien</p> <p>1. Die Einnahmen gemäß Werbeordnung und Ordnung für elektronische Bildmedien werden nach Maßgabe von § 3 Ziffer 2, Satz 2, in angemessener Höhe der Sportförderung auf Vereins-, Landes- und Bundesebene zugeführt.</p> <p>2. Der Verbandsrat entscheidet über die Verteilung der Mittel.</p> <p>3. Der dem DTV zustehende Anteil aus Werbeeinnahmen ist unverzüglich nach Eingang vom Veranstalter und/oder Ausrichter an den DTV zu zahlen. Anderenfalls wird dem Mitglied die Genehmigung von Turnierveranstaltungen verweigert.</p>	<p>§ 4 Werbeordnung und Ordnung für elektronische Bildmedien</p> <p>1. Die Einnahmen gemäß Werbeordnung und Ordnung für elektronische Bildmedien werden nach Maßgabe von § 3 Ziffer 2, Satz 2, in angemessener Höhe der Sportförderung auf Vereins-, Landes- und Bundesebene zugeführt.</p> <p>2. Der Verbandsrat entscheidet über die Verteilung der Mittel.</p> <p>3. Der dem DTV zustehende Anteil aus Werbeeinnahmen ist unverzüglich nach Eingang vom Veranstalter und/oder Ausrichter an den DTV zu zahlen. Anderenfalls wird dem Mitglied die Genehmigung von Turnierveranstaltungen verweigert. (aufgehoben)</p>
<p>§ 5 Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung (...)</p>	<p>§ 5 Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung (...)</p>
	<p>§ 6 Inkrafttreten</p> <p>Diese Ordnung tritt am 01.01.2017 in Kraft.</p> <p>Das Präsidium ist berechtigt, auf Antrag jedes Turnierausrichters eines Turnieres welches vor dem 19.06.2016 vergeben worden ist, die Turniergebühren nach der Finanzordnung in der bis zum 31.12.2016 geltenden Fassung festzusetzen. In diesem Falle gilt die Werbeordnung in der Fassung bis zum 31.12.2016.</p>

Haushaltsplan 2016 – Vorlage zur Kenntnis

Deutscher Tanzsportverband e.V.				
Haushaltsplan 2016				
A.	Einnahmen	Plan 2015	IST 31.12.2015	Plan 2016
I Verwaltung				
I.	Mitgliedsbeiträge	1.395.225,00 €	1.376.351,37 €	1.390.000,00 €
II.	Zins- und Werbeeinnahmen	26.500,00 €	25.116,26 €	26.500,00 €
III.	Sponsoring	6.750,00 €	14.933,65 €	13.500,00 €
IV.	Spenden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
V.	DTSA Gebühren	40.000,00 €	34.225,22 €	35.000,00 €
VI.	WDSF Vergabegebühren	1.000,00 €	55.224,25 €	1.000,00 €
II Sport				
VII.	Leistungssportpersonal	67.811,00 €	67.811,00 €	77.420,00 €
VIII.	Maßnahmen (JA Planung)	73.405,00 €	73.405,00 €	76.642,00 €
IX.	Startmarken- und Lizenzgebühren	470.500,00 €	483.758,60 €	483.000,00 €
X.	Turniergebühren	25.000,00 €	18.528,94 €	20.000,00 €
XI.	Förderung Spitzensport	40.000,00 €	37.984,35 €	40.000,00 €
XII.	DOSB-Breitensport	0,00 €	0,00 €	0,00 €
III Jugend				
XIII.	DSJ Zuschuss Personal	12.000,00 €	11.977,00 €	12.000,00 €
XIV.	DSJ Kinder und Jugendplan des Bundes	2.500,00 €	11.138,00 €	2.500,00 €
IV	XV. Professional Division	31.124,00 €	41.307,19 €	34.100,00 €
V. Sonstige Einnahmen				
XVI.	JMD DM/WM 2012	0,00 €	0,00 €	0,00 €
XVII.				
XVIII.	Sonstiges	7.500,00 €	2.120,77 €	7.500,00 €
Summe Einnahmen		2.199.315,00 €	2.253.871,50 €	2.222.162,00 €

	Plan 2015	IST 31.12.2015	Plan 2016
Ausgaben	EURO		EURO
I. Verwaltung			
1. Personalkosten	370.000,00 €	351.807,05 €	340.000,00 €
2. Raumkosten	48.000,00 €	47.361,39 €	48.000,00 €
3. Post- und Telefonkosten	32.000,00 €	26.060,67 €	28.000,00 €
4. Drucksachen, Bürobedarf	9.000,00 €	7.601,39 €	9.000,00 €
5. Bezugskosten DTV Ordner	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €
6. Rechts u. Beratungskosten	9.000,00 €	6.924,95 €	8.000,00 €
7. Buchführungskosten	40.500,00 €	37.337,94 €	40.000,00 €
8. Allgem. Verwaltungskosten	26.000,00 €	29.724,10 €	30.000,00 €
a) Elektronische Sportverwaltung (ESV)	0,00 €	60.728,86 €	0,00 €
b) Datenschutz	500,00 €	177,62 €	500,00 €
9. Aufwendungen Betriebsrat	0,00 €	0,00 €	0,00 €
10. Büroausstattung/AFA	20.000,00 €	20.943,37 €	23.000,00 €
11. Leasing, Service EDVKosten	30.000,00 €	30.145,29 €	30.000,00 €
12. KFZ Kosten incl. Leasing	7.000,00 €	7.312,20 €	7.000,00 €
13. Verbandstag			
Verbandstag	0,00 €	0,00 €	17.000,00 €
a) Satzungskommission	0,00 €	0,00 €	0,00 €
14. Verbandstagheft/Rundschr	0,00 €	0,00 €	2.500,00 €
15. Kommissionen WDSF/NOV/DOSB	9.000,00 €	4.852,91 €	8.000,00 €
a) WDSF General Meeting 2012	0,00 €	0,00 €	0,00 €
16. WDSF Vergabengebühren	1.000,00 €	55.224,26 €	1.000,00 €
17. Beiträge an Verbände	32.000,00 €	31.365,15 €	32.000,00 €
18. Repräsentationskosten	2.500,00 €	2.613,18 €	3.000,00 €
19. Aufwendungen Archiv	15.500,00 €	13.826,22 €	15.500,00 €
II Rückflüsse aus Mitgliedsbeiträgen			
20. Dez. Schulungsmaßnahmen	114.000,00 €	114.586,44 €	115.000,00 €
21. Rückflüsse FV m.b. A.	124.000,00 €	134.943,25 €	135.000,00 €
III Gremien: Sitzungen I			
22. Präsidialsitzungen			
Präsidialsitzungen	15.000,00 €	11.941,15 €	13.500,00 €
a) DTV Arbeitsgruppen	0,00 €	0,00 €	5.400,00 €
23. Einzelreisen	6.000,00 €	2.067,83 €	2.500,00 €
Länder und Verbandrat			
Länder und Verbandsrat	25.000,00 €	19.297,87 €	23.000,00 €
a) Aufwendungen GOC	11.000,00 €	13.907,90 €	14.000,00 €
25. Sportausschuss Sitzungen			
Sportausschuss Sitzungen	18.500,00 €	17.241,08 €	18.500,00 €
a) Aufwendungen GOC	2.500,00 €	1.617,31 €	2.500,00 €
	969.000,00 €	1.049.609,38 €	971.900,00 €

Ausgaben		Plan 2015	IST 31.12.2015	Plan 2016
		EURO		EURO
IV.	Gremien: Sitzungen II			
	26. Jugendausschuss-Sitzung			
	JGD Ausschuss Sitzung	14.000,00 €	13.252,10 €	14.200,00 €
	a) Jugendsprecher Sitzung	3.500,00 €	2.239,10 €	3.500,00 €
	b) Jugendvollversammlung	0,00 €	0,00 €	10.000,00 €
	27. Sitzungen Ausschuss für Sportentwicklung	6.000,00 €	6.421,51 €	7.000,00 €
	28. Sitzungen DTSA-Ausschuss	1.000,00 €	892,89 €	1.000,00 €
	29. Sitzungen AfO	7.000,00 €	6.279,30 €	7.000,00 €
	30. Fachsportausschüsse	5.000,00 €	5.850,80 €	6.000,00 €
V.	31. Sport			
	a) Sportführung	241.000,00 €	276.848,85 €	255.000,00 €
	b) Leistungssportpersonal	113.000,00 €	98.956,63 €	100.000,00 €
	c) Maßnahmen National-International (JA Planung)	260.000,00 €	228.655,53 €	230.000,00 €
	d) Förderung Spitzensport	40.000,00 €	37.964,35 €	40.000,00 €
	e) Sportförderung FV.m.b.A	12.800,00 €	12.800,00 €	12.800,00 €
	f) Bezugskosten TSO	500,00 €	62,64 €	0,00 €
	g) Startbücher	1.000,00 €	393,91 €	500,00 €
	h) Abzeichen/Medallien	8.000,00 €	12.703,58 €	8.000,00 €
	i) Einzelreisen	2.000,00 €	446,58 €	2.000,00 €
	j) Allgem. Maßnahmen Sport			
	a) Sport	14.000,00 €	13.436,75 €	14.000,00 €
	b) JMD	8.000,00 €	5.783,82 €	8.000,00 €
	k) Nat. Anti Doping Agentur	6.900,00 €	6.366,23 €	8.500,00 €
VI.	32. Professional Division PD	31.124,00 €	40.079,84 €	34.100,00 €
VII.	33. Jugend			
	a) Jugendförderung	76.000,00 €	71.907,86 €	86.600,00 €
	b) Team Young Talents (Challenge Team)	20.000,00 €	19.783,19 €	20.000,00 €
	c) internat. Jugendmaßnahmen	30.000,00 €	21.858,87 €	30.000,00 €
	d) Schulsport	8.500,00 €	4.668,02 €	8.500,00 €
VIII.	34. Ausschuss für Sportentwicklung			
	a) Maßnahmen	14.300,00 €	15.494,31 €	16.000,00 €
	b) DTSA Abzeichen/Urkunden	8.000,00 €	14.626,79 €	15.000,00 €
	c) Beaufträge für Gleichstellung	500,00 €	573,88 €	500,00 €
IX.	IX 35. Öffentlichkeitsarbeit			
	a) Maßnahmen	5.000,00 €	3.969,11 €	7.000,00 €
	b) Servicekosten Internet	15.000,00 €	9.872,32 €	15.000,00 €
	c) Koordination Fernsehen	1.500,00 €	1.605,14 €	1.500,00 €
	d) Multibc Produktionskosten	1.500,00 €	2.964,28 €	2.500,00 €
	e) Image Film		10.288,31 €	
X.	36. Sponsoring	6.000,00 €	7.544,05 €	8.000,00 €
XI.	37. Bezugskosten Tanzspiegel			
	Kosten Tanzwelt Verlag	250.000,00 €	262.700,54 €	265.000,00 €
XII.	38.			
XIII.	39. DM und WM JMD	0,00 €	314,08 €	0,00 €
XIV.	Betriebsmittelrücklage			
	a) Zuführung	19.191,00 €	28.656,96 €	13.062,00 €
	b) Projektrücklage_ESV_Sportentwicklung_JMD	0,00 €	78.000,00 €	0,00 €
	c) Entnahmen Projektrücklagen		-120.000,00 €	
	Summe Ausgaben	2.199.315,00 €	2.253.871,50 €	2.222.162,00 €

Haushaltsrahmenplan 2016 / 2017 – Beratung und Verabschiedung

Haushaltsrahmenplan				
A.	Einnahmen	2015/2016	HP 2016	2016/2017
I	Verwaltung			
I.	Mitgliedsbeiträge	2.790.450,00 €	1.390.000,00 €	2.780.000,00 €
II.	Zins- und Werbeeinnahmen	53.000,00 €	26.500,00 €	53.000,00 €
III.	Sponsoring	13.500,00 €	13.500,00 €	27.000,00 €
IV.	Spenden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
V.	DTSA Gebühren	80.000,00 €	35.000,00 €	70.000,00 €
VI.	WDSF Vergabegebühren	2.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
II	Sport			
VII.	Leistungssportpersonal	135.822,00 €	77.420,00 €	154.840,00 €
VII.	Maßnahmen (JA Planung)	148.810,00 €	79.642,00 €	159.284,00 €
IX.	Startmarken- und Lizenzgebühren	941.000,00 €	483.000,00 €	968.000,00 €
X.	Turniergebühren	50.000,00 €	20.000,00 €	40.000,00 €
XI.	Förderung Spitzensport	80.000,00 €	40.000,00 €	80.000,00 €
XII.	DOSB-Breitensport	0,00 €	0,00 €	0,00 €
III.	Jugend			
XIII.	DSJ Zuschuss Personal	24.000,00 €	12.000,00 €	24.000,00 €
XIV.	DSJ Kinder und Jugendplan des Bundes	5.000,00 €	2.500,00 €	5.000,00 €
IV	XV. Professional Division	62.248,00 €	34.100,00 €	68.200,00 €
V.	Sonstige Einnahmen			
XVI.				
XVII.				
XVIII.	Sonstiges	15.000,00 €	7.500,00 €	15.000,00 €
Summe Einnahmen		4.398.630,00 €	2.222.162,00 €	4.444.324,00 €

Haushaltsrahmenplan							
Ausgaben		2015/2016		HP 2016		2016/2017	
Ausgaben		EURO				EURO	
I.	Verwaltung						
	1. Personalkosten	740.000,00 €		340.000,00 €		680.000,00 €	
	2. Raumkosten	96.000,00 €		48.000,00 €		96.000,00 €	
	3. Post- und Telefonkosten	64.000,00 €		28.000,00 €		56.000,00 €	
	4. Drucksachen, Bürobedarf	18.000,00 €		9.000,00 €		18.000,00 €	
	5. Bezugskosten DTV Ordner	2.000,00 €		0,00 €		0,00 €	
	6. Rechts u. Beratungskosten	18.000,00 €		8.000,00 €		16.000,00 €	
	7. Buchführungskosten	81.000,00 €		40.000,00 €		80.000,00 €	
	8. Allgem. Verwaltungskosten	52.000,00 €		30.000,00 €		60.000,00 €	
	a) Elektronische Sportverwaltung (ESV)	0,00 €		0,00 €		0,00 €	
	b) Datenschutz	1.000,00 €		500,00 €		1.000,00 €	
	9. Aufwendungen Betriebsrat	0,00 €		0,00 €		0,00 €	
	10. Büroausstattung/AFA	40.000,00 €		23.000,00 €		46.000,00 €	
	11. Leasing Service EDVKosten	60.000,00 €		30.000,00 €		60.000,00 €	
	12. KFZ Kosten incl. Leasing	14.000,00 €		7.000,00 €		14.000,00 €	
	13. Verbandstag						
	Verbandstag	23.000,00 €		17.000,00 €		17.000,00 €	
	a) Satzungskommission	0,00 €		0,00 €		0,00 €	
	14. Verbandstagheft/Rundschr	1.700,00 €		2.500,00 €		2.500,00 €	
	15. Kommissionen WDSF/NOV/DOSB	18.000,00 €		8.000,00 €		16.000,00 €	
	16. WDSF Vergabengebühren	2.000,00 €		1.000,00 €		2.000,00 €	
	17. Beiträge an Verbände	64.000,00 €		32.000,00 €		64.000,00 €	
	18. Repräsentationskosten	5.000,00 €		3.000,00 €		6.000,00 €	
	19. Aufwendungen Archiv	31.000,00 €		15.500,00 €		31.000,00 €	
II	Rückflüsse aus Mitgliedsbeiträgen						
	20. Dez. Schulungsmaßnahmen	228.000,00 €		115.000,00 €		230.000,00 €	
	21. Rückflüsse FV m.b. A.	248.000,00 €		135.000,00 €		270.000,00 €	
III	Gremien: Sitzungen I						
	22. Präsidialsitzungen						
	Präsidialsitzungen	30.000,00 €		13.500,00 €		27.000,00 €	
	a) DTV Arbeitsgruppen	0,00 €		5.400,00 €		10.800,00 €	
	23. Einzelreisen	12.000,00 €		2.500,00 €		5.000,00 €	
	Länder- und Verbandsrat						
	Länder-u. Verbandsrat Sitzungen	50.000,00 €		23.000,00 €		48.000,00 €	
	a) Aufwendungen GOC	22.000,00 €		14.000,00 €		28.000,00 €	
	25. Sportausschuss Sitzungen						
	Sportausschuss Sitzungen	37.000,00 €		18.500,00 €		37.000,00 €	
	a) Aufwendungen GOC	5.000,00 €		2.500,00 €		5.000,00 €	
		1.962.700,00 €		971.900,00 €		1.924.300,00 €	

Ausgaben		2015/2016	HP 2016	2016/2017			
		EURO		EURO			
IV.	Gremien: Sitzungen II						
	26. Jugendausschuss-Sitzung						
	JGD Ausschuss Sitzung	28.000,00 €	14.200,00 €	28.400,00 €			
	a) Jugendsprecher Sitzung	7.000,00 €	3.500,00 €	7.000,00 €			
	b) Jugendvollversammlung	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €			
	27. Sitzungen Ausschuss für Sportentwicklung	12.000,00 €	7.000,00 €	14.000,00 €			
	28. Sitzungen DTSA-Ausschuss	2.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €			
	29. Sitzungen AfO	14.000,00 €	7.000,00 €	14.000,00 €			
	30. Fachsportausschüsse	10.000,00 €	8.000,00 €	12.000,00 €			
V.	31. Sport						
	a) Sportführung	482.000,00 €	255.000,00 €	510.000,00 €			
	b) Leistungssportpersonal	228.000,00 €	100.000,00 €	200.000,00 €			
	c) Maßnahmen National-International (JA Planung)	520.000,00 €	230.000,00 €	480.000,00 €			
	d) Förderung Spitzensport	80.000,00 €	40.000,00 €	80.000,00 €			
	e) Sportförderung FV.m.b.A	25.600,00 €	12.800,00 €	25.600,00 €			
	f) Bezugskosten TSO	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €			
	g) Startbücher	2.000,00 €	500,00 €	1.000,00 €			
	h) Abzeichen/Medallien	16.000,00 €	8.000,00 €	16.000,00 €			
	i) Einzelreisen	4.000,00 €	2.000,00 €	4.000,00 €			
	j) Allgem. Maßnahmen Sport						
	a) Sport	28.000,00 €	14.000,00 €	28.000,00 €			
	b) JMD	16.000,00 €	8.000,00 €	16.000,00 €			
	k) Nat. Anti Doping Agentur	13.800,00 €	8.500,00 €	17.000,00 €			
VI.	32. Professional Division PD	62.248,00 €	34.100,00 €	68.200,00 €			
VII.	33. Jugend						
	a) Jugendförderung	152.000,00 €	88.600,00 €	173.200,00 €			
	b) Team Young Talents (Challenge Team)	40.000,00 €	20.000,00 €	40.000,00 €			
	c) internat. Jugendmaßnahmen	60.000,00 €	30.000,00 €	60.000,00 €			
	d) Schulsport	17.000,00 €	8.500,00 €	17.000,00 €			
VIII.	34. Ausschuss für Sportentwicklung						
	a) Maßnahmen	28.600,00 €	16.000,00 €	32.000,00 €			
	b) DTSA Abzeichen/Urkunden	16.000,00 €	15.000,00 €	30.000,00 €			
	c) Frau im Sport	1.000,00 €	500,00 €	1.000,00 €			
IX.	IX 35. Öffentlichkeitsarbeit						
	a) Maßnahmen	10.000,00 €	7.000,00 €	14.000,00 €			
	a) Servicekosten Internet	30.000,00 €	15.000,00 €	30.000,00 €			
	b) Koordination Fernsehen	3.000,00 €	1.500,00 €	3.000,00 €			
	c) Multibc Produktionskosten	3.000,00 €	2.500,00 €	5.000,00 €			
X.	36. Sponsoring	12.000,00 €	8.000,00 €	16.000,00 €			
XI.	37. Bezugskosten Tanzspiegel						
	Kosten Tanzwelt Verlag	500.000,00 €	265.000,00 €	530.000,00 €			
XIV.	Betriebsmittelrücklage						
	a) Zuführung	3.682,00 €	13.062,00 €	55.624,00 €			
	b) Entnahme						
	Summe Ausgaben	4.360.230,00 €	2.222.162,00 €	4.444.324,00 €			

Antrag gemäß § 13 Abs. 5 der Satzung

SV WB Allianz e. V.
Christian Hahn

Marketing und Mitgliederbetreuung

Allianz Hauptvertretung Christian Hahn
Birkbuschstr. 58 12167 Berlin

DTV Präsidium



Bürozeiten
Mo.-Do.: 9.00- 18.00 Uhr
Freitag : 9.00-14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Allianz

Birkbuschstr. 58
12167 Berlin
Tel: 030/ 7699 2027
Fax: 030/ 771 50 31
Mobil: 0172 / 313 35 25

E-Mail: christian1.hahn@allianz.de
homepage: www.vertretung.allianz.de/christian1.hahn

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Datum

10. 02. 2016

Betreff Antrag zum Verbandstag

Sehr geehrte Damen und Herren,
anlässlich des Verbandstages 2016 stellen wir folgenden Antrag:

Der Verbandstag möge beschließen:

Das Auflegen der Zeitung Tanzspiegel ist baldmöglichst, spätestens zum 31. 12. 2017 einzustellen.

Begründung:

Diese Papier Publikation ist nicht mehr zeitgemäß.

Weiterhin wird kein offizielles Organ mehr in Druckform benötigt, da sämtliche Meldungen erfolgen sollen und somit auch alle Mitteilungen online verschickt werden können.

Lt. aktueller Rechtsprechung ist diese Form auch vollkommen ausreichend im Vereins – und Verbandswesen.

Als Werbemittel für die Vereine war die Zeitung generell ungeeignet.

Weiterhin spiegelte Sie nur übermäßig den kleinen Teil des Turniersports wieder der in keinem Verhältnis zur Mitgliederstruktur steht.

Parallel dazu sollte dabei auch versucht werden Einsparungen im Bereich der Kosten dadurch zu erzielen.

Werbepartnern können ja alternativ Möglichkeiten auf der Homepage angeboten werden.

SV Weißblau
Allianz Berlin e.V.
An den Treptowers 3
12435 Berlin

Anhang

Geschäftsordnung

für den Verbandstag des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV)

§ 1 Verbandstagsleitung

1. Die Mitglieder der Verbandstagsleitung lösen sich bei der Leitung des Verbandstages ab, jedoch nur nach Beendigung eines Punktes der Tagesordnung.
2. Die Mitglieder der Verbandstagsleitung sind während der Leitung des Verbandstages zu neutraler Haltung verpflichtet. Bei Tagesordnungspunkten, deren Behandlung sie nicht leiten, dürfen sie ein Stimmrecht ausüben und aus dem Plenum zur Sache sprechen.

§ 2 Vertretungsberechtigung

1. Beim Verbandstag werden die Landestanzsportverbände, die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung, die Mitglieder gemäß § 6, Absatz 8 der Satzung des DTV und der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter durch bis zu vier Delegierte, die ordentlichen Mitglieder von Landestanzsportverbänden durch bis zu zwei Delegierte vertreten.
2. Antrags- und stimmberechtigt ist nur je ein Delegierter.

§ 3 Tagesordnung

1. Der Verbandstag erledigt seine Tagesordnung in der Reihenfolge, in der sie in der Einladung aufgeführt ist.
2. Der Verbandstag kann jederzeit durch Mehrheitsbeschluss die Tagesordnung abändern.
3. Der Verbandstag kann insbesondere durch Mehrheitsbeschluss Punkte von der Tagesordnung absetzen und Punkte, die nicht auf der Tagesordnung der Einladung aufgeführt werden, auf die Tagesordnung setzen.

§ 4 Worterteilungen

1. Worterteilungen erfolgen in der Reihenfolge der Wortmeldungen.
2. Mit Mehrheitsbeschluss kann eine andere Reihenfolge der Worterteilungen bestimmt werden.
3. Die Mitglieder des Präsidiums müssen jederzeit gehört werden.

§ 5 Beschränkung der Redezeit

1. Die Redezeit ist unbeschränkt.
2. Der Verbandstag kann jederzeit durch Mehrheitsbeschluss die Redezeit beschränken.

3. Der amtierende Verbandstagsleiter kann jederzeit einen Redner unterbrechen, um einen Beschluss über eine Beschränkung der Redezeit herbeizuführen.
4. Eine Debatte findet über einen Antrag auf Beschränkung der Redezeit nicht statt.

§ 6 Schluss der Debatte

1. Jedes Mitglied des Verbandstages kann, sobald ein Redner geendet hat, einen Antrag auf Schluss der Debatte oder auf Abbruch der Debatte stellen.
2. Über einen solchen Antrag muss sofort abgestimmt werden. Eine Debatte hierüber findet nicht statt.
3. Wird ein Antrag auf Schluss der Debatte angenommen, so müssen die bei Stellung des Antrages noch vorliegenden Wortmeldungen erledigt werden. Ebenso muss der Steller eines Antrages, über den debattiert wird, das Schlusswort erhalten. Die Redezeit nach Annahme eines Antrages auf Schluss der Debatte beträgt für alle Debattenredner und für das Schlusswort des Antragstellers je fünf Minuten.
4. Der Verbandstag kann den Abbruch der Debatte beschließen. In diesem Fall sind weder weitere Debattenredner noch der Antragsteller zum Wort zuzulassen. Dieser Beschluss ist mit Zweidrittelmehrheit zu fassen.

§ 7 Anträge

1. Wer einen Antrag stellt, muss ihn im Verbandstag begründen und hat für den Fall einer Debatte über den Antrag das Recht, nach Schluss der Debatte ein Schlusswort zu sprechen.
2. Dringlichkeitsanträge, d.h. Anträge, die nicht in der Tagesordnung der Einberufung enthalten sind, sind zur Begründung, Debatte und Abstimmung nur zuzulassen, wenn der Verbandstag dieses beschließt.

§ 8 Entziehung des Wortes

1. Der amtierende Verbandstagsleiter kann einem Redner jederzeit das Wort entziehen, wenn ihm dieses im Interesse des Verbandes und zur Wahrung der Würde des Verbandstages erforderlich scheint.
2. Jedes anwesende Mitglied des Verbandstages kann verlangen, dass der Verbandstag unverzüglich darüber entscheidet, ob die Wortentziehung zu Recht erfolgt ist oder nicht. Eine Debatte hierüber findet nicht statt.

Vorstehende Fassung der Geschäftsordnung für den Verbandstag DTV wurde vom Verbandstag vom 14./15. März 1970 in Mainz, vom Verbandstag am 23./24. März 1974 in Baden-Baden, vom Verbandstag am 09./10. März 1975 in Bad Lauterberg im Harz, vom Verbandstag am 12./13. Juni 2004 in Hannover und vom Verbandstag am 21./22. Juni 2014 in Berlin beschlossen.

Verbandsgerichtsordnung

beschlossen vom Verbandstag am 15./16.05.1993 in Stuttgart
geändert vom Verbandstag am 11./12.06.1994 in Schwerin
geändert vom Verbandstag am 17./18.06.2000 in Frankfurt am Main
geändert vom Verbandstag am 16./17.06.2001 in Bremen
geändert vom Verbandstag am 12./13.06.2004 in Hannover
geändert vom Verbandstag am 27./28.05.2006 in Stuttgart
geändert vom Verbandstag am 19./20.06.2010 in Köln
geändert vom Verbandstag am 23./24.06.2012 in Berlin
geändert vom Verbandstag am 21./22.06.2014 in Berlin

I. Allgemeines

§ 1

Diese Verbandsgerichtsordnung ist Bestandteil der Satzung (dort § 18 Absatz 2)

§ 2

Die Verbandsgerichtsbarkeit entscheidet

1. in Angelegenheiten des Sports gemäß der Turnier- und Sportordnung, vor allem über Disziplinarmaßnahmen und Proteste, sowie in Angelegenheiten der weiteren Ordnungen des DTV,
2. in nichtvermögensrechtlichen Streitigkeiten zwischen dem DTV und seinen Mitgliedern sowie der Mitglieder untereinander, die sich aus dem Mitgliedschaftsverhältnis ergeben.

§ 3

(1) Der Verbandsgerichtsbarkeit unterliegen

1. die Mitglieder des DTV gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung,
2. alle Einzelpersonen, die Tanzsportler, Lizenz- oder Funktionsträger im DTV sind.

(2) 1. Soweit die Verbandsgerichtsbarkeit zuständig ist, ist der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen.

2. Das mit einer Sache befasste Verbandsschiedsgericht kann jedoch den Beteiligten unter gebührenfreier Einstellung des Verfahrens das Beschreiben des ordentlichen Rechtsweges gestatten.

(3) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit entscheiden selbst über ihre Zuständigkeit gemäß § 2.

§ 4

(1) Die in § 3 genannten Mitglieder und Einzelpersonen sind verpflichtet,

1. die Satzung und die Ordnungen des DTV, das Anti-Doping-Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) (NADA-Code) sowie die sie betreffenden Verträge gemäß § 10 Absatz 3 der Satzung einzuhalten,
2. die sie betreffenden Beschlüsse der Organe und ständigen Ausschüsse des DTV zu befolgen oder zu vollziehen,

3. sich für die Bestrebungen und Interessen des DTV einzusetzen,
 4. sich nicht unsportlich zu verhalten,
 5. nicht das Ansehen des DTV zu schädigen.
- (2) Die Mitglieder sind ferner verpflichtet, ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten und in Fällen, in denen dies rechtlich möglich ist, zu verpflichten. Dies gilt insbesondere für die Einhaltung des NADA-Code.

§ 5

- (1) Organe der Verbandsgerichtsbarkeit sind
1. das Sportgericht,
 2. das Verbandsschiedsgericht.
- (2) Die Zuständigkeit des Verbandstags gemäß § 9 Absatz 3 der Satzung bleibt unberührt.

II. Gemeinsame Verfahrensgrundsätze

§ 6

- (1) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit verhandeln in der Regel schriftlich und in der vom Vorsitzenden des zuständigen Organs bestimmten Besetzung des Spruchkörpers.
- (2) Die Entscheidung wird in der Regel ohne mündliche Verhandlung getroffen. Jeder Beteiligte und das Präsidium können in jeder Lage des Verfahrens – ausgenommen bei Eilverfahren – die Durchführung einer mündlichen Verhandlung beantragen. Auf diesen Antrag hin ist in nicht öffentlicher Sitzung mündlich zu verhandeln.
- (3) Den Beteiligten ist Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Stellungnahme zu geben. Sie können sich eines Beistandes bedienen.
- (4) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit setzen Ort und Termin der mündlichen Verhandlung fest, sofern diese beantragt wurde. Die Ladung zum Termin ist den Beteiligten unter Benennung der Besetzung des Gerichts mindestens zwei Wochen vor dem Termin per Einschreiben zu übermitteln.
- (5) Erscheinen Beteiligte trotz ordnungsgemäßer Ladung nicht, so können die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit nach Aktenlage entscheiden.
- (6) Der Vorsitzende eines Spruchkörpers kann im Rahmen der Zuständigkeit seines Organs schriftlich begründete Eilentscheidungen erlassen, sofern dies zur Aufrechterhaltung der Ordnung innerhalb des DTV oder aus sportlichen Gründen notwendig erscheint. Gegen die Eilentscheidung ist innerhalb einer Frist von einer Woche Widerspruch zulässig. Über den Widerspruch entscheidet das Organ der Verbandsgerichtsbarkeit, das die Eilentscheidung erlassen hatte.
- (7) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit haben auf gütliche Beilegung des Streits hinzuwirken. Sie entscheiden durch Mehrheitsbeschluss. Verfahren minderer Bedeutung, insbesondere solche mit geringem Schuldgehalt, können wegen Geringfügigkeit eingestellt werden. Aus den gleichen Gründen kann auf die Eröffnung eines Verfahrens verzichtet werden.

- (8) Alle Entscheidungen – ausgenommen Verfahrenseinstellungen – sind
1. schriftlich zu begründen,
 2. von sämtlichen Mitgliedern des Spruchkörpers zu unterschreiben und
 3. den Beteiligten per Einschreiben zu übermitteln. Hinsichtlich der Entscheidung besteht eine verbandsrechtliche Folgepflicht. Verfahrenseinstellungen sind den Beteiligten formlos mitzuteilen.

§ 7

- (1) Das Mitglied eines Organs der Verbandsgerichtsbarkeit ist von der Mitwirkung bei einem Verfahren ausgeschlossen, wenn
1. es selbst, sein Verein oder ein Mitglied seines Vereins an diesem Verfahren beteiligt ist,
 2. ein an dem Verfahren Beteiligter zu ihm in einem Verhältnis der in § 52 Abs. 1 StPO bezeichneten Art steht.
- (2) Einzelne Mitglieder eines Organs der Verbandsgerichtsbarkeit können sich selbst für befangen erklären oder von einem Verfahrensbeteiligten wegen Besorgnis der Befangenheit abgelehnt werden. Das Ablehnungsgesuch ist schriftlich zu begründen und unverzüglich bei dem betroffenen Organ der Verbandsgerichtsbarkeit einzureichen, sobald dem Antragsteller der Ablehnungsgrund bekannt geworden ist. Im schriftlichen Verfahren entscheidet bei der Ablehnung eines Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden der Vorsitzende der nächstfolgenden Kammer. Bei Ablehnung eines Beisitzers entscheidet im schriftlichen Verfahren der Kammervorsitzende allein. In der mündlichen Verhandlung entscheiden über die Ablehnung die verbleibenden Mitglieder der Kammer ohne den jeweiligen Abgelehnten. Bei erfolgreicher Ablehnung des Kammervorsitzenden wird dieser durch den Vorsitzenden des zahlenmäßig nächstfolgenden Spruchkörpers ersetzt. Bei erfolgreicher Ablehnung eines Beisitzers tritt an seine Stelle der buchstabenmäßig nächstfolgende Beisitzer der anderen Kammern. Diese Regelungen gelten entsprechend im Falle eines Ausschlusses gemäß § 7 Absatz 1.

III. Verfahren vor dem Sportgericht

§ 8

- (1) Das Sportgericht ist zuständig für Entscheidungen in Angelegenheiten des Sports gemäß der Turnier- und Sportordnung sowie der Werbeordnung und der Ordnung für elektronische Bildmedien, insbesondere über Disziplinarmaßnahmen. Es wird auf Antrag des Präsidiums oder nach pflichtgemäßem Ermessen tätig, sobald ihm durch Feststellungen der Turnierkontrolle oder der DTV-Geschäftsstelle sowie durch schriftliche Proteste oder auf anderem Wege ein Sachverhalt bekannt wird, der einen ahndungswürdigen Regelverstoß vermuten lässt. Der Vorsitzende des Sportgerichts kann ein anderes Mitglied mit der vorbereitenden Sachaufklärung beauftragen.
- (2) Das Sportgericht besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und vier Beisitzern. Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden müssen die Befähigung zum Richteramt besitzen. Die Mitglieder des Sportgerichts werden vom Verbandstag auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Sie bleiben im Amt, bis eine Neuwahl erfolgt. Scheidet ein Mitglied des Sportgerichts während der Amtsperiode aus, entscheidet der Vorsitzende des Sportgerichts über die Umbesetzung der Spruchkörper und über eine Berufung eines geeigneten Vertreters für den Zeitraum bis zum nächsten Wahl-Verbandstag.

- (3) Das Sportgericht entscheidet in der Besetzung des Vorsitzenden oder eines stellvertretenden Vorsitzenden mit zwei Beisitzern (Spruchkörper).
- (4) Dem Präsidium ist Kenntnis von Einleitung, Verlauf und Abschluss von Verfahren vor dem Sportgericht zu geben. Es kann ein Mitglied zur mündlichen Verhandlung entsenden, falls eine solche stattfindet, oder schriftliche Stellungnahmen abgeben.

§ 9

- (1) Wird ein ahndungswürdiger Verstoß festgestellt, so kann das Sportgericht folgende Maßnahmen verhängen:
 1. Ermahnung,
 2. Verweis,
 3. Verbot, Turniere auszurichten,
 4. Verbot, an Turnieren teilzunehmen oder an ihrer Durchführung mitzuwirken,
 5. Verbot, eine DTV-Lizenz zu erwerben oder zu nutzen,
 6. Entzug einer DTV-Lizenz auf Zeit mit der Möglichkeit des Neuerwerbs,
 7. Entzug einer DTV-Lizenz auf Dauer,
 8. Aberkennung der Amateureigenschaft gemäß B.2. der Turnier- und Sportordnung,
 9. Verbot, ein Amt im Bereich des DTV auf Zeit oder auf Dauer wahrzunehmen,
 10. Geldbußen bis zu € 2.500,00, diese sind der Sportförderung zuzuführen.
- (2)
 1. Die Maßnahmen gemäß Absatz 1, Nr. 3 bis 5 dürfen für einen Zeitraum bis zu einem Jahr verhängt werden. Die Möglichkeit des Neuerwerbs gemäß Absatz 1, Nr. 6 darf bis zu einem Jahr ausgesetzt werden.
Im Wiederholungsfall können die vorgenannten Fristen auf bis zu fünf Jahre verlängert werden.
 2. Das Verbot auf Zeit gemäß Absatz 1, Nr. 9 kann für einen Zeitraum bis zu fünf Jahren verhängt werden.
- (3) Maßnahmen bei Dopingverstößen richten sich nach dem NADA-Code, der Bestandteil der Satzung ist.

Das Strafmaß erstreckt sich von einer öffentlichen Verwarnung bis zu einer lebenslangen Sperre. Bis zu einer endgültigen Entscheidung kann der Athlet oder die andere Person vorläufig gesperrt werden (Suspendierung).
- (4) Fehlerhafte Turnierergebnisse, die auf Verstößen gegen die Turnier- und Sportordnung beruhen, können vom Sportgericht berichtigt werden.
- (5) Die sofortige Vollziehbarkeit der Entscheidung kann ganz oder teilweise angeordnet werden.
- (6) Die Veröffentlichung der Entscheidung im Verbandsorgan kann mit oder ohne Nennung des Namens des Betroffenen und seiner Vereinszugehörigkeit nach Eintritt ihrer Rechtskraft angeordnet werden.

- (7) Gegen die Entscheidung des Sportgerichts kann – vorbehaltlich der Regelung in § 9 (8) – Antrag auf Überprüfung durch das Verbandsschiedsgericht gestellt werden.
- (8) Gegen eine Entscheidung des Sportgerichts im DTV in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, kann unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges nur ein Rechtsmittel gemäß § 45 der Sportschiedsgerichtsordnung der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V. (DIS) (DIS-SportSchO) eingelegt werden. Nach § 38.2 der DIS-SportSchO kann in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, gegen den Schiedsspruch ein Rechtsmittel zum Court of Arbitration for Sport (CAS) in Lausanne eingelegt werden.

IV. Verfahren vor dem Verbandsschiedsgericht

§ 10

- (1) Das Verbandsschiedsgericht ist zuständig
 1. für die Überprüfung von Entscheidungen des Sportgerichts sowie
 2. für die Entscheidung über die sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2)

§ 11

- (1) Das Verbandsschiedsgericht besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und sechs Beisitzern. Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden müssen die Befähigung zum Richteramt besitzen. Die Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts werden vom Verbandstag auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Sie bleiben im Amt, bis eine Neuwahl erfolgt. Scheidet ein Mitglied des Verbandsschiedsgerichts während der Amtsperiode aus, entscheidet der Vorsitzende des Verbandsschiedsgerichts über die Umbesetzung der Spruchkörper und über eine Berufung eines geeigneten Vertreters für den Zeitraum bis zum nächsten Wahl-Verbandstag.
- (2) Das Verbandsschiedsgericht entscheidet in der Besetzung des Vorsitzenden oder eines stellvertretenden Vorsitzenden mit vier Beisitzern (Kammer).

§ 12

- (1) Das Verbandsschiedsgericht wird auf Antrag tätig. Der Antrag ist mit schriftlicher Begründung über die DTV-Geschäftsstelle an den Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts zu richten.
- (2) Soweit es um die Überprüfung einer Entscheidung des Sportgerichts geht, können der Betroffene und das Präsidium Antrag auf Überprüfung stellen. Der Antrag muss innerhalb eines Monats nach Zustellung der anzufechtenden Entscheidung bei der DTV-Geschäftsstelle eingegangen sein.
- (3) Sofern vom Sportgericht die sofortige Vollziehbarkeit angeordnet wurde, hat der Antrag gemäß Absatz 2 keine aufschiebende Wirkung. Der Vorsitzende bzw.

der stellvertretende Vorsitzende der entscheidenden Kammer des Verbandschiedsgerichts kann jedoch auf begründeten Antrag die Vollziehung der Maßnahme bis zur Rechtskraft der Entscheidung ganz oder teilweise aussetzen.

§ 13

- (1) In den Fällen des § 2 Nr. 2 gilt:
 1. Der Gegenseite ist vor Anberaumung eines Verhandlungstermins unter Festsetzung einer angemessenen Frist Gelegenheit zu einer vorbereitenden schriftlichen Stellungnahme zu geben.
 2. Die Beteiligten sind berechtigt, sich durch einen Dritten vertreten zu lassen.
- (2) Soweit das Präsidium nicht selbst Antragsteller ist, gilt § 8 Absatz 4 entsprechend.

V. Gebühren und Auslagen

§ 14

Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit entscheiden über die Kosten des Verfahrens.

§ 15

- (1)
 1. In Disziplinarverfahren (§ 2 Nr. 1) trägt der Verurteilte die Kosten. Bei Verfahrenseinstellung fallen die Kosten dem DTV zur Last.
 2. Bei teilweiser Verurteilung kann auf eine angemessene Teilerstattung der Kosten erkannt werden.
- (2)
 1. In sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2) trägt der unterliegende Beteiligte die Kosten.
 2. Bei gütlicher Beilegung des Streits oder bei teilweisem Obsiegen und Unterliegen kann das Verbandsschiedsgericht beiden Seiten einen Teil der Kosten auferlegen.
- (3) In Verfahren, die wegen Geringfügigkeit eingestellt werden, werden weder Gebühren erhoben noch Kosten erstattet.

§ 16

- (1) Erstattungsfähige Kosten sind:
 1. Aufwendungen für Beweispersonen und Beweismittel,
 2. notwendige Auslagen der Beteiligten,
 3. Gebühren für das Tätigwerden der Verbandsgerichtsbarkeit.
- (2) Notwendige Auslagen sind Bahnfahrt 2. Klasse vom Wohnort des Beteiligten zum Verhandlungsort und zurück sowie Tage- und Übernachtungsgeld nach Maßgabe der Reisekostenregelung des DTV.
- (3) Auslagen, die durch die Inanspruchnahme oder Bevollmächtigung Dritter entstehen, sind nicht erstattungsfähig.

- (4) Als Gebühren für das Tätigwerden der Verbandsgerichtsbarkeit werden erhoben:
- | | | |
|------|---|-----------|
| 1. | beim Sportgericht | |
| 1.a. | soweit es einen Verweis (§ 9 Absatz 1, Nr. 2) ausspricht: | 25,00 €, |
| 1.b. | bei allen sonstigen Maßnahmen gemäß § 9: | 100,00 €, |
| 1.c. | für eine Ermahnung wird eine Gebühr nicht erhoben | |
| 2. | beim Verbandsschiedsgericht | |
| 2.a. | soweit ein Verweis ausgesprochen wurde: | 50,00 € |
| 2.b. | bei allen sonstigen Maßnahmen gemäß § 9: | 200,00 € |
| 2.c. | bei den sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2): | 150,00 € |
- (5) Der Antragsteller hat bei Verfahren vor dem Verbandsschiedsgericht zeitgleich mit seinem Antrag die in Absatz 4, Nr. 2 genannten Gebühren an den DTV zu überweisen. Sofern in diesen Verfahren erstattungsfähige Kosten in erheblicher Höhe zu erwarten sind, kann das Verbandsschiedsgericht die Fortführung des Verfahrens von weiteren von ihm festzusetzenden Zahlungen abhängig machen.
- (6) Das Präsidium ist von den Absätzen 4 und 5 ausgenommen.

VI. Verjährung

§ 17

Verstöße gegen die Turnier- und Sportordnung verjähren nach neun Monaten. Sonstige Verstöße verjähren nach einem Jahr.

VII. Schlussbestimmung

§ 18

- (1) In Disziplinarverfahren (§ 2 Nr. 1) sind die Vorschriften der StPO anzuwenden.
- (2) in den sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2) sind ergänzend die Vorschriften der ZPO anzuwenden.

Finanzordnung

in der geänderten Form vom 11./12.06.1994
in der geänderten Form vom 10./11.06.1995
in der geänderten Form vom 15./16.06.1996
in der geänderten Form vom 14./15.06.1997
in der geänderten Form vom 19./20.06.1999
in der geänderten Form vom 16./17.06.2001
in der geänderten Form vom 15./16.06.2003
in der geänderten Form vom 12./13.06.2004
in der geänderten Form vom 27./28.05.2006
in der geänderten Form vom 10./12.11.2006
in der geänderten Form vom 21./22.06.2008
in der geänderten Form vom 07./08.05.2011 (beschlossen durch den HAS 2011-I)
in der geänderten Form vom 26./27.11.2011 (beschlossen durch den HAS 2011-II)
in der geänderten Form vom 23./24.06.2012
in der geänderten Form vom 12./13.04.2013 (beschlossen durch den Verbandsrat 2013-I)
in der geänderten Form vom 21./22.06.2014

§ 1 Beiträge, Gebühren und Kostenerstattung

Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der DTV Beiträge und Gebühren, die durch den Verbandstag festgelegt werden. Gebühren werden im Einzugsverfahren erhoben. Von Mitgliedern, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, wird pro Geschäftsvorgang eine Bearbeitungsgebühr von 10,00 € erhoben.

1. Beiträge

1.1 Ordentliche (§ 6 Absatz 2 Nr. 2 der Satzung) und außerordentliche Mitglieder (§ 6 Absatz 3 der Satzung) der Landestanzsportverbände zahlen

für jedes ihrer Einzelmitglieder einen Betrag von monatlich	€	0,65
bei Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr von monatlich	€	0,20
Der monatliche Mindestbeitrag beträgt	€	10,00

1.2 Fördernde Mitglieder des DTV (§ 6 Absatz 4 der Satzung) zahlen einen Jahresbeitrag von € 64,00

1.3 Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 der Satzung zahlen einen Jahresbeitrag von € 50,00 pro Institution

2. Gebühren

2.1 Die Gebühren für die Anmeldung und Bearbeitung betragen:

2.1.1 Turniere bis S-Klasse € 10,00

2.1.2 Deutsche Meisterschaften S-Klasse
einschl. Deutschland-Pokal und Ranglistenturniere € 100,00

2.1.3 Internationale Turniere oder Turniere
mit internationaler Beteiligung, auch Kinder, Junioren
und Jugend (offene Turniere oder Einladungsturniere) € 100,00

2.1.4 Regionale Europameisterschaften € 128,00

2.1.5	Europameisterschaften (einschl. Junioren und Jugend)	€ 256,00
2.1.6	Weltmeisterschaften (einschl. Junioren und Jugend)	€ 512,00
2.1.7	Europa Cup und Weltranglistenturniere	€ 256,00
2.1.8	World Cup	€ 512,00
2.1.9	Deutsche Meisterschaften Junioren und Jugend einschl. Deutschland Pokale	€ 50,00
2.1.10	Formationsturniere (Standard, Latein, Jazz- u. Modern Dance einschl. Small Groups) bis Regionalliga	€ 10,00
	Bundesliga	€ 100,00
	Einladungsturniere Formationen	€ 100,00
	Einladungsturniere Small Groups	€ 10,00
	Europameisterschaften	€ 256,00
	Weltmeisterschaften	€ 512,00
2.1.11	Mannschaftskämpfe Die Gebühren für Mannschaftskämpfe richten sich nach den Klassen der beteiligten Paare.	
2.1.12	Für internationale Einladungsturniere und alle von der WDSF vergebenen Turniere werden von den Veranstaltern bzw. Ausrichtern die von der WDSF beschlossenen Vergabegebühren zusätzlich erhoben. Diese Vergabegebühren werden vom DTV zuzüglich Mehrwertsteuer und Kosten des Geldverkehrs berechnet und im Einzugsverfahren eingezogen.	
2.2	Jahreslizenzen Die Gebühren betragen:	
2.2.1	Jahreslizenz Standard/Latein jährlich	€ 40,00
	Jahreslizenz für Kinder, Junioren und Jugend jährlich	€ 20,00
	Wird eine Jahreslizenz nach dem 30. Juni ausgestellt, so ermäßigt sich die Gebühr im laufenden Kalenderjahr für Erwachsene auf	€ 20,00
	für Kinder, Junioren und Jugend auf	€ 10,00
2.2.2	Jahreslizenz Jazz- und Modern Dance Solo, Duo	€ 40,00
	Jahreslizenz für Solo- bzw. Duotänzer, die zu Beginn des Wettkampfjahres (1.7.) das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben	€ 20,00
	Wird eine Jahreslizenz zwischen 1.1. und 30.6. eines Jahres (Wettkampfjahr 1.7.-30.6.) ausgestellt, ermäßigt sich die Gebühr auf	€ 20,00
	für Solo- bzw. Duotänzer, die zu Beginn des Wettkampfjahres (1.7.) das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben	€ 10,00
2.2.3	Jahreslizenz Formationen Formation Standard oder Latein oder Jazz- und Modern Dance	€ 65,00
	Small Group Jazz- und Modern Dance	€ 65,00
2.2.4	Jahreslizenz (Wertungsrichter, Turnierleiter) jährlich	€ 40,00
	Jahreslizenz für Wertungsrichter mit S-Lizenz jährlich	€ 95,00
	Dafür erhalten sie einen personenbezogenen Gutschein über € 55,00 für einen Bundeswertungsrichterlehrgang.	

Wird eine Jahreslizenz nach dem 30. Juni ausgestellt, ermäßigt sich die Gebühr im laufenden Kalenderjahr auf	€ 20,00
bei Wertungsrichtern mit S-Lizenz auf	€ 75,00

2.3 ID-Karten

2.3.1 Für den Erstbezug werden folgende Gebühren erhoben:

a) ID-Karte für Turnierpaare Standard/Latein sowie Jazz- und Modern Dance Solo, Duo je	€ 6,00
ID-Karte für Formationen / Small Group JMD	€ 6,00
ID-Karte für Turnierleiter und Wertungsrichter	€ 6,00
b) ID-Karte für Trainer	€ 4,00

2.3.2 Für den Ersatz von verloren gegangenen ID-Karten beträgt die Gebühr € 10,00

2.4 Deutsches Tanzsportabzeichen

Die Gebühren für die im Zusammenhang mit dem Deutschen Tanzsportabzeichen entstehenden Lieferungen und Leistungen betragen:

Tanzsternchen (klein/groß)	€ 3,00
(Vergabe des Buttons bei jeder Abnahme)	
in Bronze	€ 5,00
in Silber	€ 8,00
in Gold und Gold mit Kranz	
(auch mit Zahl der Wiederholungen)	€ 8,00
für Wiederholungsprüfungen, die nicht mit dem Verleihen eines Abzeichens verbunden sind, je	€ 5,00

Auf diese Gebühren erhalten die Ausrichter eine Vergütung von 50 %, die Landestanzsportverbände 15 %.

3. Kostenerstattung

Der Kontrollierte hat die Kosten der Dopingkontrolle zu ersetzen, sofern das Kontrollergebnis positiv ausfällt.

4. Veranlagung

- 4.1 Die DTV-Geschäftsstelle führt in jedem Jahr für alle Mitglieder eine Beitragsveranlagung durch. Die elektronische Meldung erfolgt über den passwortgeschützten Online-Zugang im Vereinsportal – www.tanzsport-portal.de. Die Onlinemeldung muss bis zum 15. Januar erfolgen.
- 4.2 Stichtag für die Mitgliederaufstellung ist der 1.1. eines Jahres. Die Mitgliederaufstellung für den DTV muss mit der Mitgliederaufstellung für den zuständigen Landessportbund übereinstimmen, sofern die Stichtage identisch sind.
- 4.3 Irrtümlich abgegebene fehlerhafte Mitgliederaufstellungen müssen unverzüglich berichtigt werden. Falschmeldungen werden als verbandsschädigendes Verhalten angesehen.
- 4.4 Wird die Mitgliederaufstellung von einem Mitglied nicht fristgerecht bis 15. Januar eines jeden Jahres ausgefüllt abgegeben oder bestehen berechtigte Zweifel an der Richtigkeit der gemachten Angaben, so ist der Schatzmeister des DTV verpflichtet, den Beitrag nach seinem Ermessen zu schätzen, wobei mindestens ein Mitgliederzuwachs pro Jahr von 10% zu unterstellen ist. Die Schätzrechnung wird aufgehoben, wenn die Mitgliedermeldung dem DTV bis spätestens 31.7. vorgelegt wird.

4.5 Bestehen seitens des DTV-Präsidiums berechnigte Zweifel an der Richtigkeit der Mitgliedermeldung und werden diese Zweifel vom zuständigen Landesverband geteilt, so ist der Schatzmeister des DTV mit Zustimmung des zuständigen Landesverbandes berechnigt, die Vereinsunterlagen, insbesondere die Finanzbelege aller Art, einzusehen, um die Richtigkeit der Meldung zu prüfen.

5. Erhebung

5.1 Die Beitragserhebung erfolgt für ein Jahr, bei Eintritt von neuen Mitgliedern ab Eintrittsmonat. Der Beitrag ist bis zum 1. Mai eines jeden Jahres fällig, bei neuen Mitgliedern 4 Wochen nach Eintritt, und kann in zwei Raten gezahlt werden. In diesem Fall ist die zweite Rate zum 1. September des laufenden Kalenderjahres zu zahlen.

5.2 Die Forderungen des DTV aus Beiträgen und/oder Gebühren sind innerhalb von 4 Wochen zu zahlen. In Fällen, in denen die fristgerechte Zahlung nicht erfolgt und das betreffende Mitglied gemahnt werden muss, werden bei der 1. Mahnung 5,00 €, bei der 2. Mahnung 10,00 € und bei der 3. Mahnung 15,00 € an Mahngebühren erhoben. Nach erfolgloser 3. Mahnung werden gerichtliche Schritte eingeleitet.

5.3 Bei einem Zahlungsrückstand der Beiträge und / oder Gebühren von mehr als 2 Monaten wird den Mitgliedern die Bearbeitung aller Anforderungen verweigert.

5.4 Kann ein Turnier ohne Verschulden des Veranstalters nicht durchgeführt werden, so wird die Gebühr seinem Konto gutgeschrieben.

§ 2 Haushalt

1. Haushaltsjahr

Das Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Haushaltsrahmenplan

2.1 Das Präsidium legt nach Vorbesprechung im Verbandsrat des DTV allen Mitgliedern den Entwurf eines Haushaltsrahmenplanes vor, der das laufende und das folgende Haushaltsjahr umfasst. Der Haushaltsrahmenplan dient der Feststellung und Deckung des Finanzbedarfs, der zur Erfüllung der Aufgaben des DTV im Bewilligungszeitraum voraussichtlich notwendig ist.

2.2 Der Entwurf wird vom ordentlichen Verbandstag beraten und verabschiedet.

3. Haushaltsplan

3.1 Das Präsidium erstellt für jedes Haushaltsjahr den Entwurf eines Haushaltsplanes, der an den Haushaltsrahmenplan gebunden ist. Der Entwurf wird vom Verbandsrat beraten und verabschiedet.

3.2 Der Haushaltsplan ermächtigt das Präsidium, Ausgaben zu leisten und Verpflichtungen einzugehen. Durch den Haushaltsplan werden Ansprüche oder Verbindlichkeiten weder begründet noch aufgehoben.

3.3 Übertragungen innerhalb des Haushaltes kann das Präsidium vornehmen, solange die Gesamthöhe des Haushaltsplanes nicht überschritten wird.

3.4 Ergeben sich im Laufe des Haushaltsjahres höhere Einnahmen bzw. Ausgaben, so wird durch das Präsidium ein Nachtragshaushalt aufgestellt, der vom Verbandsrat beraten und verabschiedet wird.

- 3.5 Durchgeführte Veranstaltungen (auch Schulungen und Lehrgänge) müssen bis zum 31.01. des Folgejahres abgerechnet sein. Nachträgliche Abrechnungen werden nicht anerkannt, ebenso erfolgen keine Haushaltsübertragungen für nicht verbrauchte Mittel.
- 3.6 Überschüsse und Einsparungen sind in angemessener Höhe sowohl Sportförderungszwecken als auch dem Verbandsvermögen zuzuführen.
- 3.7 Bei der Ausführung des Haushaltsplanes sind die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten.

§ 3 Dezentrale Schulungsmaßnahmen

1. Für dezentrale Schulungsmaßnahmen erhalten die Landestanzsportverbände jährlich einen zweckgebundenen Zuschuss.
2. Die Höhe dieser Zuschüsse wird vom Verbandsrat unter Zugrundelegung der im Vorjahr an den DTV gezahlten Beiträge der Einzelmitglieder der Landestanzsportverbände festgesetzt.
3. Der Zuschuss ist an den jeweiligen Landestanzsportverband nach Übergabe der Abrechnung der Schulungsmaßnahmen zahlbar.

§ 4 Werbeordnung und Ordnung für elektronische Bildmedien

1. Die Einnahmen gemäß Werbeordnung und Ordnung für elektronische Bildmedien werden nach Maßgabe von § 3 Ziffer 2, Satz 2, in angemessener Höhe der Sportförderung auf Vereins-, Landes- und Bundesebene zugeführt.
2. Der Verbandsrat entscheidet über die Verteilung der Mittel.
3. Der dem DTV zustehende Anteil aus Werbeeinnahmen ist unverzüglich nach Eingang vom Veranstalter und/oder Ausrichter an den DTV zu zahlen. Anderenfalls wird dem Mitglied die Genehmigung von Turnierveranstaltungen verweigert.

§ 5 Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung

1. Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung erhalten vom DTV jährlich einen Betrag zur Erfüllung ihrer Aufgaben.
2. Die Höhe dieses Betrages richtet sich nach den im Vorjahr an den DTV gezahlten Beiträgen der Einzelmitglieder der Landestanzsportverbände. Der Beitragsrückfluss beträgt 60 Prozent.

Werbeordnung

Präambel

Die Werbeordnung regelt die Werbung, soweit sie der Zuständigkeit des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV) oder seiner Mitglieder unterliegt. Werbung ist Fremdwerbung in Bild, Wort oder Schrift. Von der Werbeordnung ausgenommen ist Werbung auf oder in Programmheften, Festschriften, Eintrittskarten oder Plakaten sowie im Internet.

Jegliche Werbung muss mit den Amateurbestimmungen und den Richtlinien der Stiftung Deutsche Sporthilfe in Einklang stehen. Sie darf dem Ansehen des Sports, des Verbandes sowie seinen Zielen und Bestrebungen nicht entgegenstehen.

Für von der WDSF an den DTV vergebene internationale Turniere gilt zusätzlich die Fernseh- und Werbeordnung der WDSF. Zwischen den jeweiligen Ausrichtern von diesen WDSF Turnieren wird bei Vergabe ein Vertrag mit dem DTV geschlossen.

1 Werbung bei Veranstaltungen

- 1.1 Internationale und nationale Turniere, die vom DTV vergeben werden.
 - 1.1.1 Der Ausrichter einer vom DTV vergebenen Turnierveranstaltung ist verpflichtet, für die nachfolgend beschriebenen Vorbehaltsflächen Werbefreiheit zu garantieren. Er ist außerdem verpflichtet, den Vorbehaltsbereich von Werbeberechtigten Dritter freizuhalten und dies vertraglich nachzuweisen.
 - 1.1.2 Vorbehaltsflächen sind
 - a) die Tanzfläche mit einem 3 Meter breiten Streifen an den Seiten und der Raum darüber,
 - b) das Podium, auf dem sich Orchester, Turnierleitung und gegebenenfalls Wertungsrichter befinden, der Bereich davor und dahinter mit einem 3 Meter breiten Streifen an den Seiten sowie der Raum über dem gesamten Bereich.
 - 1.1.3 Werbemaßnahmen innerhalb der unter 1.1.2 a) und b) genannten Bereiche unterliegen im allgemeinen Verbandsinteresse der Zuständigkeit des DTV-Präsidiums.
 - 1.1.4 Das gilt für diese Veranstaltungen auch für die gesprochene Werbung. Sie darf den Werbeinteressen der Sponsoren nicht entgegenstehen.
 - 1.1.5 Dem DTV wird das Recht eingeräumt, sich vorrangig, bis **12** Monate vor dem Turnier, um Werbeeinnahmen zu bemühen. In diesem Zeitraum kann der Ausrichter auch selbst tätig werden, ist dem DTV gegenüber aber anzeigepflichtig, um Überschneidungen zu vermeiden.

Die Zuständigkeit des DTV-Präsidiums nach 1.1.3 ist auch dann gegeben, wenn der Ausrichter in der Turnieranmeldung angibt, dass er sich nicht um Werbung bemühen will.
 - 1.1.6 Sollte der Ausrichter eine Werbung anzeigen, die eine geringere Einnahme verspricht als der DTV durch seine Werbemaßnahme erzielen kann, kann der DTV diese Werbemaßnahme einbringen.
 - 1.1.7 Für die Werbung in den Vorbehaltsflächen nach 1.1.2 werden die Einnahmen zwischen dem DTV und dem Ausrichter im Verhältnis 25:75 aufgeteilt (25% DTV – 75% Ausrichter). Die Einnahmen betreffen alle verkauften Werbeflächen nach § 1.1.3 dieser Ordnung ohne Abzugsmöglichkeiten.

Zu den Einnahmen aus Werbung gehören auch alle Sachleistungen von Sponsoren, zur Abdeckung von Leistungen gemäß Mindestausschreibungsbedingungen, ausgenommen Verpflegungsleistungen.

- Der Ausrichter verpflichtet sich alle für die Vorbehaltsflächen nach 1.1.2 geschlossenen Werbeverträge zur Abrechnung beim DTV einzureichen.
- Der Ausrichter kann dem DTV ein Angebot für den Erwerb der Werberechte unterbreiten. Das Präsidium entscheidet von Fall zu Fall ob es angenommen werden kann.
- Der Ausrichter verpflichtet sich, für jede Werbung in den Vorbehaltsflächen eine Vereinbarung mit dem DTV zu schließen

1.1.8 Für die Vorbehaltsfläche gilt folgendes:

- a) Turnierteilnehmer, deren Begleiter und Ersatzpaare dürfen ausschließlich die vom DTV-Präsidium für die betreffende Veranstaltung zugelassene Werbung zeigen.

Eine Ausnahme regelt 2.3.

- b) im DTV-Bereich dürfen keine anderen zur Turnierabwicklung erforderlichen Hilfsmittel, wie z.B. Rückennummern, Wertungsrichtertafeln verwendet werden, als diejenigen, die der DTV zugelassen hat.

Sie dürfen nicht verändert, abgedeckt oder mit Zusätzen versehen werden.

1.2 Turniere, die vom LTV vergeben werden

Für Turniere, die von den Landestanzsportverbänden vergeben werden, gilt diese Werbeordnung entsprechend.

An die Stelle des DTV tritt hierbei der LTV.

1.3 Sonstige Turniere

1.3.1 Das Werberecht liegt beim Veranstalter.

1.3.2 Sollte das Turnier von einer Fernsehanstalt in einer mehr als 15 Minuten langen Sendung übertragen werden, ist der DTV an den Werbeeinnahmen mit einem Festbetrag von 5.000 € zu beteiligen. Der Betrag bezieht sich auf eine bundesweite Ausstrahlung der ARD im 1. Programm bzw. aller 3. Programme sowie des ZDF. Wird nur in Teilgebieten (einzelne oder mehrere 3. Programme der ARD) ausgestrahlt, ermäßigt sich der Betrag entsprechend der Quote der beteiligten Sender an der Gesamt-Empfangbarkeit der ARD bundesweit (= 100%).

Sollte das Turnier von einer privaten Sendeanstalt (RTL, SAT, DSF o. a.) in einer mehr als 15 Minuten langen Sendung übertragen werden, ist der DTV an den Werbeeinnahmen mit einem Festbetrag von 1.500 € zu beteiligen.

Für den Fall, dass der private Sender nur regional zu empfangen ist, beträgt der Festbetrag 250 €. Die Festbeträge sind netto und werden zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer berechnet.

2 Werbung auf der Turnierkleidung

2.1 Bei den von der WDSF vergebenen Turnieren gelten die Bestimmungen der WDSF.

2.2 Bei allen sonstigen Turnieren ist Werbung auf der Turnierkleidung gestattet, soweit sie nicht durch Verträge zur Bewegtbildübertragung gemäß der Ordnung für elektronische Bildmedien des DTV ausgeschlossen ist.

- 2.3 Je Paar dürfen bis zu 4 Sponsorembleme (je Emblem maximal 40 cm²) getragen werden. Davon darf ein Emblem auf der Turnierkleidung der Dame, bis zu drei Embleme dürfen auf der Turnierkleidung des Herrn getragen werden.
- 2.4 Wird der Bundesadler getragen, ist Werbung im Rahmen der Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern und dem DOSB zulässig.
- 2.5 Der Bundesadler ist auf der linken Brustseite zu tragen. Sponsorembleme sind bei gleichzeitig getragenen Bundesadler nur auf den Ärmeln und in der Taille zugelassen.

3 Werbung in Medien

Produktwerbung durch Tanzsportler

Sie bedarf der Zustimmung des DTV-Präsidiums.

4 Schlussbestimmungen

- 4.1 Verstöße
 - 4.1.1 Verstöße gegen diese Ordnung werden nach der Verbandsgerichtsordnung (dort § 9) geahndet.
 - 4.1.2 Sollte dem DTV durch einen Verstoß gegen die Werbeordnung ein Schaden entstehen, so ist das Präsidium verpflichtet, diesen bei einem Verschulden des Verursachers geltend zu machen.
 - 4.1.3 Der Ausrichter hat dafür Sorge zu tragen, dass nicht gegen Ziffer 1 der Ordnung verstoßen wird.
Er hat diesbezügliche Anweisungen der Turnierleitung zu befolgen.
 - 4.1.4 Turnierteilnehmer, die nach einmaliger Aufforderung gegen 1.1.8 und 2 der Ordnung verstoßen, sind vom Turnierleiter vom Wettbewerb auszuschließen.
- 4.2 Steuern
Die steuerliche Behandlung der einzelnen Werbemaßnahmen obliegt den jeweiligen Vertragspartnern.
- 4.3 Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung
Die Werbung wird durch eine eigene Werbeordnung geregelt. Diese Ordnung darf der Präambel zur Werbeordnung des DTV nicht widersprechen.

5 Gültigkeit

Diese Werbeordnung tritt laut der Beschlussfassung der Hauptausschusssitzung vom 26.11 – 27.11.2011 zum 01.01.2012 in Kraft.

Die größten Vereine und ihre Mitgliederzahlen 2016

Leverkusen	TSG Leverkusen e.V.	1216	TNW
Gießen	TSG Blau-Gold Gießen e.V.	1074	HTV
Kiel	Tanzen in Kiel e.V.	1003	TSH
Aachen	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen e.V.	934	TNW
Ludwigsburg	1. TC Ludwigsburg e.V.	933	TBW
Emsdetten	1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V	895	TNW
München	TSC Boogie-Bären München e.V.	862	Bayern
Wetzlar	Schwarz-Rot-Club Wetzlar e.V.	830	HTV
Nürnberg	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V.	789	Bayern
Paderborn	TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn e.V.	736	TNW
Bochum	T.T.C. Rot-Weiß-Silber Bochum e.V.	725	TNW
Würzburg	TC Rot-Gold Würzburg e.V.	711	Bayern
Karlsruhe	TSC Astoria Karlsruhe e.V.	692	TBW
Recklinghausen	VTG Grün-Gold Recklinghausen e.V.	688	TNW
Dingolfing	TSC Rot-Weiß Casino Dingolfing e.V.	677	Bayern
Stuttgart	Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach e.V.	646	TBW
München	TSC Savoy München e.V.	631	Bayern
Koblenz	1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied e.V.	616	TRP
Niederrhein	Tanzzentrum Niederrhein e.V.	600	TNW
Bad Bramstedt	TC Roland d. TS Bad Bramstedt e.V.	596	TSH
Hanau	TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau e.V.	585	HTV
Hohenbrunn	TSA d. TSV Hohenbrunn-Riemerling	582	Bayern
Brühl	TSC Brühl im BTV 1879 e.V.	581	TNW
Düsseldorf	Boston-Club e.V. Düsseldorf	572	TNW
München	Gelb-Schwarz-Casino München e.V.	570	Bayern
Lippstadt	TSC Castell Lippstadt	553	TNW
Frankfurt am Main	Schwarz-Silber e.V., Frankfurt	548	HTV
Bremen	Grün-Gold-Club Bremen e.V.	538	Bremen
Gladbeck	TSC Harmonie Gladbeck 1978 e.V.	534	TNW
Marl	TSC Schwarz-Silber Marl e.V.	531	TNW
Darmstadt	TSZ Blau-Gold Casino e.V., Darmstadt	527	HTV
Pforzheim	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim e.V.	523	TBW
Sindelfingen	TSC im VfL Sindelfingen e.V.	521	TBW
Weilburg	TC Blau-Orange Weilburg e.V.	521	HTV
Mönchengladbach	TSC Mönchengladbach e.V.	506	TNW
Mainz	TC Rot-Weiss Casino Mainz e.V.	505	TRP
Kaiserslautern	TC Rot-Weiß Kaiserslautern e.V.	501	TRP
Münster	Die Residenz Münster e.V.	500	TNW
Sinsheim	TSC Rot-Gold Sinsheim e.V.	499	TBW
Düsseldorf	TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß e.V.	495	TNW
Simmerath	Tanzwerkstatt Simmerath e.V.	491	TNW
Ebersberg	TSG Da Capo e.V. Ebersberg	489	Bayern
Wiesbaden	TC Blau-Orange e.V. Wiesbaden	487	HTV
Aachen	TSC Schwarz-Gelb Aachen e.V.	480	TNW
Monschau	Tanzclub DaSh Monschau e.V.	480	TNW

DTV-Verbandsrat / Verbandstag

1961	Kassel	1988	Fürth
1962	Hannover	1989	Saarbrücken
1963	Karlsruhe	1990	Berlin
1964	Düsseldorf	1991	Köln
1965	Berlin	1992	Hamburg
1966	Kassel	1993	Stuttgart
1967	München	1994	Schwerin
1968	Hamburg	1995	München
1969	Saarbrücken	1996	Berlin
1970	Mainz	1997	Flensburg
1971	Mainz	1998	Bad Kissingen
1972	Stuttgart	1999	Düsseldorf
1973	Hannover	2000	Frankfurt am Main
1974	Baden-Baden	2001	Bremen
1975	Bad Lauterberg	2002	Leipzig
1976	Wiesbaden	2003	Jena
1977	Bremen	2004	Hannover
1978	München	2006	Stuttgart
1979	Stuttgart	2008	Bremen
1980	Berlin	2010	Köln
1981	Coburg	2012	Berlin
1982	Gelsenkirchen	2012	Berlin (außerord.)
1983	Erlangen	2014	Berlin
1984	Frankfurt am Main	2016	Düsseldorf
1985	Garmisch-Partenkirchen		
1986	Karlsruhe		
1987	Hannover		

Statistik der Einzelmitglieder

Landesverband	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Baden-Württemberg	32.635	32.291	32.771	32.492	32.690	33.346	32.920	33.307	32.694	33.232	34.378	34.745	34.784	34.519	34.183
Bayern	23.922	24.090	25.539	26.027	25.887	27.342	28.060	29.105	29.656	30.894	31.878	32.647	33.163	32.464	32.187
Berlin	5.363	5.528	5.395	5.088	4.953	5.068	5.191	5.517	5.391	5.627	5.409	5.426	5.255	5.057	4.898
Brandenburg	2.020	2.021	2.024	2.080	1.932	2.016	2.183	2.485	2.434	2.518	2.536	2.705	3.036	3.112	3.024
Bremen	4.360	4.294	4.107	3.896	3.748	3.835	3.943	3.823	3.816	3.854	3.937	3.936	3.537	3.615	2.989
Hamburg	7.496	6.917	6.496	6.043	6.148	6.017	5.949	5.994	5.759	5.655	4.862	4.816	4.724	4.634	4.422
Hessen	28.887	29.789	29.941	30.583	30.613	30.397	30.601	31.242	32.092	32.191	32.100	33.020	34.430	33.768	34.587
Mecklenburg-Vorpommern	1.344	1.491	1.534	1.398	1.268	1.558	1.488	1.527	1.683	1.617	1.488	1.526	1.592	1.640	1.510
Niedersachsen	22.367	21.757	21.153	20.660	19.702	19.433	19.328	20.103	19.471	19.683	20.745	20.525	20.614	20.266	20.458
Nordrhein-Westfalen	43.047	42.999	43.319	43.505	44.117	45.915	46.977	47.784	46.790	47.111	46.651	48.286	49.085	48.552	48.093
Rheinland-Pfalz	10.513	10.774	10.721	11.221	12.075	12.317	12.444	12.555	12.909	13.315	12.910	12.387	12.951	12.842	12.775
Saarland	3.709	3.902	3.901	3.699	3.705	3.988	3.963	4.020	4.182	4.163	3.935	4.425	4.724	4.399	3.894
Sachsen	3.485	3.927	3.842	3.766	3.847	4.215	4.571	5.038	4.956	5.164	5.479	5.500	5.316	5.377	5.513
Sachsen-Anhalt	1.789	1.784	1.903	1.914	1.906	2.077	2.073	2.301	2.060	1.809	1.979	2.049	2.472	2.495	2.457
Schleswig-Holstein	10.136	9.651	10.011	9.478	9.764	10.096	10.565	10.223	9.842	10.214	10.616	10.710	10.522	10.472	9.977
Thüringen	2.370	2.480	2.522	2.603	2.584	2.756	2.969	3.046	3.167	3.238	3.415	3.386	3.585	3.478	3.304
Gesamt	203.343	203.695	205.179	204.453	204.929	210.376	213.225	218.070	216.902	220.285	222.318	226.089	229.790	226.690	224.271
Davon in den Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung															
Deutscher Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie Verband	17.463	15.812	14.686	14.633	15.083	14.569	14.697	15.664	15.145	15.007	14.931	14.833	15.277	14.676	14.792
Deutscher Verband für Garde- und Schautanzsport	7.933	9.411	9.021	10.691	10.682	9.607	9.570	10.701	11.247	11.562	11.710	11.587	11.247	10.614	10.955
Deutscher Twirling-Sport-Verband e.V.	528	405	371	438	918	402	569	424	384	434	412	414	439	478	508
Bundesverband f. karnevalistischen Tanzsport in De	1.301	2.610	4.026	5.698	6.071	8.507	8.333	9.931	10.799	11.442	11.546	13.421	13.813	13.405	13.977
Bundesverband für Country und Westerntanz Deutschland e.V.			144	620	1.071	1.167	1.526	1.698	1.701	2.233	2.628	2.887	2.613	2.634	2.753
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2014
Deutscher Professional Verband e.V. (DPV)	351	336	339	317	320	*320	282	290	281	287	290	—	—	—	—
Tanzsporttrainer-Vereinigung (TSTV)	769	756	736	719	676	673	626	624	626	590	578	575	556	508	513
Swinging World (Anzahl Institutionen)						312	407	396	425	499	470	472		pauschal	pauschal
Bundesverband Seniorentanz (BVST)										16	16	16	16	16	16
Deutscher Verband für Equality Tanzsport (DVET)											4	4	5	6	6
TAF Germany e.V.														pauschal	pauschal

* – keine Meldung vom DPV

